

Das FIAF-Handbuch für die Katalogisierung von Filmwerken

Das FIAF-Handbuch für die Katalogisierung von Filmwerken

Verfasst von Natasha Fairbairn, Maria Assunta Pimpinelli, Thelma Ross (2016)

Übersetzt von Sabine Lang, Adelheid Heftberger und Annette Groschke

Unter Mitarbeit von: Anna Bohn, Anna Högner, Paul Marie, Anke Mebold

Projektleitung: Nancy Goldman
für die FIAF Cataloguing and Documentation Commission

Februar 2022



Fédération internationale des archives du film
International Federation of Film Archives
Federación Internacional de Archivos Fílmicos

Widmung

Dieses Handbuch ist Christian Dimitriu (1945-2016) gewidmet, dessen Beiträge zum Bereich Archivierung bewegter Bilder und der FIAF unermesslich sind; und Ronny Loewy (1946-2012), dessen Wissen über Bewegtbild-Metadatenstandards eine primäre und entscheidende Informationsquelle während der Entwicklung dieser Publikation war.

Danksagung

Dieses Handbuch ist das Ergebnis der gemeinsamen Bemühungen vieler Fachleute, denen unsere Dankbarkeit gebührt.

Zu den Teilnehmer*innen an frühen, prägenden Diskussionen, die die Grundlage für unseren Ansatz bildeten, gehören Anna Bohn, Marco Rendina, Rosario López de Prado, Anne-Marie Grapton, Andrea Leigh und Kelley McGrath.

Viele Fachleute aus der FIAF-Arbeitsgruppe für die Überarbeitung der Katalogisierungsregeln haben freundlicherweise ihr Wissen und ihre Erfahrung bei der Überarbeitung dieses Handbuchs zur Verfügung gestellt. Ein besonderer Dank gilt Laurent Bismuth, Georg Eckes und Detlev Balzer für ihre durchdachten Verbesserungsvorschläge. Wir danken auch Detlev Balzer für die Bereitstellung des Wikis der FIAF Cataloguing and Documentation Commission (CDC) auf seiner Website filmstandards.org.

Einige der aufschlussreichen Diagramme und Beispiele sowie andere Formatierungsanforderungen (z.B. URLs) wurden freundlicherweise von Marian Hausner, Mats Skärstrand und Michael Campos-Quinn. Marian Hausner hat auch die Bibliographie mit großer Sorgfalt erstellt.

Diese Arbeit wäre nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung und Beratung durch das British Film Institute, das uns institutionelle Richtlinien und Dokumente zur Verfügung gestellt hat. Im Besonderen, Gabriele Popp, die das BFI-Personal zur Mitarbeit ermutigte und unterstützte und Stephen McConnachie, der großzügig Inhalte beisteuerte und seine Zeit und sein Wissen zur Verfügung stellte.

Wir danken den derzeitigen und ehemaligen Mitgliedern des CDC, den Mitgliedern des FIAF-Exekutivkomitees und dem FIAF Senior Administrator für ihre Unterstützung, insbesondere Christophe Dupin, Rachael Stoeltje und Olga Futemma.

Ein ganz besonderer Dank gebührt Nancy Goldman, die zahlreiche Schritte des Projekts leitete, wie die Einberufung und Leitung von Sitzungen sowie die Leitung der Projektentwicklung. Sie trug auch zur Erstellung des Handbuchs bei und investierte viele Stunden, um uns wertvolle Einblicke und konstruktive Kritik zu geben.

Schließlich sind wir Linda Tadic zu Dank verpflichtet, die das Handbuch in hervorragender Weise redigiert hat und ihr Fachwissen, insbesondere im Bereich der digitalen Medien, zur Verfügung gestellt hat; und Designerin Lara Denil für ihre harte Arbeit bei der Verbesserung und Umgestaltung des endgültigen Layouts des Handbuchs für die Veröffentlichung.

Natasha Fairbairn (Co-Autorin)

Maria Assunta Pimpinelli (Co-Autorin; Co-Vorsitzende, FIAF-Regelrevision)

Thelma Ross (Co-Autorin; Co-Vorsitzende, FIAF-Regelüberarbeitung)

	1
Widmung	iii
Danksagung	iv
Einleitung	1
0. Vorbemerkungen	5
0.1 Zweck, Geltungsbereich, und Anwendung	5
0.1.1 Zweck	5
0.1.2 Geltungsbereich	5
0.1.3 Anwendung	5
0.2 Kernelemente der Beschreibung	6
0.2.1 Gemeinsame Beschreibungselemente für Werk, Variante, Manifestation und Exemplar	7
0.3 Informationsquellen	13
0.4 Darstellungsprobleme	14
0.4.1 Satzzeichen	14
0.4.2 Großschreibung und Artikel	15
0.5 Sprache und Schreibweise	16
0.6 Abkürzungen	16
0.7 Beispiele	17
0.8 Fehler	17
0.9 Alternativen und Optionen	18
1. Filmwerke und Varianten	19
1.0 Definitionen	19
1.0.1 Filmwerk	19
1.0.2 Variante	20
1.1 Abgrenzung zwischen Werken und Varianten	21
1.1.1 Abgrenzung zwischen Werken	22
1.1.2 Abgrenzung zwischen Werken und Varianten bzw. Manifestationen	24
1.1.3 Abgrenzung zwischen Varianten	28
1.2 Eigenschaften von Filmwerken und Varianten	30
1.2.1 Beschreibungstyp von Werk und Variante	30
1.2.2 Variantentyp	30
1.3 Elemente eines Werks und einer Variante	30
1.3.1 Identifikator des Werks	31

1.3.1.1 Identifikatortyp	31
1.3.2 Titel	32
1.3.2.1 Titeltyp	33
1.3.3 Ursprungsland	33
1.3.4 Bezugsjahr/Bezugsdatum	34
1.3.4.1 Datumstyp	35
1.3.4.2 Datumsgenauigkeit	35
1.3.5 Sprache	37
1.3.5.1 Begriffe für Sprachen	37
1.3.5.2 Sprachart	37
1.3.6 Inhaltsbeschreibung	38
1.3.6.1 Inhaltsbeschreibungstyp	40
1.3.7 Anmerkungen zum Werk und zur Variante	40
1.3.8 Historie	40
1.3.8.1 Aufbewahrungsgeschichte	40
1.3.8.2 Zulassungsgeschichte	41
1.3.8.3 Weitere Werk-/Variantenhistorie	41
1.4 Beziehungen eines Werks bzw. einer Variante	43
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)	43
1.4.1.1. Funktionen von Agenten	44
1.4.2 Ereignisse (z.B. Zulassung, Filmvorführungen, Auszeichnungen usw.)	46
1.4.3 Sachschlagwort/Genre/Gattung	46
1.4.4 Sonstige Beziehungen	48
1.4.5 Varianten	49
1.4.6 Manifestationen	50
2. Manifestationen	51
2.0 Definition	51
2.1 Abgrenzung zwischen Manifestationen	51
2.1.1 Änderungen des Publikationskontextes	51
2.1.2 Änderungen des Veröffentlichungsformats	51
2.2 Eigenschaften einer Manifestation	52
2.2.1 Manifestationstyp	52
2.3 Elemente einer Manifestation	53
2.3.1 Identifikator	53

2.3.1.1 Identifikatortyp	54
2.3.2 Titel	54
2.3.2.1 Titeltyp	54
2.3.3 Sprache	55
2.3.3.1 Begriffe für Sprachen	55
2.3.3.2 Verwendungstyp	55
2.3.4 Format einer Manifestation	56
2.3.4.1 Trägertyp der Manifestation	57
2.3.4.1.1 Allgemeiner Trägertyp	57
2.3.4.1.2 Spezifischer Trägertyp	57
2.3.4.2 Informationen zur Projektion auf Manifestationsebene	57
2.3.4.3 Toneigenschaften einer Manifestation	58
2.3.4.3.1 Tonsystem	58
2.3.4.3.2 Tonkanalkonfiguration	59
2.3.4.4 Farbeigenschaften einer Manifestation	59
2.3.5 Umfang einer Manifestation	59
2.3.5.1 Logischer Umfang einer Manifestation	60
2.3.5.2 Physischer Umfang einer Manifestation	60
2.3.5.2.1 Physischer Umfang einer Aggregat-Manifestation	61
2.3.5.3 Laufzeit einer Manifestation	61
2.3.5.3.1 Laufzeit einer Aggregat-Manifestation	62
2.3.5.3.2 Laufzeit einer Manifestation in Verbindung mit einem Werk/einer Variante der Stummfilmzeit	62
2.3.5.3.3 Laufzeit einer Fernsehausstrahlung in Verbindung mit einem Werk/einer Variante	62
2.3.5.3.4 Kennzeichner für die Laufzeit	63
2.3.5.3.5 Laufzeittyp	63
2.3.6 Anmerkungen zur Manifestation	63
2.4 Beziehungen einer Manifestation	64
2.4.1 Agent	64
2.4.1.1 Funktionen von Agenten	64
2.4.2 Ereignisse	65
2.4.3 Sonstige Beziehungen	66
2.4.4 Exemplar	67

2.4.5 Werk	67
2.4.6 Variante	67
3. Exemplar	68
3.0 Definition	68
3.1 Elemente eines Exemplars	68
3.1.1 Identifikator	68
3.1.1.1 Identifikatortyp	69
3.1.2 Titel	69
3.1.2.1 Titeltyp	69
3.1.3 Besitzende Institution	70
3.1.4 Materialart	70
3.1.5 Einzelheiten zum Exemplar/Umfang (z.B. physische/digitale Beschreibung)	70
3.1.5.1 Trägertyp des Exemplars	70
3.1.5.1.1 Allgemeiner Trägertyp	71
3.1.5.1.2 Spezifischer Trägertyp	71
3.1.5.2 Exemplarstatus	71
3.1.5.3 Ton	72
3.1.5.4 Tonkanalkonfiguration	72
3.1.5.5 Tonsystem	72
3.1.5.6 Farbe	72
3.1.5.7 Anzahl der Einheiten	72
3.1.5.8 Umfang	72
3.1.5.9 Informationen zur Projektion auf Exemplarsebene	73
3.1.5.10 Sendestandard - Video	73
3.1.5.11 Laufzeit	73
3.1.5.11.1 Genauigkeit der Laufzeit	74
3.1.5.12 Bildrate	74
3.1.5.13 Träger	74
3.1.5.14 Filmmaterial	74
3.1.5.15 Filmmaterialcharge	74
3.1.5.16 Videocodec	75
3.1.5.17 Audiocodec	75
3.1.5.18 Auflösung	75
3.1.5.19 Zeilennorm (Video)	75

3.1.5.20 Bittiefe	75
3.1.5.21 Abspielgerät	76
3.1.5.22 Quellsoftware	76
3.1.5.23 Übertragungsgeschwindigkeit	76
3.1.6 Zugangsbedingungen	76
3.1.6.1 Exemplarszustand	76
3.1.6.2 Standort des Exemplars	77
3.1.7 Anmerkungen zum Exemplar	77
3.2 Grenzen zwischen Exemplaren	78
3.3 Beziehungen eines Exemplars	78
3.3.1 Agent	78
3.3.1.1 Funktionen von Agenten	79
3.3.2 Ereignisse	79
3.3.3 Sonstige Beziehungen	80
3.3.4 Manifestation	81
Anhang A: Titel und Titeltypen	82
A.1 Titel	82
A.1.1 Sprache	82
A.1.2 Wiedergabe von grafischen Elementen von (Zwischen-)Titeln	82
A.1.3 Angaben zur Mitwirkung	82
A.1.4 Possessivpronomen	83
A.1.5 Sonderzeichen/sonstige Symbole	83
A.2 Titeltypen	84
A.2.0 Originaltitel (preferred title)	85
A.2.1 Identifikationstitel (display title)	86
A.2.2 Title proper (eigentlicher Titel)	87
A.2.3 Titeltitelzusätze	88
A.2.3.1 Verkürzung oder Auslassung weiterer Titelinformationen	89
A.2.4 Alternativtitel	90
A.2.4.1 Arten von Alternativtiteln	91
A.2.5 Archivtitel	94
A.2.5.1 Partielle Archivtitel	97
A.2.5.2 Vollständige Archivtitel	107
A.2.6 Titel von Serien und Reihen	110

A.2.6.1 Nummerierte Episoden einer Serie/Reihe	111
A.2.6.2 Episoden einer Serie/Reihe ohne Einzeltitel oder nummerierte Teile	112
A.2.6.3 Einzelne Beiträge einer identifizierten Wochenschauen bzw. eines Cinemagazines	113
A.2.6.4 Einzelne Beiträge einer unidentifizierten Wochenschau bzw. Cinemagazines	115
A.2.6.5 Einzelne Ausschnitte nicht identifizierter Bewegtbilder (Filme oder Fernsehsendungen)	115
A.2.7 Bewegtbilder mit vermuteten oder fraglichen Titeln	116
A.3 Titel von Aggregaten	117
Anhang B: Anmerkungen zur Katalogisierung	118
B.1 Grenzen	119
B.2 Eigenschaften	119
B.3 Elemente	120
B.4 Beziehungen	122
Anhang C: Informationsquellen	123
Anhang D: Wertelisten	123
D.1 Beschreibungstyp von Werk und Variante	123
D.2 Variantentyp	125
D.3 Agententypen eines Werks/einer Variante	126
D.4 Ereignistypen	126
D.4.1 Veröffentlichung	127
D.4.2 Auszeichnungen oder Nominierungen	128
D.4.3 Produktion	129
D.4.4 Registrierung von Urheber- und Verwertungsrecht	130
D.4.5 Sicherung	131
D.4.6 Entscheidung	132
D.4.7 Herstellung	133
D.4.8 Prüfung	134
D.4.9 Erwerb	134
D.5 Manifestationstypen	136
D.5.1 Pre-release	136
D.5.2 Kinovertrieb/Kinoverleih (theatrical distribution)	137
D.5.2.1 Kinovertrieb/Kinoverleih (Ursprungsland)	138
D.5.2.2 Kinovertrieb/Kinoverleih (außerhalb des Ursprungslandes)	138
D.5.2.3 Kinovertrieb/Kinoverleih (Land unbekannt)	138

D.5.3 Nicht-Kino-Distribution (non-theatrical distribution)	138
D.5.4 Nicht zur Veröffentlichung bestimmt (not for release)	139
D.5.5 Unveröffentlicht (unreleased)	139
D.5.6 Heimkino-Veröffentlichung (home viewing publication)	140
D.5.7 Fernsehausstrahlung (broadcast)	140
D.5.8 Internet/Online	141
D.5.9 Sicherung/Restaurierung (preservation/restoration)	141
D.5.10 Unbekannt (unknown)	142
D.6 Sprachart	142
D.7 Physische Beschreibung der Manifestation bzw. des Exemplars	142
D.7.1 Allgemeiner Trägertyp der Manifestation bzw. des Exemplars	142
D.7.2 Spezifischer Trägertyp der Manifestation / des Exemplars	143
D.7.3 Status der Sicherung bzw. des Zugangs (Exemplar)	144
D.7.4 Tontyp (Manifestation bzw. Exemplar)	144
D.7.5 Art der Tonfixierung (Manifestation bzw. Exemplar)	144
D.7.6 Einheitstypen (Manifestation)	144
D.7.7 Träger (Exemplar)	145
D.7.8 Materialart (Exemplar)	145
D.7.9 Filegröße (Exemplar)	145
D.7.10 Codectyp (Exemplar)	145
D.7.11 Farbtyp (Manifestation bzw. Exemplar)	146
D.7.12 Farbverfahren (Manifestation bzw. Exemplar)	146
D.7.13 Tonsystem (Exemplar)	146
D.7.14 Bildseitenverhältnis (Exemplar)	146
D.7.15 Bildformat (Exemplar)	146
D.7.16 Filmmaterial (Exemplar)	147
D.7.17 Bittiefe (Exemplar)	148
D.7.18 Bildfrequenz/Transfargeschwindigkeit (Exemplar)	148
D.7.19 Auflösung (Exemplar)	148
D.7.20 Abspielgerät (Exemplar)	148
D.7.21 Zeilennorm (Exemplar)	148
D.8 Funktionen von Agenten für Manifestationen	148
D.8.1 Kinovertrieb/Kinoverleih	148
D.8.2 außerhalb Kinobetrieb/Kinoverleih	149

D.8.3 Fernsehsender	149
D.8.4 Verlag	149
D.8.5 Herstellung	149
D.8.6 Sicherung	149
D.8.7 Reproduktion/Transfer	149
D.8.8 Archivische Verfügbarkeit	149
D.8.9 Verfügbarkeit	149
D.8.10 Unklar oder unbestimmt	149
D.8.11 Unidentifiziert	150
D.9 Publikationstypen auf Werk- bzw. Variantenebene	150
D.10 Veröffentlichungsarten auf Manifestationsebene	150
D.11 Ereignisarten im Zusammenhang mit der Produktion	150
D.12 Sicherungsereignisse (Manifestation)	150
D.13 Entscheidungsereignisse (Manifestation)	150
D.14 Herstellungsarten (Manifestation)	150
D.15 Übernahme, Erwerb und Herkunft (Manifestation bzw. Exemplar)	151
D.15.1 Erwerbsart (Exemplar)	151
D.15.2 Art der Erwerbsquelle (Exemplar)	151
D.16 Zustand, Sicherung und Restaurierung Manifestation/Exemplar	151
D.16.1 Zustand der Kopie hinsichtlich Träger/Emulsion - Film und Video	151
D.16.2 Zustand der Kopie Perforierung - Film	151
D.16.3 Oberflächenablagerung - Film und Video	151
D.16.4 Bild - Film und Video	151
D.16.5 Zersetzung - Film und Video	152
D.16.6 Schrumpfung - Film	152
D.17 Sonstige Beziehungen für Werk, Variante, Manifestation und Exemplar	152
D.17.1 Sonstige Beziehungstypen für Werk und Variante	152
D.17.2 Sonstige Beziehungstypen für Manifestation	153
D.17.3 Sonstige Beziehungstypen für Exemplar	153
D.18 Liste der Gattungsbegriffe für Archivtitel	154
Anhang E: Aggregate (Kompilationen, Multikomponentenproduktionen)	162
E.1 Definition	162
E.2 Identifizierung von Aggregaten	162
E.2.1 Aggregat oder Träger	162

E.2.2 "Hybride" Aggregate und mehrteilige Bewegtbilder (z.B. Anthologie-/Portmanteau-Filme oder Fernsehsendungen)	162
E.2.3 Ausschnittstitel	165
E.2.4 Andere Kompilationen	165
E.3 Arten von Bewegtbild-Aggregaten	166
E.3.1 Sammelaggregate	166
E.3.2 Erweiterungsaggregate	166
E.3.3 Parallele Aggregate	167
E.4 Betitelung von Aggregaten	167
E.5 Modellierung von Aggregaten	167
E.5.1 Modellierung von Sammelaggregaten	168
E.5.1.1 Ein Aggregat-Werk, verknüpft mit mehreren Werken und einer Manifestation	169
E.5.1.2 Eine Aggregat-Manifestation innerhalb eines eine-zu-vielen Werk/Varianten - Manifestationssystems	170
E.5.1.3 Eine Aggregat-Manifestation innerhalb eines viele-zu-vielen Werk/Varianten - Manifestationssystems	171
E.5.2 Erweitertes Sammelaggregat	171
E.5.2.1 Modell: Erweiterte Aggregat-Manifestation innerhalb eines eine-zu-vielen Werk/Varianten - Manifestationssystems	172
E.5.2.2 Modell: Erweiterte Aggregat-Manifestation innerhalb eines viele-zu-vielen Werk/Varianten - Manifestationssystems	173
E.6 Credits (d.h. Agenten) für Aggregate	174
E.7 Serien, Fortsetzungen und Wochenschauen	174
E.7.1 Film-/Video- oder TV-Reihen/-Serien	174
E.7.2 Wochenschauen und TV-Nachrichten/Sendungen zum Zeitgeschehen	177
Anhang F: Hintergrund zur Aktualisierung des Handbuchs	178
F.1 Umfrage zur Katalogisierungspraxis von Bewegtbildern in Filmarchiven (2005-2006)	179
F.2 Ziele des Pariser Treffens 2008 und ein Aktionsplan	179
F.3 Beziehungen der FIAF-Katalogisierungsregeln zu den funktionalen Anforderungen an bibliografische Datensätze (FRBR), Ressourcenbeschreibung und -zugang (RDA) und der Norm EN 15907 des Europäischen Komitees für Normung (CEN) für kinematografische Werke	179
F.3.1 Entitäten	180
F.3.1.1 Bestehende Standards zur Beschreibung von Entitäten	180
F.3.1.2 Definitionen der Entitäten "Werk"- und "Varianten"	181
F.3.1.3 Definitionen der Entitäten "Manifestation"- und "Exemplar"	182
F.3.1.4 Grenzen zwischen Entitäten	182

F.3.2 Attribute	183
F.3.3 Aufgaben der Benutzenden	183
Anhang G: Vergleich der Beschreibungselemente	186
Anhang H: Rechte/Urheberrechte	194
H.1 Rechte an einem Werk	194
H.1.1 Hintergrundinformationen	194
H.1.1.2 Datenquelle	194
H.1.1.3 Autor*innen eines Werkes	194
H.1.1.4 Schutzebenen für das Werk als Schöpfung und die "Fixierung" oder "Aufzeichnung" des Werks in einer konkreten Form	196
H.1.1.5 Verwaiste Werke	196
H.1.1.6 Urheberrechtlich geschützte Werke, die bei einer Filmproduktion verwendet werden können oder während der Produktion entstehen	197
H.1.2 Empfohlene Kriterien, für die Beschreibung des rechtlichen Kontextes eines Bewegtbilds	197
H.2 Rechte an einer Manifestation	199
H.2.1 Empfohlene Eigenschaften für die Beschreibung des rechtlichen Kontexts einer Manifestation	199
H.3 Rechte an einem Exemplar	200
H.3.1 Empfohlene Kriterien, für die Beschreibung des rechtlichen Kontexts eines Exemplars	201
H.3.1.2 Erwerb	201
H.3.1.3 Verleih	203
Anhang I: Beispiele für Datensätze mit Kernelementen in den verschiedenen Hierarchieebenen	205
I.1 Beispiel 1. Spielfilm in 3-stufigen, 2-stufigen und 1-stufigen Hierarchien	205
I.2 Beispiel 2. Dokumentarfilm in 4-stufiger Hierarchie	215
I.3 Beispiel 3. Stummfilm im 3-Ebenen-Hierarchie-Modell mit mehreren Manifestationen und Elementen	228
I.4 Beispiel 4. Kurzspielfilm im 3-Ebenen-Hierarchie-Modell	235
I.5 Beispiel 5. Home Movie in einem 3-stufigen Hierarchiemodell	239
I.6 Beispiel 6. Fernsehserien- und Episodendatensätze im 3-Ebenen-Hierarchiemodell (mit monographischem Werk in "Teil von"-Beziehung zu seriellem Werk)	242
I.7 Beispiel 7. Aggregieren von DVD-Fernsehserien- und Episoden-Datensätzen in 1-stufigen Hierarchiemodellen	249
Anhang J: Bibliographie	258
Anhang K: Liste der Elemente	264

Einleitung

Die Filmarchivierung hat sich in den letzten Jahren dramatisch verändert, wobei der technische Fortschritt die Praktiken der Katalogisierung, Sicherung und des Zugangs revolutioniert hat. Um Katalogisierenden und Archivar*innen zu helfen, auf diese Veränderungen zu reagieren, legt die FIAF das FIAF-Handbuch zur Katalogisierung von Bewegtbildern (The FIAF Moving Image Cataloguing Manual, im Folgenden abgekürzt als FIAF Manual) vor, eine Überarbeitung der FIAF-Katalogisierungsregeln für Filmarchive von 1991 (FIAF Cataloguing Rules for Film Archives, im Folgenden abgekürzt mit: FIAF Rules). Das vorliegende Handbuch, das von der FIAF-Katalogisierungs- und Dokumentationskommission und der FIAF-Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Katalogisierungsregeln erstellt wurde, soll Katalogisierenden helfen, Titelaufnahmen, Katalogeinträge oder Datensätze zu erstellen, die den Anforderungen neuer Datenbanktechnologien und neuer Metadatenstandards entsprechen und gleichzeitig mit älteren Methoden und Standards kompatibel bleiben.

Das Handbuch bietet in erster Linie beschreibende Katalogisierungsregeln und kein Schema der Datenelemente. Es ist jedoch schwierig, Regeln zu diskutieren, ohne Datenelemente zu erwähnen, auf die die Regeln angewendet werden (z.B. Titel, Datum usw.). Daher bietet das Handbuch standardmäßig sowohl eine Metadatenstruktur (Felder oder Elemente) als auch Regeln für die Eingabe der Werte. Es spiegelt die aktuellen und empfohlenen Katalogisierungspraktiken der in der Kommission vertretenen internationalen Filmarchive wider und zielt auf Interoperabilität mit verwandten Katalogisierungs- und Metadatenstandards ab.

Die Katalogisierung von Bewegtbildern umfasst die komplexen Tätigkeiten des Sammelns und Ordnen von Daten in Systemen, wie sie innerhalb einer Institution vorhanden sind. Genaue, gut organisierte Beschreibungen von filmografischen und technischen Informationen über den Bestand einer Institution dienen als Grundlage für eine fundierte interne Nutzung, z.B. für die Bestandserhaltung, die Bestandsentwicklung, die Öffentlichkeitsarbeit oder Ausstellungen. Darüber hinaus bilden sie den Schlüssel für den Zugang zu den Sammlungen durch externe Nutzer*innen sowie Wissenschaftler*innen, Forscher*innen und die interessierte Öffentlichkeit - sowohl jetzt als auch für zukünftige Generationen.¹

Die Katalogisierung von Filmen in Archiven kombiniert allgemeine archivwissenschaftliche Methoden der Datenverarbeitung und traditionelle Bibliothekskatalogisierung. Die Filmarchivierung wendet Praktiken an, die auch bei der Archivierung von anderen Materialien wie Papier und Manuskripten verwendet werden. Die Entstehung oder Provenienz der Materialien ist ein Schlüsselement zum Verständnis ihrer Bedeutung. Ihr historischer Kontext zeigt ihre Beziehungen zu anderen Werken und, im Falle von Werken mit mehreren Erscheinungsformen, die Veröffentlichungsgeschichte der einzelnen Werke. Die Kenntnis dieses historischen Kontextes und der Materialgenealogie kann für ihre Erhaltung nützlich sein.² In unserem Handbuch wurde versucht, die Erfassung von Informationen über die Provenienz und die Erhaltung anzusprechen.

Dieses Handbuch soll einige der Einschränkungen ansprechen, denen sich Filmarchive gegenübersehen, wenn sie Richtlinien und Systeme verwenden, die hauptsächlich für die Katalogisierung im Bibliothekswesen entwickelt wurden.

¹ FIAF, 1991, S. ix.

² Adaptiert aus AMIM2, S.1.

Bibliothekskataloge sind im Allgemeinen so aufgebaut, dass sie das Auffinden einer bestimmten Publikation und ihrer verschiedenen Ausgaben unterstützen. Dieses Auffinden wird durch den Fokus auf die Erstellung von Sucheinstiegen zu Autor*in, Titel und/oder Thema erleichtert. Viele Bibliotheken katalogisieren kooperativ in Verbänden und nutzen gemeinschaftliche Datenpools. Während dieses gemeinsame bibliografische Modell für Bibliotheken gut funktioniert, da sie viele exakt gleiche Exemplare einer Publikation besitzen, bietet es nicht alle Funktionen, die Filmarchive benötigen. Da die Sammlungen von Filmarchiven oft einzigartige oder seltene Bestände enthalten, wie z.B. Produktionsmaterialien, Mastermaterialien und unveröffentlichtes Material zusätzlich zu den Sichtungskopien, benötigen sie Kataloge, die über die Funktionen eines Bibliothekskatalogs hinausgehen, um viele der Anforderungen für das Sammlungsmanagement von Archiven zu erfüllen. Das FIAF-Handbuch soll eine Hilfestellung bei der Erstellung von Metadaten oder Katalogisierungsdatensätzen geben, die diese Funktionen des Sammlungsmanagements erfüllen. Diese Überarbeitung der Richtlinien von 1991 trägt der Tatsache Rechnung, dass Institutionen eine Vielzahl von unterschiedlichen Systemen und Datenstrukturen verwenden und es schwierig sein kann, weitreichende Änderungen in ihrer Katalogisierungspraxis umzusetzen. Die in diesem Handbuch vorgeschlagenen Überarbeitungen werden den Archiven helfen, ihre Praktiken mit verwandten Standards, Modellen und Schemata zu harmonisieren, einschließlich:

1. Das konzeptionelle Modell *Functional Requirements for Bibliographic Records* (FRBR), das 1998 von der International Federation of Libraries Association (IFLA) veröffentlicht wurde. FRBR ist eines der Modelle, die dem bibliothekarischen Regelwerk RDA (Resource Description and Access³) zugrunde liegen, und bietet "ein Rahmenwerk, das die Entitäten, die für die Benutzenden bibliografischer Datensätze von Interesse sind, die Attribute jeder Entität und die Arten von Beziehungen, die zwischen Entitäten bestehen, identifiziert und klar definiert".⁴
2. RDA: *Resource Description and Access* (RDA), 2010 gemeinsam veröffentlicht von der American Library Association, der Canadian Library Association und dem Chartered Institute of Library and Information Professionals. RDA wurde als neuer Standard für Ressourcenbeschreibung und -zugriff entwickelt, der für die digitale Welt konzipiert ist und FRBR-Konzepte und -Terminologien verwendet. Das Regelwerk RDA löst damit die Anglo-American Cataloguing Rules (AACR2) ab, die seit den 1960er Jahren als Regelwerk für die beschreibende Katalogisierung im englischsprachigen Raum dienten. Wie AACR2 deckt auch RDA alle Arten von Inhalten und Medien ab.⁵
3. Der European Standards Committee (CEN) Cinematographic Works Standard (CWS) (EN 15744 und EN 15907). Diese zweiteilige Norm definiert die Metadaten, die für die Erleichterung des Datenaustauschs zwischen Datenbanken und die konsistente Identifizierung von Bewegtbildern erforderlich sind. Das Metadatenschema (EN 15907), das zum Teil auf dem FRBR-Konzeptmodell basiert, wurde 2010 verabschiedet und in vier Workshops von Oktober 2010 bis Juni 2011 verbreitet.

³ Die beiden anderen konzeptionellen Modelle sind FRAD (Functional Requirements for Authority Data), <http://www.ifla.org/node/7923> und FRSAD (Functional Requirements for Subject Authority Data), <http://www.ifla.org/node/1297>. FRBR ist inzwischen in IFLA Library Reference Model integriert. Das IFLA Library Reference Model (IFLA LRM) ist ein konzeptionelles Modell, das alle Aspekte der bibliografischen Erschließung abdeckt. Zudem unterstützt es die Einbindung von bibliografischen Daten in Linked-Data-Anwendungen. Es beruht auf den Vorgänger-Modellen Functional Requirements for Bibliographic Records (FRBR), Functional Requirements for Authority Data (FRAD) und Functional Requirements for Subject Authority Data (FRSAD).

⁴ FRBR Final Reports, S. 3.

⁵ RDA 0.0 und 0.1, S. 0-1.

Kurze Definitionen der Schlüsselemente im FRBR-basierten CEN-Modell finden Sie am Ende der Einleitung.

Weitere Informationen über die Beziehung dieses Handbuchs zu FRBR, RDA und EN 15907 finden Sie in [Anhang F.3](#). Obwohl diese Richtlinien so strukturiert sind, dass sie eng mit den oben genannten Standards/Modellen/Schemata übereinstimmen, und die zugehörige Terminologie verwenden, ist zu beachten, dass weder sie noch diese Richtlinien systemspezifisch sind. Sie decken die Grundlagen für Katalogisierende für den Aufbau und die Verwaltung von Daten und Datensätzen ab, unabhängig davon, welches System oder welche Standards von einer Institution verwendet werden.

Während diese Richtlinien auf alle Formen von Bewegtbild-Materialien anwendbar sein sollen, können Archive mit umfangreichen Rundfunk-Sammlungen auf rundfunkspezifische Metadaten-Schemata wie EBUCore⁶ und PBCore⁷ zurückgreifen, um zusätzliche Anleitungen zu erhalten.

FRBR-basierte CEN-Begriffe in Kürze

Das vorliegende Handbuch verwendet die Terminologie der CEN-Normen für kinematografische Werke für Begriffe, die die grundlegende Strukturierung von Datensätzen widerspiegeln - nämlich Werk, Variante, Manifestation und Exemplar. An dieser Stelle werden kurze Definitionen zur vorläufigen Orientierung gegeben (während FRBR in [Anhang F.3](#) ausführlicher behandelt wird)

Werk

Werk ist eine Entität, die den geistigen oder künstlerischen Inhalt und den Prozess der Realisierung in einem kinematografischen Medium umfasst, z.B. wie der Film heißt, wann er gedreht wurde, wer ihn gedreht hat, wer darin zu sehen war, wofür es geht usw. Diese Kerninformationen ändern sich in der Regel in keiner Variante oder Manifestation.

Variante

Die Entität Variante kann verwendet werden, um jede Änderung inhaltsbezogener Merkmale anzuzeigen, die den Gesamtinhalt eines Werks als Ganzes nicht wesentlich verändern. Dies ist ähnlich wie ein Werk, da es noch keine physischen oder digitalen Verkörperungen des Inhalts beschreibt. Ein Beispiel: Ein für die Fernsehausstrahlung bearbeiteter Film enthält den größten Teil des Inhalts des ursprünglichen Werks, hat aber einige Teile herausgeschnitten.

Manifestation

Manifestation ist die Verkörperung eines Filmwerks bzw. einer Variante. Manifestationen umfassen alle analogen, digitalen und Online-Medien. Informationen der Ebene Manifestation können eine Beschreibung dessen enthalten, was die jeweilige Manifestation idealerweise enthalten sollte, unabhängig von den im Archiv vorhandenen Elementen. Ein Beispiel: Die ursprüngliche Originallänge eines Films beträgt 1:30:00, aber in dem im Archiv vorhandenen Exemplar fehlt Filmmaterial, sodass es kürzer ist.

Exemplar (Item)

Das Exemplar ist das physische Produkt einer Manifestation eines Werks bzw. einer Variante, d.h. die physische Kopie eines Werks oder einer Variante. Ein Exemplar kann aus einer oder mehreren Komponenten bestehen, d.h. das gesamte Exemplar kann aus einer Rolle oder fünf Spulen, zwei VHS-Kassetten oder einer DVD bestehen. Ein Exemplar-Datensatz kann bei Bedarf Felder oder Bereiche für separate Barcodes und Zustandsinformationen für jede Komponente des Exemplars (z.B. jede Spule)

⁶ [Metadata Specifications | EBU Technology & Innovation](#)

⁷ [PBCore Metadata Standard](#)

enthalten. Das Exemplar kann vollständig, unvollständig oder ein Fragment sein. Bei rein digitalen Medien ist ein Exemplar definiert als die Verfügbarkeit der Datei, unabhängig von der Anzahl der eventuell vorhandenen Sicherungskopien.⁸

⁸ Basierend auf dem EN15907. Item – Definition from the standard. [EN 15907 Item - filmstandards.org](http://www.filmstandards.org)

0. Vorbemerkungen

0.1 Zweck, Geltungsbereich, und Anwendung

0.1.1 Zweck

Der Hauptzweck des FIAF-Handbuchs besteht darin, Empfehlungen für die Beschreibung und Identifizierung von Bewegtbildern (mit Schwerpunkt auf Archivmaterial) zu geben und Elemente dieser Beschreibung zu definieren, um den Austausch von Informationen zu erleichtern.

0.1.2 Geltungsbereich

Das Handbuch ist für Institutionen gedacht, die audiovisuelle Werke sammeln, und diejenigen, die mit der Katalogisierung von Bewegtbildern befasst sind. Es dient als Leitfaden für die Eingabe von Datensätzen mit beschreibenden Metadaten. Diese Empfehlungen gelten ganz allgemein für Film- und Fernsehsammlungen und müssen möglicherweise in spezialisierten Institutionen, deren Bestände ausschließlich aus einem einzigen Format bestehen, z.B. Werbespots, Nachrichten(film(e), ungeschnittenes Filmmaterial (Kamerarollen/Kameraaufzeichnungen), noch weiter ausgearbeitet werden.

Archive mit Fernsehbeständen sollten zusätzlich spezifische Standards wie EBUcore oder PBCore in Betracht ziehen.

Bewegtbilder umfassen eine Reihe von Materialien, auf denen Sequenzen visueller Bilder aufgezeichnet wurden und die mittels Projektion, Übertragung oder Abspielen (mittels Projektor, Fernsehgerät, Computer, Software oder gleichwertigen Geräten) die Illusion von Bewegung erzeugen. Solche Bilder können mit oder ohne Ton vorkommen. Die Definition schließt alle analogen und digitalen Formate ein und umfasst bewegte Bilder aller Art, z.B. Spielfilme, Kurzfilme, Nachrichtensendungen, Trailer, Outtakes, Probeaufnahmen, Bildungs- und Ausbildungsfilm, Experimentalfilme, unabhängige Produktionen, Lehrfilme oder -videos, Home Movies, ungeschnittenes (Film-)Material, Fernsehsendungen, Werbespots, aufgezeichnete Aufführungen von Konzerten, Balletten, Theaterstücken und CCTV-Aufnahmen etc.

Obwohl viele Filmarchive auch Audiomaterial in ihren Sammlungen haben, bietet dieses Handbuch keine detaillierte Anleitung zur Beschreibung von Tonträgern. Das Handbuch bietet jedoch Möglichkeiten zur Beschreibung der physischen und technischen Eigenschaften von analogen und digitalen Tonträgern, um die Sammlungs- und Sicherungstätigkeiten zu unterstützen.

0.1.3 Anwendung

In diesem Handbuch werden Kernelemente zur Beschreibung von Bewegtbildern skizziert. Die Kernelemente bilden die Grundlage für die Identifizierung einer Quelle und für die Erleichterung des Datenaustauschs von einem System zum anderen. Dabei handelt es sich nicht um "Kern"-Elemente im Sinne eines Dublin-Core-, EBUcore- oder PBCore-Schemas, sondern diese sollen vielmehr gemeinsame Elemente illustrieren, die bei der Beschreibung von Bewegtbildern verwendet werden und auf die in den Regeln dieses Handbuchs Bezug genommen wird. Die Elemente sind weitgehend aus EN 15744 und 15907 entnommen. Für einen Vergleich der in diesem Handbuch beschriebenen Elemente und EN 515907, siehe [Anhang G: Vergleich der Beschreibungselemente](#).

Dieses Handbuch enthält auch eine Liste aller Datenelemente, die mit den beschriebenen Entitäten verbunden sind. Somit bietet dieser Ansatz einen Rahmen für die minimale und maximale Anzahl an beschreibenden Informationen, die möglichst umfangreich eingesetzt werden können.

Die Institutionen sollen ermutigt werden, so viele der Nicht-Kernelemente aufzunehmen, wie es die Ziele und Umstände erlauben. Keine davon werden in diesen Richtlinien als obligatorisch angesehen, aber eine Institution kann festlegen, dass einige für interne Zwecke obligatorisch sind.

0.2 Kernelemente der Beschreibung⁹

Die Kernelemente sind hier mit den im Handbuch korrespondierenden Begriffen aufgeführt. Sie stellen ein ideales Minimum an Metadaten für die Katalogisierung von Bewegtbildern dar.

Kernkonzept	Übergeordnetes Element	Untergeordnetes Element
Titel	1.3.2 Titel [Werk]	
Serie/Reihe ¹⁰	1.3.2 Titel [Werk]	1.3.2.1 Titeltyp = Serie/Reihe [Werk]
Besetzung	1.4.1 Agent (z.B. Besetzung, Credits, Person, Organisation, etc.) [Werk]	1.4.1.1 Funktionen von Agenten = Besetzung [Werk]
Stabangaben/Besetzung (inklusive Produktionsfirma)	1.4.1 Agent [Werk]	1.4.1.1 Funktionen von Agenten = Besetzung (tatsächliche Rolle einsetzen) [Werk]
Ursprungsland	1.3.3 Ursprungsland [Werk]	
Originalformat*	2.3.4 Format einer Manifestation [Manifestation]	2.3.4.1.2 Spezifischer Trägertyp [Manifestation]
Originallänge	2.3.5 Umfang einer Manifestation [Manifestation]	2.3.5.2 Physischer Umfang einer Manifestation
Originallaufzeit	2.3.5 Umfang einer Manifestation [Manifestation]	2.3.5.3 Laufzeit einer Manifestation
Originalsprache	1.3.5 Sprache [Werk]	1.3.5.1 Begriffe für Sprachen + 1.3.5.2 Verwendungstyp [Werk]

⁹ Adaptiert vom element set aus CEN TC 372 EN 15744.

¹⁰ EN 15744 definiert folgendermaßen: "Eine Serie ist eine Gruppe separater Items, die dadurch miteinander verbunden sind, dass jedes Item zusätzlich zu seinem eigenen Titel einen Sammeltitle trägt, der für die Gruppe als Ganzes gilt. Eine Reihe ist eine Art von Werk mit "kurzem Thema", das sich hauptsächlich durch die episodische Entwicklung einer Geschichte auszeichnet". Dieses Kernkonzept bezieht sich auf den Namen eines anderen Werkes, von dem ein Werk "Teil" sein kann, wenn letzteres in dem Kontext/der Absicht konzipiert wurde, ein Element einer Serie oder Reihe zu sein. Es wird hier nicht als Werk-/Variantenbeschreibungstyp verwendet (Siehe [D.1 Beschreibungstyp von Werk und Variante](#)).

Bezugsjahr	1.3.4 Bezugsjahr/Bezugsdatum [Werk]	1.3.4.1 Datumstyp [Werk]
Identifikator	gegebenenfalls: 1.3.1 Identifikator Werk/Variante [Werk/Variante] UND/ODER 2.3.1 Identifikator [Manifestation] UND/ODER 3.1.1 Identifikator [Exemplar]	gegebenenfalls: 1.3.1 Identifikatortyp [Werk/Variante] UND/ODER 2.3.1.1 Identifikatortyp [Manifestation] UND/ODER 3.1.1.1 Identifikatortyp [Exemplar]
Sachschlagwort/Genre/Gattung ¹¹	1.4.3 Sachschlagwort/Genre/Gattung [Werk]	
Inhaltsbeschreibung	1.3.6 Inhaltsbeschreibung (Synopsis, Einstellungsliste, etc.)	

*Der Begriff "Original" in diesem Handbuch bezeichnet die erste bekannte Manifestation des Werkes, die nicht durch seinen Veröffentlichungsstatus bestimmt wird. Das Konzept des "Originals" muss flexibel genug sein, um auf publizierte und nicht publizierte Werke angewendet werden zu können. Bei einem publizierten Werk neigen wir dazu, das "ursprüngliche" Werk als die erste bekannte Veröffentlichung der ersten bekannten Manifestation zu bezeichnen. Bei Werken, die nicht publiziert werden (z.B. ein Home Movie), ist das "ursprüngliche" Werk einfach die erste bekannte Manifestation.

Siehe Anhang [I.1 Beispiel 1. Spielfilm in dreistufigen, zweistufigen und einstufigen Hierarchien](#) zur Illustration.

Siehe [Anhang G: Vergleich der Beschreibungselemente](#) für eine Liste aller in diesem Handbuch beschriebenen Elemente.

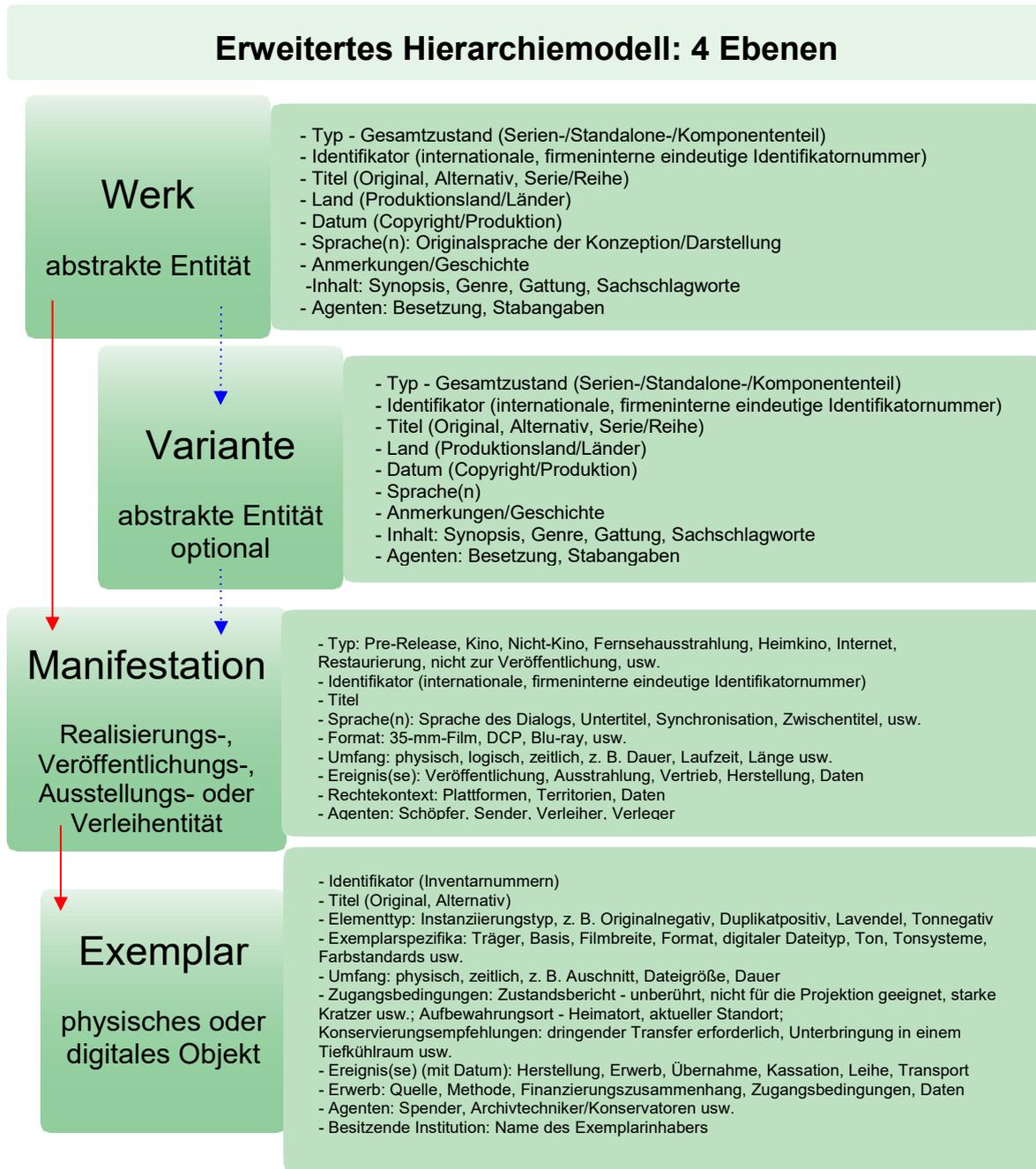
HINWEIS: Für den Datenaustausch ist die Angabe der Herkunft des Datensatzes wichtig (d.h. Name der Institution, die den Datensatz liefert). Diese Daten befinden sich in der Regel in einem speziellen Feld auf der Werksebene und werden automatisch von elektronischen Systemen generiert. Dies entspricht CEN EN 15907, 6.2 - Herkunft des Datensatzes.

0.2.1 Gemeinsame Beschreibungselemente für Werk, Variante, Manifestation und Exemplar

Dieser Abschnitt enthält Strukturierungsbeispiele (siehe Abbildungen auf den nächsten Seiten), die zeigen, wie die Elemente auf Werke, Varianten, Manifestationen und Exemplare angewendet werden können. Es werden vier Modelle vorgestellt, beginnend mit dem vollständigen Vier-Ebenen-Modell und endend mit einem einfachen Ein-Ebenen-Modell. Die Modelle sollten entsprechend den Gegebenheiten in einer Institution angewendet werden und sich auch nach der Menge der über ein Exemplar vorhandenen Informationen richten.

¹¹ Gattung = Spielfilm, Dokumentarfilm, usw. Einige Institutionen können diese unter den Genrebegriffen führen, während andere sie als separate Kategorie zum Genre haben.

Die vollständige Liste der Beschreibungselemente für jede Entität ist in den folgenden Tabellen und Diagrammen sowie in den Kapiteln 1-3 enthalten. Siehe [Anhang I: Beispiele für Datensätze, die Kernelemente in den verschiedenen Hierarchieebenen enthalten](#).



Vollständiges Hierarchiemodell: 3 Ebenen

Werk

abstrakte Entität

- Typ - Gesamtzustand (Serien-/Standalone-/Komponententeil)
- Titel (Original, Alternativ, Serie/Reihe)
- Datum (Copyright/Produktion)
- Sprache(n): Originalsprache der Konzeption/Darstellung
- Inhalt: Synopsis, Genre, Gattung, Sachschlagworte
- Agenten: Besetzung, Stabangaben
- Identifikator (internationale, firmeninterne eindeutige Identifikatornummer)

Manifestation

Realisierungs-,
Veröffentlichungs-,
Ausstellungs- oder
Verleihentität

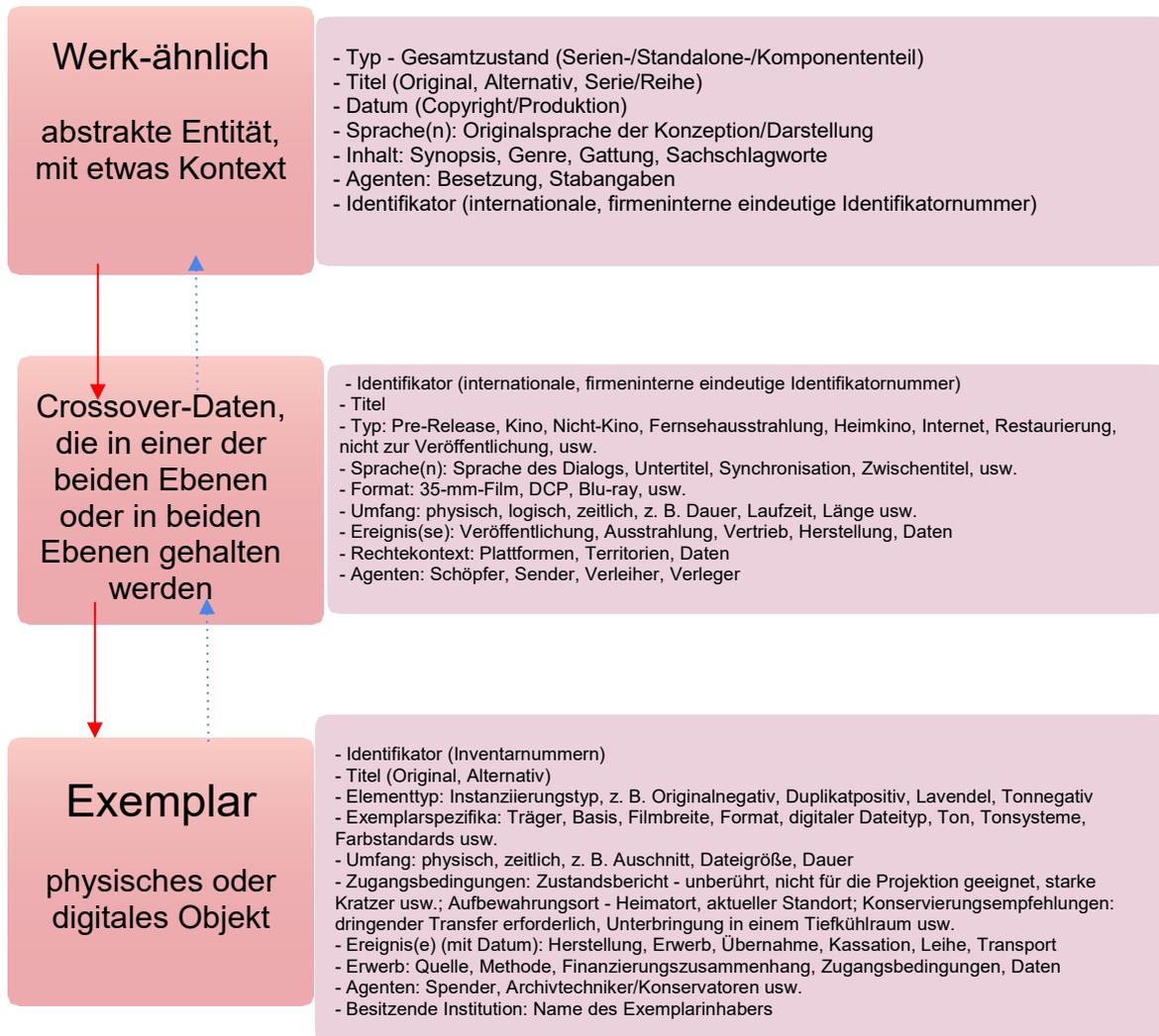
- Identifikator (internationale, firmeninterne eindeutige Identifikatornummer)
- Titel
- Typ: Pre-Release, Kino, Nicht-Kino, Fernsehausstrahlung, Heimkino, Internet, Restaurierung, nicht zur Veröffentlichung, usw.
- Sprache(n): Sprache des Dialogs, Untertitel, Synchronisation, Zwischentitel, usw.
- Format: 35-mm-Film, DCP, Blu-ray, usw.
- Umfang: physisch, logisch, zeitlich, z. B. Dauer, Laufzeit, Länge usw.
- Ereignis(se): Veröffentlichung, Ausstrahlung, Vertrieb, Herstellung, Daten
- Rechkontext: Plattformen, Territorien, Daten
- Agenten: Schöpfer, Sender, Verleiher, Verleger

Exemplar

physisches oder
digitales Objekt

- Identifikator (Inventarnummern)
- Titel (Original, Alternativ)
- Elementtyp: Instanziierungstyp, z. B. Originalnegativ, Duplikatpositiv, Lavendel, Tonnegativ
- Exemplarspezifika: Träger, Basis, Filmbreite, Format, digitaler Dateityp, Ton, Tonsysteme, Farbstandards usw.
- Umfang: physisch, zeitlich, z. B. Ausschnitt, Dateigröße, Dauer
- Zugangsbedingungen: Zustandsbericht - unberührt, nicht für die Projektion geeignet, starke Kratzer usw.;
- Aufbewahrungsort - Heimatort, aktueller Standort; Konservierungsempfehlungen: dringender Transfer erforderlich, Unterbringung in einem Tiefkühlraum usw.
- Ereignis(e) (mit Datum): Herstellung, Erwerb, Übernahme, Kassation, Leihe, Transport
- Erwerb: Quelle, Methode, Finanzierungszusammenhang, Zugangsbedingungen, Daten
- Agenten: Spender, Archivtechniker/Konservatoren usw.
- Besitzende Institution: Name des Exemplarinhabers

Modell flache Hierarchie: 2 Ebenen



Kein Hierarchiemodell: 1 Ebene

Werk Manifestation Exemplar

Eigenschaften
ausgedrückt
Werk-ähnlich
in einem
Datensatz, mit
abstrakte
Entität, mit
und Objektdateien
etwas
auf einer einzigen
Hierarchiestufe
gespeichert

- Identifikator (internationale, firmeninterne eindeutige Identifikatornummer)
- Typ - Gesamtzustand (Serien-/Standalone-/Komponententeil)
- Titel (Original, Alternativ, Serie/Reihe)
- Datum: Copyright / Produktion, Herstellung, Erwerb, Übernahme, Kassation, Leihe, Transport
- Inhalt: Synopsis, Genre, Gattung, Sachschlagworte
- Agenten: Besetzung, Stabangaben, Rechteinhaber
- Typ: Pre-Release, Kino, Nicht-Kino, Fernsehausstrahlung, Heimkino, Internet, Restaurierung, nicht zur Veröffentlichung, usw.
- Sprache(n): Originalsprache der Konzeption/Darstellung, Sprache des Dialogs, Untertitel, Synchronisation, Zwischentitel, usw.
- Instanziierungstyp: z. B. Originalnegativ, Duplikatpositiv, Lavendel, Tonnegativ
- Format/Exemplarspezifika: 35-mm-Film, DCP, Blu-ray, usw. Träger, Basis, Filmbreite, Format, digitaler Dateityp, Ton, Tonsysteme, Farbstandards usw.
- Umfang: physisch, zeitlich, z. B. Ausschnitt, Dateigröße, Dauer
- Ereignis(se): Veröffentlichung, Ausstrahlung, Vertrieb, Herstellung, Daten
- Rechtekontext: Plattformen, Territorien, Daten, Rechteübergang
- Agenten: Schöpfer, Sender, Verleiher, Verleger, Spender, Archivtechniker/Konservatoren usw.
- Zugangsbedingungen: Zustandsbericht - unberührt, nicht für die Projektion geeignet, starke Kratzer usw.; Aufbewahrungsort - Heimatort, aktueller Standort; Konservierungsempfehlungen: dringender Transfer erforderlich, Unterbringung in einem Tiefkühlraum usw.
- Erwerb: Quelle, Methode, Finanzierungszusammenhang, Zugangsbedingungen, Daten
- Besitzende Institution: Name des Exemplarinhabers

Werk/Manifestation/Exemplar. Eigenschaften, die in einem einzigen Datensatz ausgedrückt werden, wobei abstrakte, inhaltliche und objektbezogene Daten in einer einstufigen Hierarchie gespeichert werden
Verteilung der Beschreibungselemente nach der Reihenfolge der vier Entitäten

Eigenschaften	(Werk)	(Manifestation)	(Exemplar)
Titel	Originaltitel, Titelzusätze, Alternativtitel, Archivtitel	Title proper	Title proper
Teil	monographisch, analytisch, seriell, Sammlung		
Inhalt	Kategorien: Spielfilm/Dokumentarfilm; Genre, Synopsis, Sachschlagwort, etc.		
Datum/Ereignis	Entstehung, Produktion, Zulassung, Copyright	Veröffentlichung, Herstellung, Übertragung, Verleih usw.	Herstellung von Objekten, Erwerb, Übernahme, Kassation, Leihe, Transport usw.
Agent	Besetzung, Stabangaben, Rechteinhaber*in, Schöpfer*in, usw.	Verleiher, Rundfunkveranstalter, Herausgeber*in	Abgeber*in, Archivar*in, Techniker*in, Restaurator*in, etc.
Rechtekontext	Urheberrechtsinhaber*in und Datum	Plattformen, Territorien, Daten Agent (Verleih, Lizenzinhaberschaft)	Rechteübergang

Ereignistypen	Auszeichnungen, Zulassung, Produktion, IPR-Eintragung	Pre-Release, Kinovertrieb, Nicht-Kino, Fernseh, Heimkino, Internet, nicht zur Veröffentlichun g, Zensur usw.	Erwerb Reproduktion Kassation
Format allgemein		35mm Film, DCP, Blu-ray, etc.	
spezifisches Format			16mm Film Positiv, 35mm Lavendel, ProRes422 HQ, etc.
Zustandsbericht			makellos, nicht für die Projektion geeignet, starke Kratzer, etc.
Lagerung			Heimatort, aktueller Standort, vorheriger Standort
Empfehlungen für die Erhaltung			Transfer dringend erforderlich, Rückverlegung in Kaltlagerung usw.

0.3 Informationsquellen

Informationen, die in einen Datensatz eingegeben werden, müssen von einer Quelle abgeleitet werden. Akzeptierte Informationsquellen für Werke, Varianten, Manifestationen und Exemplare von Bewegtbildern sind Primär- und Sekundärquellen.

Primärquellen sind zu bevorzugen. Zu den Primärquellen gehören Informationen aus dem eigentlichen Exemplar selbst. Zum Beispiel können bei Filmmaterialien Titel und Produktionsangaben aus dem Vor- oder Abspann transkribiert werden. Sekundäre Quellen umfassen Informationen, die auf Behältern und/oder Referenzmaterialien zu finden sind.

Obwohl Primärquellen im Allgemeinen bevorzugt werden, erlaubt dieses Handbuch die Verwendung von Sekundärquellen, unabhängig von der beschriebenen Entität, dem Attribut oder der Beziehung, da die Möglichkeiten der Recherchen oder der Sichtung für einen Katalogisierenden begrenzt sein können.

Unabhängig davon, ob die Informationen aus den im Folgenden aufgeführten Primär- und/oder Sekundärquellen stammen, ist dies entweder durch einen Hinweis oder auf andere Weise (z.B. durch Kodierung oder die Verwendung von eckigen Klammern, spezifischen Feldern oder Links zu anderen

Datenbanken) kenntlich zu machen.¹² Fügen Sie die Quelle der Information in ein Notizfeld ein und geben Sie den Elementnamen an. Zitieren Sie jede einzelne Informationsquelle unter Verwendung eines vereinbarten, einheitlich angewandten Zitierstils, wie z.B. *The Chicago Manual of Style* oder andere Styleguides.

Primär- und Sekundärinformationen können aus den folgenden Quellen abgeleitet werden:

- a) dem Vor- oder Abspann¹³
- b) eingebettete Metadaten in Textform, die einen Titel enthalten (z.B. Metadaten in einem MPEG-Videofile)¹⁴
- c) einem Etikett, das dauerhaft auf die Ressource aufgedruckt oder an ihr befestigt ist (mit Ausnahme von begleitendem Textmaterial oder einem Behälter)¹⁵
- d) Begleitmaterial oder ein Behälter, der als Teil der Ressource selbst angegeben wird¹⁶
- e) ein Behälter, der nicht als Teil der Ressource selbst ausgegeben wird (z.B. eine Schachtel, die vom Eigentümer hergestellt wurde)¹⁷
- f) andere veröffentlichte Beschreibungen der Ressource¹⁸
- g) jede andere verfügbare Quelle (z.B. eine Referenzquelle)¹⁹

Beispiele für Quellenangaben:

- https://www.filmportal.de/film/aguirre-der-zorn-gottes_03c1ef261c49487e899d709d7afad5a5
- Stabangaben entnommen von: AFI Catalog of Feature Films: 1930-1939
- Titel aus dem Vorspann
- Titel von historischem Behälteretikett abgeschrieben

0.4 Darstellungsprobleme

Obwohl sich die vorliegenden Richtlinien in erster Linie auf den Inhalt konzentrieren, können auch einige Hinweise zur Datendarstellung hilfreich sein. In Abschnitt 0.4 werden einige der häufigsten Darstellungsfragen mit Empfehlungen zusammengestellt.

0.4.1 Satzzeichen

Diese Richtlinien schreiben nicht die Verwendung eines bestimmten Standards zur Datendarstellung vor, wie z.B. die ISBD-Interpunktion ([International Standard Bibliographic Description](#)). Die ISBD-Interpunktion wird jedoch empfohlen, falls eine Interpunktionsanleitung gewünscht wird.²⁰ Allgemeine Hinweise und Beispiele finden Sie in den FIAF-Katalogisierungsregeln für Filmarchive ([1991: FIAF Cataloguing Rules for Film Archives](#)).²¹

¹² Basierend auf RDA 2.2.4 Other Sources of Information.

¹³ RDA 2.20.2.3 Title Source

¹⁴ Ebd.

¹⁵ Angepasst an RDA 2.2.2.3 Resources Consisting of Moving Images.

¹⁶ Basierend auf RDA 2.2.4 Other Sources of Information.

¹⁷ RDA 2.2.4 Other Sources of Information

¹⁸ Ebd.

¹⁹ Ebd.

²⁰ [ISBD Consolidated edition \(ifla.org\)](#)

²¹ [Fédération Internationale des Archives du Film \(FIAF\) \(fiafnet.org\)](#)

Wenn Interpunktion als Katalogisierungskonstruktion benötigt wird, z.B. zur Trennung von Formelementen bei der Verzeichnung von partiell oder vollständig erstellten Archivtiteln, ist eine konsistente Verwendung zu befürworten.

Beispiel:

Das deutsche Kettensägenmassaker. Screentest

Bei transkribierten Elementen ist die Interpunktion wie im Original zu verzeichnen. Bei allen anderen Elementen ist die Interpunktion so anzugeben, wie sie in der Informationsquelle gefunden wurde.

0.4.2 Großschreibung und Artikel

Einige Institutionen geben Werktitel komplett in Großbuchstaben (als einfache typografische Methode zur Identifizierung dieser Schlüsselinformationen) wieder, während andere Institutionen gemäß der ISBD nur den ersten Buchstaben eines Titels großschreiben. Beide Verwendungen sind nach diesen Richtlinien zulässig.

Nutzende sollten sich bewusst sein, dass die Verwendung von reinen Großbuchstaben in Zukunft zu Problemen führen könnte, wenn sie auf Groß- und Kleinschreibung formatiert werden, falls ein neues System dies bevorzugt oder als gemischte Großbuchstaben für die Anzeige auf einer Webplattform umformatiert werden, auf der dies zunehmend bevorzugt wird.

Obwohl es möglich ist, die Umwandlung von reinen Großbuchstaben in Groß- und Kleinschreibung zu automatisieren, kann diese Automatisierung sprachliche Komplexitäten oder semantische Regeln und Ausnahmen wie Eigennamen oder Ortsnamen nicht ohne weiteres bewältigen. Daher wird empfohlen, dass eine Institution wann und wo immer möglich zur ISBD-Großschreibung übergeht.

Wenn die Praxis der reinen Großbuchstaben befolgt wird, haben die Institutionen zusätzlich die Möglichkeit, Wörter, die für den inhaltlichen Titel von geringer Bedeutung sind (für Archivierungszwecke usw.), auf Kleinbuchstaben zu reduzieren, wie z.B. Untertitel, ein bestimmter oder unbestimmter Artikel, der als erstes Wort eines Titels erscheint, usw. Die Erfahrung hat gezeigt, dass diese Praxis es Institutionen, die mit mehrsprachigem Material umgehen, erleichtern kann, die unterschiedliche Bedeutung von Wörtern, die in einer Sprache Artikel sind, in anderen Sprachen aber nicht, für Archivierungszwecke und zur Interpretation zu erkennen.

Obwohl die Richtlinien beide Fälle zulassen, wird empfohlen, wo dies jetzt oder in Zukunft zulässig ist, die herkömmliche Praxis anzuwenden, nur den ersten Buchstaben eines Titels und andere Buchstaben groß zu schreiben, wie es der Gebrauch der Sprache, in der die Informationen gegeben werden, vorschreibt. Bestimmte und unbestimmte Artikel sollten idealerweise in getrennten Feldern platziert werden, entsprechend der Art und Weise, wie Systeme zur alphabetischen Sortierung entwickelt werden. Alternativ dazu geben einige Systeme (z.B. solche, die MARC21-Datensätze enthalten) die Anzahl der Nichtsortierzeichen an, die bei der alphabetischen Sortierung übersprungen werden sollen.

Beispiele:

Alternative Praxis | ISBD Praxis:

Die Hard | Die hard

DREIGROSCHENOPER, DIE | Dreigroschenoper, Die
LES PATTERSON SAVES THE WORLD | Les Patterson saves the world
Les MISERABLES | Les misérables
American in Paris, An | An American in Paris

MARC21 tag Beispiel:

245 03 An American in Paris

0.5 Sprache und Schreibweise

Die Sprache des Werks kann sich von der Sprache einer Manifestation oder eines Exemplars unterscheiden. Beispielsweise kann der Titel des Originalwerks in der ursprünglichen Sprache sein, aber das zu katalogisierende Exemplar ist eine Variante mit dem Titel und dem Abspann in einer anderen Sprache. Wenn möglich, werden die Datenelemente im Katalogeintrag für das Werk in der Sprache und/oder der Schrift des Originalwerks erfasst und können aus dem Exemplar einer originalen Manifestation des Werkes transkribiert oder aus anderen Quellen übernommen werden.

Dies gilt in erster Linie für vom Bildschirm transkribierte Daten, z.B. Titel und Hauptstabsangaben (Regie, Produzent*in, Besetzung usw.). Verwechseln Sie dies nicht mit der Beschreibung der Sprache des Soundtracks, die in bestimmten Sprachfeldern vermerkt ist.

Datenelemente für die Variante, die Manifestation und das Exemplar werden in der Sprache eingegeben, die auf der Variante, der Manifestation oder dem Exemplar steht, und sollten aus dem Exemplar oder aus anderen Quellen in der entsprechenden Sprache transkribiert werden. Schriften, Symbole oder andere Zeichen, die in der vorliegenden Form nicht transkribiert werden können oder die nicht von der Institution verwendet werden, können, wenn erforderlich, in der Schrift der Institution transliteriert oder durch eine Beschreibung ersetzt. Verwenden Sie einen anerkannten Standard für die Transliteration, wie z.B. [ISO 9](#) für kyrillische Zeichen, Pinyin für chinesische Zeichen oder [ALA-LC Romanisierungstabellen](#). Geben Sie, falls erforderlich, eine Erläuterung für die Ergänzung an. Fügen Sie optional die Beschreibung der Katalogisierenden in eckige Klammern ein.

Beispiel:

Chinesischer Originaltitel: 精武英雄

Transliterierter Pinyin-Titel: Jīng wǔ yīngxióng

Englisch übersetzter Titel: Fist of Legend

0.6 Abkürzungen

Transkribieren Sie für transkribierte Datenelemente die Abkürzungen in der Form, in der sie vorgefunden wurden. Für alle anderen Elemente kürzen Sie im Allgemeinen keine Wörter ab. Optional können auch zusätzliche Titeltypen neben dem Originaltitel hinzugefügt werden, um dem Benutzer die Suche und Zugänglichkeit zu erleichtern (siehe [Anhang A: Titel und Titeltypen](#)).

0.7 Beispiele

Die in den Richtlinien aufgeführten Beispiele sind illustrativ und nicht präskriptiv (sofern nicht anders angegeben). Aus Gründen der Konsistenz folgen sie dem *The Chicago manual of style*.²² Sie dienen dazu, die Bestimmungen der Richtlinien, denen sie beigelegt sind, zu beleuchten, und nicht dazu, diese Bestimmungen zu erweitern. Daher sollten weder die Beispiele noch die Form, in der sie dargestellt sind, als Anleitung verstanden werden, es sei denn, der begleitende Text gibt ausdrücklich an, dass sie dies tun sollten. Die meisten Beispiele stammen aus tatsächlichen Titeln; bei den wenigen erfundenen Beispielen wurde versucht, realistische Daten zu formulieren. Beispiele für vollständige Einträge finden sich in [Anhang I, Beispiele für Datensätze mit Kernelementen in den verschiedenen Hierarchieebenen](#). Beispiele für die Beschreibungselemente in verschiedenen Datenstrukturen finden Sie in [Anhang G: Vergleich der Beschreibungselemente](#). Die Bibliografie folgt dem *The Chicago manual of style*.

0.8 Fehler

Da diese Richtlinien die Bedeutung der recherchierten Informationen im Katalogeintrag anerkennen, sollten unbeabsichtigte Fehler oder Ungenauigkeiten aus dem Artikel nicht auf der Werk- oder Variantenebene reproduziert werden.

Beginnen Sie mit dem, was die Informationsquelle sagt, und korrigieren Sie sie nur, wenn sie bekanntermaßen mehrdeutig oder fehlerhaft ist. Die Korrektur muss so erfolgen, dass die Ressource für die Benutzenden, die sich des Fehlers nicht bewusst sind, erkennbar bleibt.²³ Zum Beispiel empfiehlt AACR2, den Fehler gefolgt von "sic" und gegebenenfalls den korrekten Text in eckigen Klammern zu transkribieren.

Beispiel:

Titel (Werk): À bout du soufflé
Titel (Exemplar): À bout du soufflé [sic]

ODER

Titel (Werk): À bout du soufflé
Titel (Exemplar): À bout du soufflé [soufflé]

In RDA wird der Titel in der transkribierten Form ohne Erkennung des Schreibfehlers geliefert, wobei der korrekte Titel in einem sekundären Satz von Feldern Titel und Titeltyp (siehe [A.2.4.1](#)) hinzugefügt wird und eine Anmerkung zur Erläuterung des Schreibfehlers.

Beispiel:

Titel (Werk): À bout du soufflé
Titel (Exemplar): À bout du soufflé
Titel (Exemplar): À bout du soufflé
Titeltyp (Exemplar): Title proper

Anmerkung: Titel auf dem Exemplar ist falsch geschrieben.

²² University of Chicago. 2003. *The Chicago manual of style*. Chicago, Ill: University of Chicago Press.

²³ YCR, Principle 3, S. 4.

Fehlende Informationen, die zum Verständnis und zur Identifizierung einer Manifestation, Variante oder eines Exemplars erforderlich sind, können in Klammern angegeben werden.

Verzeichnen Sie absichtlich falsch geschriebene Wörter, wie sie vorgefunden wurden.

Beispiel:

Titel (Werk): Inglorious Basterds

0.9 Alternativen und Optionen

Einige der einzelnen Richtlinien oder Teile von Richtlinien in diesem Handbuch werden durch die Worte "alternativ" oder "optional" eingeleitet. Optionale Bestimmungen ergeben sich aus der Erkenntnis, dass unterschiedliche Lösungen für ein Problem und ein unterschiedlicher Grad an Detailliertheit und Spezifizierung in verschiedenen Kontexten angemessen sind. Einige Alternativen und Optionen sollten im Kontext der eigenen Katalogisierungsrichtlinien für einen bestimmten Katalog oder ein bestimmtes Archiv entschieden werden und sollten daher entweder immer oder nie ausgeübt werden. Von Alternativen und Optionen sollte von Fall zu Fall Gebrauch gemacht werden. Es wird empfohlen, dass alle Institutionen, die eine Katalogisierung vornehmen, zwischen diesen beiden Arten von Optionen unterscheiden und über ihre Grundsatzentscheidungen und die Umstände, unter denen eine bestimmte Option angewandt werden kann, Buch führen.

Die Notwendigkeit einer Beurteilung und Interpretation durch die Katalogisierenden werden in diesen Richtlinien anerkannt. Eine solche Beurteilung und Interpretation können auf den Anforderungen eines bestimmten Katalogs oder auf der Verwendung der zu katalogisierenden Gegenstände beruhen. Die Notwendigkeit einer Beurteilung wird in diesen Richtlinien durch Formulierungen wie "falls angebracht", "falls wichtig" und "falls notwendig" angegeben. Diese weisen auf die Anerkennung der Tatsache hin, dass eine einheitliche Regelung von Katalogen weder möglich noch wünschenswert ist, und fördern die Anwendung eines individuellen Urteils auf der Grundlage spezifischer örtlicher Kenntnisse. Diese Aussage widerspricht in keiner Weise dem Wert der Standardisierung. Solche Urteile müssen innerhalb eines bestimmten Kontextes einheitlich angewandt und vom einzelnen Archiv dokumentiert werden.

Darüber hinaus sind die Einhaltung dieser Strukturen und Standards für einige Institutionen angesichts der Unterschiede in der gegenwärtigen Praxis, der verfügbaren Katalogisierungsinstrumente und anderer Fragen möglicherweise nicht ganz angemessen oder möglich. Es wurde versucht, Richtlinien zu entwerfen, die dort, wo es möglich ist, angewendet werden können, die aber nicht präskriptiv sein sollen.

1. Filmwerke und Varianten

1.0 Definitionen²⁴

Kurze Definitionen der im Handbuch verwendeten CEN-Standardbegriffe Werk/Variante/Manifestation/Exemplar sind am Ende der Einleitung ([siehe Einleitung](#)) bereitgestellt. Dieser und die folgenden Abschnitte enthalten ausführliche Definitionen der in diesen Richtlinien verwendeten Begriffe, beginnend mit der obersten Ebene in der Beschreibungshierarchie: Filmwerke und Varianten.

1.0.1 Filmwerk

Ein Filmwerk umfasst sowohl den intellektuellen oder künstlerischen Inhalt als auch den Entstehungsprozess eines Films, z.B. wie er bezeichnet wird, wann er entstand, wer ihn hergestellt hat, wer mitgewirkt hat, worum es sich dabei handelt usw.

Ein Werk als begriffliche Entität ist die oberste Ebene der Beschreibung. Es kann veröffentlicht oder unveröffentlicht, vollständig oder unvollständig, bearbeitet oder unbearbeitet sein. Es soll als "Knotenpunkt" fungieren, der alle Varianten und Manifestationen eines Werkes in einer gemeinsamen Darstellung in Beziehung setzt. Ein Werk hat Eigenschaften, die über alle Varianten, Manifestationen oder Exemplare, die von diesem Werk abgeleitet sind, vererbt werden. Es spiegelt auch die ursprünglichen Absichten seiner Erstellung wider, einschließlich: Umstände des Entstehungsprozesses wie Datum und Ort der Produktion, die meisten Mitwirkenden wie Regisseur*innen, Drehbuchautor*innen, Produktionsfirmen und Schauspieler*innen, sowie bestimmte Aussagen über den Inhalt.²⁵

Das Konzept des Filmwerks umfasst Bewegtbildaufnahmen von Ereignissen oder Aufführungen - wie bearbeitete oder unbearbeitete Aufnahmen eines Theaterstücks oder Konzerts, einer Sportveranstaltung, eines Straßenkünstlers, einem medizinischen Eingriff usw.

Darüber hinaus können auch Bewegtbilder, die mit Hilfe von automatischen Geräten wie Überwachungskameras oder an Fahrzeugen angebrachten Kameras erstellt wurden, als Filmwerke betrachtet werden, wenn sie Gegenstand von Sammel- oder Publikationstätigkeiten sind.

Das Vorhandensein einer künstlerischen Absicht bei der Schaffung einer Filmwerks-Entität ist keine Voraussetzung dafür, dass sie als Werk betrachtet wird. Bewegtbild-Entitäten können als Werke mit einem sehr breiten Spektrum an kreativen Absichten betrachtet werden: vom klassischen Spielfilm (mit künstlerischem Input von bis zu Hunderten von kreativen Mitwirkenden) über den Amateurfilm bis hin zu Überwachungsaufnahmen oder anderen automatischen Aufnahmen.

Werke können eine "Eins-zu-viele-Beziehung" zu Instanzen von Varianten und Manifestationen bzw. Exemplaren und eine Eins-zu-viele-Beziehung zu Instanzen von Agenten, Ereignissen, Inhalten, Subjekten und sonstigen Beziehungen haben.²⁶

²⁴ Für eine Erläuterung anderer Definitionen von "Werk" und Varianten-Entitäten siehe [F.3 Beziehung der FIAF-Katalogisierungsregeln zu FRBR](#).

²⁵ Angepasst an die Definition eines Filmwerks in EN 15907, 4.1.1, S. 8.

²⁶ Ebd.

Werke beinhalten:

- Realisierte Filmwerke, die auf originalen Drehbüchern basieren oder aus bereits bestehenden Textwerken wie Romanen, Theaterstücken usw. adaptiert wurden

Beispiele:

Hamlet (Großbritannien, 1948, Laurence Olivier)

Hamlet (USA, 1996, Kenneth Branagh)

Les misérables (Frankreich, 1958, Jean-Paul Le Chanois)

Les misérables (USA, 1998, Bille August)

Tosca (Italien, 1939, Karl Koch)

Tosca (Italien, 1973, Luigi Magni)

- Filmwerke von Ereignissen wie Konzerten, Theateraufführungen, Sportveranstaltungen usw.²⁷

Beispiele:

Simon and Garfunkel: The Concert in Central Park (USA, 1982, Michael Lindsay-Hogg)

Olympia 1. Teil – Fest der Völker (Deutschland, 1938, Leni Riefenstahl)

Olympia 2. Teil – Fest der Schönheit (Germany, 1938, Leni Riefenstahl)

Marathon (Spanien, 1992, Carlos Saura)

- Bewegtbilder, die mit Hilfe von automatischen Systemen wie Überwachungskameras, wissenschaftlichen oder medizinischen Geräten usw. erzeugt werden.²⁸

Beispiele²⁹:

Birmingham Town Hall Car Park. Camera 7. (Großbritannien, 2015, NCP)

University College Hospital. Endoscopy – Colonscope. Patient HX3456. 2010 (Großbritannien, 2010, University College Hospital)

1.0.2 Variante

Eine Variante ist eine Entität, die verwendet werden kann, um jede Änderung inhaltsbezogener Merkmale darzustellen, die jedoch den Gesamthalt eines Werkes als Ganzes nicht wesentlich

²⁷ Angepasst an die Definition eines Filmwerks in EN 15907, 4.1.1, S. 8.

²⁸ Ebd.

²⁹ Dies sind erfundene Beispiele zur Veranschaulichung.

verändert. Solche Varianten (Fassungen/Versionen)³⁰ können durch geringfügige Ergänzungen, Streichungen oder Unterteilungen des Inhalts erzeugt werden. Gravierende Änderungen des Inhalts führen aber grundsätzlich zu einem separaten Werk und nicht zu einer Variante.

Wie zwischen Filmwerken und Varianten zu unterscheiden ist, wird im Kapitel [1.1.2 Abgrenzung zwischen Werken und Varianten bzw. Manifestationen](#) beschrieben. Änderungen, die zu einer neuen Variante führen könnten, umfassen u.a. das Hinzufügen von Untertiteln, die Synchronisation und die geringfügige Bearbeitung infolge von Zensur oder die Anpassung der Laufzeit, z.B. für Fernsehausstrahlungen. Für Institutionen, die sich gegen die Verwendung der Variante entschieden haben, können diese Änderungen zu Unterschieden in der Handhabung der Entität Manifestation führen.

Die Bestimmung einer Variante erfordert eine intellektuelle Beurteilung und ist daher eine Interpretationspraxis. Es ist nicht immer einfach, festzulegen, was die Varianten sind. Institutionen können zum Beispiel die Fernsehausstrahlung eines Kinofilms haben, aber keine Möglichkeit, diese mit einer Original-Vorführkopie zu vergleichen, um festzustellen, ob der Inhalt oder die Laufzeit der Fernsehfassung verändert wurde.

Daher ist diese Entität optional. Wenn sie eingesetzt wird, ist jede Instanz einer Variante mit einem Werk verbunden und kann eine "Eins-zu-viele-Beziehung" zu Instanzen einer Manifestation, einem Ereignis, einem Agenten und sonstigen Beziehungen haben. Wenn keine Variante eines Werkes existiert, kann diese Entität weggelassen werden, wodurch die Instanz eines Werkes mit einer oder mehreren Instanzen der Manifestation verbunden wird.

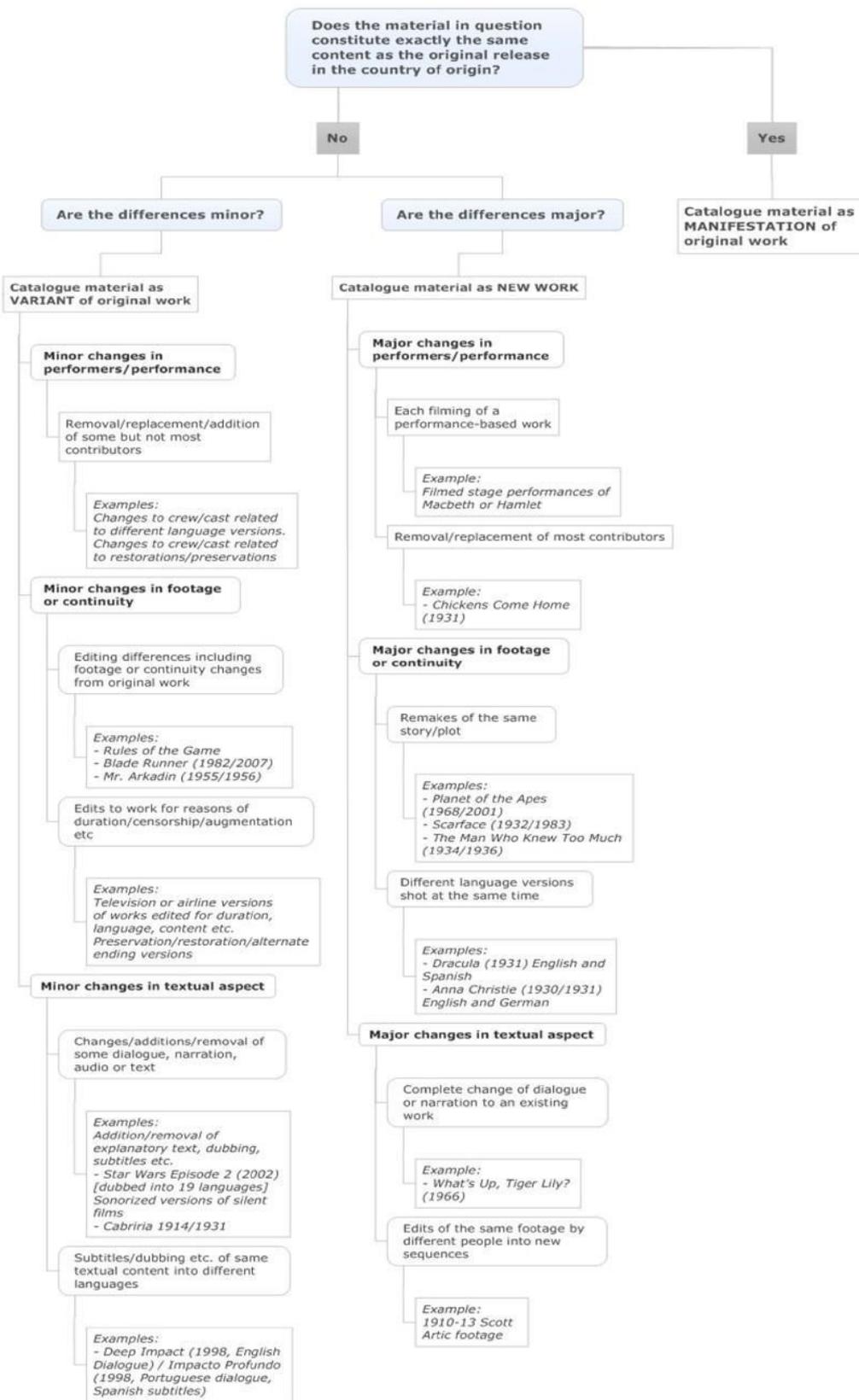
1.1 Abgrenzung zwischen Werken und Varianten

Dieser Abschnitt enthält Beispiele, in denen eine Entität ein neues Werk oder eine Variante eines Werkes darstellt.

Die Abgrenzung zwischen Werken und Varianten hängt vom Urteil der katalogisierenden Person ab: Wenn ein Großteil des ursprünglichen schrifttextlichen Materials (z.B. Dialog aus dem Drehbuch, Kommentar, Zwischentitel) erhalten bleibt, der größte Teil der Originalaufnahmen in ungefähr der gleichen Kontinuität existiert (auch wenn Kürzungen vorgenommen wurden) und die meisten Mitwirkenden im Wesentlichen dieselben sind, stellt das Vorliegen von Änderungen in den meisten Fällen eher eine Variante als ein neues Werk dar. Eine Institution wird interne Richtlinien festlegen müssen, bei welchen Änderungen ein neues Werk, statt einer neuen Variante, vorliegt.

Dieser Entscheidungsbaum soll beim Katalogisieren helfen, festzustellen, wann inhaltliche Änderungen die Erstellung eines neuen Werk-Datensatzes oder eines neuen Varianten-Datensatzes rechtfertigen. Diese Unterscheidung bezieht sich auf Katalogisierungsstrukturen mit einer 4-stufigen Hierarchie: Werk, Variante, Manifestation und Exemplar. Bei der Verwendung einer dreistufigen Hierarchie - Werk, Manifestation und Exemplar - zeigen geringfügige Änderungen neue Manifestationen und nicht neue Varianten an. In allen Fällen rechtfertigen größere Änderungen die Erstellung neuer Werk-Datensätze.

³⁰ Angepasst an EN 15907, 4.2 Variante.



1.1.1 Abgrenzung zwischen Werken

Die Praxis von Katalogisierung und Datenstrukturierung erfordert die pragmatische Anwendung der konzeptuellen Modelle. Die Empfehlungen in diesem Kapitel über die Festlegung der Grenzen zwischen Werken und Varianten basieren auf einem Ansatz, der die effektive, effiziente und wirtschaftliche Datenerfassung und -pflege hervorhebt. Informationen, die in allen Realisierungen eines Werkes oder einer Variante gleichermaßen enthalten sind, werden nur einmal erfasst und bestehen aus den publizierten Informationen, die sich nicht ändern werden (z.B. Titel, ursprüngliches

Herstellungsdatum, Urheber*innen etc.). Der Werks-Datensatz enthält die Informationen zur Beschreibung eines Werkes und erfüllt die Funktionen der Disambiguierung (d.h. unterscheidet Werke mit ähnlichen oder identischen Titeln) und der Kollokation (führt alle Materialien zusammen, die mit dem Werk und allen Varianten eines bestimmten Werkes in Verbindung stehen). Veränderungen der Informationen, die das Werk beschreiben, führen zu Varianten oder Manifestationen oder neuen Werken.

Die Grenzen zwischen einem Werk und einem anderen (d.h. wenn ein neues Werk anstatt einer Variante erstellt würde) werden auf der Grundlage der folgenden inhaltlichen Änderungen festgelegt.³¹

Neues Werk durch Änderungen im Filmmaterial und/oder Änderungen in der Kontinuität (primary editing)³²

- Remakes der gleichen Geschichte/Handlung sind neue Werke

Beispiele:

The man who knew too much (Großbritannien, 1934, Alfred Hitchcock)

The man who knew too much (Großbritannien, 1936, Alfred Hitchcock)

Infernal Affairs (Hongkong, 2002, Andrew Lau und Alan Mak)

Departed (USA, 2006, Martin Scorsese)

Die Dreigroschenoper (Deutschland, 1931, Georg Wilhelm Pabst)

Die Dreigroschenoper (Deutschland, 1962, Wolfgang Staudte)

- verschiedene Sprachfassungen, die gleichzeitig gedreht und gleichzeitig veröffentlicht werden, manchmal mit unterschiedlichen Besetzungen, werden als separate Werke verzeichnet

Beispiele:

Der Fangschuß (Frankreich/Deutschland, 1976, Volker Schlöndorff, Deutsch)

Le Coup de grâce (Frankreich/Deutschland, 1976, Volker Schlöndorff, Französisch)

Die Dreigroschenoper (Deutschland, 1931, Georg Wilhelm Pabst, Deutsch)

L'opéra de quat'sous (Frankreich, 1931, Georg Wilhelm Pabst, Französisch)

La canzone dell'amore (USA, 1930, Gennaro Righelli, Englisch)

Liebeslied (Deutschland, 1930, Constantin J. Davis, Deutsch)

La dernière berceuse (Frankreich, 1930, Jean Cassagne, Französisch)

- Montage desselben Rohmaterials durch verschiedene Personen in unterschiedlicher Reihenfolge

³¹ Die hier angegebenen Änderungsmöglichkeiten sind übernommen aus Yee, "The Concept of Work for Moving Image Materials".

³² Wenn ein Werk umgeschnitten wird (secondary editing), dann entsteht eine neue Variante.

Mehrere separate Werke aus dem Filmmaterial von Kapitän Robert Falcon Scotts Antarktis-Expedition, 1910-1913

Nosferatu und das aus dem Material von Nosferatu geschnittene neue Werk mit dem Titel "Die zwölfte Stunde":

Nosferatu. Regie: Friedrich Wilhelm Murnau
Die zwölfte Stunde. Bearbeitung: Waldemar Ronger.

Neues Werk durch Änderung der Dialoge und/oder Text im Film

- vollständige Änderung des Dialogs und/oder der Narration eines bestehenden Werkes

Beispiel: What's Up, Tiger Lily? (1966)

Neues Werk durch Änderung der Aufführung/Darsteller*innen

- jede filmische Umsetzung eines dramatischen Werkes

Aufnahmen von Theateraufführungen von Shakespeares Macbeth, bei denen die meisten Mitwirkenden (z.B. Schauspieler und/oder Besetzung) entfernt und/oder ersetzt werden, die mit einem Werk verbunden sind.

Chickens Come Home (1931): der Film wurde zunächst auf Englisch gedreht, dann mit spanischen Dialogen und zusätzlichen spanischsprachigen Schauspielern neu gedreht.

Wenn ein Großteil des ursprünglichen schrifttextlichen Materials (z.B. Dialog aus dem Drehbuch, Kommentar, Zwischentitel) erhalten bleibt, der größte Teil der Originalaufnahmen in ungefähr der gleichen Kontinuität existiert (auch wenn Kürzungen vorgenommen wurden) und die meisten Mitwirkenden im Wesentlichen dieselben sind, stellt das Vorliegen von Änderungen in den meisten Fällen eher eine Variante als ein neues Werk dar.

1.1.2 Abgrenzung zwischen Werken und Varianten bzw. Manifestationen

Die Grenzen zwischen dem Filmwerk und seinen Varianten (d.h. wenn eher eine Variante als ein neues Werk verzeichnet werden sollte) können auf der Grundlage einer oder mehrerer der folgenden inhaltlichen Änderungen festgelegt werden.³³

- Änderung des Filmmaterials und/oder Änderung der Kontinuität (weitere Bearbeitung), z.B. aus folgenden Gründen:
 - Überarbeitung für Fernsehübertragungen > neue Variante
 - Überarbeitung für Vorführungen in Flugzeugen > neue Variante
 - Zensur von Werken für Vorführungen in verschiedenen Ländern > neue Variante
- Änderung durch Hinzufügen neuer Szenen: Bsp. Director's Cut
- Änderung der Dialoge und/oder des Textes (Zwischen- oder Untertitel) im Film, z.B. durch Synchronisation

³³ Die hier angegebenen Änderungsmöglichkeiten sind übernommen aus Yee, "The Concept of Work for Moving Image Materials".

- Änderung der Mitwirkenden

Änderung des Filmmaterials und/oder Änderung der Kontinuität (weitere Bearbeitung)

- Eine Variante kann Aufnahmen enthalten, die bei den Dreharbeiten des Werkes entstanden sind, die aber nicht in der Uraufführungsfassung verwendet wurden.

Beispiele:

The Rules of the Game (1939): existiert nur als Variante des ursprünglichen Werks, die zum Teil aus alternativen Einstellungen zu den in der Originalversion verwendeten besteht.

Verschiedene, neu editierte Veröffentlichungen von Blade Runner (1982, 1986, 1992, 2007)

Mr. Arkadin (Frankreich-Spanien-Schweiz, 1955, Orson Welles): acht verschiedene Varianten zwischen 1955 und 1956, jede mit Unterschieden im Filmmaterial und in der Montage. Drei davon haben den Titel Confidential Report³⁴

- Bearbeitung eines Werkes, um Varianten zu erstellen, die kürzer sind

Beispiele:

Große Freiheit Nr. 7 (Deutschland, 1944) (112 minutes)

Gekürzte Variante: Große Freiheit Nr. 7 (109 minutes)

Annie Leibovitz, Life through a Lens (USA, 03.01.2007), ausgestrahlt in der TV-Serie American Masters
Gekürzte Variante (fürs britische Fernsehen): Annie Leibovitz, Life through a Lens (Großbritannien, 10.06.2008), ausgestrahlt in der TV-Serie Imagine

Last Tango in Paris (USA, 1972, Bernardo Bertolucci)

Zensierte Variante: Ultimo tango a Parigi (Italien, 1988, Fernsehausstrahlung)

- Hinzufügen von neuem Filmmaterial zu einem Werk, um den Informations- und Bildungsinhalt zu aktualisieren; zur Sicherung/Restaurierung; um verschiedene Enden oder alternative Einstellungen anzubieten

Beispiele:

Blackmail (Großbritannien, 1929, Alfred Hitchcock)

Erweiterte Variante: Großbritannien – 1929 (länger, mit einigen speziell für diese Fassung gedrehten Szenen)

Little Shop of Horrors (USA, 1986, Frank Oz)

Erweiterte Variante: alternatives Ende von 23 Minuten, enthalten in der 2012 Warner Home Video-Blu-ray/DVD-Ausgabe

³⁴ Il cinema ritrovato 2006. 20. edizione: sabato 1 luglio-sabato 8 luglio / Cineteca del Comune di Bologna. – Bologna: Cineteca del Comune di Bologna, 2006, S. 154 (Dossier Mr. Arkadin).

Nosferatu. Eine Symphonie des Grauens (Deutschland, 1922, Friedrich Wilhelm Murnau)

Sicherungs-/Restaurierungsvariante: Restaurierung durch die Friedrich-Wilhelm Murnau-Stiftung; Luciano Berriatù (Restaurator) - Deutschland - 2005/2006 (Rekonstruktion auf der Grundlage verschiedener Quellen)

Änderung der Dialoge und/oder Text im Film

- teilweise Änderung des Dialogs und/oder des Voiceover eines bestehenden Werkes, einschließlich der Entfernung und/oder Einfügung von Dialogen (Ton und/oder Zwischentitel). Das Hinzufügen oder Entfernen von erläuterndem Text, Synchronisierung, Untertiteln usw. Wenn die Verantwortlichen bekannt sind, sollten diese verzeichnet werden.

Beispiele:

Senso (Italien, 1954, Luchino Visconti)

Untertitelte Variante: französische Untertitel - 1955: Untertitel von Georges Sadoul

Cinderella (USA, 1950, Clyde Geronimi, Wilfred Jackson, Hamilton Luske)

Synchronisierte Variante: Cendrillon, Französisch (gesprochene Sprache) - Frankreich - 1991: Dominique Poulain, Stimme von Cinderella)

Star Wars Episode II: Attack of the Clones (2002) wurde in 19 verschiedenen Sprachfassungen synchronisiert, die am selben Tag wie die englische Fassung veröffentlicht wurden.³⁵

The Yellow Mask (USA, 1930, Harry Lachman)

Erweiterte Variante: Il principe corsaro - 1931: nur mit Musik, Liedern und Geräuscheffekten sowie neuen italienischen Zwischentiteln, aber ohne Dialog (gemäß einem Gesetz von 1930, das die ersten in Italien vertriebenen ausländischen Tonfilme betraf).

La presa di Roma (Italien, 1905)

Sicherungs-/Restaurierungsvariante: Ergänzung von Standbildern und Erläuterungstexten; Italien, 2007. Restaurierung durch das Centro Sperimentale di Cinematografia-Cineteca Nazionale

Änderung der Mitwirkenden

- Entfernen und/oder Ersetzen und/oder Hinzufügen von einzelnen Mitwirkenden (z.B. Darsteller*innen und/oder Stab und/oder Restaurator*innen)

Beispiele:

Fitzcarraldo (Bundesrepublik Deutschland, Peru, 1982, Regie: Werner Herzog). Besetzung: Klaus Kinski (Fitzcarraldo), Paul Hittscher (Kapitän), u.a.

³⁵ Einige Institutionen entscheiden sich vielleicht die 19 fremdsprachigen Versionen als 19 separate Manifestationen anzulegen, anstatt 19 Varianten-Datensätze zu erstellen, insbesondere wenn die Daten zu bestimmten unterschiedlichen Synchronisationsangaben nicht verfügbar sind oder als weniger wichtig erachtet werden.

Die Dreharbeiten zu dem Film *Fitzcarraldo* verliefen unter schwierigen Umständen. Da das Projekt sich in die Länge zog, standen einige der ursprünglich verpflichteten Darsteller nicht mehr zur Verfügung, darunter Jason Roberts (Fitzcarraldo), Mick Jagger (Gehilfe) und Mario Adorf (Kapitän). Das Drehbuch wurde umgeschrieben, die Rolle des Gehilfen gestrichen, die des Fitzcarraldo und des Kapitäns neu besetzt.

Beispiele: restaurierte Versionen von Werken enthalten oft Credits für die verantwortlichen Personen und Institutionen.

Nosferatu. Eine Symphonie des Grauens (Germany, 1922, Friedrich Wilhelm Murnau)
Sicherungs/ergänzte Variante – 2005/6: Restaurierung Friedrich-Wilhelm Murnau-Stiftung; Luciano Berriatúa (Restaurator)

Beispiele: Sprachversionen können Credits für die Personen enthalten, die für die Synchronisierung oder die Untertitel zuständig sind.

Senso (Italy, 1954, Luchino Visconti)
OmU mit französischen Untertiteln – 1955: Untertitel von Georges Sadoul

Cinderella (USA, 1950, Clyde Geronimi, Wilfred Jackson, Hamilton Luske)
Synchronfassung: Cendrillon, Französisch (gesprochene Sprache) – France – 1991: Dominique Poulain, Stimme von Cendrillon)

Sons of the Desert (USA, 1933, William A. Seiter):
Synchronfassung 1: I figli del deserto – Italienisch (gesprochene Sprache) -1935: Carlo Cassola, Stimme von Oliver Hardy
Synchronfassung 2: I figli del deserto – Italian (spoken language) 1946: Alberto Sordi, Stimme von Oliver Hardy

Wenn eine Institution sich entschieden hat, keine Datensätze für Varianten anzulegen, liegen die Grenzen zwischen Werk und Manifestation je nach Bewertung des Änderungs- oder Abweichungsgrads, d.h. es wird für den Einzelfall bewertet, ob eine neue Manifestation verzeichnet oder ein separates neues Werk erstellt wird.

Die Abgrenzungen für diese Entscheidung sind vergleichbar mit den Begriffen " Fassungen mit größeren Änderungen" und " Fassungen mit kleineren Änderungen" in den [FIAF Cataloguing Rules for Film Archives \(1991\)](#).

Beispiel:
Our Herring Industry (Großbritannien, 1932) ist die verkürzte Version von Drifters (Großbritannien, 1929).

Wenn es in der Datenbank eine Variante zur Auswahl gibt, dann würde "Our Herring Industry" eine Variante des Werks Drifters darstellen.

Wenn es in der Datenbank keine Variante gibt, würde der/die Katalogisierende entscheiden, ob es sich um eine Manifestation oder ein neues Werk handelt.

Es ist die Entscheidung jeder Institution, ob die Ebene Variante und/oder Manifestation verwendet werden soll und es obliegt jeder Institution, seine eigene Vorgehensweise zu wählen und festzulegen.

1.1.3 Abgrenzung zwischen Varianten

Es ist möglich, dass eine Variante so verändert wird, dass eine neue Variante entsteht, die sich auf die vorherige bezieht.³⁶ Die Grenzen zwischen einer Variante und einer anderen können auf der Grundlage der folgenden inhaltlichen Modifikationen definiert werden.³⁷

Veränderung der Kontinuität (weitere Bearbeitung)

- Überarbeitung oder Veränderung von bereits bearbeitetem Filmmaterial der abgeschlossenen Werke.

Beispiel: Im Jahr 2007 wurden bei einigen Flugvorführungen von *The Queen* (2006), die an Delta und andere Fluggesellschaften verteilt wurden, alle Hinweise auf das Wort "Gott" von einem übereifrigen und unerfahrenen Mitarbeiter herausgeschnitten.³⁸

- Kürzungen oder Ergänzungen zu bestehenden Inhalten

Beispiel: eine Veröffentlichung eines synchronisierten Films, gekürzt oder erweitert

Il gattopardo (Italien, Frankreich, 1963, Luchino Visconti)

Variante 1: Synchronisiert/gekürzt: *The Leopard*, Englisch (gesprochene Sprache) -1963 - USA - 161' (Kinofassung in den USA, die 20th Century Fox hat 45 Minuten gekürzt);

Variante 2: Untertitelt: *The Leopard*, Englisch (gesprochene Sprache) -1980 - USA (Wiederherstellung der ursprünglichen Laufzeit von 187').³⁹

Änderung des textlichen und gesprochenen Wortes

- derselbe Dialog und/oder dieselbe Erzählung wird in verschiedenen gesprochenen, gesungenen oder geschriebenen Sprachen wiedergegeben

Beispiel: die Veröffentlichung eines ausländischen Films (synchronisiert), der in einer anderen Sprache untertitelt ist

Die kleine und die große Liebe (Deutschland, 1938, Joseph von Baky) synchronisierte/untertitelte

Variante: *Il piccolo e il grande amore*, Italienisch (gesprochene Sprache), Englisch (Untertitel) - Italien - 1938

Änderung der Aufführung/der DarstellerInnen

³⁶ YCR, *Expressions of Expressions*, S. 47.

³⁷ Die hier angegebenen Änderungsmöglichkeiten sind übernommen aus Yee, "The Concept of Work for Moving Image Materials".

³⁸ Cornick, Michael. (2008). *Modern Film Censorship: Television, Airlines, and Home Entertainment*. S. 44.

³⁹ [https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Leopard_\(1963\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Leopard_(1963)).

- Hinzufügen, Entfernen und/oder Ersetzen einiger Mitwirkender (z.B. Besetzung und/oder Stab), die mit einem Werk verbunden sind

Beispiel: Die neu synchronisierte, nordamerikanische, englische Version des japanischen Films *Godzilla 2000: Millennium* (1999), enthält den folgenden Abspann, der nur für diese Variante gilt:⁴⁰

Synchronregisseur: Mike Schlesinger

Medien: Kino/TV/VHS/DVD

Synchronstudio: Tristar Pictures/Sony Pictures Entertainment

Rolle	Schauspieler	Synchrone Sprecher/in
Godzilla	Tsutomu Kitagawa	
Yuji Shinoda	Takehiro Murata	Francois Chau
Yuki Ichinose	Naomi Nishida	Denise Iketan

Wenn ein Großteil des ursprünglichen schrifttextlichen Materials (z.B. Dialog aus dem Drehbuch, Kommentar, Zwischentitel) erhalten bleibt, der größte Teil der Originalaufnahmen in ungefähr der gleichen Kontinuität existiert (auch wenn Kürzungen vorgenommen wurden) und die meisten Mitwirkenden im Wesentlichen dieselben sind, stellt das Vorliegen von Änderungen in den meisten Fällen eher eine Variante als ein neues Werk dar.

⁴⁰ Informationen aus IMDb und Wikipedia.

1.2 Eigenschaften von Filmwerken und Varianten

1.2.1 Beschreibungstyp von Werk und Variante⁴¹

Der Beschreibungstyp legt fest, ob das Werk in sich abgeschlossen und einteilig ist, ein aus mehreren Teilen bestehendes Werk ist oder ob es sich um eine physische Gruppe von Werken oder Werksammlung handelt. Die Bereitstellung dieser Informationen hilft dem/der Katalogisierenden und Benutzenden, den Kontext des beschriebenen Werkes bzw. einer Variante zu verstehen und zu erkennen, ob es Beziehungen zu anderen Werken und Varianten gibt. Beispielsweise könnte eine Fernsehserie als "seriell" katalogisiert werden, was bedeutet, dass es verwandte Werke (Episoden) geben könnte, die als Monografien katalogisiert sind.

Der Typ des Werkes, z.B. analytisch⁴², monographisch, seriell usw., wird anhand eines kontrollierten Vokabulars erfasst.

Die in diesem Handbuch verwendeten Begriffe sind von den traditionellen bibliographischen Katalogisierungsregeln und von EN 15907 abgeleitet (und in [Anhang D.1](#) definiert), aber eine Institution kann sich dafür entscheiden, ihre eigene Liste von Termini zu erstellen. Siehe [D.1 Beschreibungstyp von Werk und Variante](#).

1.2.2 Variantentyp⁴³

Die Art der Änderung eines Werkes, die zu einer oder mehreren Instanzen einer Variante führt, wird identifiziert und beschrieben. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Werteliste erfolgen. Beispiele: zensiert; synchronisiert; untertitelt; Fernsehfassung. [Siehe D.2 Variantentyp](#).

1.3 Elemente eines Werkes und einer Variante

Dieser Abschnitt beschreibt die Metadatenelemente, die zur Beschreibung eines Werkes bzw. einer Variante verwendet werden können. Es obliegt jeder Institution zu beurteilen, welche Elemente zur Beschreibung ihrer Sammlungen am besten geeignet sind und welche ihr System unterstützen kann.

Dieses Handbuch empfiehlt die Verwendung des Zusatzes "Typ" für mehrere Kernelemente, wenn das System einer Einrichtung dies unterstützen kann. In diesen Fällen wird "Typ" verwendet, um die Quelle, Funktion oder den Zweck des im Hauptelement eingegebenen Wertes zu definieren. Die Verwendung eines Kennzeichners (qualifiers) entspricht seiner Verwendung in Dublin Core und anderen vom Dublin Core beeinflussten Standards wie EBUCore und PBCore. Beispiele für die Verwendung von "Typ" sind die Elemente Identifikator, Titel, Datum und Beschreibung.

⁴¹ EN 15907, 4.1.2 Attributes—description Level, S. 8; BFI CID Stylistics Manual, A.1.3 Filmographic Level, S. 7 f.

⁴² "Analytisch" bedeutet, dass für eine Komponente eines vollständigen Werkes (z.B. eine Episode aus einem Episodenfilm mit mehreren Regisseuren, die nachträglich aus dem Gesamtwerk herausgelöst und z.B. als separater Kurzfilm vermarktet wurde) ein Werks-Datensatz angelegt wird. Dieser Datensatz wird dann mit dem Beschreibungstyp "analytisch" oder "Komponente gekennzeichnet und mit einer "Teil von"-Beziehung mit dem vollständigen Werk verknüpft.

⁴³ EN 15907, 4.2.2 Attributes of a Variant, variant type; YCR, 2.1.1 Nature of modification (change in content) of expression, S. 48.

1.3.1 Identifikator des Werks

Titel können durch unterschiedliche Schreibweisen und Übersetzungen zu Verwechslungen führen und sind nicht eindeutig (z.B. King Kong). Erzeugen Sie eine eindeutige Verweisung auf das Werk unter Verwendung eines Identifikators. Dabei muss die Art des Identifikators angegeben werden. Der Identifikator sollte numerisch oder alphanumerisch (automatisch) gebildet werden. Dieser Identifikator betrifft den Inhalt des Werkes, nicht eines konkreten Exemplars. Varianten, Manifestationen und Exemplare haben ihre eigenen Identifikatoren, die in späteren Kapiteln erläutert werden. Dieser Werk-Identifikator wird von allen Varianten, Manifestationen und Exemplaren, die mit dem Werk in Beziehung stehen, gemeinsam genutzt.

Es kann mehr als einen eindeutigen Werk-Identifikator für den Inhalt geben. Dies ist häufig der Fall, wenn durch verschiedene Standards oder Einrichtungen für Standardisierungen (z.B. ISAN, EIDR) Identifikatoren zugewiesen werden. Eine Institution wird wahrscheinlich auch ihre eigene interne Identifikationsnummer haben, die oft automatisch vom Informations- oder Bestandsverwaltungssystem einer Institution generiert wird. Zum Beispiel kann ein Werk diese zugeordneten Identifikatoren haben:

- International Standard Audiovisual Number (ISAN)⁴⁴
- EIDR (Entertainment Identifier Registry)⁴⁵
- VIAF (Virtual International Authority File)⁴⁶
- GND Werktitel (Gemeinsame Normdatei)
- Lokal erzeugter Identifikator

Jede Institution sollte nach eigenen Möglichkeiten und Bedürfnissen Identifikatoren wählen. Es wird jedoch empfohlen, mindestens *einen* eindeutigen Identifikator in den Datensatz aufzunehmen.

Beispiele:

Cabiria (Italien, 1914, Piero Fosco⁴⁷)

Werk Identifikator – ISAN Nummer: ISAN0000-0000-7B37-0000-J-0000-0000-H

Volver (Spanien, 2006, Pedro Almodovar)

Werk Identifikator – ISAN Nummer: ISAN 0000-0001-6B16-0000-Y-0000-0000-9

Metropolis (Deutschland, 1927, Fritz Lang)

Werk Identifikator – VIAF Nummer: 219448355

The Boxer (USA, Irland, 1997, Jim Sheridan)

Werk Identifikator – EIDR Nummer: 10.5240/5896-B203-017D-11A5-EB7F-W

Werk Identifikator – ISAN Nummer: 0000-0000-60A5-0000-E-0000-0000-W

1.3.1.1 Identifikatortyp

⁴⁴ www.isan.org.

⁴⁵ www.eidr.org.

⁴⁶ www.viaf.org.

⁴⁷ Pietro Fosco ist das Pseudonym von Giovanni Pastrone, das in der ISAN-Registrierung verwendet wird.

Wenn es das System einer Institution erlaubt, kann ein "Typ" mit einem Identifikator angewendet werden, um die Quelle des Identifikators zu bestimmen.

Beispiele:

The Boxer (USA, Irland, 1997, Jim Sheridan)

Werk Identifikator: 10.5240/5896-B203-017D-11A5-EB7F-W

Identifikatortyp: EIDR

Werk Identifikator: 0000-0000-60A5-0000-E-0000-0000-W

Identifikatortyp: ISAN

1.3.2 Titel

Mindestens ein Titel wird für das Filmwerk oder die Variante erfasst. Wenn die Institution die Möglichkeit zur Unterteilung in Typen hat, sollte der Titeltyp verwendet werden, um die Funktion eines bestimmten Titels anzugeben (siehe [1.3.2.1 Titeltyp](#) und [Anhang A: Titel und Titeltypen](#)).

Im Idealfall sollte die Erfassung mindestens den "bevorzugten Titel" (wird auch als "Haupt-" oder "Originaltitel" bezeichnet) des Werkes oder der Variante enthalten. Im Allgemeinen ist dies der Titel eines Filmwerks oder einer Variante bei der ersten Veröffentlichung im Ursprungsland. Er kann sich von dem Titel unterscheiden, der sich auf einer bestimmten Manifestation des Werkes oder der Variante findet; der tatsächliche Titel auf der Manifestation wird im Element der Manifestationstitel vermerkt (siehe [2.3.2 Titel](#)). Siehe [A.2.0 Originaltitel \(preferred title\)](#).

Zur Erstellung von Titeln für titellose oder nicht identifizierte Entitäten (siehe [A.2.5 Archivtitel](#)). Bei Fernsehsendungen und anderen Formen von Inhalten, die Teil einer Reihe/Serie sind, sollten sowohl der Reihen-/Serientitel als auch der Episodentitel in den Werk-Eintrag aufgenommen werden. Dies kann durch die Verwendung einer Kennzeichnung als Titeltyp geschehen (siehe [A.2.6 Titel von Serien und Reihen](#)).

Beispiele:

Gone with the wind (USA, 1939, Victor Fleming)

Gone with the wind – Originaltitel

Via col vento – Verleihtitel – Synchronisiert (Italienisch)

Gejaagd door de win – Verleihtitel – Synchronisiert (Niederländisch)

Autant en emporte le vent – Verleihtitel – Synchronisiert (Französisch)

風と共に去りぬ – Verleihtitel – Synchronisiert (Japanisch)

Аленький цветочек (UdSSR, 1952, Lev Atamanov)⁴⁸

Аленький цветочек – Originaltitel

Alenkiy tsvetochek: Alternativer (transliterierter) Titel

Feuerrotes Blümchen – Verleihtitel – Synchronisiert (Deutsch)

The Scarlet Flower – Verleihtitel – Synchronisiert (Englisch)

⁴⁸ https://de.wikipedia.org/wiki/Die_feuerrote_Blume.

La passeggiata (Italien, 1953, Renato Rascel)

La passeggiata – Originaltitel

La prospettiva – Alternativtitel (Arbeitstitel)⁴⁹

Anathan (Japan, 1953, Joseph von Sternberg)

Anathan – Originaltitel

The saga of Anathan – Alternativtitel

Mary Tyler Moore show – Reihentitel

Chuckles bites the dust – Originaltitel

Siehe Anhang [A.1 Titel](#) für ausführlichere Einzelheiten und Informationen über die Titelerstellung.

Siehe Anhang [E.4 Betitelung von Aggregaten](#).

Hinweise zu Formulierung, Reihenfolge, Rechtschreibung, Interpunktion, Akzentuierung und Großschreibung befinden sich in Kapitel [0. Vorbemerkungen](#).

Für Informationsquellen zum Titel siehe [0.3 Informationsquellen](#).

1.3.2.1 Titeltyp

Wenn ein Werk bzw. eine Variante oder eine Manifestation mehrere Titel hat (z.B. wegen mehrerer Sprachfassungen) sollten diese verzeichnet werden, wenn das für Ihre Institution relevant ist. Jedem Titel kann/sollte ein Titeltyp (Originaltitel, Verleihtitel, Fernsehtitel...) zugeordnet werden (siehe [Anhang A: Titel und Titeltypen](#)).

1.3.3 Ursprungsland

Wenn mehr als ein Ort mit einem Werk bzw. einer Variante verbunden ist, wählen Sie den Ort mit der größten Bedeutung.

Geben Sie das Land an, in dem das Werk produziert wurde.⁵⁰ Ausschlaggebend für diese Angabe ist nicht der Ort der Dreharbeiten, sondern das Land, in dem die Produktionsfirma des Werks ihren Geschäftssitz hat. Gibt es ein offizielles nationales Zertifikat oder eine offizielle Bezeichnung für ein Werk, so ist diese als maßgebliche Quelle zu verwenden, z.B. bezeichnet eine italienische Regierungsstelle, was offiziell ein italienischer Film ist.⁵¹ Es soll der Name des Landes eingegeben werden, der zum Zeitpunkt der Produktion des Werkes gültig war – eventuell ist dies eine historische Bezeichnung, die aktuell nicht mehr benutzt wird.

⁴⁹ La passeggiata ist ein Film, der auf der Kurzgeschichte Nevskij Prospekt basiert ([russisch](#): Невский Проспект, Italienisch: La prospettiva Nevskij von [Nikolai Gogol](#)).

⁵⁰ EN 15907, 6.5 Country of Reference S. 19.

⁵¹ Die Bescheinigung der "italienischen Staatsangehörigkeit" wird durch das Gesetz/Dekret 2004, Nr. 28, Teil. 5 (aber bereits im früheren Gesetz 1213/1965). Nach dem Gesetz von 2004 muss der größte Teil der Besetzung und der Crew, der der größte Teil der Schauspieler und der Crew, die Drehorte und die technischen Einrichtungen italienisch sein, und 30 % des Budgets müssen in Italien ausgegeben werden. Es gibt eine Reihe von Ausnahmen aus künstlerischen Gründen und im Falle von Koproduktionen.

Für Institutionen, die eine bestimmte Reihenfolge der Referenzländer benötigen oder vorschreiben, gibt es im Folgenden ein mögliches Beispiel, wie dies erreicht werden kann.⁵²

Bei einer österreichisch-italienisch-französischen Koproduktion, bei der die österreichische Produktionsfirma 60%, die italienische 25% und die französische 15% finanziert, wäre die Reihenfolge der Länder: Österreich, Italien, Frankreich.

Wenn es nicht möglich ist, die finanziellen Anteile der einzelnen Länder eindeutig zu bestimmen, wird die Nationalität des Regisseurs bzw. der Regisseurin des Werks und/oder der Mehrheit der an dem Film beteiligten Personen als Hauptherkunftsland des Films ausgewählt.

Wenn die Produktionsfirma Niederlassungen in mehreren Ländern hat, wählen Sie diejenige aus, die für die Produktion des Werks zuständig ist.

Wenn es sich bei dem Werk um eine multinationale Produktion mit Produktionsfirmen in mehreren Ländern handelt, wählen Sie die vorherrschende Produktionsfirma aus, sofern diese bekannt ist.

Das Ursprungsland sollte unter Verwendung eines kontrollierten Vokabulars verzeichnet werden. Es empfiehlt sich eine standardisierte Werteliste wie ISO 3166⁵³ zu nutzen. Optional kann auch der Ländercode gemäß ISO 3166-1-alpha 2 angegeben werden.

Beispiel: Tschechoslowakei für ein Werk, das 1970 produziert wurde, aber Tschechien oder die Slowakei für ein Werk ab Januar 1993.⁵⁴

1.3.4 Bezugsjahr/Bezugsdatum

Ein Jahr oder ein vollständigeres Datum (z.B. Tag/Monat/Jahr) ist für die Identifizierung eines Filmwerks und ggf. seiner Varianten unerlässlich. Eine übliche Verwendung von Jahr/Datum ist die chronologische Ordnung der Listen von Werken und ihren Varianten.⁵⁵ Wie nachfolgend erläutert, empfehlen diese Richtlinien, wenn möglich, zwei Kennzeichner auf ein Datumselement anzuwenden: Datumstyp und Datumsgenauigkeit.

Das primäre oder "bevorzugte" Jahr oder Datum, das auf das Werk angewandt wird, hängt von der Art des Werks ab, d.h. ob es sich um einen Film, ein Fernsehprogramm oder Produktionsmaterial handelt. Das heißt, in der Regel ist ein ursprüngliches Veröffentlichungs- oder Ausstrahlungsdatum für die Identifizierung eines Bewegtbildwerkes und seiner Varianten unerlässlich. Gibt es kein Veröffentlichungs- oder Ausstrahlungsdatum, geben Sie das Jahr der Schaffung oder Produktion an.

Sämtliche mit dem Werk oder seinen Varianten zusammenhängenden Daten, die gemäß ISO 8601 oder anderen verfügbaren Ressourcen, wie z.B. EDTF (Extended Date Time Format), formatiert sind, müssen erfasst werden. ISO 8601 schreibt vor, dass die Daten unter Verwendung dieser Konvention hierarchisch als Jahr-Monat-Tag formatiert werden sollten: JJJJ-MM-TT. Beispiel: 2015-07-04. Die Verwendung des ISO-Formats macht die Indexierung und Sortierung effizienter.

⁵² Dies ist die vom British Film Institute verwendete Formel. BFI CID Stylistics Manual - 2. Ausgabe. A.8.1.

⁵³ <https://www.iso.org/iso-3166-country-codes.html>.

⁵⁴ ISO 3166-3 Codes für die Darstellung von Namen von Ländern und deren Unterteilungen -- Teil 3: Code für früher verwendete Ländernamen, kann als PDF-Datei auf der ISO-Website erworben werden: http://www.iso.org/iso/home/store/catalogue_tc/catalogue_detail.htm?csnumber=213

⁵⁵ EN 15907, 6.6 Year of Reference, S. 20.

Wenn keine vollständigen Daten bekannt sind, verwenden Sie Jahr-Monat JJJJ-MM oder nur Jahr JJJJ, soweit es das System erlaubt.

1.3.4.1 Datumstyp

Das Jahr oder Datum sollte einem Ereignis im Lebenszyklus des Werkes zugeordnet werden können (siehe [1.4.2 Ereignisse](#)). Wenn es das System unterstützt, sollte der Kennzeichner "Datumstyp" verwendet werden, um den Zweck des Datums oder des Jahres deutlich zu machen. Datumstypen sollten aus einem kontrollierten Vokabular abgeleitet werden. Eine Liste der grundlegenden Begriffe befindet sich in Anhang [D.4 Ereignistypen](#). Alternativ können diese Angaben auch in separaten Feldern mit entsprechenden Feldbezeichnungen (z.B. Produktionszeitraum) erfasst werden.

Bei Werken hängt das Datum typischerweise mit Ereignissen wie der Produktion, Verfügbarkeit (d.h. Veröffentlichung, Herausgabe, Verleih, Ausstrahlung oder Übertragung), Registrierung (z.B. für Belange des Urheberrechts oder des geistigen Eigentums) oder Preisverleihung zusammen.

Bei Varianten bezieht sich das Datum in der Regel auf die Produktion, Verfügbarkeit, Registrierung oder die Vergabe eines Preises (z.B. ist die untertitelte Version eines fremdsprachigen Films - als Variante des Originalwerks - die für einen Preis nominierte Entität).

Mit einem Werk oder seinen Varianten kann mehr als nur ein Jahr oder Datum verbunden sein. So kann ein Werk ein Produktionsdatum von 1962, ein Zulassungsdatum von Dezember 1963 und ein Erstveröffentlichungsdatum von Januar 1964 haben. Der Datumstyp dient dazu, die Bedeutung jedes Datums auszudrücken.

1.3.4.2 Datumsgenauigkeit

Zunächst ist festzustellen, ob es sich um ein genaues, ungefähres oder geschätztes Datum handelt. Zur Katalogisierung von Datumsangaben liegen Normen vor, die verwendet werden sollten, z.B. ISO 8601⁵⁶. Einer Institution steht es frei, für ungenaue Daten einen Kennzeichner für die Datumsgenauigkeit zu verwenden:

Datumstyp: Zensur
Datum: 1925-06
Datumsgenauigkeit: Circa

Datumstyp: Produktion
Datum: 1933
Datumsgenauigkeit: Nach

Nur wenn die ISO-Formatierung und/oder der Kennzeichner für die Datumsgenauigkeit nicht angewendet werden können, dann ist die Verwendung konsistenter Termini und Formate erforderlich, um Näherungswerte für das Datum zu erfassen.

⁵⁶ Eine weitere Möglichkeit ist das Extended Date/Time Format (EDTF) der Library of Congress, das auf ISO 8601 basiert. EDTF bietet Codes zur Angabe der Datumsgenauigkeit. Beispielsweise kann ein unklares oder ungefähres Datum so formatiert werden: 2004-06~11 (Jahr und Monat sind ungefähre Angaben; Tag bekannt).

Beispiele:⁵⁷

1971 oder 1972	Das eine oder das andere Jahr
[1969?]	vermutliches Jahr
1969?	
Etwa 1969	(mit einem Vermerk, dass die Datumsangabe vermutlich 1969 ist)
[Etwa 1960]	ungefähres Jahr
Etwa 1960	
1960 etwa	
191-	bestimmbare Dekade
Dekade 1910	
1910 Dekade	
[191-?]	vermutliche Dekade
1910 Dekade	(mit einem Vermerk, der angibt, dass es sich bei dem Datum um ein vermutliches Dekaden-Datum handelt)
dekade 1910	(wie oben)
Zwischen 1906 und 1912	Verwendung für Zeitspannen, deren äußere Grenzen genau bestimmt werden können
1906 1912	bei welchem das System über eine Datumsstart-/Datumsende-Funktionalität verfügt

In diesen Fällen sollte ein Vermerk verfasst werden, der das Datum näher erläutert.

Beispiel:⁵⁸

[Persönlicher Eintrag. Familie Eugene Meyer. Familien-Campingtour durch die kanadischen Rockies]. USA, 1926.

⁵⁷ FIAF, 3.5.4, S. 64.

⁵⁸ [Anmerkung] Jahr aus Notizen, die dem Bestandsverzeichnis beigelegt sind, und aus Merlo Pusey's Eugene Meyer, (New York: Knopf, 1974), S. 195.

1.3.5 Sprache

Ein Filmwerk wird in einer bestimmten Sprache oder einer Reihe von Sprachen konzipiert und präsentiert. Änderungen an der Originalsprache, wie im Falle der Synchronisation, gelten als geringfügige Änderungen und somit als Variante eines Filmwerks.

Alternativ können solche geringfügigen Änderungen auch eine neue Manifestation eines Filmwerks anstatt einer Variante darstellen. Institutionen, die Katalogisierungssysteme verwenden, die Informationen auf Variantenebene nicht unterscheiden (z.B. solche, die Datensätze hauptsächlich auf Manifestationsebene erstellen), sollten diese Alternative anwenden. (Siehe Richtlinien für die Sprache in einer Manifestation: [2.3.3 Sprache](#))

Falls erforderlich, müssen die Sprachen (z.B. Italienisch) und deren Verwendung (z.B. italienische Zwischentitel), in der die Variante bzw. die Manifestation geschrieben, gesprochen oder gesungen wird, angegeben werden. Mehr als eine Sprache kann in verschiedenen Ausdrucksweisen auftreten, je nachdem, wie der Inhalt wiedergegeben wird (z.B. französischer Dialog und englische Untertitel).

1.3.5.1 Begriffe für Sprachen

Verwenden Sie eine Werteliste oder einen Thesaurus. Dies kann eine hausinterne Liste sein. Vorzugsweise ist aber eine Liste mit Standardsprachen wie die ISO 639-Codes, einschließlich ISO 639-2, 693-3 und 639-5 zu verwenden ([Codes for the Representation of Names of Languages Part 2: Alpha-3 Code](#)).

Wahlweise kann der Sprachcode gemäß ISO 639 aufgezeichnet werden, sofern dies zulässig ist.

Wenn keine Sprache bestimmt werden kann, sollte die Information weggelassen oder mit dem Wert "unbekannt" angegeben werden.

1.3.5.2 Sprachart

Erfassen Sie den Verwendungstyp einer Sprache (z.B. gesprochene Sprache, Zwischentitel, Untertitel usw.), indem Sie den am besten geeigneten Begriff aus einer kontrollierten Liste entnehmen, die intern erstellt wurde oder auf eine bestehende offizielle Liste verweist (siehe [D.6 Sprachart](#)).

Wahlweise kann die Sprachart auf der Manifestations- oder der Exemplarebene erfasst werden (siehe [2.3.3 Sprache](#)). Die Art "Original" kann hier der Sprache des Exemplars hinzugefügt werden, um darauf hinzuweisen, dass Aussagen über die Sprache für eine bestimmte Manifestation bzw. Exemplar auf die Sprache des "Original"-Werkes hindeuten.⁵⁹

⁵⁹ Die Angabe der Art "Original" auf der Manifestationsebene folgt EN 15907 attributes of a Manifestation, S. 10-11.

1.3.6 Inhaltsbeschreibung⁶⁰

Schreiben Sie eine prägnante, objektive und nicht wertende Zusammenfassung des Inhalts des Filmwerks. Dies kann in Form einer kurzen Inhaltsbeschreibung und/oder Einstellungsprotokoll usw. verfasst werden. Es kann mehr als eine Art von Inhaltsbeschreibung pro Datensatz geben.

Die Inhaltsangabe sollte in einem Stil geschrieben sein, der leicht zu lesen ist. Sie sollte keine Fachbegriffe, Abkürzungen oder Referenzen enthalten, die nur für ein Fachpublikum von Bedeutung sind. Vermieden werden sollten Slang-Ausdrücke und umgangssprachliche Ausdrücke, die zur Zeit der Verfassung des Textes modern sind, und wenn mehrere Katalogisierende unabhängig voneinander arbeiten, sollten sie idealerweise versuchen, einen gemeinsamen Stil zu verwenden. Die Beschreibungen sollten möglichst objektiv sein und keine subjektiven Äußerungen über die Qualität des Inhalts enthalten. Sofern bereits angemessene Zusammenfassungen in Sekundärquellen vorhanden sind, können Katalogisierende diese verwenden, anstatt sich die Zeit zu nehmen, eigene Zusammenfassungen zu erstellen.⁶¹ Direkte Zitate sollten mit Anführungszeichen versehen werden und die Quelle der Zusammenfassung ist anzugeben.

Beispiel:⁶²

Ein historisches Drama, das im England des 16. Jahrhunderts spielt, in dem König Heinrich VIII. sich von seiner Frau Katharina von Aragón scheiden lässt und Anne Boleyn heiratet, eine ehemalige Hofdame, die in Sir Thomas Wyatt verliebt ist. Nach einigen Jahren verliebt sich Heinrich in Lady Jane Seymour und arrangiert, dass die unschuldige Anne in einer kompromittierenden Situation mit Sir Thomas gefunden wird. Anne wird wegen Untreue angeklagt, für schuldig befunden und hingerichtet.

Beispiel:⁶³

Titel: Neue Deutsche Wochenschau 42/1950

01. Hannover: Sechstagerennen

Start im Messesportpalast. Fahrer auf der Bahn. Fahrer stürzt. Teruzzi, Italien steigt vom Rad, trinkt aus Flasche und geht zur Pause. Gustav Kilian wird massiert. Hugo Koblet/ Schweiz, wird massiert. Radfahrer auf der Bahn. Anfeuernde Zuschauer. (46 m)

02. Berlin: Weltmeisterschaft der Ringer

Griechisch/römischer Ringkampf: Hans Schwarz gegen Travaglini/ Italien. Schwarz liegt am Boden, befreit sich und wirft Travaglini zu Boden. (30 m)

03. Portrait - Menschlich gesehen: Felix Graf von Luckner

Großaufnahme Graf Luckner steckt sich Pfeife an. Kinder laufen ihm entgegen und bringen ihm Blumen. Luckner betritt Haus. Eisbärenfell. Luckner packt Kogge aus Kiste. Luckner vor Bild eines Segelschiffes, spricht. O-Ton: "Eine Wohnung ist ganz schön, aber die schönste Wohnung ist doch auf den Schiffen." (45 m)

04. Nobelpreis für Chemie für Professor Otto Diels (Kiel) und Professor Kurt Alder (Köln)

Professor Diels in seinem Labor. Professor Alder in seinem Labor des Chemischen Instituts der Universität Köln. Alder wird von Mitarbeitern beglückwünscht. (21 m)

05. USA: Unterwasserfilmkamera

Tiefseetaucher filmen mit Unterwasserkamera. Harpunierter Fisch. Krebs. Kugelfisch. (27 m)

⁶⁰ Übernommen aus YCR, 1.2.16 Summary of genre, form, and subject matter of work, S. 38.

⁶¹ FIAF 7.2.12. Summary.

⁶² Ebd.

⁶³ Filmothek: https://www.filmothek.bundesarchiv.de/video/585938?set_lang=de

06. Texas: Unterwasservariete

Seelöwe zieht Wassernixe und fängt Reifen. (17 m)

07. Paris: Frisurenmode

Fledermaus als Kopfschmuck. Reh-Gesichtsmaske. Federbrille. (19 m)

08. Düsseldorf: Beginn des Karnevals

Karnevalsumzug. Karnevalsprinz auf dem Marktplatz. Schunkeln. (25 m)

09. St. Martinstag

Kinder drücken sich an Schaufenstern die Nasen platt. Verteilen von Kuchen an Kinder. Der Heilige Martin zerteilt seinen Mantel und schenkt ihn an Bettler. Kindergesichter, groß. (37 m)

Die Inhaltsbeschreibung kann auch eine Shotliste oder eine Auflistung des Inhalts eines Aggregatwerks sein (siehe [Anhang E](#)):

Titel: Pathe News [Excerpts No. 6] Inhalte:

“Newest U.S. Submarine Goes into Commission,” Pathe News No. 60 [1921] (160 m)

“Span of New Memorial Bridge to Connect N.H. and Maine,” Pathe News No. 57 [1923] (72 m)

“Celebrate 300th Anniversary of Settling of Portsmouth,” Pathe News No. 69 [1923] (99 m)

“World’s Largest Sub Takes First Plunge,” Pathe News No. 93 [1927], (c) 21Nov27; MP4478 (134 m)

“New Memorial Bridge between N.H. and Maine!” Pathe News No. 70 [1923] (105 m)

“Launch Largest Submarine Cruiser,” Pathe Sound News No. 1 [1930], (c) 29Dec29; MP1025 (80 m).

Beispiel für eine Shotliste:

Titel: Magnificent Reproductions of the Great Yorkshire Show in Bradford (1901)

Mitchell & Kenyon 641:

00.01 min: Keraschwenk über eine Straße zum Gebäude der Yorkshire Agricultural Society mit einer unscharfen Menschenmenge vor dem Gebäude. Als die Aufnahme das Gebäude durchquert, kann man eine Reihe von Menschen sitzen sehen, darunter Mütter mit Babys und einige ältere Menschen

00.36 min: Schnitt zu einer Nahaufnahme des Gebäudes mit einem Schild mit der Aufschrift “The Yorkshire Agricultural Society. Established 1837”

00.45 min: Schnitt zu einem Pferdewagen, der auf seinem Weg eine Art Flüssigkeit auf den Weg spritzt. Die Beschriftung auf der Rückseite des Wagens lautet “Bradford City Council no. 30”

00.58 min: Schnitt auf große Stufen, auf denen eine Reihe schick gekleideter Männer hinuntergehen (vermutlich beim Betreten der Show)

01.14 min: Schnitt zu einer Einstellung der sich drehenden Blätter einer Windmühle

01.23 min: Schnitt zu einer Großaufnahme der Show, mit Menschenmengen und verschiedenen Verkaufsständen

02.07 min: Ein Festzelt im Hintergrund trägt den Schriftzug “R. Hornsby & Sons Ltd., Grantham”. Ein weiteres Schild lautet “Marshall. Sons & Co.”. Im Hintergrund sind Schornsteine und Häuser zu sehen (bis 02.27 min).

Die Inhaltsbeschreibung kann auf einer Sichtung des Werks, der Begleitdokumentation oder sekundären Quellen basieren. Die Quelle muss eindeutig angegeben werden. Bei ungeschnittenen Werken sollte, sofern Zeit und Ressourcen dies zulassen, jede Szene beschrieben werden. Falls es Aufnahmen von besonderer Bedeutung oder Interesse gibt - z.B. von prominenten Personen oder Orten - sollten diese verzeichnet werden. Andernfalls reichen eine allgemeine Beschreibung der Szenen und Sequenzen aus.⁶⁴

⁶⁴ Irish Film Archive, S. 23.

Falls zutreffend, können Informationen über den Inhalt der Variante hinzugefügt werden, wenn diese vom Inhalt des Werkes abweichen.

1.3.6.1 Inhaltsbeschreibungstyp

Ein geeignetes Schlagwort muss angegeben oder anderweitig der Typ der Zusammenfassung gekennzeichnet (z.B. Inhaltsbeschreibung, Shotliste, Kritik) werden.⁶⁵

1.3.7 Anmerkungen zum Werk und zur Variante

Anmerkungen für Werke bzw. Varianten sind Erläuterungen, die zusätzliche Informationen oder Erklärungen speziell zu den Eigenschaften und Beziehungen zwischen Werken bzw. Varianten liefern.⁶⁶ Siehe [Anhang B: Anmerkungen zur Katalogisierung](#).

1.3.8 Historie

Informationen aus dem Lebens- und Produktionszyklus eines Werkes, die von Bedeutung sein können, z.B. Zulassungsgeschichte, Arbeitsfassungen und dergleichen sollten erfasst werden. Diese historischen Informationen können in Verbindung mit Ereignissen oder Agenten verzeichnet werden.

Nach Bedarf können Institutionen historische Informationen über die Manifestationen und/oder die Exemplare mit einbeziehen. Dies kann dann der Fall sein, wenn es für Nutzende von erheblichem Wert ist, alle Informationen zu Forschungs- oder Klärungszwecken zusammen zu führen, und nicht in verschiedenen Manifestations- und Exemplarsdatensätzen zu erfassen. Das gilt ebenfalls, wenn im System einer Institution auf Manifestations- oder Exemplarebene keine Datenfelder für Historie existieren oder wenn keine hierarchische Struktur mit einer Ebene verwendet wird.

Beispiel:

Christopher Columbus (Großbritannien, 1949, David MacDonald)⁶⁷

Es gibt drei dokumentierte Fassungen. Erste Fassung: mit den gekürzten Rollen 3A und 3B; Zweite Fassung: mit dem kürzeren Ende; Dritte Fassung: mit dem langen Ende (dieses Drehbuch basiert auf den Rollen 3A und 3B in voller Länge und auf dem kurzen Ende, da dies die Exportfassung ist).

Im kurzen Ende (Zweite Fassung) wird Kolumbus vom König und von der Königin wieder eingesetzt, er verlässt ihre Gesellschaft und sagt Juana, dass man sich länger als die Monarchen an ihn erinnern wird, wenn er einen Korridor entlang geht. Die längere Version (Dritte Fassung) hat eine amerikanischere Ausrichtung mit zwei Matrosen, die Kolumbus von der großen Nation erzählen, die durch seine Entdeckung entstehen wird, komplett mit Zitaten von Jefferson, Lincoln und Roosevelt.

1.3.8.1 Aufbewahrungsgeschichte

Falls gewünscht und sofern diese bekannt ist, kann eine kurze Aufbewahrungsgeschichte des Werkes bzw. Variante verfasst werden. Empfehlenswert ist dies insbesondere bei seltenen und einzigartigen

⁶⁵ EN 15907, 6.17.3 Elements, Description type, S. 30.

⁶⁶ Basierend auf RDA 2.20.1. Basic Instructions on Making Notes on Manifestations or Items.

⁶⁷ Kurzfassung der vollständigen Anmerkung zur Entstehungsgeschichte aus dem CID-Datensatz des BFI für den Film.

Materialien. Auch sollte die aktuelle Institution, in der sich das Original- oder Ausgangsmaterial befindet, angegeben werden, sofern diese Information vorhanden ist.

Informationen über die Provenienz der einzelnen Exemplare in der Sammlung eines Archivs sollten in den Exemplar-Datensätzen enthalten sein.

1.3.8.2 Zulassungsgeschichte

Dokumentation von Informationen im Zusammenhang mit der Zulassungsgeschichte (Zensurgeschichte) eines Werkes bzw. einer Variante, einschließlich:⁶⁸

- aller Ereignisse, bei denen eine Manifestation bzw. ein Exemplar eines Werks bzw. einer Variante von einer Zulassungsbehörde oder einer offiziellen Zensurstelle geprüft wurde
- die geographische Region, für die die Beurteilung gültig ist (war)
- jede behördlich ausgegebene Identifikationsnummer, die das Verfahren der Zulassung oder Zensur und damit verbundene Dokumente wie Zensurdokumente oder Zulassungskarten eindeutig identifiziert
- das Ergebnis des Zulassungs- oder Zensurverfahrens

Beispiel:

À bout de souffle (Frankreich, 1960, Jean-Luc Godard)

In Italien hat dieser Film drei verschiedene Kinoverleih-Fassungen, die drei verschiedenen Genehmigungen ("visto di censura") des offiziellen Zensurgremiums (Ufficio di revisione cinematografica) entsprechen.⁶⁹

Zensierte Variante: Kinoverleih in Italien - Zensurdokument Nr. 32329 - Datum: 1960-07-05 - Länge 2463 m - Original französisch - nicht für unter 16-jährige

Synchronisiert, zensierte Variante: Kinoverleih in Italien - Zensurdokument Nr. 57609 – Datum: 1971-01-23 – Länge 2440 m. – italienisch

Synchronisiert, zensierte Variante: Kinoverleih in Italien - Zensurdokument Nr. 64662 – Datum: 1974-05-20 – Länge 2430m. – italienisch synchronisiert

1.3.8.3 Weitere Werk-/Variantenhistorie

Alle anderen relevanten Informationen oder Erläuterungen in Bezug auf das Werk bzw. Variante. Zum Beispiel:

- jeder Wechsel der Regie, des Stabs oder der Besetzung während der Produktion

Tosca (Italien, 1939, Karl Koch)

⁶⁸ EN 15907, 6.13 Decision event, S. 26 f.

⁶⁹ http://www.italiataglia.it/tagli_rassegna/bout_de_souffle

Der Film wurde von Jean Renoir begonnen, aber nach dem Drehstart floh Renoir wegen des Zweiten Weltkriegs nach Frankreich. Der Film wurde von seinem Assistenten Karl Koch fertiggestellt, mit dem dann neuen Assistenten Luchino Visconti.

- jegliches Ausscheiden von Darsteller*innen oder Mitgliedern des Stabs im Zusammenhang mit der Produktion

Foolish Wives (USA, 1922, Erich von Stroheim)

Der Schauspieler Rudolph Christians starb während der Dreharbeiten; er wurde durch Robert Edenson ersetzt, der sonst hauptsächlich als Double eingesetzt wird

- Erläuterungen zur Zeitspanne zwischen Produktion und Veröffentlichung, z.B. aufgrund von Finanzierungsfragen, einem anfänglichen Verbot, einer verzögerten Veröffentlichung aufgrund von Bedenken hinsichtlich des Themas in Bezug auf weltweite Entwicklungen usw.

La porta del cielo (Italien, 1945, Vittorio De Sica)

Die Dreharbeiten des Films dauerten fast ein Jahr (Februar bis November 1944) während der gesamten Zeit der Besetzung Roms durch die Nationalsozialisten und dienten als Vorwand, um Juden, Antifaschisten usw. zu verstecken und zu schützen.

La grande illusion (Frankreich, 1937, Jean Renoir)

Die Dreharbeiten für den Film dauerten zwei Jahre (1935-1936) und die erste Vorführung fand 1937 statt.

- alle weiteren Informationen, die für die Geschichte des Werkes und seiner Produktion von Bedeutung sind

Christopher Columbus (Großbritannien, 1949, David MacDonald)

Die Dreharbeiten auf Barbados waren mit Schwierigkeiten verbunden. Das nachgebaute Schiff blieb beim Start stecken, wurde dann später gerammt, hatte einen mechanischen Defekt und fing schließlich Feuer. Das Ersatzschiff ging daraufhin zweimal auf See verloren. Die Dreharbeiten am Drehort wurden durch die Hitze erschwert, und das örtliche Gefängnis musste genutzt werden, um den Technicolor-Film kühl zu halten. Außerdem gab es einen störenden Papagei, der während einer dramatischen Szene "Teepause" schrie.⁷⁰

⁷⁰ Kurzfassung der vollständigen Anmerkung zur Entstehungsgeschichte aus dem CID-Datensatz des BFI für den Film

1.4 Beziehungen eines Werks bzw. einer Variante

Eine Beziehung verbindet eine Instanz eines Werks bzw. einer Variante mit einer anderen Instanz einer Entität. Entitäten werden in den folgenden Abschnitten beschrieben. Beispiele für Entitäten sind Personen oder Körperschaften, die mit einem Werk bzw. einer Variante verbunden sind (z.B. Produktionsstudio, Regie, Besetzung), Ereignisse (Registrierung des Urheberrechts), Themen (andere Werke/Varianten behandeln dasselbe Thema) und Datensätze.

Beziehungen können auf viele Arten implementiert werden, abhängig vom Zweck, dem Modellierungsparadigma oder den architektonischen Beschränkungen der gewählten Plattform. Diese Richtlinien erheben den Anspruch, unabhängig von der Datenbankstruktur zu sein.⁷¹ Daher können sie nicht genau vorschreiben, wie Beziehungen dargestellt werden. Stattdessen empfehlen sie, bestimmte Beziehungen herzustellen, ohne Anweisungen darüber zu geben, wie genau diese Verknüpfungen manifestiert werden sollen, d.h. ob durch physische assoziative Datensatzverknüpfung oder „siehe auch“-Textkonventionen.

Ein Werk kann Beziehungen zu Folgendem haben:

- Agent
- Ereignis
- Sachschlagwort/Genre/Gattung
- Variante
- Manifestation
- Sonstige (einschließlich anderer Werke)

Eine Variante kann Beziehungen zu Folgendem haben:

- Agent
- Ereignis
- Sachschlagwort/Genre/Gattung
- Variante
- Manifestation
- Sonstige (einschließlich anderer Varianten)

1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)

Ein Agent ist als eine Entität definiert, die an der Schöpfung, Realisierung, Kuratierung oder Verwertung eines Werkes bzw. einer Variante beteiligt ist. Typische Unterscheidungen zwischen Typen von Agenten sind Person, Körperschaft, Familie und Personengruppe.⁷² Dazu gehören Besetzung und Stabangaben für das Werk bzw. die Variante.

Agenten können auch Beziehungen zu einem bestimmten Ereignis oder eine "sonstige" Beziehung zum Werk bzw. zur Variante haben (z.B. "ist Rechteinhaber für").

⁷¹ Diese Richtlinien sollen datenstrukturunabhängig sein, siehe EN 15907 8.1 Relationships. General.

⁷² EN 15907, 5.1 Agent

Da die Verantwortung für Bewegtbildmaterial meist komplex und sehr vielfältig ist, sollten Institutionen bestimmen, welche Arten von Tätigkeiten sie verzeichnen wollen. Beispielsweise kann eine Institution, die in erster Linie Fernsehmaterial besitzt, die Tätigkeit des/der Produzent*in für wichtiger erachten als die des/der Redakteur*in. Institutionen, deren Sammlungen hauptsächlich aus Spielfilmmaterial bestehen, können die Leistungen von Regisseur*innen und Produzent*innen in gleicher Weise bewerten.⁷³

Agenten können auf zwei Arten beschrieben werden: als Verknüpfung zu einem Normdatensatz und/oder in einem Bereich zusammengefasst, in dem die Credits in der Reihenfolge ihres Stellenwerts aufgeführt sind, oder aus dem Werk transkribiert wurden.

Optional können mehrere Instanzen von Agenten, z.B. Besetzung und Credits, die mit zusammengesetzten Werken bzw. Varianten verbunden sind, aufgezeichnet werden (siehe [E.6 Credits \(d.h. Agenten\) für Aggregate](#)).

Für die Erfassung der Attribute von Agenten (z.B. Vorname, Nachname, Nationalität usw.) verweisen wir auf Standards wie AACR2, die entsprechenden Stellen im RDA-Toolkit für die Erfassung der Attribute von Personen, Familien und Körperschaften oder Werkzeuge wie die [Gemeinsame Normdatei der Deutschen Nationalbibliothek \(GND\)](#), [Virtual International Authority File \(VIAF\)](#), [Library of Congress Name Authority File](#), [Library of Congress Linked Data Service](#), [Getty Union List of Artists Names \(ULAN\)](#), [International Standard Name Identifier \(ISNI\)](#) und Open Researcher and Contributor ID (ORCID).

Wenn möglich, wird auch empfohlen, Agenten bei einer der oben genannten Einrichtungen zu registrieren, wenn sie nicht bereits enthalten sind.

Wenn der Agent unter einem Namen geführt wird, der nicht mit dem bevorzugten Namen einer Normdatenquelle identisch ist, können Sie optional den Namen so eintragen, wie er in der aktuellen Instanz der betroffenen Entität verwendet wird.

Beispiele:

Bob Robertson (Pseudonym/Künstlername, den der Regisseur Sergio Leone zu Beginn seiner Karriere verwendete)

Terence Hill (Pseudonym/Künstlername, den der Schauspieler Mario Girotti im bekanntesten Zeitraum seiner Karriere nutzte).

Sofia Lazzaro (erstes Pseudonym/Künstlername der Schauspielerin Sophia Loren, deren Geburtsname Sofia Villani Scicolone ist)

1.4.1.1. Funktionen von Agenten

Dieses Kapitel beschreibt die Funktion oder Rolle des Agenten in Bezug auf das Werk bzw. die Variante.

⁷³ 1991 FIAF Cataloguing Rules for Film Archives – Statements of Responsibility, S. 35.

Einer oder mehrere Begriffe der Funktionen von Agenten sollten aufgezeichnet werden, z.B. "Animation", "Darstellende", "Choreografie" usw., um die Art der Beziehung des Agenten zum Werk oder zur Variante auszudrücken. Wenn möglich, sollte der spezifischste Einzelbegriff gewählt werden. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen erfolgen, wie z.B. dem [FIAF Glossary of Filmographic Terms](#).⁷⁴

Insofern keine vorgeschlagenen Begriffe zutreffen, wird ein Begriff definiert, der die Beziehung zwischen Agenten und dem zu katalogisierenden Werk bzw. der Variante beschreibt. Wenn die Beziehung zum Werk unklar/uneindeutig ist, sollte ein Wert verwendet werden, um dies anzuzeigen, z.B. "unbekannt" oder "Person im Bild", um eine Person zu bezeichnen, die in einer unbestimmten oder nicht durch Standardbegriffe abgedeckten Funktion im Bild erscheint.⁷⁵ Fakultativ wird die Funktionsbezeichnungen gefolgt von einem Fragezeichen angegeben, wenn die von einem Agenten ausgeübte Funktion wahrscheinlich, aber nicht sicher ist.

Es empfiehlt sich, interne Wertelisten mit Agenten-Funktionen zu erstellen und anzuwenden. Idealerweise sollten sich die Institutionen innerhalb eines Sprachraums auf gemeinsame Wertelisten einigen, um eine Austauschbarkeit von Daten zu ermöglichen.

In einer Anmerkung müssen alle zusätzlichen Details festgehalten werden, die nicht durch kontrollierte Begriffe ausgedrückt werden können (z.B. "erscheint nur in der Schlusszene" usw.). Wenn ein Name als fiktiv bekannt ist oder der Klärung bedarf, sollte der tatsächliche Name ebenfalls vermerkt werden.

Geben Sie den Agenten und die Tätigkeit des Agenten in den Begriffen und in der Sprache an, in der sie entweder in den Informationsquellen, oder in der Sprache, die in der Institution verwendet wird. Wenn mehr als ein Agent mit einer bestimmten Rolle im Zusammenhang mit einem Werk bzw. einer Variante oder einem Ereignis verbunden ist, sind die Namen, soweit möglich oder wünschenswert, in der Reihenfolge anzugeben, die sich aus der Reihenfolge, dem Layout oder der Typografie der Namen in der Informationsquelle ergibt. Die Beibehaltung der Reihenfolge der genannten Personen sollte sich nach den Anforderungen der einzelnen Institutionen richten.⁷⁶

Beispiele:

Les Enfants du paradis
réalisation, Marcel Carné
scénario et dialogue, Jacques Prevert
musique, Maurice Thiriet
ODER

Enfants du paradis, Les
director, Marcel Carné
script and dialogue, Jacques Prevert
music, Maurice Thiriet

Star Wars
Director, George Lucas

⁷⁴ <https://www.fiafnet.org/pages/E-Resources/Glossary.html>

⁷⁵ Die Liste der verwandten Begriffe ist eine Kombination aus YCR, 1.3.2. Other creators, S. 42 f.; und, OLAC TF, Part II, Core Attributes and Relationships, Commonly-Occurring Roles, S. 16 ff.

⁷⁶ FIAF, 1.6.2, S. 36-37.

Executive Producer, George Lucas
Producer, Gary Kurtz
Screenplay, George Lucas

1.4.2 Ereignisse (z.B. Zulassung, Filmvorführungen, Auszeichnungen usw.)⁷⁷

Ein Ereignis beschreibt Geschehnisse im Lebenszyklus eines Werks oder seiner Varianten. Instanzen jedes Ereignistyps können Agenten- und "sonstige"-Beziehungen haben.

Ein oder mehrere Ereignistypen, z.B. "Veröffentlichung", "Zulassung", "Festivalaufführung" usw. müssen erfasst werden, um die Art der Beziehung des Ereignisses zum Werk bzw. der Variante auszudrücken. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen getroffen werden. Eine empfohlene Liste, die frei zugänglich und nicht abgeschlossen ist, findet sich unter [D.4 Ereignistypen](#).

1.4.3 Sachschlagwort/Genre/Gattung

Der Zugriff auf das Werk wird durch Schlagwörter ermöglicht, die den Inhalt des Werkes beschreiben (d.h. worum es in dem Werk geht). Es sollte ein existierender Thesaurus verwendet werden, z.B. die Gemeinsame Normdatei (GND). Alternativ oder zusätzlich können Standards wie die Library of Congress Subject Headings (LCSH)⁷⁸ oder gleichwertige landesübliche oder hausinterne kontrollierte Vokabulare verwendet werden.

Darüber hinaus kann der Zugang zum Werk über die Genres und/oder die Gattungen (oder Identifikatoren) erfolgen, dem das Werk entspricht. Gattung beschreibt das Format und/oder den Zweck eines Werkes, z.B. sind "Kurzfilm" und "Animation" spezifische Formen oder Identifikatoren. Das Genre beschreibt Kategorien von Werken, die sich durch ähnliche Handlungsstränge, Themen, Schauplätze, Szenarien und Charaktere auszeichnen. Beispiele für Genres sind "Western" oder "Thriller".⁷⁹ Es sollte ein gängiger Standard wie z.B. der Library of Congress Thesaurus for Genre/Form Terms in Libraries and Archives (LCGFT)⁸⁰ oder ein Äquivalent in dem entsprechenden Arbeitsland oder ein hausinterner kontrollierter Genre-Thesaurus verwendet werden.

Beispiele:

Haupttitel: Ludwig der Zweite, König von Bayern. Schicksal eines unglücklichen Menschen

Produktionsland: Deutschland (Deutsches Reich)

Produktionsfirma: Universal Pictures Corp. mbH (Berlin)

Produktionsjahr: 1929/30

Inhaltsangabe: In seinen letzten Lebensjahren widmet sich der bayerische König Ludwig II. (1845-1886) ehrgeizigen künstlerischen Bauprojekten, die die Staatsfinanzen auf das Äußerste strapazieren. Zugleich flüchtet sich der menschenscheue Monarch auf seinen Schlössern immer mehr in eine Traumwelt. Sein Bruder ist in einer psychiatrischen Anstalt interniert, und schließlich wird auch Ludwig

⁷⁷ EN 15907 5.2 Event.

⁷⁸ Übernommen aus YCR, 1.3.3. Subjects, S. 43 ff.

⁷⁹ Frequently Asked Questions about Library of Congress Genre/Form Terms for Library and Archival Materials (LCGFT), Revised June 6, 2011, http://www.loc.gov/catdir/cpsd/genre_form_faq.pdf

⁸⁰ <http://id.loc.gov/authorities/genreForms.html>

unter die Aufsicht des Psychiaters Dr. Gudden gestellt. Dieser Kuratel versucht er sich am Starnberger See zu entziehen.⁸¹

Schlagwörter: 19. Jahrhundert, Bayern, König, Psychiater, Psychische Erkrankung, Schloß, Starnberger See; Ludwig II., Bayern, König

Gattung: Spielfilm

Genre: Biopic

Haupttitel: Im toten Winkel - Hitlers Sekretärin

Produktionsland: Österreich

Produktionsfirma: DOR Film Produktionsgesellschaft mbH

Produktionsjahr: 2001/2002

Inhaltsangabe: Dokumentarfilm über Traudl Junge, die im Alter von 81 Jahren zum ersten Mal über ihre Zeit als Privatsekretärin Adolf Hitlers spricht. Vom Herbst 1942 bis zum Zusammenbruch des Nazi-Regimes begleitete die junge Frau Hitler auf fast all seinen Wegen. Sie arbeitete mit ihm in der Wolfsschanze, am Obersalzberg und sogar kurz vor seinem Tod noch im Berliner "Führerbunker". Hier diktierte ihr Hitler kurz vor seinem Selbstmord sein Testament. Der Film verzichtet völlig auf dramatisierendes Beiwerk – im Mittelpunkt steht die Erzählerin Traudl Junge, die durch ihre Erfahrungen und Einblicke zu einer glühenden Gegnerin des Nationalsozialismus wurde.⁸²

Schlagwörter: 1940er, Deutschland (Deutsches Reich), Nationalsozialismus, Sekretärin; Junge, Traudl; Hitler, Adolf

Gattung: Dokumentarfilm

Haupttitel: Heidi

Produktionsland: Schweiz

Produktionsfirma: Praesens Film AG (Zürich)

Produktionsjahr: 1952

Inhaltsangabe: Auf einer Alm inmitten beeindruckend schöner Berglandschaften lebt Heidi bei ihrem Großvater. Für Heidi, deren Eltern beide nicht mehr leben, ist der bisweilen griesgrämige Alm-Öhi der beste Opa! Weil er mit dem Dorf und seinen Bewohnern auf Kriegsfuß steht, muss Heidi nicht zur Schule gehen. Eines Tages steht ihre Tante vor der Tür, die das Sorgerecht für Heidi hat, und will sie mit nach Frankfurt nehmen. Die weit entfernte Stadt hält ein ganz anderes Leben für Heidi bereit.⁸³

Schlagwörter: Dorf, Großvater, Enkelin, Freundschaft, Frankfurt am Main, Kind, Junge, Ländlicher Raum, Mädchen, Nichte, Schweiz, Tante, Waise

Gattung: Spielfilm

⁸¹

https://www.berlinale.de/de/archiv/jahresarchive/2018/02_programm_2018/02_filmdatenblatt_2018_201801949.html#tab=filmStills

⁸² https://www.filmportal.de/film/im-toten-winkel-hitlers-sekretaerin_402946e440b2428d8264e3b6c1faa26a

⁸³ https://www.filmportal.de/film/heidi_49a49ccb66fa41c3b035c26c347f6267

Genre: Kinderfilm

1.4.4 Sonstige Beziehungen⁸⁴

Falls erwünscht oder angemessen, sollten diejenigen Beziehungen ausgedrückt werden, die nicht durch die Beziehungen Agent, Subjekt und Ereignis abgedeckt sind, einschließlich aller Arten der Zusammenstellung und Wiederverwendung von Werken und ihren Varianten (siehe [Anhang E](#)).

Zu den häufig auftretenden Beziehungen gehören:⁸⁵

- Werk, auf dem das Werk basiert (z.B. Bewegtbilder, die aus Romanen, Theaterstücken usw. adaptiert wurden)

The Grapes of Wrath (USA, 1940, John Ford), nach dem gleichnamigen Roman von John Steinbeck (1939).

- Werk, von dem das Werk eine Aufführung ist (Bewegtbildaufnahmen von Live-Bühnenaufführungen von Musik, Theater, Tanz usw.)

Pink Floyd: live at Pompeii (Belgien, Westdeutschland, Frankreich, 1972, Adrian Maben), Konzert im alten Amphitheater von Pompeji gefilmt.

- Werk, von dem das Werk Teil ist (z.B. Serien/Serien, Aggregate/Zusammenstellungen)

Fantômas contre Fantômas (Serie in 4 Episoden, Louis Feuillade 1914, Produktion Société des Etablissements Gaumont).

Fiddlesticks, Ub Iwerks, 1930, Episode der Zeichentrickserie Flip the Frog (Celebrity Pictures, Verleiher Metro Goldwyn-Mayer, 1930-1933 (38 Folgen).

- Werk, zu dem das Werk in einer fortlaufenden Beziehung steht (z.B. Fortsetzungen, Prequels, Serien)

The Godfather Part I

The Godfather Part II

The Godfather Part III

Francis Ford Coppola (USA, 1972- 1974-1990)

- Werk über das Werk (z.B. Dokumentarfilm über die Entstehung eines Spielfilms oder einer Fernsehsendung)

La ciociara quarant'anni dopo (Italien, 2001, Stefano Landini), Dokumentarfilm über die Restaurierung von La ciociara (Italien, 1960, Vittorio De Sica).

⁸⁴ EN 15907 8.5 HasAsSubject; YCR, 1.2.7 Relationships With Other Moving Image Works or Other Kinds of Works.

⁸⁵ OLAC TF, Part I, Moving Image Work Definition and Boundaries, Commonly-Occurring Relationships, S. 16.

Reise nach Metropolis (Deutschland, 2009, Artem Demenok), Dokumentarfilm über die Restaurierung von Metropolis (Deutschland, 1927, Fritz Lang).

- Werk, das Werbematerial zu einem anderen Werk ist (z.B. Trailer)

Wuthering Heights (Filmtrailer) (USA, 1939) ist der Trailer zu Wuthering Heights (USA, 1939, William Wyler)

- Filmbegleitende Materialien, zu denen das Werk in Beziehung steht (z.B. Bücher, Artikel, Drehbücher, Poster, Dokumente usw.)

Kes (Großbritannien, 1969, Ken Loach), Buch "Life after Kes: an anthology of the film Kes", Simon W. Golding. GET Publishing, 2005. ISBN. 0954879333

Land and Freedom (Großbritannien, 1995, Ken Loach), Drehbuch Land and Freedom (ca. 1993) (Drehbuch zu "Land and Freedom", mit einer von vorherigen Drehbüchern abweichenden Eingangssequenz).

Carry on Camping (Großbritannien, 1969, Gerald Thomas), Archivdokumente - allgemeine Produktionskorrespondenz einschließlich Verzeichnissen vom Vorproduktionstreffen, Studiovereinbarung, Abspann und Drehbuchentwurf für den Trailer.

The wicked Lady (Großbritannien, 1945, Leslie Arliss), Kostüm

Um Werke bzw. Varianten in anderer Weise miteinander in Beziehung zu setzen, sollte ein möglichst spezifischer Begriff aus einer kontrollierten Liste von Werten ausgewählt werden, z.B. "basiert auf", "enthalten in" usw. Eine offene und nicht erschöpfende Vorschlagsliste finden Sie unter [D.17.1 Sonstige Beziehungstypen für Werk und Variante](#).

In einem Bemerkungsfeld können zusätzliche Informationen zur Beziehung zwischen zwei Werken eingegeben werden.

Werk-zu-Werk-Beziehungen sollten durch eine Verknüpfung mit dem Werk-Identifikator des betreffenden Werks, durch die Benutzung von Beziehungskennzeichnern (relator terms) oder entsprechend den Gegebenheiten der Datenstruktur der Institution beschrieben und veranschaulicht werden.

Zur Erinnerung: Ein Werk, das auf einem bereits bestehenden Werk basiert, sollte als eine Variante desselben Werkes identifiziert werden, es sei denn, es wurde so erheblich verändert, dass es zu einem neuen verwandten Werk geworden ist.⁸⁶ Siehe [1.1.1 Abgrenzung zwischen Werken](#) und [1.1.2 Abgrenzung zwischen Werken und Varianten/Manifestationen](#), ab wann ein Werk als ein neues, aber verwandtes Werk und ab wann es als eine Variante des ursprünglichen Werkes identifiziert werden sollte.

1.4.5 Varianten

⁸⁶ YCR, 1.1.7 Works basierend auf früheren Werken, S. 24 f.

Die Beziehung zwischen einem Werk und einer Variante (z.B. Teil/Teil von) sollte ausgedrückt werden. Die Beziehungen zwischen Werk und Variante werden beschrieben oder veranschaulicht, indem sie mit dem Werk-Identifikator verknüpft werden, durch die Benutzung von Beziehungskennzeichnern (relator terms) oder entsprechend den Gegebenheiten der Datenstruktur der Institution beschrieben und veranschaulicht werden.

1.4.6 Manifestationen

Die Beziehung zwischen einem Werk und einer Manifestation (z.B. Teil/Teil von) sollte ausgedrückt werden. Die Beziehungen zwischen Werk und Variante werden beschrieben oder veranschaulicht, indem sie mit dem Werk-Identifikator verknüpft werden, durch die Benutzung von Beziehungskennzeichnern (relator terms) oder entsprechend den Gegebenheiten der Datenstruktur der Institution beschrieben und veranschaulicht werden.

2. Manifestationen

2.0 Definition

Eine Manifestation ist die physische Verkörperung eines audiovisuellen Werkes (bzw. der Variante eines Werks). Manifestationen umfassen in der Regel alle analogen, digitalen und Online-Medien, die mit einer bestimmten Verkörperung eines Werks/einer Variante verbunden sind.

Die Manifestation umfasst gemeinsame Eigenschaften im Hinblick auf den intellektuellen Inhalt und das physische Format (z.B. Veröffentlichungen, Ausstrahlungszeiten, etc.).

Sie kann ganz oder unvollständig oder ein Fragment sein.

Eine Manifestation ist nicht notwendigerweise nur an ein Werk gebunden, da es sich auch um ein Aggregat handeln kann, die entweder aus kuratorischen Gründen oder aus reiner Zweckmäßigkeit erstellt wurde. Eine Manifestation kann daher mit mehr als nur einem Werk oder einer Variante verknüpft sein.

Für Aggregat-Manifestationen siehe [Anhang E: Aggregate \(Kompilationen, Multikomponentenproduktionen\)](#).

2.1 Abgrenzung zwischen Manifestationen

Manifestationen werden voneinander anhand von zwei Kriterien unterschieden: 1.) Änderungen des Publikationskontextes 2.) Änderungen des Publikationsformats.⁸⁷ Die Unterscheidung zwischen einer Manifestation und einer anderen kann nach einem der beiden Kriterien oder dem Vorhandensein von beiden erfolgen.

2.1.1 Änderungen des Publikationskontextes

Wenn die Verkörperung eines Werks/einer Variante kontextuelle Änderungen mit sich bringt, die mit dem Veröffentlichungs- oder Freigabeprozess zusammenhängen, ist das resultierende Produkt eine neue Manifestation, z.B. ein Wechsel von der Kinoveröffentlichung zum Heimvideovertrieb.

In diesem Fall legen Sie eine neue Manifestation an und charakterisieren diese gemäß einer kontrollierten Liste. Eine offene und nicht erschöpfende Vorschlagsliste finden Sie unter [D.5 Manifestationstypen](#)

2.1.2 Änderungen des Veröffentlichungsformats

Wenn die physische Verkörperung eines Werks/einer Variante Änderungen im Format beinhaltet, ist das resultierende Produkt eine neue Manifestation, z.B. eine Änderung von 70 mm auf 35 mm.

Erstellen Sie eine neue Manifestation, wenn mindestens eine (oder mehrere) der folgenden Änderungen gegenüber dem ursprünglichen Format nachweisbar sind:

⁸⁷ Die Definitionen, die eine "neue" M. I. Manifestation ausmachen und von anderen unterscheiden, basieren hauptsächlich auf YEE 2008 (Entwurf), 81.

- Änderungen des physischen Formats oder der digitalen Datei, auf der es fixiert ist;
- Änderungen der Darstellungsmerkmale (d.h. im Seitenverhältnis, in den Ton- oder Farbeigenschaften usw.);
- Änderung des Behälters (d.h. Kassette zu Kartusche als Behälter für ein Band).

Fügen Sie alle kennzeichnenden physischen Veränderungen gemäß den Richtlinien in [2.3.4 Format einer Manifestation](#) ein.

Das folgende Beispiel zeigt eine Reihe von möglichen Manifestationen der italienischen Originalfassung von *Il gattopardo* (Italien, Frankreich, Luchino Visconti, 1963).

Beispiel: Änderung des Formats

Il gattopardo (Italien, Frankreich, Luchino Visconti, 1963)⁸⁸

Kinoveröffentlichung, 35mm, Cinemascope – Seitenverhältnis 2,35 : 1

Kinoveröffentlichung, 70mm, Cinemascope – Seitenverhältnis 2,20 : 1

Beispiel: Änderung des Formats und des Publikationskontextes

Il gattopardo (Luchino Visconti, 1963)

Heimkino, DVD – Seitenverhältnis 2,21 : 1 – Medusa Video, Italien, 00/00/2009

Das interne Kopieren des Bestands einer Institution auf ein anderes Format, z.B. eine Videoübertragung eines 35mm-Films, erfordert nicht die Erstellung einer neuen Manifestation. In diesem Fall besteht auch die Möglichkeit, einfach einen Exemplarsdatensatz für die Kopie zu erstellen und ihn mit derselben Manifestation zu verknüpfen wie das Ausgangsexemplar.

Welche Option verwendet werden soll, hängt von den Richtlinien der jeweiligen Institution ab. Einige entscheiden sich vielleicht dafür, immer eine neue Manifestation zu erstellen. Andere entscheiden sich dafür, nur dann eine neue Manifestation zu erstellen, wenn sowohl eine Formatänderung als auch eine Änderung der Publikation eintreffen, und erstellen eher nur ein Exemplar, wenn die Formatänderung das Ergebnis einer internen Vervielfältigung ist.

Welchen Ansatz Institutionen bevorzugen und dann konsequent anwenden, entscheiden sie selbst.

2.2 Eigenschaften einer Manifestation

2.2.1 Manifestationstyp

Wie bereits erwähnt, wird eine Manifestation auf der Grundlage von zwei Kriterien definiert: Änderungen im Veröffentlichungskontext und Änderungen im Format. Das Element Manifestationstyp beschreibt die spezifische Art der Änderung.

⁸⁸ Die Informationen über das kinematografische Verfahren und das Seitenverhältnis stammen aus: <https://www.imdb.com/title/tt0057091/technical>

Der Manifestationstyp wird durch die Beziehung zwischen der Manifestation und dem zugehörigen Werk/der zugehörigen Variante ausgedrückt, z.B. "Pre-Release", "Kinoveröffentlichung", "nicht zur Veröffentlichung", "Original", usw.

Erfassen Sie den Manifestationstyp, indem Sie den am besten geeigneten Begriff aus einer kontrollierten Liste auswählen. Eine offene und nicht erschöpfende Vorschlagsliste finden Sie unter [D.5 Manifestationstypen](#).

Wenn es nicht möglich ist, den spezifischen Manifestationstyp zu bestimmen, kann die Information weggelassen oder durch den Wert "unbekannt" angegeben werden.

Aussagen über Sprache, Format und/oder Umfang können mit dem Zusatz "Original" versehen werden, um die Merkmale eines "Originalwerks" zu kennzeichnen, wenn ein solches Konzept erforderlich oder gewünscht ist.⁸⁹ Die Zuordnung des Werts "Original" zu einer bestimmten Manifestation zeigt an, dass diese einen privilegierten Status im Verhältnis zu anderen möglichen Manifestationen hat.

2.3 Elemente einer Manifestation

2.3.1 Identifikator

Erstellen Sie einen eindeutigen Verweis auf die Manifestation, z.B. eine spezifische, von einer offiziellen Stelle vergebene Standardnummer (z.B. V-ISAN⁹⁰ oder DOI⁹¹) oder eine vom System automatisch vergebene ID-Nummer. Dies sollten andere Identifikatoren sein als die für Werke/Varianten, da sie sich auf bestimmte Ausführungsformen des Werks/der Variante beziehen.

Wenn ein oder mehrere Identifikatoren verfügbar sind, zeichnen Sie jeden entsprechend seiner standardisierten Syntax auf, sofern dies möglich ist. Die folgenden Beispiele spiegeln sowohl 3- als auch 4-Ebenen-Hierarchien wider, d.h. solche, die Varianten verwenden, und solche, die keine Varianten haben und stattdessen Manifestationen verwenden.

Beispiel:

Lola rennt (Deutschland, 1998, Tom Tykwer)

Werksidentifikator: ISAN 0000-0000-606A-0000-0-0000-0000-3

Variantenidentifikator (Deutsche Originalfassung): ISAN 0000-0000-606A-0000-0-0000-0002-0

Manifestationsidentifikator: Heimkino (2007) – Run Lola Run – DVD – English – V-ISAN: ISAN 0000-0000-606A-0000-0-0000-0001-1 (DVD-31943)

Shichinin no samurai (Japan, 1954, Akira Kurosawa)

⁸⁹ Die Angabe der "ursprünglichen" Werte auf der Manifestationsebene folgt EN 15907 attributes of a Manifestation, S. 10-11.

⁹⁰ Die V-ISAN stellt das dritte Segment der ISAN-Nummer dar, das aus einer 96-Bit-Nummer besteht, die wie folgt strukturiert ist: die erste ist die Grundlage, die das Werk identifiziert, die zweite ist der Episodenabschnitt, der den Teil innerhalb eines mehrteiligen Werks identifiziert, die dritte ist der sogenannte Versionsabschnitt, der Varianten und Manifestationen identifiziert (insbesondere, was Formatänderungen und "Medienausführungen" wie Blu-Ray, digitale Dateien, Bänder usw. betrifft): siehe http://www.isan.org/docs/isan_user_guide.pdf, Version 2.2.2. Februar 2012, 13/49.

⁹¹ DOI (= Digital Object Identifier): siehe <http://www.doi.org/>.

Werksidentifikator: ISAN 0000-0001-61AE-0000-1-0000-0001-W

Variantenidentifikator (Spanische Synchronfassung – Castellano): *Los Siete Samurai*: ISAN 0000-0001-61AE-0000-1-0000-0001-W

Les chevaliers du ciel (Frankreich, 2005, Gérard Pirès)

Manifestationsidentifikator: Heimkino – DVD – Fox Pathé Europa (Herausgeber) – 2006 – ISAN 0000-0001-8CFA-0000-I-0000-000-

8 1/2 (Italy, 1962, Federico Fellini) *Otto e mezzo* – Alternativtitel des Werks

Werksidentifikator: ISAN 0000-0000-161F-0000-W-0000-0000-F

Manifestationsidentifikator: V- ISAN 0000-0000-161F-0000-W-0000-0002-B –Italienisch (gesprochen); Japanisch (Untertitel) – DVD – Blu-ray – 2013/01/11 – Japan)

2.3.1.1 Identifikatortyp

Wenn es das System einer Institution zulässt, können die Identifikatoren von Werken oder Varianten mit einer Typ-Bezeichnung versehen werden, um die Quelle des Identifikators zu definieren.

2.3.2 Titel

Erfassen Sie mindestens einen Manifestationstitel. Dies ist ein transkribiertes Element, das den tatsächlichen Titel wiedergibt, wie er auf dem Bildschirm erscheint. Der ursprüngliche Veröffentlichungstitel würde unter dem Feld "Werk/Varianten Titel" hinzugefügt.

Wenn mehrere Titel aufgezeichnet werden, verknüpfen Sie, sofern zulässig, einen "Titeltyp" mit einem Titel, um zwischen den verschiedenen Arten von Titeln zu unterscheiden (siehe [2.3.2.1 Titeltyp](#) und [A.2 Titeltypen](#)).

Der Titel einer Manifestation kann sich manchmal geringfügig oder vollständig von dem Titel der Variante oder des Werks unterscheiden, mit dem sie verknüpft ist. Dies kann z.B. der Fall sein, wenn eine unvollständige Manifestation erworben wurde, der ein Titel fehlt, oder wenn ein Titel von der Quelle des Erwerbs hinzugefügt wurde.

Siehe Anhang [A.1 Titel](#) und [A.2 Titeltypen](#) für weitere Details und Informationen zur Titelerstellung.

Zur Erstellung von Titeln für unbenannte oder nicht identifizierte Einheiten siehe [A.2.5 Archivtitel](#).

Siehe Anhang [E.4 Betitelung von Aggregaten](#) zur Benennung von Aggregaten.

Für Hinweise zu Wortlaut, Reihenfolge, Rechtschreibung, Zeichensetzung, Akzentuierung und Großschreibung siehe [Kapitel 0. Vorbemerkungen](#).

Für Informationsquellen für den Manifestationstitel siehe [Kapitel 0.3 Informationsquellen](#).

2.3.2.1 Titeltyp

Wenn es für eine Institution relevant ist, dass die Manifestation mehrere Titel enthält, z.B. einen Titel in einer anderen Sprache für eine synchronisierte oder untertitelte Variante, erfassen Sie die relevanten Titel und ordnen Sie jedem Titel einen "Titeltyp" zu, um zwischen den verschiedenen Arten von Titeln zu unterscheiden (siehe [Anhang A, Titel und Titeltypen](#)).

2.3.3 Sprache

"Sprache" sollte idealerweise als ein Satz von zwei Elementen dargestellt werden: der Sprachbegriff und seine Verwendung in einer bestimmten Manifestation. Sprache kann in einer Manifestation als geschriebene, gesprochene oder gesungene Sprache vorhanden sein. Die Verwendung gibt an, ob es sich bei der spezifischen Sprache um Dialoge, Synchronisationen, Untertitel, Zwischentitel usw. handelt.

2.3.3.1 Begriffe für Sprachen

Wenn möglich, erfassen Sie die Sprache(n) mit der vollen Namensform, z.B. Französisch, Italienisch usw., und nicht mit Abkürzungen oder Codes, indem Sie den/die geeignetsten Wert(e) aus einer kontrollierten Liste nehmen. Dies kann eine hausinterne Liste sein, aber eine Standard-Sprachenliste wie [ISO 639](#) ist zu bevorzugen.

Optional können Sie den Sprachcode gemäß ISO 639 verzeichnen.

Wenn keine Sprache ermittelt werden kann, kann die Information weggelassen oder mit dem Wert "nicht bekannt" angegeben werden.

2.3.3.2 Verwendungstyp

Mehrere Sprachen können in verschiedenen Formen auftreten, je nachdem, wie der Inhalt ausgedrückt wird: Der Verwendungstyp der Sprachen definiert die Form, mit der die Sprache ausgedrückt wird, z.B. gesprochen, gesungen, geschrieben, usw.

Erfassen Sie die Verwendungsart einer Sprache, indem Sie den am besten geeigneten Wert aus einer kontrollierten Liste nehmen. Eine Vorschlagsliste finden Sie in [D.6 Sprachart](#).

Wenn die Verwendungsart(en) nicht bestimmt werden können, geben Sie den Wert "unbekannt" an.

Beispiele:

Caccia tragica (Italien, Giuseppe De Santis, 1947)

Nicht zur Veröffentlichung - 35mm - Italienisch (gesprochen), Rumänisch (Zwischentitel)

New Yorker Geschichten, (USA, Woody Allen, Francis Ford Coppola, Martin Scorsese, 1989
Homevideo-Veröffentlichung - DVD, Englisch (gesprochen); - Italienisch, Deutsch; Englisch, Deutsch, Französisch, Spanisch (Untertitel) - Buena Vista (Verlag), 2002/05/16

Die Brücke. Folge 1 (Schweden, Dänemark, Charlotte Sieling, 2011)

TV-Ausstrahlung - Vereinigtes Königreich, 2012-04-21 - Schwedisch (Dialog (Original)), Dänisch (Dialog (Original)), Englisch (Untertitel)

2.3.4 Format einer Manifestation

Wie bereits erwähnt, wird eine Manifestation anhand von zwei Kriterien definiert: Änderungen im Veröffentlichungskontext und Änderungen im Format. Das Format einer Manifestation ist die Beschreibung des physischen Artefakts oder der digitalen Datei, auf der es fixiert ist. Das Konzept des Formats, wie es auf Manifestationen angewandt wird, ist die "ideale" Darstellung aller physischen Gegenstände oder Computerdateien, die die gleichen Merkmale aufweisen und von einem gemeinsamen Werk/einer gemeinsamen Variante abstammen, unabhängig davon, was tatsächlich in einer Sammlung vorhanden ist.

Ein Großteil der physischen und digitalen Beschreibungselemente von Manifestationen soll von den Objekten vererbt werden, da sie als Exemplare von Manifestationen dienen. In einigen Datenbanken initiiert die Auswahl des physischen Trägertyps die relevanten Elementfelder für diesen Trägertyp auf einer Manifestationsebene, einer Elementebene oder auf beiden (z.B. in einer 2-Ebenen-Hierarchie. Siehe "Shallow hierarchy model: 2 Ebenen" unter [0.2.1 Gemeinsame Beschreibungselemente für Werk, Variante, Manifestation und Exemplar](#)).

Im Idealfall muss die Information nur einmal erfasst werden, unabhängig davon, wo in der Datenstruktur eine Einrichtung sie platzieren muss. Daher werden die Richtlinien für die Behandlung von hochrangigen physischen und digitalen Beschreibungselementen im Kapitel Manifestation ausführlich erläutert. Das Kapitel Exemplar enthält eine detaillierte Auflistung der exemplarspezifischen Elemente. Physische Eigenschaften wie Umfang und Format auf der Manifestationsebene stellen das "Ideal" dar, und die objektspezifischen Elemente erfassen die Abweichungen von diesem "Ideal" auf der Elementebene.

Die Informationen über das Format einer Manifestation spielen eine relevante Rolle, da jede Änderung des Formats ein Kriterium zur Bestimmung der Grenzen zwischen einer Manifestation und einer anderen darstellt (siehe [2.1 Abgrenzung zwischen Manifestationen](#)).

Erfassen Sie eine neue Manifestation eines Werks/einer Variante, wenn es Belege für mindestens eine oder mehrere der folgenden mit dem Format verbundenen Änderungen gibt:

- Änderungen des physischen Artefakts oder der digitalen Datei, auf der es fixiert ist
- Änderungen an den Darstellungsmerkmalen (d.h. im Seitenverhältnis, in den Ton- oder Farbeigenschaften usw.)
- Änderung des Behälters (z.B. Kassette zu Kartusche als Behälter für ein Band).

Erläutern Sie in einer Notiz (siehe [Anhang B, Anmerkungen zur Katalogisierung](#)) die Formatänderungen, die dazu dienen, die vorliegende Manifestation als anders und "neu" im Vergleich zu einem anderen, bereits identifizierten und beschriebenen Manifest zu bestimmen.

Die Beschreibung des Formats einer Manifestation gliedert sich in die folgenden Elemente:

- Trägertyp
- Projektionseigenschaften
- Toneigenschaften
- Farbeigenschaften

2.3.4.1 Trägertyp der Manifestation

Der Trägertyp ist das Medium bzw. das Kodierungsformat, auf dem die Manifestation fixiert ist.

Seine Beschreibung besteht aus einem **allgemeinen Trägertyp**, der die grundlegenden Eigenschaften des physikalischen Formats des Manifests beschreibt, z.B. Film, Videoband, digitale Datei usw., und einem **spezifischen Trägertyp**, der bei Filmen und Bändern dem Format und bei digitalen Dateien dem physikalischen Träger entspricht, auf dem die Datei gespeichert ist.

2.3.4.1.1 Allgemeiner Trägertyp

Der allgemeine Medientyp der Manifestation (z.B. Film, Video, Audio, optische, digitale Datei). Die Verzeichnung dieser Information ermöglicht eine einfache Suche nur nach Film-, Video-, Digital- usw. Elementen, anstatt nach allen möglichen Formaten und Trägern zu suchen.

Eine offene und erweiterbare Liste an Vorschlägen finden Sie unter [D.7.2 Spezifischer Trägertyp der Manifestation / des Exemplars](#).

Aus Gründen der Übersichtlichkeit und um Redundanz zu vermeiden, können Institutionen optional entscheiden, die allgemeine Beschreibung des Trägertyps zu überspringen, da sie bereits implizit im spezifischen Trägertyp enthalten ist.

2.3.4.1.2 Spezifischer Trägertyp

Erfassen Sie den spezifischen Trägertyp, indem Sie Folgendes angeben

- 1) Für Film und Video: die Breite des Filmmaterials oder des Magnetbandes, auf dem die Manifestation überliefert ist;
- 2) Für digitale Dateien: der physische Träger, auf dem die digitale Datei gespeichert ist.

Bei digitalen Dateien ist es für Benutzer am wichtigsten, zunächst den Dateiinhalt oder den Wrapper (MXF, MOV, DPX usw.) zu identifizieren und nicht das physische Medium, auf dem die Datei gespeichert ist. Das physische Medium, auf dem eine Datei gespeichert ist, kann sich ändern, aber das bedeutet nicht unbedingt, dass sich das Dateiformat geändert hat. Für die Zwecke der Unterscheidung der Formatänderung, die eine neue Manifestation darstellt, ist das digitale Dateiformat das wichtige Unterscheidungsmerkmal. Informationen zu den spezifischen Codecs und der Auflösung werden in den Exemplar-Elementen erfasst.

Bei optischen Medien fügen Sie hier nur kommerziell hergestellte Medien hinzu. Wenn der optische Datenträger "beschreibbar" ist und zum Speichern einer digitalen Datei verwendet wird, geben Sie das digitale Dateiformat im allgemeinen Datenträgertyp und das optische Speichermedium im spezifischen Medientyp an.

Wählen Sie den Wert aus einer geeigneten kontrollierten Liste aus. Eine offene und erweiterbare Liste an Vorschlägen finden Sie unter [D.7.2 Spezifischer Trägertyp der Manifestation/des Exemplars](#).

2.3.4.2 Informationen zur Projektion auf Manifestationsebene

Dazu gehören das Bildseitenverhältnis und das Bildformat.

Bildseitenverhältnis (Aspect Ratio)

Das Bildseitenverhältnis (auch als Projektionsverhältnis bezeichnet) ist der projizierte, auf der Leinwand sichtbare Bildbereich, ausgedrückt als Wert von Breite zu Höhe (wobei der Wert für die Höhe immer "1" ist), z.B. 2,34:1, 2,39:1. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Werten erfolgen. Eine Vorschlagsliste finden Sie in [D.7.14 Bildseitenverhältnis \(Exemplar\)](#).

Das Bildseitenverhältnis spiegelt die kompositorischen Absichten des Originalinhalts und die beabsichtigte Darstellung des Bewegtbildinhalts wider.⁹² Wenn das Seitenverhältnis eines Werks/einer Variante geändert wird, gehen Bewegtbildinformationen verloren, was zu einer Manifestation/einem Exemplar mit einem anderen Bewegtbildinhalt führt.⁹³ Die Manifestation sollte das beabsichtigte Bild des Werks/der Variante widerspiegeln, das es repräsentiert, und nicht das des Exemplars. Institutionen können geringfügige Änderungen der Projektionsmerkmale bei den Exemplaren verzeichnen, anstatt mehrere Manifestationen zu erstellen.

Bildformat (Aperture)

Das tatsächlich belichtete Bild bzw. der Bildbereich, wie er auf dem Bewegtbild selbst erscheint, z.B. Academy, Vollbild, Widescreen usw. Das Bildformat hat nicht unbedingt etwas mit dem bevorzugten Projektionsverhältnis (Seitenverhältnis) des Bewegtbildes zu tun. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen getroffen werden.⁹⁴ Eine Vorschlagsliste finden Sie in [D.7.15 Bildformat \(Exemplar\)](#).

2.3.4.3 Toneigenschaften einer Manifestation

Klangmerkmale sind technische Spezifikationen, die sich auf die Platzierung von Klang auf einer Manifestation beziehen.⁹⁵

Ihre Beschreibung besteht aus einer Aussage über das Vorhandensein oder Nichtvorhandensein von Ton, und optional, aus der Beschreibung der Methode, mit der der Ton fixiert wurde.

Geben Sie das Vorhandensein oder Fehlen von Ton in der Manifestation an, d.h. "Ton", "stumm", "ohne Ton". Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen getroffen werden. Eine Vorschlagsliste finden Sie in [D.7.4 Tontyp \(Manifestation/Exemplar\)](#).

Verwenden Sie optional einen Wert vom Typ Flag, der angibt, ob die Manifestation aufgezeichneten Ton enthält oder nicht (d.h.: hat Ton: ja/nein).

2.3.4.3.1 Tonsystem

Beschreibt das technische oder proprietäre System, das zur Aufnahme des Tons auf einer Manifestation/Exemplar verwendet wird, z.B. Dolby SR, Dolby Digital usw. Auswahl aus einer

⁹² Diese Definition stammt aus dem internen Begriffsglossar des Academy Film Archive und aus OLAC, Moving Image Works, Teil 3a: Operative Definitionen (08/09) ([PDF-Dokument](#)).

⁹³ OLAC, Moving Image Works, Part 3a: Operational Definitions (08/09) ([PDF Document](#)).

⁹⁴ Diese Definition stammt aus dem internen Glossar des Academy Film Archive.

⁹⁵ RDA 3.17. 01.

kontrollierten Liste. Eine offene und nicht erschöpfende Vorschlagsliste finden Sie unter [D.7.13 Tonsystem \(Exemplar\)](#).

2.3.4.3.2 Tonkanalkonfiguration

Wenn die Manifestation über Ton verfügt, verzeichnen Sie hier die Spurenkonfiguration (z.B. Mono, Stereo, usw.). Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen getroffen werden.

Falls Ton vorhanden ist, verzeichnen Sie optional, falls als relevant erachtet, den Namen des physikalischen Prinzips der Tonaufnahme, z.B. "Nadel", "optisch", "magnetisch" usw. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen erfolgen. Eine Vorschlagsliste finden Sie in [D.7.5 Art der Tonfixierung \(Manifestation/Exemplar\)](#).

Wenn das Werk/die Variante, das/die mit der vorliegenden Manifestation verbunden ist, ursprünglich einen Ton hatte, die Manifestation aber keinen Ton hat, beschreiben Sie es/sie als stumm und geben Sie einen entsprechenden Hinweis.⁹⁶

Wenn das Werk/die Variante, das/die mit der vorliegenden Manifestation verbunden ist, ursprünglich stumm war, aber der Manifestation Ton hinzugefügt wurde, beschreiben Sie es/sie als Ton und machen Sie eine entsprechende Anmerkung.

2.3.4.4 Farbeigenschaften einer Manifestation

Das Vorhandensein von Farbe(n), Tonung(en) usw. in einer Manifestation.⁹⁷

Unter Farbe versteht man alle Farbeindrücke einschließlich Schwarz und Weiß, die in einer Manifestation enthalten sind.⁹⁸

Die Farbeigenschaft einer Manifestation, z.B. schwarz-weiß (getönt), Farbe, Farbe + schwarz-weiß, usw. sollte erfasst werden. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen getroffen werden. Eine Vorschlagsliste finden Sie in [D.7.11 Farbtyp \(Manifestation/Exemplar\)](#).

Optional beschreiben Sie das System oder den Prozess, mit dem die Farbe auf dem Träger oder als Teil der digitalen Kodierung fixiert wird, z.B. Pathécolor, Technicolor, RGB usw. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen getroffen werden. Eine Vorschlagsliste findet sich in [D.7.12 Farbverfahren \(Manifestation/Exemplar\)](#).

2.3.5 Umfang einer Manifestation⁹⁹

Das Konzept des Umfangs ist, angewendet auf Manifestationen, die "ideale" logische, physikalische oder zeitliche (Laufzeit) Einheit und keine Beschreibung eines realen physikalischen Objekts. Tatsächliche Objekte in der Sammlung werden auf der Ebene des Elements beschrieben.

⁹⁶ Basierend auf AMIM2 5C3.

⁹⁷ RDA 7.17.3 Colour of Moving Image.

⁹⁸ RDA 7.17.3 Colour of Moving Image.

⁹⁹ Teilweise basierend auf EN 15907, 6.8, mit Ausnahme der Nummer der physischen Komponenten/Einheiten, die in der Norm nicht vorgesehen ist.

Der Umfang einer Manifestation muss als Referenz für die Vollständigkeit aller zugehörigen Objekte erfasst werden, wobei nach Möglichkeit geeignete autoritative Sekundärquellen verwendet werden.

2.3.5.1 Logischer Umfang einer Manifestation

Der logische Umfang ist die Anzahl der diskreten logischen Einheiten, aus denen die Manifestation besteht, sowohl für analoge (z.B. Spulen, Kassetten, Discs) als auch für digitale (Kassetten, Discs, Dateien), wobei zu berücksichtigen ist, dass die digitalen Manifestationen an einen physischen Träger gebunden sein können (z.B. DVD) oder ohne einen definierten Träger existieren (z.B. Online-Streaming-Medien, Podcasts usw.).

Für digitale Manifestationen kann es zwei Ausprägungen geben: eines für die Anzahl der Dateien und eines für die Anzahl der Träger (z.B. zwei LTO6-Bänder).

Beispiel:

Eine Heimvideo-Veröffentlichung: Eine DVD auf 2 Discs

Eine Kinokopie: in 6 Rollen

Ein auf Festplatte gespeicherter Film in 3 Dateien

Verzeichnen Sie die Anzahl der logischen Einheiten einer Manifestation in arabischen Ziffern, und geben Sie ggf. den Typ der Einheit an, z.B. Spule, Rolle, Disc, Datei usw. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen erfolgen. Eine Vorschlagsliste finden Sie in [D.7.6 Einheitstypen \(Manifestation\)](#).

Wenn die Anzahl der logischen Einheiten einer Manifestation nicht klar ist, verwenden Sie ein Fragezeichen nach der Anzahl der Einheiten¹⁰⁰ oder geben Sie die unsichere Anzahl mit einem vorangestellten "ungefähr" an.¹⁰¹

Wenn die Anzahl der logischen Einheiten einer Manifestation unbestimmt ist, geben Sie den Wert "unbekannt" ein.

Alternativ können Sie ein Feld "Präzision" verwenden, das die Anzahl der Einheiten als genau, ungefähr oder unbekannt angibt.

2.3.5.2 Physischer Umfang einer Manifestation¹⁰²

Der physische Umfang ist die gesamte "ideale" Länge des Mediums der Manifestation (als Quelle für diese Angabe sollten Sekundärquellen verwendet werden, wie Filmografien, Zensurvermerke usw.).

Die tatsächliche Länge ist ein Merkmal eines einzelnen Exemplars, da sie bei mehreren Exemplaren, die dieselbe Manifestation darstellen, unterschiedlich sein kann.

¹⁰⁰ AMIM2, 5B5, S. 9.

¹⁰¹ RDA: 3.4.0.4

¹⁰² Basierend auf FIAF 1991, 5.3.4.1, 87.

Die Gesamtlänge kann in arabischen Ziffern angegeben werden. Die Maßeinheit (Meter, GB, usw.) sollte in einem separaten Feld verzeichnet werden.

Für digitale Manifestationen ist die Gesamtmenge aller Dateien anzugeben, aus denen die Manifestation besteht (arabische Ziffern, gefolgt von MB, GB bzw. TB).

Wenn die Länge einer Manifestation unsicher ist, verwenden Sie ein Fragezeichen nach der Maßeinheit oder geben Sie die unsichere Zahl mit vorangestelltem "ungefähr" an. Geben Sie in einer Notiz eine Erklärung für die geschätzte Meterzahl, sofern bekannt. Die Schätzung des Speicherplatzes für eine digitale Manifestation kann besonders schwierig sein, da der Speicherplatz je nach den technischen Eigenschaften der Datei(en) variieren kann.

Wenn die Länge einer Manifestation nicht bekannt ist, erfassen Sie die Information mit dem Wert "unbekannt".

Alternativ können Sie ein Feld "Genauigkeit" verwenden, das angibt, ob die Länge exakt, ungefähr oder unbekannt ist.

2.3.5.2.1 Physischer Umfang einer Aggregat-Manifestation

Bei Aggregat-Manifestationen ist die Gesamtlänge aufzuzeichnen, d.h. die Summe in Metern (oder digitalen Maßeinheiten) aller Einheiten, die das Aggregat bilden. Zusätzlich können Details zu jeder einzelnen Einheit entweder in einem Bemerkungsfeld oder in weiteren Feldern eingegeben werden.

Weitere Informationen zu Aggregaten finden Sie in [Anhang E: Aggregate \(Kompilationen, Multikomponentenproduktionen\)](#).

2.3.5.3 Laufzeit einer Manifestation¹⁰³

Dies ist die Gesamtlaufzeit unter normalen oder spezifischen Wiedergabebedingungen (z.B. einer bestimmten Bildrate). Sie stellt das Konzept der "idealen" Laufzeit dar (d.h. die Laufzeit, die auf der Manifestation selbst angegeben ist - d.h. auf dem Behälter, auf dem Begleitmaterial, in den Metadaten einer digitalen Datei oder durch Sekundärquellen wie Filmografien, Zensurvermerke usw.). In Fällen, in denen bekannt ist, dass die Zeitangabe auf der Manifestation nicht korrekt ist und alle Objekte die gleiche inkorrekte Laufzeit erben, ist die genaue Laufzeit zu erfassen und ein Vermerk über den Fehler/die Diskrepanz auf der Manifestation zu machen.

Die tatsächliche Laufzeit wird in der Regel als Merkmal eines einzelnen Exemplars betrachtet, da sie bei mehreren Exemplaren, die dieselbe Manifestation darstellen, unterschiedlich sein kann.

Es ist die Gesamtlaufzeit in arabischen Ziffern in Minuten anzugeben, normalerweise auf die nächste Minute aufgerundet. Optional können Sie auch Minuten und Sekunden angeben, oder für eine höhere Genauigkeit und um Berechnungen zu ermöglichen, das Format HH:MM:SS verwenden.

Wenn die Laufzeit einer Manifestation unsicher ist, verwenden Sie ein Fragezeichen hinter der Anzahl der Einheiten oder, wenn das System dies zulässt, verwenden Sie den Kennzeichner "Laufzeitgenauigkeit" und fügen Sie den Begriff "ca." hinzu. (siehe [2.3.5.3.4 Kennzeichner für Laufzeitgenauigkeit](#))

¹⁰³ Based on FIAF 1991, 5.3.4.2.

Geben Sie in einer Notiz eine Erklärung für die geschätzte Laufzeit, falls diese Information zutrifft.¹⁰⁴

Wenn die Laufzeit einer Manifestation unbekannt ist, erfassen Sie die Information mit dem Wert "unbekannt".

2.3.5.3.1 Laufzeit einer Aggregat-Manifestation

Bei Aggregat-Manifestationen wird die gesamte Laufzeit aufgezeichnet, d.h. die Gesamtlaufzeit aller Einheiten, die das Aggregat bilden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, dies mit Details zur Laufzeit jeder einzelnen Einheit entweder in einem Bemerkungsfeld oder in Wiederholungen der Laufzeitfelder zu qualifizieren, je nachdem, was die verwendeten Systeme erlauben oder eine Einrichtung entscheidet.

Beispiel:

Die DVD "The Audrey Hepburn Collection" enthält drei Filme, alle mit "special features". Die Laufzeiten für jede dieser drei Einheiten sind auf der Hülle angegeben.

Die Gesamtlaufzeit dieser kann als Laufzeit addiert werden, mit einem zusätzlichen Hinweis auf die Laufzeiten der einzelnen Einheiten.

Weitere Informationen zu Aggregaten finden Sie in [Anhang E: Aggregate \(Kompilationen, Multikomponentenproduktionen\)](#).

2.3.5.3.2 Laufzeit einer Manifestation in Verbindung mit einem Werk/einer Variante der Stummfilmzeit

Berücksichtigen Sie bei der Verzeichnung der Laufzeit von Manifestationen eines Werks/einer Variante der Stummfilmzeit, dass die Rate der Bilder pro Sekunde im Laufe der Jahre und zwischen den Varianten/Manifestationen variierte. Berücksichtigen Sie auch die sogenannte gestreckte Bildfrequenz, die nach der Stummfilmzeit eingeführt wurde und "die Anzahl der auf einen Film gedruckten Bilder erhöht, damit Filme, die mit Stummfilmgeschwindigkeit gedreht wurden, mit Tonfilmgeschwindigkeit projiziert werden können und die ursprünglichen zeitlichen Eigenschaften beibehalten werden".¹⁰⁵

Geben Sie in einer Anmerkung die Bildrate an, auf der die Laufzeit basiert, oder ob die Manifestation das Ergebnis einer gestreckten Bildfrequenz¹⁰⁶ ist (siehe auch [3.1.5.12 Bildrate](#)).

2.3.5.3.3 Laufzeit einer Fernsehausstrahlung in Verbindung mit einem Werk/einer Variante

Bei der Verzeichnung der Laufzeit für Sendemanifestationen gibt es zwei mögliche Datensätze: der Sendeplatz und die tatsächliche Laufzeit. Wenn das System dies zulässt, verzeichnen Sie den Typ der Laufzeit im Feld Typ (z.B. Min. Sek) (siehe [2.3.5.3.5 Laufzeittyp](#)).

¹⁰⁴ Based on FIAF 1991, 5.3.4.2.

¹⁰⁵ Definition von "Stretch frame" von: <https://www.nfsa.gov.au/preservation/preservation-glossary/stretch-frame>.

¹⁰⁶ Adaptiert von FIAF 5.3.4.2.

Der Sendeplatz bezieht sich auf Informationen aus TV-Listen oder Werbeinformationen für den programmierten "Slot" auf dem TV-Kanal, während sich die tatsächliche Laufzeit auf die exakte Laufzeit der Einheit bezieht, als sie ausgestrahlt wurde, ohne eingefügte Werbung usw. So kann z.B. eine Episode der Seifenoper "Coronation Street" einen Sendeplatz von 30 Minuten, aber eine tatsächliche Laufzeit von 24 Minuten haben.

In ähnlicher Weise sollten Sie die Start- und Endzeit der Sendung aufzeichnen, idealerweise unter Verwendung der 24-Stunden-Notation, z.B. 23:30 Uhr. Auch hier gibt es zwei mögliche Informationseinheiten: eine Start- und Endzeit für den gesamten Sendeplatz oder die tatsächliche, genauere Start- und Endzeit der Sendung.

Es liegt im Ermessen der Einrichtung, ob sie beide Datensätze in jedem Fall aufzeichnet oder sich entweder nur auf die Sendezeit oder die tatsächliche Sende-/Laufzeit beschränkt.

2.3.5.3.4 Kennzeichner für die Laufzeit

In diesem Kennzeichner wird vermerkt, ob die Laufzeit exakt, ungefähr oder geschätzt ist. Die Einrichtung kann den Zusatz "maximal auf Lager" anwenden.

2.3.5.3.5 Laufzeittyp

Fügen Sie ggf. den Typ der beschriebenen Laufzeit hinzu. Bei Materialien für die Fernsehausstrahlung kommen beispielsweise "Sendeplatz" und "tatsächliche Laufzeit" in Betracht.

2.3.6 Anmerkungen zur Manifestation

Anmerkungen enthalten zusätzliche Informationen speziell zu Attributen und Beziehungen einer Manifestation.¹⁰⁷ (siehe [Anhang B: Anmerkungen zur Katalogisierung](#)).

¹⁰⁷ Basierend auf RDA 2.20.1. Basic Instructions on Making Notes on Manifestations or Item.

2.4 Beziehungen einer Manifestation

Eine Beziehung assoziiert eine Instanz einer Manifestation mit einer anderen Instanz einer Entität.

Beziehungen können auf viele Arten implementiert werden, abhängig vom Zweck, dem Modellierungsparadigma oder den Einschränkungen des gewählten Systems. Diese Richtlinien sollen datenstrukturneutral sein.¹⁰⁸ Daher können diese Richtlinien nicht genau vorschreiben, wie Beziehungen darzustellen sind. Stattdessen wird empfohlen, dass bestimmte Beziehungen hergestellt werden, ohne dass Anweisungen dazu gegeben werden, wie genau diese Beziehungen zu manifestieren sind.

Eine Manifestation kann Beziehungen zu Folgendem aufweisen:

- Agent
- Ereignis
- Andere
- Exemplar
- Werk
- Variante

2.4.1 Agent

Agenten für Manifestationen sind an der Verwertung (Veröffentlichung, Vertrieb, Ausstrahlung), Veröffentlichung, Herstellung oder Bewahrung einer Manifestation beteiligt. Sie tragen die Hauptverantwortung für die Manifestation oder sind für sie von großer Bedeutung. Typische Unterscheidungen zwischen Agententypen sind Person, Körperschaft, Familie und Personengruppe.¹⁰⁹

Werk-/Varianten-Agenten sind in der Regel an der ursprünglichen Erstellung des Werks/der Variante beteiligt und werden daher im Manifestationseintrag nicht wiederholt. Nur "neue" Agenten, die wie oben beschrieben zur Manifestation beigetragen haben, werden in den Manifestationsdatensatz aufgenommen.

Die Agenten können auch Beziehungen zu einer Instanz eines bestimmten Ereignisses oder eine "Andere"-Beziehung im Zusammenhang mit der Manifestation haben.

Da die Verantwortung für Filmmaterialien meist komplex und sehr vielfältig ist, sollten Institutionen die Arten von Rollen festlegen, die sie einbeziehen möchten. Diese Rollen können von Institution zu Institution unterschiedlich sein, je nachdem, welche Arten von Bewegtbildmaterial sie besitzen.

Im Fall von Manifestationsaggregaten sollten, falls wünschenswert und anwendbar, mehrere Agenten verzeichnet werden, die mit dem Inhalt verbunden sind.

2.4.1.1 Funktionen von Agenten

Beschreibt die Aktivität des/der Agenten, um die Beziehung(en) zwischen dem/den Agenten und der Manifestation deutlich zu machen.

¹⁰⁸ EN 15907 8.1 Relationships. General.

¹⁰⁹ EN 15907, 5.1 Agent.

Erfassen Sie einen oder mehrere Begriffe für die Agententätigkeit, z.B. "Verleiher", "Fernsehstation", "Fernsehsender" usw., um die Art der Beziehung des Agenten zur Manifestation auszudrücken. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen getroffen werden. Eine Vorschlagsliste finden Sie in [D.8 Funktionen von Agenten für Manifestationen](#).

Typischerweise wird aus einer Liste mit Begriffen der zutreffende ausgewählt. Wenn die Beziehung nicht eindeutig ist, verwenden Sie einen Wert, um dies anzuzeigen, z.B. "unbekannt", um eine Person zu bezeichnen, die in einer unsicheren oder nicht durch typische Begriffe abgedeckten Funktion tätig ist.¹¹⁰

Neben den vorgeschlagenen Haupttätigkeiten des Agenten sollten Institutionen, insbesondere solche mit besonderen Interessen, hausinterne Wertelisten anderer, spezifischer Tätigkeiten des Agenten erstellen und anwenden, diese können von Institution zu Institution unterschiedlich sein.

Für die Verzeichnung der Attribute von Agenten (z.B. Vorname, Nachname, Nationalität usw.) verweisen Sie auf autoritative Quellen wie *Functional requirements for authority data: a conceptual model* oder Tools wie die *Library of Congress Name Authority File*.¹¹¹ Optional, wenn der Agent unter einem Namen verzeichnet wird, der nicht mit dem bevorzugten Namen aus einer Normdatei identisch ist, zeichnen Sie den Namen auf, wie er in der aktuellen Instanz der zugehörigen Entität verwendet wird.¹¹²

Wenn mehr als ein Agent mit einer bestimmten Rolle im Zusammenhang mit einer Manifestation oder einem Ereignis assoziiert ist, sollten Sie, wenn gewünscht, die Namen in der Reihenfolge angeben, die durch die Reihenfolge, das Layout oder die Typografie der Namen in der Informationsquelle angegeben ist. Die Beibehaltung der Reihenfolge der Personen sollte durch die Anforderungen der einzelnen Institutionen bestimmt werden.¹¹³

Beispiel:

Fernsehsender: CBS

Sendekanal: BBC1

Verleiher: GUO Film Distributors

Herausgeber: Buena Vista International

2.4.2 Ereignisse

Ein Ereignis charakterisiert Stationen im Lebenszyklus einer Manifestation. Instanzen eines beliebigen Ereignistyps können Agent- und "Andere"-Beziehungen haben.

¹¹⁰ Die Liste der Beziehungskennzeichnungen ist eine Kombination von denen aus YCR, 1.3.2 Other creators, S. 42-43; und OLAC TF, Teil II, Core Attributes and Relationships, Commonly-Occurring Roles, S. 16-18.

¹¹¹ Patton, Glenn E. 2009. *Functional requirements for authority data: a conceptual model*. München: K.G. Saur.

¹¹² RDA 2.20.7.3.

¹¹³ FIAF, 1.6.2, S. 36-37.

Erfassen Sie einen oder mehrere Ereignistypen, z.B. "Herstellung", "Zulassungsentscheidung" usw., um die Art der Beziehung des Ereignisses zur Manifestation auszudrücken. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen erfolgen. Eine Vorschlagsliste finden Sie in [D.4 Ereignistypen](#).

2.4.3 Sonstige Beziehungen

Drücken Beziehungen aus, die nicht durch die Agent- und Ereignis-Beziehungen abgedeckt sind. Beziehungen zwischen Aggregaten werden auf der Ebene Werk bzw. Variante ausgedrückt (siehe [Anhang E: Aggregate \(Kompliationen, Multikomponentenproduktionen\)](#)).

Zu den häufig vorkommenden Beziehungen gehören:

- Manifestationen, zu denen die Bewegtbild-Manifestation gehört (z.B. Series/Serien) *Le cryptogramme rouge* (35-mm-Abzug, m 984, m 48' (18fps) 3. Episode der Serie *Les vampires* (L. Feuillade, 1915).
- Manifestation(en), zu der/denen die Manifestation in einer sequentiellen Beziehung steht (z.B. Serien/Reihen)
- Manifestation(en), die Werbematerial (z.B. Trailer) für eine bestimmte Manifestation sind

Rashomon (Japan, 1950, A. Kurosawa)

"hat als Werbematerial": Rashomon, italienischer Trailer (35mm), des italienischen Kinostarts (1952).

- nicht-filmische Werke über oder in Beziehung zur Bewegtbild-Manifestation (z.B. Objekte, Artikel, Dokumente wie eine Rezension zu einer DVD-Home-Video-Veröffentlichung, Werbematerialien, die sich auf einen bestimmten Kinoverleih beziehen, verwandte Materialien wie Zulassungskarte, Labor-Fachartikel etc.)

Metro. Ausgabe 157. Juni 2008. "DVD-Kritik: Blade Runner: The Final Cut", von Steven Aoun.

Der Dritte Mann (deutsches Filmplakat zur deutschsprachigen Release Manifestation des Films *The third man* (Großbritannien, 1949, Carol Reed)

- Pre-release Manifestation(en) zu einer Veröffentlichungs-Manifestation

Blow-up (Großbritannien-Italien, 1966, Michelangelo Antonioni) und Blow-up Zensurschnitte (35mm) des italienischen Kinostarts (1967).

Othello, Orson Welles, USA- Italien-Marokko-Frankreich, 1952 und

Otello, Dailies und Rushes, positiv stumm und einige mit Ton, 35mm, mit Aufnahmen, die nur in sehr geringem Umfang in der ersten Kinofassung enthalten sind (der eigentliche Titel auf Italienisch lautet: Otello).

Erfassen Sie einen oder mehrere "Sonstige"-Beziehungstypen, um die Art der Beziehung zur Manifestation auszudrücken, und wählen Sie dabei den spezifischsten Begriff aus bestehenden Listen von Beziehungstypen, z.B. "Kommentar", "Rezension" usw. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Werten erfolgen. Eine Vorschlagsliste finden Sie in Anhang [D.17.2 Sonstige Beziehungstypen für Manifestation](#).

Oder erstellen Sie einen Begriff, um die Beziehung zwischen der zu katalogisierenden Manifestation und der zugehörigen Manifestation zu beschreiben.

Fügen Sie in einer Notiz alle zusätzlichen Informationen über die Beziehung hinzu, die Sie für relevant halten.

Beschreiben oder demonstrieren Sie Manifestation-zu-Manifestation-Beziehungen durch eine Verknüpfung mit dem Manifestations-Identifikator der zugehörigen Manifestation, durch die Benutzung von Beziehungskennzeichnern (relator terms) oder entsprechend den Gegebenheiten der Datenstruktur der Institution beschrieben und veranschaulicht werden.

Wenn das Katalogisierungssystem das Verfahren zulässt, fügen Sie eine digitale Datei bei, die jedes zugehörige "Dokument" wiedergibt.

2.4.4 Exemplar

Verzeichnen Sie die Beziehung zwischen einer Manifestation und einem Exemplar (z.B. mit einer "Teil/Teil von" Verknüpfung).

2.4.5 Werk

Verzeichnen Sie die Beziehung zwischen einer Manifestation und einem Werk (z.B. mit einer "Teil/Teil von" Verknüpfung).

2.4.6 Variante

Verzeichnen Sie die Beziehung zwischen einer Bewegtbild-Manifestation und einer Bewegtbild-Variante (z.B. mit einer "Teil/Teil von" Verknüpfung).

3. Exemplar

3.0 Definition

Ein Exemplar ist das physische oder digitale Produkt einer Manifestation eines Werks oder einer Variante, d.h. die tatsächliche Kopie eines Werks oder einer Variante. Während der Manifestations-Datensatz das "Ideal" eines bestimmten Formats oder einer bestimmten Publikation beschreibt, repräsentiert der Exemplar-Datensatz den tatsächlichen Bestand in einer Sammlung.

Ein Exemplar kann aus einer oder mehreren Komponenten bestehen, d.h. das gesamte Exemplar kann aus einer Rolle oder fünf Rollen, zwei VHS-Kassetten oder zwei DVDs in einer Hülle bestehen. Ein Objektdatensatz kann bei Bedarf Felder oder Bereiche für separate Barcodes und Zustandsinformationen für jede Komponente des Objekts (z.B. jede Rolle) enthalten.

Das Objekt kann ganz oder unvollständig sein. Bei rein digitalen Medien ist ein Exemplar definiert als die Verfügbarkeit der Datei, unabhängig von der Anzahl eventuell vorhandener Sicherungskopien.¹¹⁴

3.1 Elemente eines Exemplars

Ein Großteil der physischen und digitalen Beschreibungselemente eines Exemplars soll aus den Manifestationen übernommen werden, da diese die Exemplare der Manifestationen sind.

Idealerweise muss die Information nur einmal erfasst werden, unabhängig davon, wo eine Institution sie in der Datenstruktur platzieren muss. Daher werden Richtlinien für die Behandlung von physischen/digitalen Beschreibungselementen ausführlich im Kapitel Manifestation erläutert.

Dieses Kapitel enthält elementspezifische physische/digitale Beschreibungselemente ab Abschnitt 3.1.5 (siehe [3.1.5 Einzelheiten zum Umfang/Exemplar](#)). Beispielsweise stellen Eigenschaften wie "Umfang" und "Format" auf der Manifestationsebene das "Ideal" dar, und die exemplarspezifischen Informationen sind zu erfassen, wo sie von diesem Ideal abweichen.

Anmerkung zur Verwendung des Manuals: Physische/digitale Beschreibungselemente, die als manifestationsspezifisch gelten, aber auf der Exemplarebene erfasst werden können, enthalten Hyperlinks zu den entsprechenden Abschnitten im Kapitel Manifestation.

3.1.1 Identifikator

Erstellen Sie einen eindeutigen numerischen oder alphanumerischen Verweis auf das Exemplar, wie z.B. eine Signatur, einen Barcode oder Ähnliches, um das Exemplar eindeutig zu identifizieren.¹¹⁵ Dies kann zusätzlich zu separaten Eingangs- oder Zugangsnummern oder anderen Identifikatoren erfolgen.

Bei digitalen Dateien ist der Dateiname kein Identifikator, da sich Dateinamen ändern können. Stattdessen wird der Dateiname als Teil der technischen Metadaten verzeichnet, die mit einem digitalen Objekt verbunden sind.

¹¹⁴ Definition des digitalen Mediums aus dem CEN Dokument "Film Identification - enhancing interoperability of metadata. Element ets und Strukturen. FprEN 15907:2010 (E).

¹¹⁵ EN 15907, "Inventory number," S. 12.

Wie bei den Werk- und Manifestations-Identifikatoren kann ein Exemplar mehr als einen Identifikator haben. Zum Beispiel kann ein analoges Exemplar einen Barcode für die Dose und eine Regalnummer für den Standort haben. Falls möglich, spezifizieren Sie den Identifikatoren mit einer Typenbezeichnung (Bsp.: alte Inventarnummer, Eingangsnummer, usw.).

3.1.1.1 Identifikatortyp

Wenn das System einer Institution es zulässt, kann eine Typenbezeichnung für einen Identifikator verwendet werden, um die Quelle des Identifikator zu definieren. Beispiele: Barcode, Regalnummer, Akzessionsnummer.

3.1.2 Titel

Erfassen Sie ggfs. einen Titel für das Exemplar, falls dieser Titel vom Manifestations- und/oder Werktitel abweicht.

Wenn mehrere Titel aufgezeichnet werden, verknüpfen Sie, sofern zulässig, einen Titeltyp mit einem Titel, um zwischen den verschiedenen Arten von Titeln zu unterscheiden (siehe [A.2 Titeltypen](#)).

In den meisten Fällen ist der Titel eines Exemplars derselbe, wie der der Manifestation, zu der es gehört. In manchen Fällen kann der Titel eines Exemplars geringfügig oder vollständig von dem Titel der Manifestation und/oder des Werks/der Variante abweichen, mit dem es verknüpft ist.

Für die Erstellung von Titeln für unbetitelte oder nicht identifizierte Exemplare siehe [A.2.5 Archivtitel](#). Für die Verzeichnung von Aggregaten (z.B. Kompilationen) siehe [Anhang A.2.4](#) und [E.4 Betitelung von Aggregaten](#).

Hinweise zu Wortlaut, Reihenfolge, Rechtschreibung, Zeichensetzung, Akzentuierung und Großschreibung finden Sie in Kapitel [0. Vorbemerkungen](#).

Zu den Informationsquellen für den Titel siehe [Kapitel 0.3 Informationsquellen](#).

3.1.2.1 Titeltyp

Eventuell befinden sich auf dem physischen Exemplar (Startband) oder dem Behälter noch abweichende oder weitere Titelinformationen. Manchmal unterscheiden sich diese Informationen von denen im Film genannten; manchmal sind sie auch die einzige Informationsquelle, um den Inhalt eines Exemplars zu identifizieren.

Beachten Sie die Quelle der Titelinformationen. Wenn bei Exemplaren einzige Titelinformation auf einem Behälter oder im Vorspann zu finden ist, verwenden Sie einen oder mehrere Akquisitions-Titeltypen (siehe [A.2.4.1 Arten von Alternativtiteln](#)) oder Ergänzungen wie "Titel auf Dose" oder "Titel im Vorspann".

3.1.3 Besitzende Institution¹¹⁶

Verzeichnen Sie den Namen derjenigen Institution ein, die das Filmmaterial besitzt oder berechtigt ist, es zur Verfügung zu stellen.

Tragen Sie optional, falls vorhanden, einen geeigneten Identifikator oder einen registrierten Normdaten-Identifikator für die Institution ein.

3.1.4 Materialart¹¹⁷

Erfassen Sie die Materialart: z.B. "Originalnegativ", "Duplikatnegativ", "Positivkopie", etc. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen erfolgen. Eine offene und nicht erschöpfende Vorschlagsliste finden Sie unter [D.7.8 Materialtyp \(Exemplar\)](#).

3.1.5 Einzelheiten zum Exemplar/Umfang (z.B. physische/digitale Beschreibung)

Alle Exemplar-Beschreibungen sollten Details zu den physischen/digitalen Eigenschaften der Exemplare, ihrem Standort, ihrer Behandlung und ihrem Zustand enthalten.

Institutionen mit archivierten Bewegtbildern müssen ihre Bestände für die Zwecke der Sicherung, Vervielfältigung und der Rekonstruktion genau beschreiben. Oft gibt es physisch getrennte Elemente, z.B. Bildnegativ, Tonnegativ, Tonbänder usw., die alle wesentliche Teile eines einzelnen Bewegtbildes sind.¹¹⁸ Eine beschreibende Terminologie, die alle Bereiche der physischen Beschreibung und der Eigenschaften abdeckt, sollte in Wertelisten festgelegt werden. Der Umfang dieser Begriffe und was sie bedeuten, kann intern oder unter Verwendung einer etablierten Liste, z.B. dem *FIAF Glossary of Technical Terms*, festgelegt werden.

Jedes Exemplar sollte seine eigene Beschreibung haben, unabhängig davon, ob sich die physischen/digitalen Eigenschaften in irgendeiner Weise unterscheiden, z.B. in Länge, Format, Träger, usw., oder ob die Exemplare identische Eigenschaften haben.

Die physischen und digitalen Beschreibungselemente eines Exemplars sollten idealerweise aus den in den folgenden Unterabschnitten aufgeführten Kategorien bestehen.

Weitere Daten über den Zustand, die Sicherung, den Standort, den Erwerb und die Provenienz des Exemplars sind ebenfalls empfohlene Kategorien (siehe [3.1.6 Zugangsbedingungen](#)).

3.1.5.1 Trägertyp des Exemplars

Der Trägertyp ist das Medium oder das Kodierungsformat, auf dem das Exemplar fixiert ist.

Seine Beschreibung besteht aus einem allgemeinen Trägertyp, der die grundlegenden Eigenschaften des physischen Formats des Objekts beschreibt, z.B. Film, Videoband, digitale Datei usw., und einem spezifischen Trägertyp. Im Falle von Filmen und Bändern ist dies das Format (8mm, 16mm, 35mm, ½

¹¹⁶ Based on EN 15907, Holding institution.

¹¹⁷ Based on EN 15907, Instantiation type.

¹¹⁸ Siehe The FIAF Cataloguing Rules for Film Archives (1991). 5. Physical Description. Introduction.

Zoll usw.) und bei digitalen Dateien entspricht es dem physischen Träger, auf dem die Datei gespeichert ist (Festplatte).

3.1.5.1.1 Allgemeiner Trägertyp

Der allgemeine Medientyp des Elements (z.B. Film, Video, Audio, optische Medien, digitale Datei). Die Erfassung dieser Information ermöglicht eine einfache Suche nur nach Film-, Video-, digitalen Materialien.

Eine offene und nicht erschöpfende Vorschlagsliste finden Sie unter [D.7.1 Allgemeiner Trägertyp der Manifestation/des Exemplars](#).

Aus Gründen der Übersichtlichkeit und um Redundanz zu vermeiden, können Institutionen sich entscheiden, keinen allgemeinen Trägertyp zu verzeichnen, da er bereits implizit im spezifischen Trägertyp enthalten ist.

3.1.5.1.2 Spezifischer Trägertyp

Erfassen Sie den spezifischen Trägertyp, indem Sie Folgendes angeben

1) Für Film und Video: die Breite des Filmmaterials oder des Magnetbandes, auf dem das Objekt überliefert ist;

2) Für digitale Dateien: Der physische Träger, auf dem die digitale Datei gespeichert ist.

Bei digitalen Dateien ist es für den Benutzer am wichtigsten, zunächst den Codec oder den Wrapper (MXF, MOV, DPX usw.) zu identifizieren und nicht das physische Medium, auf dem die Datei gespeichert ist. Das digitale Dateiformat ist der wichtige Unterscheidungsfaktor. Informationen zu den spezifischen Codecs und der Auflösung werden in anderen Feldern erfasst.

Bei optischen Medien fügen Sie hier nur professionell hergestellte Medien hinzu. Wenn das optische Medium "beschreibbar" ist und zum Speichern einer digitalen Datei verwendet wird, tragen Sie das digitale Dateiformat in den allgemeinen Trägertyp und das optische Speichermedium in den spezifischen Medientyp ein.

Erfassen Sie den spezifischen Trägertyp, indem Sie aus einer geeigneten kontrollierten Liste auswählen. Eine Vorschlagsliste finden Sie in [D.7.2 Spezifischer Trägertyp der Manifestation bzw. des Exemplars](#).

3.1.5.2 Exemplarstatus

Der Exemplarstatus beschreibt den Aufbewahrungs- oder Zugriffsstatus auf das Exemplar, z.B. Mastermaterial, Archivkopie, Vorführkopie, etc. Wählen Sie den Begriff aus einer kontrollierten Liste aus. Eine offene und nicht erschöpfende Vorschlagsliste finden Sie unter [D.7.3 Status der Sicherung/des Zugangs \(Exemplar\)](#).

3.1.5.3 Ton

Technische Spezifikationen zum Ton einer Manifestation bzw. eines Exemplars (siehe [2.3.4.3 Toneigenschaften einer Manifestation](#)). Es wird vermerkt, ob das Exemplar Ton hat oder stumm ist.

Geben Sie das (Nicht-)Vorhandensein von Ton in der Manifestation bzw. dem Exemplar an, d.h. Ton, stumm, "ohne Ton", kombiniert oder gemischt usw. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen getroffen werden. Eine Vorschlagsliste finden Sie in [D.7.4 Tontyp \(Manifestation/Exemplar\)](#).

3.1.5.4 Tonkanalkonfiguration

Wenn das Exemplar über Ton verfügt, verzeichnen Sie im Feld Tonkanalkonfiguration die Spurenkonfiguration (z.B. Mono, Stereo usw.) Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen erfolgen.

3.1.5.5 Tonsystem

Siehe auch [2.3.4.3 Toneigenschaften einer Manifestation](#)

Tonsystem beschreibt das technische oder proprietäre System, mit dem der Ton auf einer Manifestation bzw. einem Exemplar aufgezeichnet wurde, z.B. Dolby SR, Dolby Digital usw. Wählen Sie aus einer kontrollierten Liste. Eine Vorschlagsliste finden Sie in [D.7.13 Tonsystem \(Exemplar\)](#).

3.1.5.6 Farbe

Vollständige Anweisungen zu Farbe finden Sie unter [2.3.4.4 Farbeigenschaften einer Manifestation](#). Das Vorhandensein von Farbe in einem Exemplar.¹¹⁹

3.1.5.7 Anzahl der Einheiten

Vollständige Anweisungen siehe [2.3.5.1 Logischer Umfang einer Manifestation](#).

Die Anzahl der diskreten Einheiten, aus denen das Exemplar besteht. Die Nummer der Einheiten kann sich von der Nummer der zugehörigen Manifestation unterscheiden. Die Stückzahl in der Manifestation bezieht sich auf das Ideal, während sich die Stückzahl des Exemplars auf die tatsächlichen Einheiten bezieht, die sich im Besitz der Institution befinden, z.B. kann eine Institution nur 3 Rollen eines Films überliefern, der ursprünglich in 4 Akten hergestellt wurde.

3.1.5.8 Umfang

Der tatsächliche physische bzw. digitale Umfang ist ein Merkmal eines einzelnen Exemplars, da er für mehrere Exemplare, die dieselbe Manifestation darstellen, unterschiedlich sein kann.

Bei Filmen erfassen Sie die Länge der Filmrolle in Metern. Dieses Filmmaterial stellt die tatsächliche Länge dar und nicht die "ideale" Länge, die für Manifestationen aufgezeichnet wird (siehe [2.3.5.2 Physischer Umfang einer Manifestation](#)). Geben Sie die Maßeinheit - Meter - in einem weiteren Feld

¹¹⁹ RDA 7.17.3 Colour of Moving Image.

an, sofern die Möglichkeit besteht. Die Verwendung von separaten numerischen Feldern kann Berechnungen zur Bestimmung des Umfangs des vorhandenen Materials erleichtern.

Für digitale Dateien geben Sie die numerische Maßeinheit an, die der Größe der Datei des digitalen Exemplars in KB, MB, GB oder TB entspricht. Hier ist ebenso die Verwendung von separaten Feldern für Maßeinheit und numerische Einheit empfehlenswert.

Eine Vorschlagsliste finden Sie in [D.7.9 Filegröße \(Exemplar\)](#).

3.1.5.9 Informationen zur Projektion auf Exemplarebene

Vollständige Anweisungen finden Sie unter [2.3.4.2 Informationen zur Projektion auf Manifestationsebene](#).

Dazu gehören das Seitenverhältnis und die Blende bzw. das Bildformat.

Erfassen Sie diese Informationen nur, wenn sie nicht auf der Manifestationsebene erfasst werden oder wenn das verwendete System sie auf der Exemplarebene verlangt.

3.1.5.10 Sendestandard - Video

Der Sendestandard für ein Video oder eine DVD/Blu-ray: NTSC, PAL, SECAM.

3.1.5.11 Laufzeit

Laufzeit des im Exemplar enthaltenen Bewegtbilds in Minuten, nicht die Gesamtlaufzeit der Manifestation. Geben Sie optional Stunden, Minuten und Sekunden an, oder verwenden Sie für eine höhere Genauigkeit und um Berechnungen zu ermöglichen, das Format HH:MM:SS. Dieses numerische Format hilft bei der Berechnung der geschätzten digitalen Speicherung in Analog-Digital-Übertragungsprojekten.

Diese Laufzeit stellt den tatsächlichen zeitlichen Umfang dar, und nicht den "idealen" zeitlichen Umfang, die für Manifestationen erfasst wird (siehe [2.3.5.3 Laufzeit einer Manifestation](#)). Die tatsächliche Laufzeit ist ein Merkmal eines einzelnen Exemplars, da sie bei mehreren Exemplaren, die dieselbe Manifestation veranschaulichen, unterschiedlich sein kann.

Wenn die Laufzeit eines Exemplars unsicher ist, verwenden Sie ein Fragezeichen nach der Stückzahl oder verzeichnen Sie die ungefähre Zahl mit vorangestelltem "ungefähr". Falls erforderlich, geben Sie in einer Notiz eine Erklärung für die geschätzte Laufzeit, sofern bekannt.

Wenn die Laufzeit eines Exemplars unbestimmt ist, verzeichnen Sie die Information mit dem Wert "unbekannt".

Alternativ können Sie ein Feld "Genauigkeit" verwenden, das angibt, ob die Laufzeit genau, ungefähr oder unbekannt ist. Wenn es sich bei dem Objekt um ein Video- oder Audioband handelt, bei dem die maximale Bandlaufzeit angegeben ist (z.B. Fuji M321-SP 30 M ist ein Betacam SP-Band mit einer Laufzeit von 30 Minuten), kann diese maximale Laufzeit im Feld "Präzision" als "maximale Bandlaufzeit" vermerkt werden. Diese Information kann hilfreich sein, da sie impliziert, dass das Exemplar nicht länger als die maximale Laufzeit des Stocks sein kann.

3.1.5.11.1 Genauigkeit der Laufzeit

Verzeichnen Sie in dem Feld Genauigkeit der Laufzeit, ob die Laufzeit genau, ungefähr, geschätzt ist oder die maximale Bandlaufzeit angibt.

3.1.5.12 Bildrate

Die Auswahl einer Bildrate (frame rate) sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen getroffen werden. Eine Vorschlagsliste finden Sie in [D.7.18 Bildfrequenz/Transfargeschwindigkeit \(Exemplar\)](#).

Die Bildrate ist die native Abspielgeschwindigkeit in Bildern/pro Sekunde (fps) für das Exemplar. Informationen zur Bildrate, die während eines Digitalisierungsvorgangs verwendet wird, werden zur Übertragungsgeschwindigkeit hinzugefügt (siehe [3.1.5.23 Übertragungsgeschwindigkeit](#)).

Die Bildrate und Übertragungsgeschwindigkeit können manchmal dasselbe und manchmal unterschiedlich sein, je nachdem, ob es sich um ein Exemplar handelt, das in eine digitale Datei übertragen wird, oder um ein Exemplar, das bereits als eine digitale Datei vorliegt. Zum Beispiel könnte ein Stummfilm, der mit einer Bildrate von 16 fps aufgenommen wurde, mit 23,98 fps übertragen werden. In diesem Fall würde die resultierende digitale Datei eine Bildrate von 23,98 haben, obwohl der Originalfilm 16 fps hat.

Dieses Exemplar kann präzisiert werden, indem ein Typ-Kennzeichner hinzugefügt wird, um zu vermerken, ob es sich bei der Bildrate um das Original oder um die Übertragungsrate handelt.

Beachten Sie, dass ein Film im digitalen Kino variable Bildraten haben kann.

3.1.5.13 Träger

Der Träger bezeichnet das physische Material oder Videoformat, auf dem das Exemplar aufgenommen wurde, z.B. das flexible, transparente Material, das die Emulsion eines Exemplars oder einer Magnetspur trägt (z.B. Azetat, Nitrat, CTA usw.). Wählen Sie aus einer kontrollierten Liste von Begriffen. Eine Vorschlagsliste, die nicht abschließend ist, finden Sie unter [D.7.7 Träger \(Exemplar\)](#).

3.1.5.14 Filmmaterial

Filmmaterial beschreibt das spezifische Material bzw. die Firmenmarke, auf dem/der das Exemplar aufgenommen wurde, z.B. Eastman Kodak, Fuji, 3M, usw. Dieses Element sollte für alle Medien verwendet werden: Film, Video, Audio, optische, digitale Bänder, externe Festplatten. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen getroffen werden. Eine Vorschlagsliste, die nicht abschließend ist, findet sich in [D.7.16 Filmmaterial \(Exemplar\)](#).

3.1.5.15 Filmmaterialcharge

Die Chargennummer des Mediums, auf dem das Exemplar erfasst wurde. Dabei kann es sich um einen Video-, Audio-, optischen Datenträger oder ein digitales Band handeln. Die Angabe der Chargennummer kann bei der Identifizierung von Problemen im Zusammenhang mit bestimmten hergestellten Chargen helfen.

3.1.5.16 Videocodec

Der Videokompressionsstandard, der in der digitalen Videodatei verwendet wird, z.B. D10, MP4, usw.

In Wrappern enthaltene Video- und Digital Cinema-Formate haben separate Audiodateien, die zusammen mit der Videodatei im Format enthalten sind. DCPs (die in MXF-Dateien enthalten sind) bestehen beispielsweise aus einer JPEG2000-Videodatei und einer WAV-Audiodatei (zusammen mit Textinformationen in einer XML-Datei). Der Audiocodec wird separat beschrieben.

Wählen Sie aus einer kontrollierten Liste von Begriffen aus. Eine Vorschlagsliste, die nicht abschließend ist, finden Sie in [D.7.10 Codectyp \(Exemplar\)](#). Andere Listen umfassen:

PBCore essenceTrackEncoding Vokabular:

http://metadataregistry.org/concept/list/vocabulary_id/156.html

EBUCore Video Compression Code:

https://www.ebu.ch/metadata/cs/ebu_VideoCompressionCodeCS_p.xml.htm

3.1.5.17 Audiocodec

Der Audiocodec ist der in der Audiodatei verwendete Audiokomprimierungsstandard, unabhängig davon, ob sie in einem Wrapper mit einer Videodatei oder als eigenständige Audiodatei enthalten ist.

Wählen Sie aus einer kontrollierten Liste von Begriffen. Eine Vorschlagsliste, die nicht abschließend ist, finden Sie in [D.7.10 Codectyp \(Exemplar\)](#). Andere Listen umfassen:

PBCore essenceTrackEncoding Vokabular:

http://metadataregistry.org/concept/list/vocabulary_id/156.html

EBUCore Video Compression Code:

https://www.ebu.ch/metadata/cs/ebu_VideoCompressionCodeCS_p.xml.htm

3.1.5.18 Auflösung

Verzeichnen Sie, ob es sich bei der Auflösung des Exemplars um Standardauflösung, High Definition usw. handelt. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen erfolgen. Eine Vorschlagsliste, die nicht abschließend ist, finden Sie in [D.7.19 Auflösung \(Exemplar\)](#).

3.1.5.19 Zeilennorm (Video)

Die Zeilennorm beschreibt die Anzahl der Abtastzeilen, aus denen das Bild besteht, und gibt die Auflösung an, z.B. 405, 525, 1080. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen getroffen werden. Eine Vorschlagsliste, die nicht abschließend ist, findet sich in [D.7.21 Zeilennorm \(Exemplar\)](#).

3.1.5.20 Bittiefe

Die Auswahl der Bittiefe sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen erfolgen. Eine Vorschlagsliste, die nicht abschließend ist, findet sich in [D.7.17 Bittiefe \(Exemplar\)](#).

Beachten Sie, dass die Bittiefe sowohl für die Beschreibung von Video- als auch von Audiodateien verwendet werden kann.

3.1.5.21 Abspielgerät

Erfassen Sie das in Digitalisierungsprojekten verwendete Abspielgerät. Dies kann ein Videodeck, ein Filmrecorder oder eine Hardware sein.

Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen getroffen werden. Eine Vorschlagsliste, die nicht abschließend ist, findet sich in [D.7.20 Abspielgerät \(Exemplar\)](#).

3.1.5.22 Quellsoftware

Aufzeichnung der für die Wiedergabe einer digitalen Datei verwendeten Quellsoftware.

3.1.5.23 Übertragungsgeschwindigkeit

Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen getroffen werden. Eine Vorschlagsliste, die nicht abschließend ist, findet sich in [D.7.18 Bildfrequenz/Transfergeschwindigkeit \(Exemplar\)](#).

Wenn die Übertragungsgeschwindigkeit dieselbe ist wie die Bildrate ([3.1.5.12 Bildrate](#)), sollten diese Werte identisch sein. Stummfilme können jedoch mit einer höheren Geschwindigkeit als der ursprünglichen Bildrate übertragen werden. Ein Stummfilm, der mit einer Bildrate von 16 Bildern pro Sekunde aufgenommen wurde, könnte beispielsweise mit 23,98 Bildern pro Sekunde übertragen werden. Es ist wichtig, die Übertragungsgeschwindigkeit zu verzeichnen, damit eine Einrichtung feststellen kann, wie das übertragene Exemplar im Vergleich zum Ausgangsexemplar ist. Wenn die Übertragungsgeschwindigkeit höher ist als die Bildrate der Quelle, kann das entstandene Exemplar eine kürzere Dauer haben als das Ausgangsexemplar.

3.1.6 Zugangsbedingungen

Halten Sie alle Informationen darüber fest, wie und wem das Exemplar zur Verfügung gestellt werden kann, einschließlich Einzelheiten über den Zustand des Exemplars und seine Behandlungs-, Sicherungs- oder Restaurierungsereignisse. Dadurch wird eine Zustands- und Erhaltungsgeschichte des Exemplars erstellt, die auch für die Bewertung des Erhaltungszustands und die Festlegung und Priorisierung von Sammlungspflege- und Erhaltungsmaßnahmen wichtig ist.

3.1.6.1 Exemplarzustand

Beobachtungen über den Exemplarzustand werden typischerweise im Laufe eines Ereignisses wie der Inspektion eines Exemplars erfasst. Diese Beobachtungen sollten so klar und prägnant wie möglich sein, Abkürzungen und Initialen sollten vermieden werden, und so weit wie möglich sollte man eine kontrollierte Werteliste verwenden. Legen Sie beispielsweise fest, ob Sie "gekratzt", "Kratzer" oder "Kratzspuren" verwenden, und seien Sie so konsistent wie möglich. Dies ermöglicht eine bessere Suche und Zugänglichkeit der Daten.

Erfassen Sie diese Aktionen als Ereignis (siehe [3.3.2 Ereignisse](#)) und die Person oder Einrichtung, die die Aktion durchführt, als Agent (siehe [3.3.1 Agent](#)).

Idealerweise umfassen die Elemente Informationen und Details über den Zustand eines angeforderten Exemplars z.B. solche wie die unten aufgeführten.

Dies könnte unter Verwendung einzelner oder mehrerer spezifischer übergeordneter Felder (z.B. Träger, Emulsion, Bild, Perforationen usw.) und untergeordneter Felder erfasst werden. Daten werden einerseits in abgestuften Skalenbezeichnungen erfasst, die entweder numerisch oder alphabetisch, z.B. 1-5, A-G oder als perfekt bis sehr schlecht mit klaren Definitionen dessen, was jede Bezeichnung bedeutet. Andererseits kann dies über Zustandsbegriffe, die aus einer kontrollierten Liste ausgewählt werden, bis hin zu Freitext mit zusätzlichen Qualifikationen oder Erläuterungen in den Abschnitten für Beobachtungen oder Kommentare, Identifizierung des technischen Bewerter und Daten reichen.

Erfassen Sie den Zustand des Exemplars, einschließlich seines Trägers und/oder Emulsion und/oder Perforationen, falls zutreffend. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen getroffen werden, z.B. "brüchig", "geknickt", "Risse" usw. Ein Vorschlag für eine offene, nicht erschöpfende Liste findet sich in [D.16 Zustand, Sicherung und Restaurierung Manifestation/Exemplar](#).

Erfassen Sie das Datum, an dem der Zustand des Exemplars erfasst wurde (unter Verwendung der ISO-Norm¹²⁰). Die Identität der Person, die die technische Bewertung durchgeführt und den Zustand aufgezeichnet hat, sollte ebenfalls angegeben werden. Alle Namen sollten vollständig angegeben werden und nicht als Initialen oder Abkürzungen. Wie bereits erwähnt, handelt es sich bei den Personen oder Unternehmen, die Inspektionen durchführen, um Bevollmächtigte.

Vermerken Sie alle Hinweise darauf, dass das Exemplar geprüft werden muss, bevor es zur Nutzung freigegeben wird.

3.1.6.2 Standort des Exemplars

Bei der Beschreibung von Exemplaren sollte der Standort in Form einer Lagerortnummer angegeben werden, um den Zugriff und das Wiederauffinden zu ermöglichen. Alle Bewegungen und Standortwechsel sollten ebenfalls protokolliert werden, um den genauen Standort eines Exemplars zu einem bestimmten Zeitpunkt zu ermitteln. Wenn möglich, verwenden Sie die Felder Exemplarsidentifikator und Identifikatortyp, um den Standort eines Exemplars zu vermerken (siehe [3.1.1 Identifikator](#)).

Dabei kann es sich um ein einziges einfaches Feld handeln oder um mehrere Felder, die die verschiedenen elektronischen Verpackungs- oder Barcodenummern widerspiegeln, die an jedem einzelnen Behälter, Regal oder was auch immer für eine einzelne Einrichtung gilt, angebracht sein können.

3.1.7 Anmerkungen zum Exemplar

Notizen zu Exemplaren sind Anmerkungen, die zusätzliche Informationen speziell zu Exemplarattributen und -beziehungen enthalten.¹²¹ Siehe [Anhang B: Anmerkungen zur Katalogisierung](#).

¹²⁰ ISO 860

¹²¹ Basierend auf RDA 2.20.1. Basic Instructions on Making Notes on Manifestations or Items.

3.2 Grenzen zwischen Exemplaren

Die Grenzen zwischen Exemplaren werden in erster Linie durch die Grenzen zwischen Manifestationen bestimmt (siehe [2.1 Abgrenzung zwischen Manifestationen](#)). Einer Manifestation können mehrere Exemplare zugeordnet sein, die im Grunde genommen exakte Kopien sind, aber kleine Unterschiede aufweisen können, die keine Darstellung als Manifestation erfordern. Zum Beispiel kann eine Institution zwei DVD-R-Kopien derselben Manifestation haben, mit kosmetischen Unterschieden in ihren Etiketten.

3.3 Beziehungen eines Exemplars

Eine Beziehung verknüpft ein Exemplar mit einer anderen Entität.

Beziehungen können auf viele Arten implementiert werden, je nach Zweck, Modellierungsparadigma oder technischen Beschränkungen der gewählten Plattform.

Diese Leitlinien sollen datenstrukturneutral sein.¹²² Daher können diese Richtlinien nicht genau vorschreiben, wie Beziehungen darzustellen sind. Stattdessen wird eher empfohlen, dass bestimmte Beziehungen hergestellt werden, ohne dass Anweisungen gegeben werden, wie genau diese Verbindungen dargestellt werden sollen.

Ein Exemplar kann folgende Beziehungen haben:

- Agent
- Ereignis
- Sonstige
- Manifestation

3.3.1 Agent

Ein Agent für Exemplare von Werken ist definiert als eine Entität, die an der Beschaffung, der Beförderung (zum Zwecke der Ausleihe, der Überprüfung, der Lagerung usw.) oder der Bewahrung eines Exemplars beteiligt ist und von der man annimmt, dass er die Hauptverantwortung für das Exemplar trägt oder für dieses von großer Bedeutung ist. Typische Unterscheidungen zwischen den Agententypen sind Person, juristische Person, Familie und Personengruppe.¹²³

Agenten können auch eine Beziehung zu einem bestimmten Ereignis oder eine "sonstige" Beziehung in Verbindung mit dem Exemplar haben.

Da die Verantwortung für Bewegtbildmaterial meist komplex und sehr vielfältig ist, sollten Institutionen - insbesondere solche mit besonderen Interessen - die Arten von Funktionen festlegen, die sie in diesem Bereich aufnehmen möchten. Diese Funktionen können von Institution zu Institution unterschiedlich sein, je nachdem, welche Arten von Bewegtbildmaterial sie besitzen.

¹²² EN 15907 8.1 Relationships. General.

¹²³ EN 15907, 5.1 Agent.

3.3.1.1 Funktionen von Agenten

Beschreibt die Funktionen von Agenten, um die Beziehungen zwischen Agenten und Exemplaren deutlich zu machen.

Geben Sie einen oder mehrere Begriffe für die Funktionen des Agenten an, z.B. "Konservator*in", "Kurator*in", "Erwerbsquelle" usw., um die Art der Beziehung des Agenten zu einem Exemplar auszudrücken. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen getroffen werden.

Wählen Sie den spezifischsten Begriff, wenn möglich. Wenn keiner der vorgeschlagenen Begriffe zutrifft, schlagen Sie einen Begriff vor, der die Beziehung zwischen Agent und Exemplar beschreibt. Wenn die Beziehung mehrdeutig ist, verwenden Sie einen Wert, um dies anzuzeigen, z.B. "unbekannt". Wenn die von einem Agenten ausgeübte Rolle wahrscheinlich, aber nicht sicher ist, kann die Funktionsbezeichnung, gefolgt von einem Fragezeichen oder einem einschränkenden Hinweis, angegeben werden.

Neben den vorgeschlagenen Hauptfunktionen von Agenten sollten Einrichtungen, insbesondere solche mit besonderen Interessen, interne Wertelisten anderer spezifischer Tätigkeiten der Agenten erstellen und anwenden, die von Einrichtung zu Einrichtung unterschiedlich sein können.

Vermerken Sie in einem Notizfeld alle zusätzlichen Details, die nicht durch kontrollierte Begriffe ausgedrückt werden können. Wenn ein Name als fiktiv bekannt ist oder einer Klärung bedarf, ist der tatsächliche Name zu vermerken usw.

Für die Erfassung der Attribute von Agenten (z.B. Vorname, Nachname, Nationalität usw.) sind autoritative Quellen heranzuziehen, wie z.B. *Functional requirements for authority data: a conceptual model* oder wie die [Library of Congress Name Authority File](#).¹²⁴ Wenn der Agent unter einem Namen geführt wird, der nicht mit dem bevorzugten Namen aus Normdaten identisch ist, kann optional der Name erfasst werden, der in der aktuellen Instanz der entsprechenden Einrichtung verwendet wird.¹²⁵

Verzeichnen Sie Agenten und deren Funktionen in der Schreibweise und der Sprache, in der sie erscheinen, entweder in den Informationsquellen oder in der Sprache der Institution oder in beiden. Wenn mehr als ein Agent mit einer bestimmten Funktion mit einem Exemplar oder Ereignis verbunden ist, sollten die Namen, soweit möglich oder wünschenswert, in der Reihenfolge aufgeführt werden, die sich aus der Reihenfolge, dem Layout oder der Typografie der Namen in der Informationsquelle ergibt. Die Beibehaltung der Reihenfolge, der in den Credits genannten Personen sollte sich nach den Anforderungen der einzelnen Institutionen richten.¹²⁶

3.3.2 Ereignisse

Ein Ereignis kennzeichnet ein Vorkommnis im Lebenszyklus eines Exemplars. Instanzen jedes Ereignistyps können Beziehungen zu Agenten und "Sonstige Beziehungen" haben.

Erfassen Sie einen oder mehrere Ereignistypen, z.B. "Sicherung", "Prüfung", "Erwerb" usw., um die Art der Beziehung des Ereignisses zum Exemplar auszudrücken. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten

¹²⁴ Patton, Glenn E. 2009. *Functional requirements for authority data: a conceptual model*. München: K.G. Saur.

¹²⁵ RDA 2.20.7.3.

¹²⁶ FIAF, 1.6.2, S. 36-37.

Liste von Begriffen getroffen werden. Eine Vorschlagsliste, die nicht abschließend ist, finden Sie in [D.4 Ereignistypen](#).

3.3.3 Sonstige Beziehungen

Sonstige Beziehungen markieren Beziehungen, die nicht unter die bisher genannten Beziehungen zwischen Agent und Ereignis fallen. Dazu können Zusammenstellungen aus praktischen Gründen gehören, d.h. wenn eine Institution Kopien von zwei oder mehr Filmen auf eine Rolle/Band/DVD usw. zur platzsparenden Aufbewahrung übertragen hat.¹²⁷

- Exemplare mit Exemplaren

Es ist möglich, dass ein Exemplar eine horizontale Beziehung zu einem anderen Exemplar als verwandtes Objekt hat. Solche assoziativen Beziehungen sind auf der Werksebene häufiger und vielfältiger, aber es gibt Fälle, in denen Exemplare miteinander in Beziehung stehen müssen, z.B. wenn eine Institution über separate Objekte für gelbe, cyanfarbene und magentafarbene Separationsnegative verfügt, von denen jedes im Technicolor-Dreifarbstreifenverfahren kombiniert werden muss, um einen neuen Farbabzug zu erstellen. Oder sie verfügt über getrennte Ton- und Bildbestände, die beide für die Herstellung eines neuen Abzugs benötigt würden. Ähnlich verhält es sich bei Restaurierungen, bei denen getrennte Objekte oder Elemente verwendet wurden, um ein neues restauriertes Objekt zu erstellen.

Der Zauberer von Oz (USA, 1939, Victor Fleming)

Gelbes-Trennungsnegativ

Cyan-Trennungsnegativ

Magenta-Trennungsnegativ

Local hero (Vereinigtes Königreich, 1983, Bill Forsyth)

DPX-Sequenz

WAV-Audiodatei

- Exemplar, das andere Exemplare enthält (z.B. zwei oder mehrere getrennte Exemplare, die zur besseren Aufbewahrung auf derselben Spule/Band/DVD usw. gespeichert sind).

Selezione Fregoli 2002

Zusammenstellung von 16 kurzen Fregoli-Filmen, die für die Projektion zusammengeschnitten wurden.

Laughing gas (USA, 1914, Charlie Chaplin), *Those love pangs* (USA, 1914, Charlie Chaplin)

(zwei kurze Komödien von Charlie Chaplin, die aus Gründen der Aufbewahrung auf einer Filmrolle zusammengefügt wurden).

- Exemplar, das die Quelle eines Exemplars ist (z.B. internes Kopieren eines Exemplars zur Erstellung eines neuen Exemplars für die Sicherung oder den Zugang)

35-mm-CTA-Duplikatpositiv-Kopie von *Carnival* (ca. 1927), hergestellt von einer 35-mm-Nitratnegativ-Kopie von *Carnival* (ca. 1927)

¹²⁷ Siehe Anhang [E.2 Identifizierung von Aggregaten](#).

- Nicht bewegliche Werke/Exemplare (z.B. Objekte, Dokumente usw., die sich auf ein bestimmtes Exemplar beziehen)

Shots of 1932 (Großbritannien, 1932) (Home Movie) 9,5 mm Sicherheitsfilm Exemplar im Zusammenhang mit der Übernahme

Erfassen Sie einen oder mehrere Begriffe des Beziehungstyps "Sonstige", um die Art der Beziehung zum Exemplar auszudrücken, und wählen Sie den spezifischsten Begriff aus den vorhandenen Listen der Beziehungstypen, z.B. "begleitet von", "enthalten in" usw. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Werten erfolgen. Eine Vorschlagsliste, die nicht abschließend ist, finden Sie in [D.17.3 Sonstige Beziehungstypen für Exemplar](#).

Fügen Sie in einer Anmerkung alle zusätzlichen Informationen über die Beziehung hinzu, die Sie für relevant halten.

Wenn das Katalogisierungssystem es zulässt, fügen Sie eine digitale Datei bei, die das zugehörige "Dokument" wiedergibt.

3.3.4 Manifestation

Drücken Sie die Beziehung zwischen einer Manifestation und einem Exemplar aus (z.B. Teil/Teil von).

Anhang A: Titel und Titeltypen

A.1 Titel

Die folgenden allgemeinen Richtlinien für die Erfassung von Titeln gelten größtenteils für alle Entitäten (Werk, Variante, Manifestation, Exemplar) und alle Titeltypen. Bestimmte Richtlinien gelten für eine oder mehrere Entitäten, sofern sie zutreffend sind.

Bei der Titelaufnahme sind die Richtlinien für Großschreibung, Zahlen, Umlaute, Artikelanfänge, Abstände von Initialen und Akronymen sowie Abkürzungen aus [Kapitel 0. Vorbemerkungen](#) anzuwenden. Wenn diese Richtlinien auf einen Anhang verweisen, sind die Anweisungen aus dem Anhang anzuwenden, sofern sie zutreffen.¹²⁸

A.1.1 Sprache¹²⁹

Erfassen Sie Titel für Werke/Varianten in der Sprache und der Schreibweise wie sie in den vorliegenden Quellen erscheinen.

Transkribieren Sie die Titel für Manifestationen/Exemplare in der Sprache der Titelsequenz. Alternativ verzeichnen Sie Titel für Manifestationen/Exemplare in der Sprache und Schreibweise wie sie in den vorliegenden Quellen erscheinen.

Optional sollte eine transliterierte Form des Titels für jede der Entitäten (Werk, Variante, Manifestation, Exemplar) z.B. als Alternativtitel erfasst werden.

A.1.2 Wiedergabe von grafischen Elementen von (Zwischen-)Titeln

Aus gestalterischen Gründen werden Filmtitel manchmal in Großbuchstaben gesetzt (z.B. "ALIEN", "LAWRENCE OF ARABIA") oder durchweg in Kleinbuchstaben (z.B. "archipelogo") oder in kombinierter Form ("ORANGES and SUNSHINE", "young Hearts Run Free").

In manchen Fällen war ursprünglich eine bestimmte Schreibweise vorgesehen. Hier kann nach den internen Richtlinien entschieden werden, wie der Titel verzeichnet werden soll (z.B. wird "sex, lies and videotape" nicht großgeschrieben; "GoodFellas" wird mit einem großen "F" geschrieben, obwohl das Wort im Film komplett in Großbuchstaben erscheint.)¹³⁰

A.1.3 Angaben zur Mitwirkung

Wenn der Titel auf der Manifestation oder dem Exemplar eine Angabe zur Mitwirkung, den Namen einer Firma oder eines Mitwirkenden usw. enthält, sollte dies nicht als Teil des Titels aufgenommen werden, ungeachtet der sprachlichen Konstruktion.

Wenn die vorherrschende Form des Titels in den einschlägigen Filmografien eine possessive Verfasserangabe enthält (z.B. "Il Casanova di Federico Fellini"/"Fellinis Casanova"), sollten

¹²⁸ Adaptiert von RDA 6.2.1.3 General Guidelines on Recording Titles of Works.

¹²⁹ Adaptiert von RDA 5.4 Language and Script.

¹³⁰ BFI CID Stylistics Manual, A.2.3 Words not to be capitalised (unless the last word of the title), S. 10.

Katalogisierende sie als zwar Teil des Titels aufnehmen, in Zweifelsfällen sollte die Angabe jedoch nicht als Teil des Titels aufgenommen werden. In den meisten Fällen war die Namensnennung nämlich nicht als Teil des Titels gedacht, sondern wurde zu Werbezwecken eingefügt. Alternativtitel sollten nach Urteil der Katalogisierenden erstellt werden, sofern sie relevant für die Auffindbarkeit sein könnten.

Beispiel:

Werk:

Originaltitel: Victor/Victoria

Alternativtitel: Blake Edwards' Victor/Victoria (Titel on-screen)

Werk:

Originaltitel: Il Casanova di Federico Fellini

Alternativtitel (Paralleltitel¹³¹): Fellini's Casanova

Alternativtitel: Casanova

Variante:

Originaltitel für die englische Sprachfassung: Fellini's Casanova (Recherchen haben ergeben, dass die possessive Form des Namens Teil des englischen Verleihtitels ist).

Alternativtitel (Paralleltitel) für die englische Sprachfassung: Il Casanova di Federico Fellini

Alternativtitel: Casanova

Werk/Variante/Manifestation/Exemplar

Originaltitel: Fisherman's luck?

Alternativtitel: Gandy Goose in Fisherman's luck?

A.1.4 Possessivpronomen

Verwechseln Sie Possessivpronomen oder andere grammatikalisch verwandte Phrasen für Verfasserangaben nicht mit Formen, die keine Zuständigkeitsangaben sind, z.B. Personennamen. Diese Possessivformen sollten als Teil des Titels behandelt werden.

Beispiele:

Fatty's wedding day

Eliza's Romeo

Billy Bunter's double

A.1.5 Sonderzeichen/sonstige Symbole

Wenn Zahlen, Symbole (z.B. ½, &, +, %) oder Sonderzeichen (z.B. £, \$, °) als Teil des Titels vorhanden sind, sollten diese so verzeichnet werden, wie sie im Film zu sehen sind.¹³²

¹³¹ Ein Paralleltitel ist gemäß RDA original Toolkit (RDA 2.3.3) ein Haupttitel in einer anderen Sprache und/oder Schrift.

¹³² BFI CID Stylistics Manual, A.2.4.4 Numerals in the title; A.2.4.5 & (ampersand) occurring in a title; A.2.4.6. Other characters; A.2.4.7 Unusual symbols not on the system.

Außerdem sollte ein Alternativtitel erfasst werden, der die Zahlen, Symbole oder Zeichen in Schriftform (in der Ursprungssprache) angibt, um die Suche und Sortierung zu vereinfachen.

Beispiele:

8½ [Originaltitel]
Otto e mezzo [Alternativtitel]

Catch-22 [Originaltitel]
Twenty-two [Alternativtitel]

37°2 le matin [Originaltitel]
Trente sept deux degrees le matin [Alternativtitel]
Trente-sept deux le matin [Alternativtitel]
37.2 degrees in the morning [Alternativtitel]

The £25,000 kiss [Originaltitel]
The twenty-five thousand pounds kiss [Alternativtitel]

Se7en [Originaltitel]
Seven [Alternativtitel]

Falls ein verwendetes Symbol oder die grafische Gestaltung nicht nachgebildet werden kann, sollte bei der Erstellung des Titels ein Wort als Vertreter verwendet werden (mit einem entsprechenden Hinweis). Siehe [1.3.7 Anmerkungen zum Werk und zur Variante](#).

Beispiel:

I [heart] Huckabees [Originaltitel]
I love Huckabees [Alternativtitel]
(Der Onscreen-Titel zeigt ein Herzsymbol für das zweite Wort.) [Anmerkung]

A.2 Titeltypen

Dieses Handbuch empfiehlt einen Titel + Titeltyp-Ansatz für die Erfassung verschiedener Titel, die mit einem Werk, einer Variante, einer Manifestation oder einem Exemplar verknüpft sein können.

Die verschiedenen Titeltypen wurden in einem einzigen Kapitel zusammengefasst, um die Katalogisierung in der Praxis zu erleichtern. Hierbei kann es vorkommen, dass zwar ein Exemplar vorliegt, aber eine Bewertung über den Titel des Werks oder der Variante, das/die mit dem Exemplar verbunden ist, vornehmen muss. Das bezieht sich auch auf physische Merkmale, die für das Exemplar spezifisch sind, aber keine inhaltliche Veränderung anzeigen. Dies trifft häufig auf überlieferte Werke zu, deren Titel leicht geändert, von einem wohlmeinenden Sammler falsch identifiziert oder vollständig entfernt wurden, bevor das Material eine Institution erreichte.¹³³

¹³³ FIAF Cataloguing Rules, S. xiii.

Hinweise zu Wortlaut, Reihenfolge, Rechtschreibung, Zeichensetzung, Akzentsetzung und Groß- und Kleinschreibung finden Sie in [Kapitel 0. Vorbemerkungen](#).

Zu den Informationsquellen für den Titel, siehe [0.3 Informationsquellen](#).

Grundlegende Titeltypen¹³⁴

Titeltypen			
Werk	Variante	Manifestation	Exemplar
Identifikationstitel	Identifikationstitel		
Originaltitel	Originaltitel		
		Title proper	Title proper
Titelzusätze	Titelzusätze	Titelzusätze	Titelzusätze
Alternativtitel	Alternativtitel	Alternativtitel	Alternativtitel
Archivtitel	Archivtitel	Archivtitel	Archivtitel

A.2.0 Originaltitel (preferred title)¹³⁵

Der Originaltitel bzw. bevorzugter Titel bezeichnet den Titel eines Werks oder einer Variante bei der Erstveröffentlichung, -sendung, -ausstrahlung oder -übertragung (z.B. online) im Ursprungsland bzw. in den Ursprungsländern (siehe [1.3.3 Ursprungsland](#)).

Der Originaltitel ist der Hauptname (auch als "Haupttitel" bezeichnet) eines Werkes oder einer Variante. Der Originaltitel kann Teiltitel und Reihen-/Serienangaben für Bewegtbildmaterial enthalten, das in mehreren Teilen herausgegeben wird, z.B. Episoden eines Films oder einer TV-Serie. Siehe [A.2.7 Bewegtbilder mit vermuteten oder fraglichen Titeln](#).

In Fällen, in denen der Originaltitel des Werks bzw. der Variante nicht bestimmt werden kann, aber ein Titel auf der/dem zu katalogisierenden Manifestation bzw. Exemplar vorhanden ist, kann dieser Titel als Originaltitel für das Werk oder die Variante verwendet werden.

¹³⁴ Der Einfachheit halber werden in dieser Tabelle keine Subtypen von Titeltypen dargestellt, d.h. Subtypen von Alternativtiteln und Archivtiteln. Empfohlene Subtypen und Definitionen sind unter den Überschriften für die primären Titeltypen zu finden.

¹³⁵ RDA: Bevorzugter Titel des Werks (preferred title) ist gemäß RDA original toolkit (RDA 6.2.2) der Titel oder die Titelform, die gewählt wurde, um das Werk zu identifizieren. Der bevorzugte Titel ist Grundlage für den normierten Sucheinstieg. Ist ein Werk unter mehreren Titeln bekannt, so wird gemäß RDA derjenige Titel als bevorzugter Titel bezeichnet, mit dem das Werk in erster Linie identifiziert wird. Andere Titel, unter denen das Werk bekannt ist, heißen gemäß RDA 6.2.3 abweichende Titel. Diese abweichenden Titel werden im deutschsprachigen Raum im Normdatensatz für ein Werk erfasst.

Sobald der Originaltitel ermittelt wird und sich vom Titel der Manifestation bzw. Exemplars unterscheidet, kann der Titel der Manifestation bzw. Exemplars dem Werk oder der Variante als Alternativtitel hinzugefügt werden.

Wenn für ein Werk oder eine Variante überhaupt kein Titel gefunden werden kann, gehen Sie wie im Abschnitt [A.2.5 Archivtitel](#) beschrieben vor.

A.2.1 Identifikationstitel (display title)¹³⁶

Der Identifikationstitel (display title) bezeichnet einen Titel, der Werke oder Varianten voneinander unterscheidet und der zur Identifizierung bei der Ergebnisanzeige dient, d.h. derjenige Titel, der in den Suchergebnissen angezeigt wird.¹³⁷

Ein Identifikationstitel sollte die Entität, die er repräsentiert, schnell und prägnant für so viele Benutzende wie möglich identifizieren. Diese Art von Titel ist nicht in allen Systemen erforderlich, z.B. in Systemen, die eindeutige Identifikatoren verwenden (z.B. ISAN oder EIDR), oder in Systemen, die andere Unterscheidungselemente in separaten Feldern indizieren, die dann zusammen mit dem Titel in den Suchergebnissen angezeigt werden, z.B. das Jahr der Referenz. In diesen Fällen werden der Identifikationstitel und der Originaltitel oft ein und dasselbe sein.

Wenn keine separaten Felder vorhanden sind, erstellen Sie einen Identifikationstitel, indem Sie den Originaltitel des Werks bzw. der Variante als Ausgangspunkt verwenden (wenn kein Titel vorhanden ist, siehe [A.2.5.1 Partielle Archivtitel](#))¹³⁸

Fügen Sie alle erforderlichen Zusätze zum Titel hinzu, um das Werk bzw. die Variante zu identifizieren und es bzw. sie von anderen Werken bzw. Varianten mit demselben Titel zu unterscheiden.¹³⁹ Diese Arten von Zusätzen werden traditionell innerhalb des Titelfelds selbst (in Klammern) vorgenommen, obwohl auch andere Interpunktions-Trennzeichen, z.B. Punkt, verwendet werden können. Verwenden Sie mehrere Zusätze, wenn nötig. Wenn mehrere Zusätze zum Titelfeld gemacht werden müssen, um das Werk bzw. die Variante zu identifizieren, unterscheiden Sie jeden Zusatz (z.B. durch die Verwendung von Interpunktionszeichen wie “_:_” oder “_._”).

Beispiel:

Blade Runner. Final Cut. 1982

Zu den möglichen Zusätzen gehören Inhaltsbegriffe (siehe z.B. [D.18 Liste der Gattungsbegriffe für Archivtitel](#)), Körperschaften, die nicht zu den Hauptschöpfern des Werks bzw. der Variante gehören, aber eng mit dem Werk bzw. der Variante verbunden und für die Identifizierung des Werks bzw. der Variante nützlich sind, z.B. Ort der Veröffentlichung/Ausstrahlung und Datum der Veröffentlichung/Ausstrahlung.¹⁴⁰

Beispiel:

¹³⁶ Der Begriff "Identifikationstitel" entspricht der Norm EN 15907. Dies ist das Äquivalent zu "Uniform title" in FRBR und "Preferred title" in RDA.

¹³⁷ OLAC TF, Part 3a, S. 5.

¹³⁸ Sowohl YCR (0.9.3 Normalisierte, menschenlesbare Bezeichner oder Überschriften) als auch EN 15907 (6.4 Identifizierung von Titeln) empfehlen die Erstellung eines menschenlesbaren Bezeichners für die Anzeige von Ergebnislisten, wobei zur Disambiguierung Daten wie Genre, Jahr usw. verwendet werden.

¹³⁹ YCR, 0.9.3 Normalized human-readable identifiers or headings, S. 8.

¹⁴⁰ YCR, 1.1.2.3 Unique identifiers for works identified by title, s. 21-22

Werke:

A Star is born (Film : 1954)

A Star is born (Fernsehsendung: 1961)

Varianten:

Police story III – Supercop. Englisch untertitelte Fassung

Blade runner (Spielfilm. 1982. 2007 Fassung)

Blade runner (Spielfilm. 1987. 25-jährige Jubiläumsausgabe)

Es ist nicht notwendig, dem Identifikationstitel des Werks für jede Art von Variante Informationen hinzuzufügen; viele der Änderungen, die zu Varianten führen, sind zu komplex, um sie aufzunehmen, und viele der Daten, die eine bestimmte Variante identifizieren, werden aus Datenelementen bestehen, die Teil der Variantenbeschreibung sind.

A.2.2 Title proper (eigentlicher Titel)¹⁴¹

Der Title proper bezeichnet den Titel einer Manifestation oder eines Exemplars. Dies ist ein transkribiertes Element, das den Titel so wiedergibt, wie er auf der Leinwand erscheint.

Manifestationen

Der ursprüngliche Titel entspricht der Manifestation eines Werks/einer Variante.

Beispiel:

der für eine 35-mm-Kinoveröffentlichung verwendete Titel,

der für eine DVD-Veröffentlichung verwendete Titel,

der für eine Fernsehsendung verwendete Titel,

der für eine Online-Veröffentlichung verwendete Titel usw.

Er kann den Titel wiedergeben, der in Sekundärquellen verwendet wird, oder den Titel, den die Katalogisierenden von einem Exemplar sehen, das zu der betreffenden Manifestation gehört. Er ist der Hauptname jeder Manifestation und stellt den primären Sucheinstieg dar.¹⁴²

Idealerweise sollte die Quelle des Title proper in einer Anmerkung oder einem speziellen Feld angegeben werden.

Wenn es unmöglich ist, den Originaltitel zu bestimmen, oder wenn die Manifestation die Verkörperung eines Werks ist, das keinen formalen Titel haben soll, konstruieren Sie einen Archivtitel ([A.2.5 Archivtitel](#)). Das soll in einer Anmerkung oder einem speziellen Feld angegeben werden.

¹⁴¹ In RDA wird für Title proper der Begriff "Haupttitel" verwendet.

¹⁴² In diesem FRBR-basierten Kontext entspricht der Titel einer Bewegtbildmanifestation genau dem traditionellen ISBD-Konzept des "title proper". Umgekehrt wurde in den früheren FIAF-Regeln der eigentliche Titel als "der Titel der ursprünglichen Veröffentlichung im Ursprungsland" definiert, was in einem FRBR-basierten Ansatz dem "bevorzugten Titel" eines Bewegtbildwerks entspricht.

Exemplare¹⁴³

Die Ermittlung des Originaltitels eines Exemplars unterscheidet sich von der Ermittlung des Titels von Werken, Varianten und Manifestationen dadurch, dass der Titel, der auf dem Exemplar oder der physischen Kopie selbst zu finden ist, Vorrang hat.

Der Titel eines Exemplars kann sich entweder geringfügig oder vollständig von dem Titel der Manifestation und/oder des Werks bzw. der Variante unterscheiden, mit dem/der es hierarchisch verbunden ist. Dies gilt insbesondere dann, wenn ein unvollständiges physisches Objekt der Manifestation erworben wurde (siehe [A.2.6.3 Komponenten von identifizierten Wochenschauen](#)).

Wenn es nicht möglich ist, einen Titel anhand des Exemplars oder seines Behältnisses zu ermitteln, können sekundäre Quellen oder ein Archivtitel verwendet werden.

Die Titel sollten in Übereinstimmung mit den Katalogisierungsrichtlinien und -standards, die für Werke, Varianten und Manifestationen gelten, transkribiert werden.

Exemplare können auch titelähnliche Informationen auf dem Filmvorspann und Behältern haben.

Im Idealfall wird der Titel proper eines Exemplars durch die folgenden Punkte bestimmt:

i) Der oder die Titelbilder oder der Titel, der dauerhaft auf die Quelle gedruckt, an ihr angebracht oder in sie eingebettet ist.

ii) Wenn die Ressource nichts von (i) enthält, dann verwenden Sie Titelinformationen, die physisch am oder im Behälter des Exemplars angebracht oder auf begleitendes Informationsmaterial gedruckt ist.

iii) Ist weder (i) noch (ii) vorhanden und ist das Exemplar in einer WVME-Struktur katalogisiert, so ist der Titel der Manifestation zu verwenden, mit der das Exemplar verknüpft wird.

iv) Ist weder (i) noch (ii) zutreffend und ist das Werk nicht in einer WVME-Struktur katalogisiert oder sind Werk und Manifestation noch nicht identifiziert, sollte ein Archivtitel erstellt werden. In letzterem Fall sollte jedes später erstellte Werk und jede Manifestation, die mit dem Datensatz des Exemplars verknüpft werden soll, denselben Titel und einen Archivtitel haben (siehe [A.2.5 Archivtitel](#)).

A.2.3 Titelzusätze¹⁴⁴

Titelzusätze bezeichnen sonstige Angaben zum Titel des Werks/Variante/Manifestation/Exemplars und werden definiert als ein Wort oder ein Satz, der in Verbindung mit dem Titel erscheint und diesem untergeordnet ist. Er qualifiziert, präzisiert oder vervollständigt den Titel, auf den er sich bezieht. Er kann auch auf den Charakter, den Inhalt usw. der Entitäten (Werk, Variante, Manifestation, Exemplar) oder die Motive oder den Anlass für seine Herstellung oder Veröffentlichung hinweisen.

Zu den Titelzusätzen gehören Untertitel, avant-titres usw., nicht aber andere Titel.¹⁴⁵ Die Katalogisierenden können untergeordnete Zusätze als Teil des Werk- oder Variantentitels bilden, wenn diese nach ihrem Ermessen einen integralen Bestandteil des Originaltitels bilden.

¹⁴³ Item Title Types and definitions taken from BFI CID Stylistics Manual. 2nd Edition. May 2012.

¹⁴⁴ Adaptiert von FIAF, 1.4. Other title information, S. 25.

Wenn andere Titelinformationen auf der Manifestation bzw. dem Objekt als wichtig erachtet werden (entweder für die Identifizierung oder für den Zugang), sollten sie so transkribiert werden, wie sie auf der Informationsquelle erscheinen, und zwar gemäß den allgemeinen Richtlinien zur Transkription, die in [F.3 Beziehung der FIAF-Katalogisierungsregeln zu den funktionalen Anforderungen an bibliografische Datensätze \(FRBR\), Ressourcenbeschreibung und -zugang \(RDA\) und der Norm EN 15907 des Europäischen Komitees für Normung \(CEN\) für kinematografische Werke](#) beschrieben werden.

Beispiele:

Dr. Strangelove, or, How I learned to stop worrying and love the bomb
Film d'amore e d'anarchia, ovvero, Stamattina alle 10 in Via del Fiore nella nota casa di tolleranza
Claymation: three dimensional clay animation
This Britain: Heritage of the sea

Die Titelzusätze sind durch Leerzeichen oder Interpunktion oder durch ein separates Feld zu unterscheiden. Wird ein allgemeiner Typ verwendet, so ist dieser nach dem bevorzugten Titel und vor den anderen Titelangaben zu platzieren.¹⁴⁶

Beispiele:

Claymation [Film]: three dimensional clay animation
This Britain [Film]: Heritage of the sea

A.2.3.1 Verkürzung oder Auslassung weiterer Titelinformationen

Wenn weitere Titelinformationen langwierig oder von sehr geringer Bedeutung sind, sollten sie entweder in einer Anmerkung angegeben oder weggelassen werden. Siehe [Anhang B: Anmerkungen zur Katalogisierung](#). Kürzungen von weiteren Titelinformationen sollten nur dann erfolgen, wenn dies ohne wesentlichen Informationsverlust möglich ist.¹⁴⁷

¹⁴⁵ FIAF glossary und FIAF 1992, 1.4: "Other title information: a word or phrase, or a group of characters appearing in conjunction with, and subordinate to, the title proper of the item. Other title information also occurs in conjunction with and subordinate to: parallel titles, variations of the title proper, episode titles, contents titles, titles of series, or of subseries. Other title information qualifies, explains or completes that title to which it applies, or is indicative of the character, contents, etc. of the item or the Works contained in it, or is indicative of the motive for, or the occasion of, the item's production. The term includes subtitles and avant-titres." Anders im RDA Glossary und in RDA 2.3.4: "Other title information is information that appears in conjunction with, and is subordinate to, the title proper of a resource. It may include any phrase appearing in conjunction with the title proper that is indicative of the character, content, etc. of the resource or the motives for, or occasion of, its production of publication. Other title information includes subtitles, avant-titres, etc., but does not include variations on the title proper such as spine titles, sleeve titles, etc. (see 2.3.6) or designations and/ or names of parts, sections, or supplements (see 2.3.1.7)."

¹⁴⁶ FIAF, 1.4.1.1, 1.4.1.2., 1.4.1.3., S. 25-26.

¹⁴⁷ FIAF, 1.4.2, S. 26.

Wenn weitere Titelinformationen offensichtlich von sehr geringer Bedeutung sind, z.B. ein Slogan für die Wochenschau, oder wenn es sich um einen avant-titre handelt, der grammatikalisch nicht auf den eigentlichen Titel folgen kann, sollten sie in eine Anmerkung aufgenommen werden.¹⁴⁸

Beispiele¹⁴⁹

CBS news special. Challenge in the coal mines: (Titelzusätze) men against their union

Aber:

(ohne Auftrennung in "Title proper" and "Titelzusätze"):

Berlin – Die Sinfonie der Großstadt

Pompeii, frozen in Fire

A.2.4 Alternativtitel¹⁵⁰

Mit der Verwendung eines Alternativtitels wird sichergestellt, dass die Nutzenden unter jeder beliebigen Abwandlung des Titels, der für ein Werk, eine Variante, eine Manifestation oder ein Exemplar verwendet wurde, suchen können und zu dem gesuchten Inhalt oder konkreten Objekt geführt werden.

Alternativtitel für das Werk weichen von einheitlichen, bevorzugten und anderen Titelangaben ab und können bei der Katalogisierung seiner Varianten, Manifestationen und Exemplare angetroffen werden. Wenn das Werk sinnvoll unter den Titeln einer dieser Varianten bzw. Manifestationen gesucht werden könnte, sollte der Alternativtitel so verzeichnet werden, dass Benutzende, die danach suchen, zu dem Werk geführt wird.

Alternativtitel für die Manifestation weichen vom eigentlichen Titel oder anderen Titelinformationen ab.¹⁵¹

Alternativtitel auf einer Manifestation können unterschiedlicher Natur sein und die möglichen unterschiedlichen Bezeichnungen der Manifestation während ihrer Produktion, Veröffentlichung oder Archivgeschichte zum Ausdruck bringen, die sich vom Title proper oder von offiziellen Verleihtiteln unterscheiden können.

Idealerweise sollte die Quelle für den/die Alternativtitel in einem Vermerk angegeben werden.

Einige Institutionen möchten möglicherweise die Art des Alternativtitels angeben. Erfassen Sie die Art des Alternativtitels, indem Sie den am besten geeigneten Begriff aus einer intern erstellten kontrollierten Liste auswählen oder sich auf eine maßgebliche bestehende Liste beziehen.

¹⁴⁸ Basierend auf FIAF 1.4.2 144.

¹⁴⁹ FIAF 1991, 1.4.1.1.

¹⁵⁰ Adaptiert von YCR, 1.3 Work access, S. 39.

¹⁵¹ Die Definition basiert auf der Erläuterung des Titels "Variant title" in RDA (Glossar und 2.3.6), aber in diesem Fall wurde der Begriff "Alternative" gewählt, um Verwechslungen mit der Entität "Variant" zu vermeiden. Die wichtigste Referenz und der Grund für diese Wahl ist das FIAF-Glossar, in dem der Begriff "Alternative title" parallel zum RDA-Begriff "Variant title" verwendet wird und praktisch dieselbe Bedeutung hat: FIAF-Glossar, Revision 2008, A.1.12 "Alternative Title, Alternative title. Any title by which a film is known other than the Original Title".

Ist keine spezifische Art Alternativtitels bekannt, kann die Angabe weggelassen werden.

Im Folgenden wird eine Werteliste vorgeschlagen, die nicht erschöpfend ist und für eine weitere und kontinuierliche Umsetzung offen ist:

A.2.4.1 Arten von Alternativtiteln

- Arbeitstitel: Ein vorläufiger Titel, der während des Produktions- oder Herstellungsprozesses vergeben wird.¹⁵²
- Übernahmetitel: Ein Titel, unter dem ein Bewegtbild erworben wurde, ohne dass ein anderer Titel erkennbar ist.
- Pre-Release Titel: Ein vorläufiger Titel, der der Manifestation vor der Freigabe oder Veröffentlichung mit dem endgültigen Titel des entsprechenden Werks gegeben wird.¹⁵³
- Abgekürzter Titel: Ein Titel, der vergeben wird, um ihn schnell durch die Institution zu identifizieren.¹⁵⁴
- Übersetzter Titel: Ein Titel, der zur Identifizierung der Manifestation in der Sprache des Instituts in einer wörtlich übersetzten Form vergeben wird (nicht zu verwechseln mit dem Paralleltitel)¹⁵⁵
- Transliterierter Titel: Ein Titel, der zur Identifizierung der Manifestation in dem Alphabet der Institution angegeben wird und den internationalen Standards der Transliteration, z.B. ISO 9 (nicht zu verwechseln mit fremdsprachigen Verleihtitel).¹⁵⁶
- Korrigierter Titel: Ein Titel, der von der Institution in korrigierter Form angegeben wird, wenn er in den Informationsquellen falsch eingetragen ist und als wichtig erachtet wird (entweder für die Identifizierung oder für den Zugang).¹⁵⁷
- Suchtitel: Titel, die in geprüften Quellen verwendet werden können oder auch nicht, die aber bei der Suche eindeutig helfen. Verwenden Sie "Suchtitel" für stilistische Variationen, einschließlich Abkürzungen (z.B. Dr./Doctor), Ziffern (z.B. 45/forty-five), Akronyme (z.B. FIAF/International Federation of Film Archives), Symbole und andere Zeichen (z.B. &/und, £/Pfund), unterschiedliche Schreibweisen (Southsea/South Sea).¹⁵⁸

Beispiele

The fast & the furious 5

The fast and the furious 5

The fast & the furious 5 Rio heist

The fast and the furious 5 Rio heist

¹⁵² Basierend auf FIAF 1.3.

¹⁵³ Ebd.

¹⁵⁴ Ebd.

¹⁵⁵ Ebd.

¹⁵⁶ Basierend auf FIAF 1.3.

¹⁵⁷ Basierend auf RDA 2.3.6.

¹⁵⁸ CID Stylistics Manual – 2nd edition. BFI. 2011.

Fast & furious 5
Fast and furious 5
Fast & furious 5 Rio heist
Fast and furious 5 Rio heist
The fast & the furious five
The fast and the furious five
The fast & the furious five Rio heist

- Serien-/Reihentitel: der Serien-/Reihentitel eines Werks, der eine Episode/einen Teil darstellt

Beispiel:

Mary Tyler Moore show = Serien-/Reihentitel
Chuckles bites the dust = Originaltitel

(siehe [1.3.2 Titel](#))

- Paralleltitel(auch Verleihtitel): der Titel in einer anderen Sprache oder Schrift. In den meisten Fällen entspricht ein Paralleltitel den Varianten für verschiedene Sprachfassungen.

Für die Katalogisierung von Bewegtbildern in Archiven umfasst das Konzept des Paralleltitels jeden Titel

der als Originaltitel in Frage kommt, aber nicht als bevorzugter Werktitel verwendet wird (z.B. Verleihtitel für internationale Koproduktionen) und jeder Titel, unter dem das Werk den Nutzenden und Forschenden gemeinhin bekannt ist.

Paralleltitel werden mit dem Wortlaut und der Schreibweise erfasst, wie sie in einer geeigneten Primärquelle vorkommen. Wenn es sich um eine Transkription zwischen verschiedenen Schriften handelt, ist ein geeigneter Standard für die Transkription zu verwenden.¹⁵⁹

Beispiel: Chandralekha

[Keine englische Titelübersetzung verfügbar; das Archiv verfügt über eine indische Verleihkopie - der Titel ist romanisiert.]

Handelt es sich bei einem Titel um eine internationale Koproduktion oder wird er in einem zwei- oder mehrsprachigen Ursprungsland produziert und gleichzeitig unter separaten Titeln in den Sprachen des Ursprungslandes oder der Koproduktionsländer sowie in anderen Sprachen veröffentlicht, sind alle Verleihtitel in den Sprachen der Koproduktionsländer und in der Sprache des Exemplars, das die Institution besitzt, zu verzeichnen, falls es in einer weiteren Sprache vorliegt.

Wenn nicht festgestellt werden kann, ob das Werk gleichzeitig erschienen ist, oder wenn die Reihenfolge des Verleihs nicht bestimmt werden kann, wählen die Katalogisierenden einen der in Frage kommenden Titel nach einem einheitlichen Verfahren aus (z.B. aus einer Liste von Sprachen in

¹⁵⁹ FIAF, 1.3. Parallel title, S. 22.

der von der Einrichtung bevorzugten Reihenfolge oder unter Bezugnahme auf eine offizielle Quelle).¹⁶⁰¹⁶¹

Beispiel:

Der Fangschuss = Coup de grâce

[Das Werk ist eine deutsch-französische Koproduktion. Das Werk wurde in den USA unter dem französischen Titel veröffentlicht.]

Der Fangschuss	(Originaltitel)
Coup de grâce	(Verleihtitel)

Alternativ kann sich eine Institution dafür entscheiden, weniger Titeltypen zu haben und nur Originaltitel und Alternativtitel zu verwenden (d. h., Verleihtitel als Alternativtitel zu bezeichnen). Bei Koproduktionen wird beispielsweise ein Originaltitel für das Werk festgelegt und alle anderen Sprachtitel werden sowohl als Alternativtitel für das Werk als auch als Title proper einer zugehörigen Variante und/oder Manifestation hinzugefügt.

Ein Verleihtitel einer Manifestation entspricht dem Title proper in einer anderen Sprache oder Schrift.¹⁶²

Gegebenenfalls ist die Quelle des Paralleltitels in einem Hinweis zu vermerken. Die Institutionen können zwischen verschiedenen Arten von Alternativtiteln unterscheiden oder eine weiter gefasste Definition von "Alternativ" annehmen, die beide einschließt.

Bei Verleihtiteln einer Manifestation, die in verschiedenen geografischen Regionen verbreitet werden, ist die Region bzw. sind die Regionen anzugeben, für die der Verleihtitel gilt.

(Für die Behandlung der geografischen Namen siehe Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN) oder einen anderen anerkannten Standard, wie z.B. die Geografika der GND.

¹⁶⁰ FIAF, 1.3.4., S. 23-24.

¹⁶¹ In solchen Listen werden normalerweise die Sprachen bevorzugt, die den Forschenden im Land des Archivs am geläufigsten sind. Die Standardliste für die Katalogisierung von Bewegtbildarchiven in den Vereinigten Staaten lautet zum Beispiel:

1. U.S.-Titel (wenn eine amerikanische Firma an der Produktion beteiligt ist).
2. U.K.-Titel (wenn ein britisches Unternehmen an der Produktion beteiligt ist).
3. Anderer englischsprachiger Titel (wenn ein englischsprachiges Land an der Produktion beteiligt ist).
4. Französischer Titel (wenn ein französisches Unternehmen an der Produktion beteiligt ist).
5. Deutscher Titel (wenn ein deutschsprachiges Land an der Produktion beteiligt ist).
6. Andere romanische Titel (wenn diese Sprachgesellschaften an der Produktion beteiligt sind).
7. Anderer germanischsprachige Titel (wenn diese Sprachgesellschaften an der Produktion beteiligt sind).

¹⁶² Unterschiede zwischen FIAF 1992 und RDA: FIAF dehnt das Konzept des Paralleltitels auf jeden Titel aus, der als Original qualifiziert ist, aber nicht als eigentlicher Titel verwendet wird (es wurde versucht, so viele alternative Titel wie möglich einzubeziehen), überlässt es aber den Archiven zu entscheiden, ob sie diese in den entsprechenden Bereich oder in den Bereich der Anmerkungen eintragen. RDA unterscheidet zwischen den verschiedenen Merkmalen eines Titels und betrachtet den Paralleltitel streng als "den eigentlichen Titel in einer anderen Sprache oder Schrift". In diesem Zusammenhang wurde der RDA-Ansatz als angemessener erachtet.

A.2.5 Archivtitel

Der Archivtitel bezeichnet einen von den Katalogisierenden "erstellten" oder zugewiesenen Titel. Ein Archivtitel wird häufig bei Werken ohne Titel oder nicht identifizierten Objekten oder Produktionsmaterial vergeben.

Dieser Abschnitt hilft bei der Erstellung von partiellen oder vollständigen Archivtiteln für Werke, Varianten, Manifestationen und Exemplare.

Partielle oder vollständige Archivtitel erleichtern die Auffindbarkeit und Identifizierung von Bewegtbildern ohne formellen Titel. Der Titel selbst sollte beschreibend sein und das Werk so prägnant wie möglich beschreiben.¹⁶³

Archivtitel werden eingesetzt für:

- Bewegtbildobjekte (d.h. WVME), die einen offiziellen Titel haben sollen, dessen Inhalt aber nicht aus einer anderen Quelle ermittelt werden kann (d.h. Bewegtbildobjekte "ohne Titel")
- Bewegtbildobjekte, für die kein offizieller Titel vorgesehen war (d.h. "unbetitelte" Bewegtbildobjekte wie z.B. Home Movies)
- Bewegtbildobjekte, die nicht identifizierbar sind.

Die Bewegtbilder können monographisch, mehrteilig oder Bestandteile sein. Sie können auch bearbeitet, teilweise bearbeitet oder unbearbeitet, vollständig oder unvollständig sein.

Diese Richtlinien befassen sich nicht ausdrücklich mit der Konstruktion von Archivtiteln für Datensätze auf Sammlungsebene, obwohl die Grundsätze die gleichen wären. Für Materialsammlungen, die auf dem Provenienzprinzip beruhen, wird auf andere Standards wie General International Standard Archival Description (ISAD(G)) oder Describing Archives: A Content Standard (DACs) verwiesen.

Üblicherweise beginnt man in der Katalogisierungspraxis bei der Erfassung von Archivtiteln mit einer Bewertung der Bewegtbilder (d.h. Ton und Bild) auf einer Manifestations- bzw. Exemplarebene.

Gegebenenfalls wird der Archivtitel für Werke und Varianten direkt von den Titeln übernommen, die für die Manifestationen bzw. Exemplare (d.h. die vorliegenden "Objekte") anhand von Informationen aus den Manifestationen bzw. Exemplaren allein oder in Kombination mit Begleitdokumenten oder Sekundärquellen erstellt wurden.

HINWEIS: Die Richtlinien für die Erstellung von partiellen oder vollständigen Archivtiteln haben bekannte Darstellungsprobleme berücksichtigt, indem sie die konsistente Platzierung verschiedener Datenkomponenten im Titelfeld eines Datensatzes empfohlen haben. Aktuelle Standards für Dateninhalte, wie z.B. RDA, sollen Darstellungs- und Inhaltsregeln trennen. Diese Richtlinien bilden einen Mittelweg, indem sie Empfehlungen für die Verknüpfung von Daten im Titelfeld geben oder eine detaillierte Art der Indexierung erlauben.

Zusätzlich setzen einige Institutionen die partiellen oder vollständigen Archivtitel in eckige oder runde Klammern. Traditionell zeigt das Vorhandensein von Klammern an, dass die Informationen von einer anderen Stelle als dem katalogisierten Objekt stammen. Halten Sie sich an die Richtlinien in Ihrer

¹⁶³ Basierend auf OLAC (2009), Part 3a, S. 8-9.

Institution. Wenn möglich, verwenden Sie den Ansatz "Titel + Titelart". Dieser Ansatz macht die Klammern überflüssig, da der Titel von den Katalogisierenden erstellt wird. Wenn es kein Feld für die Titelart gibt, kann ein Feld für Anmerkungen oder ein anderes Feld verwendet werden.

Es wird empfohlen, Archivtitel nach folgendem Muster zu erstellen:

Wer/Was: Personen, Ereignisse oder Objekte

Was: Tätigkeit

Wo: Ort

Wann: Zeitspanne

Wer/Was: Name der Quelle oder Sammlung

Die oben genannten Elemente können gegebenenfalls mit einem Kennzeichner kombiniert werden: z.B. "Werbung", "Rushes", "Interview", "Screentest" usw.

Es müssen nicht alle oben genannten Informationen im Archivtitel enthalten sein, wenn sie nicht erkennbar sind, aber die Identifizierung wird erleichtert, wenn so viele wie möglich in einer einheitlichen Form angegeben werden.

Beispiele:

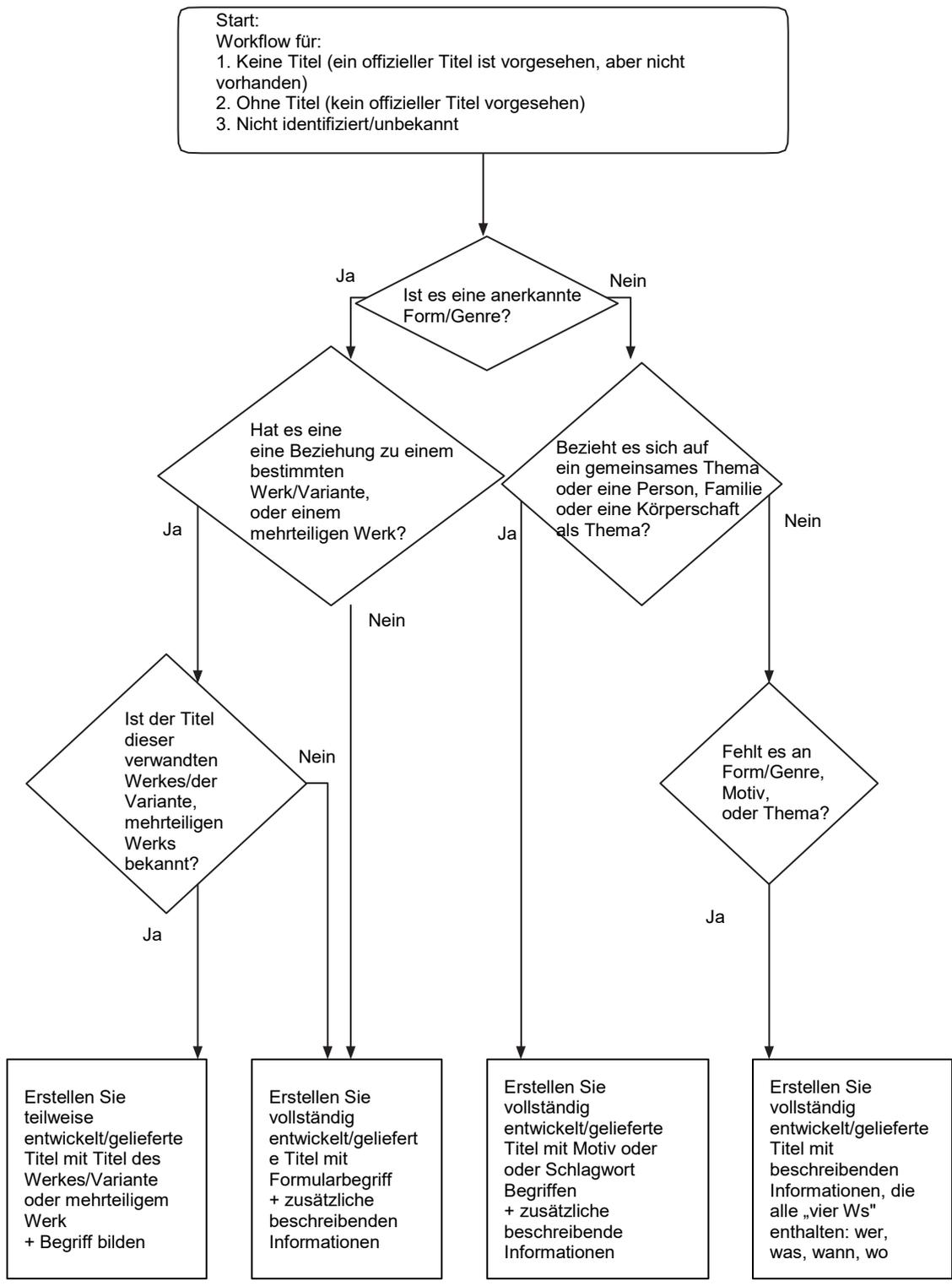
Lawrence of Arabia. Rushes

Tram journey through Southampton 1902

Warships. 1920s

Tango. Orange genie. Werbung

Jones Collection footage. No. 5



A.2.5.1 Partielle Archivtitel¹⁶⁴

Partielle Archivtitel werden in Fällen verwendet, in denen der Bewegtbildinhalt einer Manifestation/eines Exemplars:

- eine anerkannte Form und
- eine Beziehung zu einem bestimmten Werk oder einer bestimmten Variante eines Bewegtbildes oder eines mehrteiligen Werkes haben oder von einem solchen Werk abhängig sind.

Daher können partielle Archivtitel für bearbeitete Inhalte erstellt werden, die ein eigenständiges Werk darstellen (z.B. Trailer oder eine Zusammenstellung von Trailern), aber mit einem größeren Werk verbunden sind, oder für unbearbeitete Inhalte, die von einem Werk abgeleitet sind oder anderweitig in einem Abhängigkeitsverhältnis zu diesem stehen (z.B. Rushes).

Partielle Archivtitel sind grundsätzlich ergänzte Originaltitel für ein Werk bzw. eine Variante. Diese Erweiterung fügt traditionell einen Gattungsbegriff an den Titel selbst an (z.B. Vom Winde verweht, Trailer).

Optional können Gattungsbegriffe aus dem Titelfeld herausgelassen und als Attribut des Werks bzw. der Variante indiziert werden, wenn dies möglich oder wünschenswert ist.

Partielle Archivtitel können in Fällen von nicht identifizierten Bewegtbildinhalten bereitgestellt werden. Zum Beispiel kann ein Werk einen partiellen Archivtitel haben, wenn ein Serien- oder Reihentitel bekannt ist, nicht aber der Episoden- oder Kapiteltitle (z.B. The Mighty Boosh. Unidentifizierte Episode). Ungekürztes Filmmaterial aus einer bekannten, benannten Fernsehsendung (z.B. eine Zusammenstellung von Outtakes aus 60 Minuten ist ein weiterer Fall, in dem ein Werk einen partiellen Archivtitel haben kann.

Die Institutionen sollten sich auf interne Listen mit standardisierten Gattungsbegriffen stützen, die als Zusätze zu solchen verwandten Titeln zu verwenden bzw. als Attribut zu indizieren sind, oder sie sollten etablierte standardisierte Listen wie die Library of Congress Genre/Form Terms for Library and Archival Materials (LCGFT) verwenden oder sich auf die [D.18 Liste der Gattungsbegriffe für Archivtitel](#) stützen.

Grundregeln für partielle Archivtitel¹⁶⁵

Formulieren Sie den partiellen Archivtitel, indem Sie die folgenden drei Komponenten in der vorgeschlagenen Reihenfolge so aufzeichnen, dass sie den zu katalogisierenden Inhalt klar und eindeutig identifizieren.

i) Der **Titel** des jeweiligen Werkes oder der Variante oder des mehrteiligen Werkes, zu dem der Inhalt eine anerkannte Form und Beziehung hat

und

¹⁶⁴ Dieser Abschnitt, einschließlich der Gattungsbegriffe und Beispiele, basiert auf oder ist entnommen aus FIAF 1.4.3 [Additions to titles](#); Yee/UCLA 5.1.2; AMIM2 1F1.1.

¹⁶⁵ Dieser Abschnitt, einschließlich der Gattungsbegriffe und Beispiele, basiert auf oder ist entnommen aus FIAF 1.4.3 [Additions to titles](#); Y-ee/UCLA 5.1.2; AMIM2 1F1.1.

ii) die **Gattungskennzeichnung**, z.B. Werbung, Interview, Rushes, Screentest, etc.

Und/Oder

iii) der **Name** einer Person/Ereignis/Objekts, Aktivität, des Ortes, Zeitraums (Wer, Was, Wo, Wann)

Optional kann ein Gattungsbegriff mit dem Werk verknüpft werden, indem der Begriff in einem oder mehreren bestimmten Feldern indiziert wird.

Gegebenenfalls kann mehr als ein Gattungsbegriff verwendet werden, z.B. "Frenzy". Werbefilm. Rushes.

Wenn die Reihenfolge oder die Anzahl der Komponenten nicht wie vorgeschrieben eingehalten werden kann, besteht die Möglichkeit, eine praktische Vorgehensweise vor Ort anzuwenden, bei der die Daten auf standardisierte Weise dargestellt werden, auch wenn solche standardisierten Darstellungen von Fall zu Fall entwickelt werden müssen, je nach dem Material selbst und dem Kontext der Sammlung einer Einrichtung. Ein gewisses Maß an Konsistenz kann durch die Einhaltung der in diesen Leitlinien dargelegten allgemeinen Beschreibungsgrundsätze gewährleistet werden.

Gibt es mehr als eine Manifestation bzw. ein Exemplar mit demselben Archivtitel und gibt es keine anderen Mittel zur weiteren Unterscheidung, sollte eine Nummer verwendet werden, um sie zu differenzieren.

Die Informationsquelle des Archivtitels sollte deutlich gemacht werden, sei es in Anmerkungen oder durch eine andere strukturierte Methode zur Zuordnung der Daten zu ihrer Quelle.

Es sollte eine Beziehung zwischen dem Titel und dem Titeltyp hergestellt werden, sodass der von den Katalogisierenden erstellte Titel benannt und als "gewählt" oder "vergeben" identifiziert wird, entweder innerhalb des Titels selbst oder über ein daneben liegendes Feld wie "Titeltyp". Wenn es kein Feld "Titeltyp" gibt, kann ein Feld "Anmerkungen" oder ein anderes Feld verwendet werden.

Einige Archive setzen die gesamte Abfolge der Bestandteile des Titelfeldes in Klammern.

Andere Archive setzen nur den qualifizierenden Formbegriff in eckige oder runde Klammern.

Beispiele:

Le Cercle Rouge. Kinotrailer

ODER

Le Cercle Rouge (Kinotrailer)

ODER

[Le Cercle Rouge. Kinotrailer]

ODER

Titel: Le Cercle Rouge Form: Kinotrailer

The misfits. Fernsehtrailer

ODER

The misfits (Fernsehtrailer)

ODER

[The Misfits. Fernsehtrailer]

ODER

Titel: The Misfits Form: Fernsehtrailer

L'armée des ombres. Rushes

ODER

L'armée des ombres (Rushes)

ODER

L'armée des ombres [Rushes]

ODER

Titel: L'armée des ombres Form: Rushes

Le samourai. Ausschnitt

ODER

Le samourai (Ausschnitt)

ODER

[Le samourai. Ausschnitt]

ODER

Titel: Le samourai Form: Ausschnitt

Zur Konstruktion von partiellen Archivtiteln, wenn das Bewegtbild ein Bestandteil eines bekannten größeren Werks ist, aber der Titel des Bestandteils nicht bekannt ist:

Wenn der Inhalt wahrscheinlich mit einem Titel veröffentlicht oder ausgestrahlt wurde, aber der Titel fehlt, ist ein Titel mit dem Wort "unidentifiziert" zu verzeichnen. Wenn bekannt ist, dass der Inhalt in eine Gattung fällt, ist ein Gattungsbegriff hinzuzufügen, wie er in der Liste "Gattungsbegriff" aufgeführt ist.¹⁶⁶

Beschreibende Phrasen, d.h. kurze Aussagen, die das Bewegtbild zusammenfassen, können auch in Verbindung mit einem betitelten Werk verwendet werden, und zwar in Verbindung mit dem Gattungsbegriff.

Jede weitere Beschreibung kann nach einem Punkt oder einem Bindestrich eingefügt werden.¹⁶⁷ So können beispielsweise die Art des Tests (Screentest), die Testperson oder bestimmte Sequenzen im Titelfeld angegeben werden, wenn dies notwendig oder gerechtfertigt ist.

Optional (oder zusätzlich) können diese Daten auch in speziellen Feldern für diesen Inhalt indiziert werden.

Zur Unterscheidung der einzelnen Inhalte können Nummern verwendet werden, wenn es mehr als ein unidentifiziertes Segment in einer bestimmten Deskriptorkategorie gibt.

Beispiel

The Mighty Boosh. Unidentifizierte Episode.

ODER

Serientitel: The Mighty Boosh

Episodentitel: Unidentifizierte Episode

Flash Gordon conquers the universe. Unidentifizierte Episode.

¹⁶⁶ Fast zur Gänze aus Yee/UCLA, 5.2.2.1. Unidentified materials released or broadcast with a title.

¹⁶⁷ Die verwendete Zeichensetzung ist weniger wichtig als die Einhaltung einer einheitlichen Reihenfolge und die Einhaltung der Standardterminologie.

ODER

Serientitel: Flash Gordon conquers the universe

Episodentitel: Unidentifizierte Episode

This hour has seven days. Unidentifizierte Episode. International espionage. 196?

ODER

Serientitel: This hour has seven days

Episodentitel: Unidentifizierte Episode

Zusammenfassung/Inhaltsbeschreibung: International espionage Year: 196?

Heckle and Jeckle. Unidentifizierter Cartoon.

ODER

Serientitel: Heckle and Jeckle

Episodentitel: Unidentifizierte Episode

A.2.5.2 Vollständige Archivtitel

Vollständige Archivtitel werden in Fällen verwendet, in denen der Bewegtbildinhalt einer Manifestation bzw. eines Exemplars keinen formellen Titel hat und ein formeller Titel nicht aus der Entität selbst oder der Begleitdokumentation oder anderen sekundären Quellen ermittelt werden kann.

Generelle Richtlinien für vollständige Archivtitel

Formulieren Sie den vollständigen Archivtitel, indem Sie die folgenden zwei Komponenten in der vorgeschlagenen Reihenfolge so aufzeichnen, dass der zu katalogisierende Inhalt klar und eindeutig identifiziert wird.

Der **Name** der Person/Ereignis/Objekte, der Aktivität, des Ortes, des Zeitraums (Wer, Was, Wo, Wann)
und/oder

Ein **Gattungsbegriff**, z.B. Werbung, Interview, Rushes, Screentest, etc. (entweder als Bestandteil des Titels selbst oder indiziert in einem oder mehreren spezifischen Feldern)

Wenn der zu beschreibende Inhalt aus einer bestimmten Gattung besteht, geben Sie diese Gattung unter Verwendung eines standardisierten Vokabulars an, sofern dies verfügbar ist.¹⁶⁸

Optional (oder zusätzlich) ist eine Verbindung zu dem vom Archiv verwendeten Gattungsindex herzustellen.

Institutionen sollten sich auf interne Listen mit standardisierten Gattungsbegriffen stützen, oder etablierte standardisierte Listen verwenden, wie z.B. die Library of Congress Genre/Form Terms for Library and Archival Materials (LCGFT), oder die Liste in [D.18 Liste der Gattungsbegriffe für Archivtitel](#).

Beispiele

Ankündigungen
Fehler (Bloopers)
Werbespots
Amateurfilme

¹⁶⁸ Adaptiert von DACS, 2.3.18, S. 20-21.

Wenn der beschriebene Inhalt aus zwei oder mehr Gattungen besteht, sind die ein oder zwei vorherrschenden Gattungen aufzuführen, gefolgt von der Formulierung "und andere Inhalte"¹⁶⁹ oder "und andere Segmente" oder etwas Ähnlichem, solange die Konsistenz gewährleistet ist.

Beispiele

CBS Bloopers, Werbung und weiterer Inhalt

Es wird empfohlen, dass die Einrichtungen im Archivtitel angeben, dass das Filmmaterial unbearbeitet ist (z.B. "unbearbeitetes Filmmaterial" oder "unbearbeiteter Inhalt"), um die Form des Inhalts insgesamt zu kennzeichnen. Dies mag nicht in allen Fällen angemessen sein.¹⁷⁰

Beispiele

Tiere. Ungekürztes Filmmaterial

Tests von Übertragungsleitungen in Boulder. Ungekürztes Filmmaterial

Viehherde. Archivmaterial

Präsidentenwahlkampf von Kennedy. Ankunft, Boston. Unbearbeitetes Material

Züge, Nachtclubs, Santa Ana Freeway. Archivaufnahmen

Ungeschnitten. Kleine Collection footage

Ungeschnitten. Jones Collection footage. No. 5

Soweit feststellbar, sind standardisierte oder kontrollierte Begriffe zu verwenden, die am genauesten und prägnantesten beschreiben, worum es in dem Inhalt geht (z.B. Personen, Körperschaften, Objekte, Aktivitäten, Ereignisse, Geografie).

Soweit feststellbar, sind die Namen der Personen, der Familien oder der Körperschaften anzugeben, die hauptsächlich für die Herstellung, Zusammenstellung, Sammlung und/oder Verwaltung des Inhalts verantwortlich ist/sind.¹⁷¹ Die Beziehung von Agenten (Personen und/oder Körperschaften) mit einem Werk, einer Variante, einer Manifestation und einem Exemplar sollte verzeichnet werden.

Die Namen sind in der Form zu erfassen oder zu indizieren, unter der Urheber*innen, Sammler*innen und Hersteller*innen usw. allgemein bekannt ist, und zwar in der Reihenfolge der natürlichen Sprache.¹⁷²

Wenn kein Name aufgezeichnet wurde, aber der Gegenstand des Inhalts eine Person, Familie oder Körperschaft ist, ist der Titel so zu formulieren, dass deutlich wird, dass der Gegenstand des Inhalts die genannte Person, Familie oder Körperschaft ist.¹⁷³

¹⁶⁹ Adaptiert von DACS, 2.3.18, S. 20-21.

¹⁷⁰ Basierend auf Yee/UCLA, 5.2.3.

¹⁷¹ DACS, 2.3.4, S. 18.

¹⁷² DACS, 2.3.4, S. 18.

¹⁷³ Adaptiert von DACS, 2.3.22, S. 22.

Beispiele:

Compilation on Emmanuelle Devos Early balloon footage.
World War I patriotic marches. No. 3 Ads and tours of Seattle industry Ponselle, Rosa. Screentests.
Theodore Roosevelt. 1905 inaugural ceremony. Speeches James Cagney, ca. 1965. Interviews
ABC Network fall season preview. 1964-65 season. Unedited footage optionally: Unedited footage.
ABC Network fall season preview. 1964-65 season
Academy Awards, 17th. Best actor and actress. Unedited footage
optionally, Unedited footage. Academy Awards, 17th. Best actor and actress optionally, Unedited
17th Academy Awards footage. Best actor and actress
Academy Awards. Award presentation, Conrad Nagel. Unedited footage Anna Held. Unedited
footage
CBS logo reel
Eddie Cantor and others. Unedited footage World Series, 1956. Game no. 7. Unedited footage

Bei nicht identifizierten Bewegtbildern ist der Begriff "unidentifiziert" im Titel zu verwenden. Bei nicht identifizierten Inhalten sind Nummern zur Unterscheidung zu verwenden, wenn es mehr als ein nicht identifiziertes Segment in einer bestimmten Deskriptorkategorie gibt.

Beispiele:

Unidentifizierter Cartoon
Unidentifizierter Cartoon. Warner Brothers
 optional: Unidentifizierter Warner Brothers Cartoon
Unidentifizierter Kurzfilm über Afrika
Unidentifizierter Film. James Cagney/Joe E. Brown
Unidentifizierter Film über Pferde
Unidentifizierte Filme. Ausschnitte
Unidentifizierter Film. Kay Kyser Musical
 optional: Unidentifiziertes Kay Kyser Musical
Unidentifizierter Film. Warner Brothers. Outtakes
 optional: Unidentifizierter Warner Brothers outtakes
Unidentifizierter Film. Western
 optional: Unidentifizierter Western
Unidentifizierte Wochenschau. Ausschnitte. Autorennen, 1930er
Unidentifizierte Wochenschau. Native American Ritualtänze
Unidentifizierte russische Wochenschau
 optional: Unidentifizierte russische Wochenschau
Unidentifizierte Kurzfilme
Unidentifiziertes Fernsehprogramm. Wrestling. DuMont prod. no. 1757
Reisefilm. Grönland-Expedition. Unidentifizierte Ausschnitte
Unidentifizierte Fernsehsendung. Quiz Show. Unidentifizierte Episoden

Eine umfassendere Liste von Gattungsbegriffen, die für vollständige oder partielle Archivtitel zu verwenden sind, ist unter [D.18 Liste der Gattungsbegriffe für Archivtitel](#) zu finden.

A.2.6 Titel von Serien und Reihen

Die in diesem Abschnitt dargelegten Leitlinien und Grundsätze können auf alle Kategorien von Werken, Varianten, Manifestationen und Exemplaren angewendet werden.

Für monographische Werke, die eine Episode innerhalb einer Serie oder Reihe¹⁷⁴ sind und einen eigenen Titel haben, kann der Titel der einzelnen Episode als Originaltitel für das Werk oder die Variante oder der Title proper für die Manifestation und das Exemplar verwendet werden. Der Titel der Serie bzw. der Reihe sollte jedoch ebenfalls angegeben werden.

Der Reihen-/Serientitel kann (i) im Titelfeld selbst angegeben werden oder (ii) in einer verknüpften hierarchischen Beziehung mit einem einzelnen Datensatz auf der Ebene des Serienwerks, d.h. einem Werk, dem der Beschreibungstyp "Reihe"¹⁷⁵ zugewiesen wurde; oder (iii) als Titeltyp hinzugefügt werden; oder (iv) eine Kombination davon. Die einzelnen Institutionen sollten wählen, was für ihre eigenen Systeme und für die Klarheit der Identifizierung und des Auffindens am geeignetsten ist.

Beispiel

Werk (seriell) - Mary Tyler Moore Show

Werk (monographisch) - Chuckles bites the dust

Manifestation - Chuckles bites the dust

Exemplar - Chuckles bites the dust

ODER

Werk (seriell) - Mary Tyler Moore Show

Werk (monographisch) - Mary Tyler Moore Show. Chuckles bites the dust

Manifestation - Mary Tyler Moore show. Chuckles bites the dust

Exemplar - Mary Tyler Moore Show. Chuckles bites the dust

ODER

Werk (monographisch) - Chuckles bites the dust (bevorzugter Titel)

Mary Tyler Moore show (Serientitel)

Manifestation - Chuckles bites the dust

Exemplar - Chuckles bites the dust

¹⁷⁴ Serie = etwas, das eine fortlaufende Geschichte ist, bei der es notwendig ist, frühere Episoden gesehen zu haben, um der Handlung zu folgen, z.B. Stolz und Vorurteil, Der schwarze Pfeil, Brideshead Revisited. Reihe = etwas, das Programme oder Episoden enthält, die in sich abgeschlossen sind (auch wenn sie gemeinsame Charaktere haben können) und bei denen es nicht unbedingt notwendig ist, die vorherigen Episoden gesehen zu haben, um die Handlung zu verstehen, z.B. Cadfael. Midsomer Murders, World in Action. BFI SIFT Inputting Manual.

¹⁷⁵ Siehe [D.1 Beschreibungstyp von Werk und Variante](#) für eine Definition von Serie/Reihe.

A.2.6.1 Nummerierte Episoden einer Serie/Reihe

Für Serien/Reihen, die Episoden- oder Seriennummern und einzelne Episodentitel enthalten, gelten die gleichen Grundsätze. Der Originaltitel/Title proper kann aus Gründen der Lesbarkeit und der Wiederauffindbarkeit bei den Entitäten (Werk, Variante, Manifestation, Exemplar) alle diese Angaben enthalten, oder die Einrichtung kann die Verwendung des Episodentitels in Kombination mit einem oder mehreren separaten spezifischen Teilfeldern für Teile und Nummern oder beides erlauben. Alternativ kann eine Institution ein Formular für Werk bzw. Varianten und ein anderes für Manifestation bzw. Exemplare verwenden. Bei Fernsehserien können neben den Episoden-/Seriennummern auch zusätzliche nummerierte Staffelangaben erforderlich sein.

Jede der beiden Formen kann nach Wahl der Institution kombiniert werden, allerdings sollte dies im Rahmen einer klaren internen Standardpraxis geschehen und nicht nach Vorliebe und Wahl der einzelnen Katalogisierenden.¹⁷⁶

Es ist zu bedenken, dass Reihen immer dazu bestimmt sind, in einer bestimmten Reihenfolge angesehen zu werden. Daher sind Serientitel, Episodenummern und Episodentitel in der Regel auf dem Exemplar selbst oder in Sekundärquellen enthalten und sollten in der Aufzeichnung wiedergegeben werden, um das Wiederauffinden und die Identifizierung zu erleichtern.

Beispiel

Flash Gordon's trip to Mars. Chapter 12. Ming the Merciless

Werk (seriell) – Flash Gordon's trip to Mars

 Werk (monographisch) – Ming the Merciless

 Manifestation – Ming the Merciless

 Exemplar – Ming the Merciless

[mit "Kapitel 12" in einem separaten Datenfeld]

ODER

Werk (seriell) – Flash Gordon's trip to Mars

 Werk (monographisch) – Flash Gordon's trip to Mars. Chapter 12. Ming the Merciless

 Manifestation – Flash Gordon's trip to Mars. Chapter 12. Ming the Merciless

 Exemplar – Flash Gordon's trip to Mars. Chapter 12. Ming the Merciless

ODER

Werk (seriell) – Flash Gordon's trip to Mars

 Werk (monographisch) – Ming the Merciless

 Manifestation – Flash Gordon's trip to Mars. Chapter 12. Ming the Merciless

 Exemplar – Flash Gordon's trip to Mars. Chapter 12. Ming the Merciless

Dasselbe Prinzip lässt sich auch auf Episoden einer Serie bzw. einer Reihe anwenden, die keine eigenen Titel haben, sondern nummerierte Teile aufweisen.

¹⁷⁶Die FIAF-Regeln von 1991 sahen vor, dass solche Titel ein Komma als Trennzeichen zwischen dem Teilelement und den einzelnen Titelbestandteilen des Titels haben sollten, z.B. Flash Gordons Reise zum Mars, Kapitel 12, Ming the Merciless. Der Trend scheint jedoch dahin zu gehen, die verschiedenen Elemente solcher Komponententitel mit einem Punkt zu trennen, z.B. Flash Gordons Reise zum Mars. Kapitel 12. Ming der Unbarmherzige.

Beispiel

Werk (seriell) – Pride and prejudice

Werk (monographisch) – Pride and prejudice. Part One

Manifestation – Pride and prejudice. Part One

Exemplar – Pride and prejudice. Part One

Geben Sie den Begriff "Teil" wieder, der in einer beliebigen Informationsquelle verwendet wird, z.B. "Teil", "Kapitel", "Episode" usw. Wenn die Nummer in Ziffern angegeben ist, sollten Sie diese verwenden, und wenn sie alphabetisch geordnet ist, d.h. Eins, Zwei, Drei, usw., verwenden Sie diese.

A.2.6.2 Episoden einer Serie/Reihe ohne Einzeltitel oder nummerierte Teile

Für Episoden einer Serie/Reihe, die weder einzelne Episodentitel noch nummerierte Teile haben, kann ein Datum in das Titelfeld eingefügt werden, wobei der Übersichtlichkeit halber eckige Klammern verwendet werden können. Es wird empfohlen, das Veröffentlichungs-/Produktions-/Sendedatum der Manifestation zu verwenden, auf die sich das Exemplar oder das Werk bzw. die Variante bezieht.

Wenn eine Wiederholung einer Fernsehsendung ohne Einzeltitel oder nummerierte Teile erworben wurde, sollten eine neue Manifestation und ein neues Exemplar erstellt werden, wobei das Datum der Wiederholung an den Titel angehängt wird. Innerhalb der hierarchischen Struktur würde diese neue Manifestation mit dem Werk verknüpft, das in seinem bevorzugten Titel ein früheres Datum der ursprünglichen Ausstrahlung enthalten kann.

Der neue Manifestations-/Exemplarstitel könnte auf der Ebene des Werks als alternativer Titeltyp hinzugefügt werden.

Beispiele

Werk (Reihe) – Panorama

Werk (monographisch) – Panorama [2011-01-23]

Manifestation 1 – Panorama [2011-01-23]

Exemplar – Panorama [2011-01-23]

Manifestation 2 – Panorama [2011-05-03]

Exemplar – Panorama [2011-05-03]

Im obigen Beispiel sind die Manifestationen "Panorama [2011-01-23]" und "Panorama [2011-05-03]" beide hierarchisch mit demselben Werk mit dem Titel "Panorama [2011-01-23]" verknüpft, da es sich um Ausstrahlungen desselben Programms an verschiedenen Tagen handelt.

Alternativ können/die Katalogisierenden die Art der Einheit und die Nummer angeben, wobei der Übersichtlichkeit halber eckige Klammern verwenden können.

Beispiele

Werk (Reihe) – Panorama

Werk (monographisch) – Panorama. [Episode 1]

Manifestation – Panorama. [Episode 1]

Exemplar – Panorama. [Episode 1]

Manifestation – Panorama. [Episode 1] (Wiederholung)

Exemplar – Panorama. [Episode 1] (Wiederholung)

Im obigen Beispiel sind die Manifestationen mit unterschiedlichen Sendedaten beide hierarchisch mit demselben Werk verknüpft. Das ursprüngliche Ausstrahlungsdatum kann in das Datumsfeld für das Werk eingegeben werden, und das erneute Ausstrahlungsdatum kann in ein Datumsfeld für die Manifestation bzw. das Exemplar, falls eines vorhanden ist, oder in ein Anmerkungsfeld für die Manifestation bzw. das Exemplar eingegeben werden.

A.2.6.3 Einzelne Beiträge einer identifizierten Wochenschauen bzw. eines Cinemagazines

Wurde eine vollständige Wochenschau-Ausgabe erworben und die Wochenschau-Serie identifiziert, erfolgt die Titelvergabe nach den gleichen Grundsätzen und Richtlinien wie weiter oben beschrieben.

Wochenschauen und Cinemazine¹⁷⁷ werden oft unvollständig erworben. Die unvollständig erworbenen Exemplare können einen anderen Titel tragen als die Manifestation und das Werk, zu denen sie gehören. Solche Exemplare sollten mit einem Werk bzw. einer Manifestation verknüpft werden, das bzw. die die gesamte Ausgabe widerspiegelt (siehe die unten aufgeführten Beispiele für "British Paramount News").

Wochenschauen und Cinemazine¹⁷² bestanden in der Regel aus mehreren einzelnen Beiträgen (Sujets), die alle Bestandteile einer bestimmten Ausgabe waren, und enthielten normalerweise auch Zwischentitel innerhalb der Wochenschau selbst.

Wenn eine Institution nur einen Teil einer Wochenschau-Ausgabe erwirbt, kann jeder Zwischentitel, der sich auf dem erworbenen Material befindet, als Titel des Exemplars verwendet werden, insbesondere in Fällen, in denen der Titel der Wochenschau-Ausgabe als Ganzes (d.h. das Werk bzw. die Manifestation) unbekannt ist.

So enthält beispielsweise die British Paramount News Nr. 856 die Zwischentitel "President Roosevelt opens World Fair"; "70th birthday of US coast to coast railway; und, "Princesses play with baby pandas".

Wenn eine Institution nur eine Rolle mit dem Beitrag "President Roosevelt opens World Fair" erwirbt, kann dies als Titel des Exemplars angegeben werden.

Wenn bekannt ist, zu welcher Wochenschau-Ausgabe oder -Serie der erworbene Beitrag gehört, besteht auch die Möglichkeit, den Titel der Wochenschau-Ausgabe/-Serie in den dem Beitrag zugewiesenen Titel aufzunehmen, zum Beispiel:

British Paramount news No. 856. President Roosevelt opens World Fair

ODER

British Paramount news. President Roosevelt opens World Fair

¹⁷⁷ BFI-Definitionen: Wochenschauen = Filme aus den Jahren 1910 bis 1979, die über lokale und internationale Ereignisse berichten und regelmäßig in Kinos gezeigt wurden, z.B. Pathé News 1910-1970; Warwick Bioscope Chronicle 1910- 1915; Topical Budget 1911-1931; Newsreel Flying Machine Compilation 1910. Cinemazines = Kurze Magazinfilme mit mehr als zwei Themen, z.B. Aussie Oddities (1948), This Week in Britain (1950-1980).

In einer hierarchischen Struktur wäre das Exemplar "President Roosevelt opens World Fair" als Teil der Kinovertriebs British Paramount news No. 856, d.h. der gesamten Wochenschau-Ausgabe, verknüpft, die wiederum mit dem Werksdatensatz für die gesamte Ausgabe, ebenfalls mit dem Titel British Paramount news No. 856, verknüpft wäre.

Beispiel:

Werk (seriell) – British Paramount news
 Werk (monographisch) – British Paramount news. No. 856
 Manifestation – British Paramount news. No. 856
 Exemplar – President Roosevelt opens World Fair

ODER

Werk (seriell) – British Paramount news
 Work (monographisch) – British Paramount news. No. 856
 Manifestation – British Paramount news. No. 856
 Exemplar – British Paramount news. No. 856. President Roosevelt opens
 World Fair

Auf der Werksebene kann jeder der betitelten Beiträge, aus denen die Wochenschau-Ausgabe besteht, d.h. die einzelnen Nachrichtenberichte, als zusätzliche Alternativtitel hinzugefügt werden.

Alternativ können die Beitragstitel in einem Feld für die Zusammenfassung oder Beschreibung des Werks aufgeführt werden.

Enthält das erworbene Exemplar mehr als einen Zwischentitel, z.B. nur Akt2 eines 2-Akt-Exemplars, das sowohl "70th birthday of US coast to coast railway; und, "Princesses play with baby pandas". enthält, kann ein anderer Ansatz gewählt werden. In diesem Fall wird der Titel der entsprechenden Manifestation für die gesamte Wochenschau-Ausgabe verwendet, und als zweites Element des Titels werden qualifizierende Angaben, gegebenenfalls in eckigen Klammern, hinzugefügt, um einen Titel für das Exemplar zu erstellen, z.B.

British Paramount news No. 856. [2. Akt]

ODER

British Paramount news No. 856. 2. Akt
British Paramount news No. 856. [Unvollständig]

ODER

British Paramount news No. 856. Unvollständig

mit eventuellen Zwischentiteln auf dem Material, die dann als Alternativtitel hinzugefügt werden, zum Beispiel:

Originaltitel: British Paramount news No. 856. [2. Akt]
Alternativtitel : 70th birthday of US coast to coast railway
Alternativtitel : Princesses play with baby pandas

Wenn es für die Auffindbarkeit als notwendig oder hilfreich erachtet wird, sollten die Alternativtitel, die den Exemplaren hinzugefügt wurden, auch dem Datensatz der Werksebene hinzugefügt werden.

Alternativ können die Titel der einzelnen Komponenten auch in ein Feld für Bemerkungen und/oder Inhalte aufgenommen werden.

Eckige Klammern können innerhalb der Titel verwendet werden, um notwendige zusätzliche qualifizierende oder klärende Elemente, die sich nicht auf dem eigentlichen Material befinden, einzuschließen.

A.2.6.4 Einzelne Beiträge einer unidentifizierten Wochenschau bzw. Cinemagazines

Wenn nur ein einzelner Beitrag eines ganzen Werks als Exemplar erworben wurde und das serielle Werk, zu dem es gehört, nicht identifiziert werden kann (d.h. das erworbene Exemplar ist eindeutig ein Ausschnitt einer Wochenschau, aber die Wochenschau-Serie wurde nicht identifiziert), dann sollte der diesem Exemplar zugewiesene Titel auch verwendet werden, um den Titel für die Datensätze der Manifestation und des Werks zu erstellen, die dann hierarchisch zueinander in Beziehung gesetzt werden.

Der Titel des Exemplars wird in Übereinstimmung mit [3.1.2 Titel](#) und [A.2.5 Archivtitel](#) vergeben.

Die folgenden Abschnitte beziehen sich auf Archivsysteme, die die CEN-Struktur verwenden:

Die auf diese Weise erstellten Titel der Werksebene würden mit dem CEN-Attribut "analytisch" und der Angabe, dass es sich um einen Archivtitel handelt, beschrieben werden. Weitere Erläuterungen könnten dann in den Feldern "Zusammenfassung/Beschreibung" oder "Anmerkungen" des Werkes eingetragen werden.

Sollte das Gesamtwerk, von dem das Exemplar ein Teil ist, später identifiziert werden, kann der analytische Datensatz entweder geändert oder gelöscht und das Exemplar über eine "Teil von"-Beziehung mit einer Gesamtausgabe einer Manifestation "Kinovertrieb/Kinoverleih" verknüpft werden, die wiederum "Teil" eines Gesamtwerks oder eines monographischen Werks ist.¹⁷⁸

A.2.6.5 Einzelne Ausschnitte nicht identifizierter Bewegtbilder (Filme oder Fernsehsendungen)

Ähnliche Grundsätze gelten für nicht identifizierte und unvollständige Segmente oder Fragmente von Filmen oder Fernsehsendungen, die erworben wurden.

So sollte z.B. ein Akt eines Stummfilms, bei dem weder auf der Kopie noch auf der Dose ein Titel angegeben ist, oder bei dem es keinen Hinweis darauf gibt, worum es sich handelt, außer eindeutig um einen Teil eines längeren Films, gemäß den Leitlinien unter [A.2.5 Archivtitel](#) mit einem entsprechenden Exemplarstitel gekennzeichnet werden. Zum Beispiel:

Unbekanntes Stummfilmsegment

oder, wenn möglich, nach den Grundsätzen der Reihenfolge wer/was/wo/wann bei der Erstellung eines entwickelten Titels.¹⁷⁹

Segment einer mittelalterlichen Schlacht. Nicht identifizierter Stummfilm

ODER

¹⁷⁸ Siehe [Anhang D: Wertelisten](#) für CEN Kategorien und Definitionen, die vom BFI verwendet werden.

¹⁷⁹ Siehe [A.2.5 Archivtitel](#) und Beispiele für Titelgebung

Nicht identifizierter Stummfilm. Segment einer mittelalterlichen Schlacht

Der Titel des Exemplars wird dann auch für die Erstellung der Datensätze auf Manifestations- und Werksebene verwendet.

In solchen Fällen würde das Werk das Attribut "monographisch" erhalten. Analytisch wird nur für eine ganze Komponente und nicht für ein Fragment eines Ganzen verwendet.

Die eckigen Klammern um einen vollständig entwickelten Titel sind fakultativ, da dieser alternativ durch die Verwendung einer Bezeichnung für die Art des Archivtitels abgeleitet werden kann. Viele elektronische Systeme reagieren empfindlich auf Satzzeichen, so dass das Vorhandensein eckiger Klammern [], insbesondere am Anfang eines Titels, die Auffindbarkeit beeinträchtigen könnte.

A.2.7 Bewegtbilder mit vermuteten oder fraglichen Titeln¹⁸⁰

Es gibt Fälle, in denen der Titel einer Manifestation bzw. eines Exemplars nicht auf das Werk oder die Variante übertragen werden kann. Dies ist der Fall, wenn eine Manifestation bzw. ein Exemplar einen vermuteten oder fraglichen Titel enthält.

Wenn die Manifestation bzw. das Exemplar einen vermuteten oder fraglichen Titel enthält, kann dieser Titel als Bestandteil in die Konstruktion des Archivtitels einbezogen werden, oder er kann allein als Archivtitel für das Werk verwendet werden (siehe [A.2.5 Archivtitel](#)). Der vermutete oder fragliche Charakter des Titels und seine Quelle sollten in einem Vermerk deutlich gemacht werden.

Beispielsweise kann ein Exemplar einen vermuteten oder fraglichen Titel haben, der nicht der Originaltitel des Werks ist und auch nicht ermittelt werden kann. Einige Institutionen können sich dafür entscheiden, einen vermuteten oder fraglichen Titel als Originaltitel für die Manifestation bzw. das Exemplar zu erfassen, aber nicht als Originaltitel für das Werk oder die Variante. Einige Institutionen können den vermuteten oder fraglichen Titel als Originaltitel für die Manifestation bzw. das Exemplar und das Werk (oder Werk und Variante) verwenden.

Zum Beispiel:¹⁸¹

Das Archiv enthält eine Kopie der italienischen Fassung einer nicht identifizierten amerikanischen Stummfilmkomödie mit italienischen Zwischentiteln.¹⁸²

Titel des Exemplars: Title proper – *Nipote Modello*

Titel der Manifestation: Title proper – *Nipote Modello*

Titel der Variante: Originaltitel – *Nipote Modello*

Titel des Werks: Archivtitel – *Unidentifiziert. Amerikanische Stummfilmkomödie*

ODER

Titel des Exemplars: Title proper – *Nipote Modello*

Titel des Datensatzes für die Manifestation/Exemplar: Title proper – *Nipote Modello*

Titel des Datensatzes für die Variante: Originaltitel – *Nipote Modello*

¹⁸⁰ Basierend auf AMIM2, 1F2.1.

¹⁸¹ Viele Archive setzen die auf der Manifestation/dem Exemplar gefundenen Informationen in Anführungszeichen, um anzuzeigen, dass die Daten aus dem physischen Objekt selbst oder dem audiovisuellen Inhalt der Einheit stammen. Diese Praxis wird nicht empfohlen, es sei denn, sie ist durch lokale Katalogisierungsregeln oder lokale Systemanforderungen vorgeschrieben.

¹⁸² Dieses Beispiel wurde inzwischen als der Film *Grandpa's Girl* (USA, 1924 – Gil Pratt) identifiziert.

Titel des Werks: Archivtitel – *Unidentifizierte amerikanische Stummfilmkomödie. Nipote Modello*

ODER

Titel des Exemplars: Title proper – *Nipote Modello*

Titel der Datensatzes für die Manifestation/Exemplar: Title proper – *Nipote Modello*

Titel des Datensatzes für die Variante: Originaltitel – *Nipote Modello*

Titel des Werks: Originaltitel – *Nipote Modello*

Die Handhabung von Werken mit unklaren Titeln kann von Institution zu Institution unterschiedlich sein. Die Kataloge vieler Institutionen enthalten eine Mischung aus Datensätzen auf Sammlungs-, Werk-, Varianten- und Manifestationsebene, die als "übergeordneter" Datensatz oder oberster "Knoten" fungieren, mit dem die Einheiten des Bewegtbildmaterials verbunden sind. In Ermangelung eines Werks oder von Informationen über ein Werk stellen viele Institutionen dar, was sie haben.

Aus Gründen der Auffindbarkeit, Zugänglichkeit und Standardisierung wird empfohlen, dass ein Werk immer im Katalog vertreten ist, auch wenn dies die Verwendung und Wiederholung von Informationen bedeutet, die sich enger auf eine Variante, eine Manifestation oder ein Exemplar beziehen.

Das Werk kann den Titel des Exemplars, der Manifestation oder der Variante tragen, bis weitere Nachforschungen oder Identifizierungen dazu beitragen, den bevorzugten Titel für das Werk festzulegen. Entscheidend ist, dass der Titel mit einem beschreibenden Identifikator verbunden wird, der angibt, dass es sich um einen Archivtitel handelt, entweder innerhalb des Titels selbst oder über ein daneben liegendes Feld wie "Titeltyp". Wenn es kein Feld "Titeltyp" gibt, kann ein Feld "Anmerkungen" oder ein anderes Feld verwendet werden.

Beispiele für partielle und vollständige Archivtitel für eine Vielzahl von Szenarien finden Sie in der Liste der "Formbegriffe" unter [D.18 Liste der Gattungsbegriffe für Archivtitel](#).

A.3 Titel von Aggregaten

Die Betitelung von Aggregaten erfolgt nach denselben Grundsätzen wie die anderer Arten von Entitäten, wie in den Abschnitten A.1 und A.2 des Anhangs beschrieben.

Anhang B: Anmerkungen zur Katalogisierung

Anmerkungen einer katalogisierenden Person können, für diejenigen, die die Katalogisierungsdaten verwenden oder überarbeiten, hilfreich sein. Dazu gehören Informationen, die nicht ohne weiteres in dafür vorgesehene Felder oder andere Bereiche der Beschreibung passen. Umfang und Spezifität der Notizen hängen von Faktoren wie Personal, Sichtungsmöglichkeiten, Dokumentation, Systemdesign usw. ab.¹⁸³

Die in Notizen aufgezeichneten Informationen können aus jeder geeigneten Quelle stammen. Wenden Sie bei der Erstellung des Vermerks die Leitlinien in [Kapitel 0. Vorbemerkungen](#) zu Großschreibung, Zitaten, Verweisen usw. an.

Die Institutionen können strengere, eigene Richtlinien für die Reihenfolge der Informationen im Notizbereich aufstellen. Bei der Aufnahme von Anmerkungen, die bereits katalogisierte Datenelemente näher beschreiben, können einige Institutionen beispielsweise vorschreiben, dass die Reihenfolge nach Möglichkeit einer bestimmten Abfolge folgt, z.B. Titel, Verantwortlichkeitserklärung, Ausgabe/Version/Variante, Herstellung, Vertrieb usw., oder wenn eine einheitliche Darstellung die Art der dargestellten Informationen erkennen lässt oder Platz spart, ohne die Übersichtlichkeit zu beeinträchtigen.¹⁸⁴

Beispiele:¹⁸⁵

Titel, Ursprungsland, Jahr/Datum und Sprache(n) überprüft durch Anruf bei der Produktionsfirma, 1.7.2013.

Zielpublikum: Schüler ab 12 Jahren.

Machen Sie grundsätzlich die folgenden Anmerkungen, wenn Sie sie für wichtig halten:¹⁸⁶

- Anmerkungen zu den spezifischen Anweisungen, die bei der Erstellung von Überschriften/Sucheinstiege angewandt werden, oder sonstige Begründungen für die Wahl und Form von Namen und Titeln
- Hinweise zur Einschränkung der Verwendung der Überschrift/des Sucheinstiegs
- Hinweise zur Unterscheidung von Personen, Familien oder Körperschaften mit ähnlichen Namen
- Hinweise zur Unterscheidung von Werk/Variante/Manifestation/Exemplar mit ähnlichen Titeln

Beispiele:

sex, lies and videotape (USA, 1989)

Titel im Original in Kleinbuchstaben dargestellt.

Le cœur de la France (Frankreich, 1967, Roger Leenhardt)

¹⁸³ Basierend auf FIAF 7. Notes Area, Introduction and RDA 29.7.1.1 Scope, 29.7.1.2 Sources of Information.

¹⁸⁴ FIAF 7.1.3 Form of notes.

¹⁸⁵ Adaptiert von FIAF 7.1.3 Form of notes.

¹⁸⁶ Basierend auf RDA 5.9.1.3 und 8.13.1.3 Making Cataloguer's Notes.

Das Wort "cœur" kommt im Titel nicht vor, sondern wird durch ein herzförmiges Symbol dargestellt.

Carlyle Films (Produktionsfirma)

Nicht zu verwechseln mit Carlyle Corporate Communications, die auch als Carlyle Films firmieren.

Harrison Ford (Schauspieler)

Stummfilmschauspieler, zog sich 1932 von der Leinwand zurück.

Harrison Ford (Schauspieler)

Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Stummfilmschauspieler aus den 1920er Jahren.

Die folgenden Hinweise für Anmerkungen sind weder allumfassend noch verbindlich. Die Anzahl und die Art der in einer Beschreibung enthaltenen Hinweise müssen sich nach den zu beschreibenden Bewegtbildern und den Bedarfen der jeweiligen Institution richten.¹⁸⁷

B.1 Grenzen

Bereitstellung zusätzlicher oder erläuternder Informationen, die Entscheidungen über Abgrenzungen erklären, insbesondere in Fällen, in denen das verwendete System nicht die eindeutige Darstellung aller Entitäten (Werk, Variante, Manifestation, Exemplar = WVME) erlaubt.

Beispiele:¹⁸⁸

Information zur Fassung (Re-Edition bzw. Neubearbeitung und neuer Kommentar) aus urheberrechtlichen Unterlagen.

Zensierte Fassung.

Neuverfilmung des Kinofilms *Here comes Mr. Jordan* von 1941. Ursprünglich für ABC-TV entwickelt.

Die Fassung für den Unterricht enthält Fragen zur Diskussion über das Thema und der Philosophie des Romans, die am Ende des Films im Klassenzimmer gestellt werden; die Diskussion dauert 10 Minuten.

B.2 Eigenschaften

Geben Sie auf Wunsch zusätzliche oder erläuternde Informationen zu allen Eigenschaften von Werk, Variante, Manifestation und Exemplar an, insbesondere in Fällen, in denen diese Informationen nicht an anderer Stelle in dafür vorgesehenen Feldern erfasst werden.

Beispiele:

Das Archiv besitzt Kopien sowohl der deutschen Originalfassung von 1931 (Kopie 1) als auch der Neuauflage von 1978 mit neuen englischen Untertiteln (Kopie 2).¹⁸⁹

Die Teile 1-3 (ca. 45 Min.) sind auch enthalten in: Serie zur Notfallplanung bei Ölkatastrophen.¹⁹⁰

¹⁸⁷ Basierend auf FIAF 7.2. Notes.

¹⁸⁸ FIAF 7.2.7. History of edition/version/variation.

¹⁸⁹ FIAF 7.2.8.2. Names and Functions.

¹⁹⁰ FIAF 7.2.12. Series.

B.3 Elemente

Geben Sie zusätzliche oder erläuternde Informationen für alle Entitäten (Werk, Variante, Manifestation, Exemplar) an, insbesondere in Fällen, in denen diese Informationen nicht an anderer Stelle in dafür vorgesehenen Feldern erfasst werden. Dies wird für Benutzende angeboten, die nicht die Möglichkeit haben, diese Informationen wie in diesen Richtlinien beschrieben, zu strukturieren.

Titel

Die Quelle oder Funktion eines Titels, das Datum, an dem der Titel gesichtet wurde und wer ihn sich angesehen hat, Änderungen in Titeln, Ungenauigkeiten, Streichungen usw. oder andere Informationen zu einem Titel, sofern diese Informationen nicht an anderer Stelle in dafür vorgesehenen Feldern erfasst werden.¹⁹¹

Beispiele:¹⁹²

Werke

In Referenzquellen für Bewegtbilder allgemein unter dem Titel *Mon oncle* bekannt. Titel aus dem Verlagskatalog.

Archivtitel.

Titelabschrift von der Titeltafel.

Titel von der Abgeberin, Mrs. Pare Lorentz (Elizabeth Meyer).

Titel aus Moving Picture World 3:122.

Das Wort "Liebe" im Titel wird durch die Zeichnung eines Herzens dargestellt.

Der Paralleltitel "Mad about money" ist ein amerikanischer Verleihtitel.

Varianten/Manifestationen/Exemplare

Der Titel auf den Behältern der Teile 3 und 5-6 variiert leicht.

Der Untertitel variiert.

Titel vom Behälter.

Titel aus Beiblatt.

Titel der Bildunterschrift.

¹⁹¹ RDA 2.20.2.1 Scope.

¹⁹² Beispiele aus RDA 2.20.2.3 Title Source, 2.20.2.4 Title variations, Inaccuracies, and Deletions; RDA 5.9.1.3 Making Cataloguer's Notes; und FIAF 7.2 Notes.

Titel aus dem DVD-Menü.

Vorläufiger Titel vom Etikett auf der Nitrozellulosedose.

Falscher Titel auf den Film geklebt: Days of Glory.

Bezugsjahr

Relevante Informationen, die das Jahr/Datum und die Informationsquelle näher erläutern.

Beispiele:

Persönlicher Eintrag. Familie Eugene Meyer. Familien-Campingreise durch die kanadischen Rocky Mountains - USA, 1926.

[Notiz] [Datum aus den Begleitnotizen zum Artikel, die dem Inventar beigelegt sind, und aus Merlo Pusey's Eugene Meyer, (New York: Knopf, 1974), S. 195.¹⁹³

Französischsprachige Ausgabe ©1982.

Als Copyright-Datum ist das Jahr 1987 angegeben. Die beschriebene Quelle ist eine Übersetzung der französischen Ausgabe.¹⁹⁴

Der Titel des Werks lautet eindeutig *Ten nights in a bar room*; allerdings wurden zwischen 1910 und 1931 mehrere Versionen dieses Films produziert. Es ist wahrscheinlich, dass es sich bei diesem Werk um die Version von 1921 handelt, aber aufgrund der Ungenauigkeit der verfügbaren Zusammenfassungen der Handlung und des Verschwindens der urheberrechtlichen Unterlagen für die Version von 1921 kann das Datum zum jetzigen Zeitpunkt nicht überprüft werden.¹⁹⁵

Sprache¹⁹⁶

Geben Sie die Sprache des gesprochenen, gesungenen oder geschriebenen Inhalts der Entitäten (Werk, Variante, Manifestation, Exemplar) an, es sei denn, sie sind aus dem Rest der Beschreibung oder den Daten in den spezifischen Sprach- und Zugangsfeldern ersichtlich.

Beispiele:

Auf Arabisch mit englischen Untertiteln.

Vorspann und Erzählung in englischer Sprache.

Haupttitel, Abspann und Vorwort auf Französisch; Dialoge in unterschiedlichen, von Anthony Burgess zusammengestellten Sprachen.

Tonspur in Englisch synchronisiert.

Englische Übersetzung, Voice-over.

Beschreibung des Inhalts

Ein Hinweis, der in Verbindung mit einer Inhaltsbeschreibung erscheint. Nennen Sie die Informationsquelle(n) für die Zusammenfassung des Inhalts eines Werks/einer Variante.

¹⁹³ FIAF, S. 65

¹⁹⁴ RDA 2.20.10.3 Details Relating to Copyright Dates

¹⁹⁵ FIAF 7.2.7. History of edition/version/variation

¹⁹⁶ Basierend auf FIAF 7.2.2. Language

Formatänderungen

Erläutern Sie die Formatänderungen, die dazu dienen, die vorliegende Manifestation als anders und "neu" im Vergleich zu einer anderen, bereits bekannten und beschriebenen Manifestation zu bestimmen.

Tonmerkmale

Wenn das Werk bzw. die Variante, das/die mit der vorliegenden Manifestation verknüpft ist, ursprünglich Ton hatte, aber die Manifestation keinen Ton hat, beschreiben Sie dieses/diese als stumm (oder tonlos) und geben Sie einen entsprechenden Hinweis.¹⁹⁷

Wenn das Werk bzw. die Variante, das/die mit der vorliegenden Manifestation verknüpft ist, ursprünglich stumm war, die Manifestation aber Ton hat, beschreiben Sie dieses/dies als mit Ton und geben Sie einen entsprechenden Hinweis.

Physischer Umfang

Wenn die Länge einer Manifestation bzw. eines Werkes ungewiss ist, geben Sie eine Erklärung für die geschätzte Anzahl der Aufnahmen oder Meter an, sofern bekannt.

Laufzeit

Wenn die Laufzeit einer Manifestation bzw. eines Exemplars ungewiss ist, geben Sie eine Erklärung für die geschätzte Laufzeit an, sofern solche Informationen zutreffen.¹⁹⁸

Geben Sie die Bildrate an, auf der die Laufzeit basiert, oder ob die Manifestation das Ergebnis einer gestreckten Bildfrequenz ist.

Zustand des Exemplars

Vermerken Sie alle Hinweise darauf, dass das Exemplar geprüft werden muss, bevor es für den Gebrauch zugänglich ist.

B.4 Beziehungen

Agenten

Fügen Sie Informationen über die Agenten (Person oder Institutionen) hinzu, die nicht in den Stabangaben oder Besetzung (Verantwortlichkeitsangabe) genannt werden, denen aber nach anderen (nicht bevorzugten) Quellen Verantwortung zugeschrieben wird; ggf. über die abweichenden Formen von Namen, über mögliche Änderungen in der Verantwortlichkeitsangabe oder über alle anderen Details in Bezug auf eine Verantwortlichkeitsangabe.¹⁹⁹

Erfassen Sie alle zusätzlichen Details, die nicht durch kontrollierte Begriffe ausgedrückt werden können. (z.B. "erscheint nur in der Schlusszene", usw.). Wenn ein Name als fiktiv bekannt ist oder einer Klärung bedarf, machen Sie eine Anmerkung mit dem tatsächlichen Namen.

¹⁹⁷ Basierend auf AMIM2 5C3.

¹⁹⁸ Basierend auf FIAF 1991, 5.3.4.2.

¹⁹⁹ Basierend auf RDA 2.20.3 Note on Statement of Responsibility.

Ereignis

Verzeichnen Sie Einzelheiten zu Ort und Datum eines Ereignisses oder Informationen über andere mögliche Änderungen in diesem Zusammenhang.

Produktion

Vermerken Sie Angaben zur Produktionsfirma, zum Ort der Produktion, zum Datum der Produktion oder zu anderen möglichen Änderungen in diesem Zusammenhang.²⁰⁰

Veröffentlichung

Erfassen Sie Angaben zum Vertrieb (Verleiher usw.), zum Ort der Veröffentlichung (einschließlich des Ortes der Vertriebs, der Freigabe usw.), zum Datum der Veröffentlichung oder zu anderen möglichen damit verbundenen Änderungen.²⁰¹

"Sonstige Beziehungen"

Erfassen Sie alle zusätzlichen Informationen zu all jenen Beziehungen, die nicht durch die Beziehungen zu Agent und Ereignis abgedeckt sind, die so genannten "Sonstigen Beziehungen" (siehe [D.17 Sonstige Beziehungen für Werk, Variante, Manifestation und Exemplar](#)).

Anhang C: Informationsquellen

[Siehe 0.3 Informationsquellen](#)

Anhang D: Wertelisten

Die in diesem Anhang enthaltenen Wertelisten beschränken sich in der Regel nur auf ca. fünf Beispiele, wenn umfassendere Listen verfügbar sind. Wenn keine bereits existierenden und autoritativen Listen verfügbar sind, wird eine nicht erschöpfende, aber umfassendere Liste von Begriffen angegeben.²⁰²

D.1 Beschreibungstyp von Werk und Variante

Die nachstehenden Typen geben die in der CEN-Norm EN15907 verwendeten Begriffe wieder.

Analytisch (Bestandteil): Inhalt, der in einem anderen Inhalt enthalten ist. Ein Bestandteil kann selbst entweder monographisch oder seriell sein.

Beispiele:

Werk [monographisch] - Harry wird Millionär

²⁰⁰ Basierend auf RDA 2.20.6 Note on Production Statement.

²⁰¹ Basierend auf RDA 2.20.7 Note on Publication Statement.

²⁰² Es ist bekannt, dass Vokabellisten häufig aktualisiert, ergänzt oder geändert werden müssen. Aus diesem Grund wäre es, sofern es die Ressourcen erlauben, ideal, die Wertelisten von den Regeln zu trennen und sie in einem zentralen Online-Repository wie metadataregistry.org zu speichern. RDF-basierte Repositories wie dieses können aktuelle Vokabularien liefern.

Variante [analytisch (Bestandteil)] - Harry wird Millionär. Unvollständige deutsche Fassung
Manifestation 1: Internet - digitale Datei - [2013] - Deutsches Filminstitut - DIF (internet publisher))
<https://www.filmportal.de/en/node/27915/video/1227323> - 0 h 16' 59" Exemplar- Harry wird
Millionär

Variante [analytisch (Bestandteil)] - Harry wordt Millionair. Unvollständige niederländische Fassung
Manifestation 1: Internet - digitale Datei - [2013] - Deutsches Filminstitut - DIF (internet publisher))
<http://www.filmportal.de/en/node/27915/video/1227322> - 0 h 15' 44" Exemplar- Harry wordt
Millionair

Variante [monographisch] - Harry wird Millionär. Rekonstruierte Fassung
Manifestation 1: Internet - digitale Datei - [2013] - Deutsches Filminstitut - DIF (internet publisher))
<http://www.filmportal.de/en/node/27915/video/1227166> - 0 h 38' 56" Exemplar- Harry wird
Millionär

Monographisch: Vollständiger Inhalt in einem Teil oder dazu bestimmt, in einer begrenzten Anzahl von Teilen abgeschlossen zu werden.

Dies gilt auch für Fernsehepisoden. Der Datensatz für die Fernsehserie selbst wird als "Serie" katalogisiert.

Beispiele:

Coronation Street [1960-12-09]
Spaced. Serie 1 Folge 1. 1999-09-02

Seriell: Inhalte, die in aufeinanderfolgenden Teilen veröffentlicht werden und dazu bestimmt sind, auf unbestimmte Zeit oder über eine bestimmte Zeitspanne hinweg fortgesetzt zu werden. Ein Werksatz für eine Fernsehserie wird als "Serie" katalogisiert. Einzelne Episoden können als monographischer Datensatz katalogisiert werden.

Beispiele:

Gaumont British News (1934-)
Flash Gordon's Trip to Mars (1938)
Chemistry Essentials (1996)
Breaking Bad (2008-01-20 - 2013-09-29)

Sammlung: Inhalt, der in mehreren unabhängigen Teilen herausgegeben wird; ein "übergeordneter" Werktitel, der eine Reihe von verschiedenen Werken/Varianten/Manifestationen umfasst²⁰³.

Beispiele:

Pleasure (Joan Littlewood, um 1963) (Filmmaterial, das im Auftrag von Joan Littlewood als Teil ihres "Fun Palace"-Projekts gedreht wurde).

Die "Dogma 95"-Filme (Jeder Film ist einzeln nummeriert.)

Shadow of progress: Dokumentarfilm im Großbritannien der Nachkriegszeit 1951-1977

²⁰³ Dies entspricht den Definitionen der EN 15907 in Bezug auf die Arbeitsarten und unterscheidet sich von den Sammelaggregaten.

Andere Verwendungen für Sammlung:²⁰⁴

In Archiven erworbene Sammlungen von Werken, die ursprünglich nicht für eine allgemeine Veröffentlichung oder eine breite Öffentlichkeit bestimmt waren, enthalten alle Bestandteile, die die Sammlung als Ganzes bilden, und werden in der Regel auf einer Reihe von zahlreichen Filmrollen oder Videokassetten usw. erworben, die jeweils einen Identifikationstitel tragen.

Beispiele:

David Lean Home Movies

William Butlin persönliche Filme

Hollywood-Interviews (ungeschnittenes Produktionsmaterial für die Serie Hollywood) BFI London Film Festival Awards 2010 - Produktionsmaterial, etc.

Fifties Features (Videokassetten-Sammlung von Produktionsmaterial, mit jedem der Bänder mit einem identifizierenden Übernahmetitel: B1-3 Sylvia Syms I/V

B4-6 Sylvia Syms I/V & Jill Craigie I/V

"David Lean home movies", "Fifties features" usw. wären die Arbeitstitel für die Beschreibung auf Sammlungsebene, mit "Sammlung" als Beschreibungsebene.

Die einzelnen Bestandteile dieser Sammlung würden ebenfalls als einzelne Werke mit Werktiteln auf der analytischen Beschreibungsebene erstellt.

Zum Beispiel:

Ägypten

Indien

Indien Nr. 2

Kenia

Diese Titel sollten dann mit der Beschreibung auf Sammlungsebene verknüpft und mit der Beziehung "Teil von" versehen werden.

Aggregierte Kompilationsvideos/DVDs, die Sammlungen einzelner Werke sind, die als eigenständige Einheiten existieren, z.B. *Portrait of a miner* ist eine DVD mit verschiedenen Kurzfilmen über den Bergbau, die als eigenständige Einheiten oder Werke veröffentlicht wurden.

- *Portrait of a miner* würde als Werkstitel mit der Beschreibungsebene Sammlung erstellt werden.
- Jedes der in *Portrait of a miner* verwendeten Werke würde dann mit diesem verknüpft und mit einer "Enthalten in"-Beziehung versehen (siehe [E.5 Modellierung von Aggregaten](#)).

Geben Sie eine Liste der kompilierten Werke, die in dem Sammlungswerk enthalten sind, in dessen Feld Synopsis oder Zusammenfassung an.

D.2 Variantentyp

Zensiert

Synchronisiert

Untertitelt

²⁰⁴ BFI CID Stylistics Manual, A.1.3 Filmographic Level, S. 8.

Gekürzt (z.B. für das Fernsehen)

Erweitert (wenn zusätzliche Inhalte hinzugefügt werden, z.B. Director's Cuts mit restaurierten Szenen oder alternativen Enden, Kommentaren)

Sicherung/Restaurierung

Andere Tonspur

Vertont

*Koloriert

*Schwarz-Weiß-Kopie eines ursprünglich in Farbe erschienenen Werks

* Eine Änderung der Farbe, die eine physikalische Eigenschaft ist, drückt nach dem Datenmodell, dem dieses Handbuch folgt, eine andere Manifestation aus. Es wird jedoch anerkannt, dass in der Praxis Institutionen, die die Entität "Variante" verwenden, Farbänderungen als Anlass für die Erstellung einer Variante betrachten können, da die Einfärbung eines schwarz-weißen Werks eine grundlegende Änderung der visuellen Aspekte des Originalwerks darstellt.

D.3 Agententypen eines Werks/einer Variante²⁰⁵

Beispiele:

Darsteller*in (oder Schauspieler*in)

Kamera/Videofilmer*in

Moderator*in

Produzent*in

Regisseur*in

Produktionsfirma

Siehe FIAF-Glossar der filmografischen Begriffe²⁰⁶

D.4 Ereignistypen

Ereignistypen			
Werk	Variante	Manifestation	Exemplar
Veröffentlichung	Veröffentlichung	Veröffentlichung	
Auszeichnungen oder Nominierungen	Auszeichnungen oder Nominierungen	Auszeichnungen oder Nominierungen	
Produktion	Produktion		
Registrierung von Urheber- und Verwertungsrecht	Registrierung von Urheber- und Verwertungsrecht	Lizenzierung	Lizenzierung
	Sicherung	Sicherung	Sicherung
	Entscheidung	Entscheidung	

²⁰⁵ Weitere Beziehungskennzeichner sind vorhanden in YCR, 1.3.2. Other creators, S. 42-43; and, OLAC TF, Part II, Core Attributes and Relationships, Commonly-Occurring Roles, S. 16-18.

²⁰⁶ <http://www.fiafnet.org/pages/E-Resources/Glossary.html>.

		Herstellung	
			Prüfung
			Erwerb

D.4.1 Veröffentlichung

Bei Werken/Varianten entspricht ein Veröffentlichungsereignis der ersten verifizierten Veröffentlichung oder Verfügbarmachung des Werks oder der Variante, unabhängig davon, ob es sich um einen Kinofilm, eine DVD-Ausgabe, eine Sendung oder eine Online-Übertragung usw. handelt.

Bei Manifestationen entspricht ein Veröffentlichungsereignis einer Vorführung, Sendung oder Veröffentlichung der Manifestation eines Werks bzw. einer Variante auf einem physischen Vertriebsmedium oder online.

Ein Veröffentlichungsereignis kann mit Agententypen wie z.B. Herausgeber, Verleiher, Sender²⁰⁷ usw. verbunden sein (siehe [D.8 Funktionen von Agenten für Manifestationen](#) und [D.3 Agententypen eines Werks/einer Variante](#)).

Ein Veröffentlichungsereignis kann mit "anderen" Beziehungen verbunden sein (z.B. Werbematerial für den Kinoverleih, Werbung für die Veröffentlichung von Heimvideos usw.).

Erfassen Sie alle bestehenden Beziehungen eines Veröffentlichungsereignisses, wenn die Informationen bekannt sind und als relevant erachtet werden.

Die Informationen zum Veröffentlichungsereignis bestehen aus den folgenden Unterelementen:

- Art der Veröffentlichung
- Datum der Veröffentlichung
- Region

- **Art der Veröffentlichung**

Für Werke/Varianten ist die Art des Veröffentlichungsereignisses für Werke bzw. Varianten anzugeben, z.B. Veröffentlichung, Freigabe, Verleih, Ausstrahlung, Online-Übertragung. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Werten erfolgen (siehe [D.10 Veröffentlichungsarten auf Manifestationsebene](#)).

Erfassen Sie die Veröffentlichungsart für Manifestationen, z.B. "Pre-Release", "Kinovertrieb/Kinoverleih" usw. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen erfolgen (siehe [D.10 Veröffentlichungsarten auf Manifestationsebene](#)).

Bei Manifestationen entspricht das Veröffentlichungsereignis, das die Verkörperung eines bestimmten Werks bzw. einer bestimmten Variante in einer Manifestation ausgelöst hat, den Kriterien, die zur Unterscheidung der Grenzen zwischen Manifestationen festgelegt wurden. Aus diesem Grund überschneidet sich der "Publikationstyp" konzeptionell und auch in der Praxis mit der Hauptdefinition des "Manifestationstyps", wie in [2.1 Abgrenzung zwischen Manifestationen](#)

²⁰⁷ Einige Einrichtungen, die sich speziell mit TV-Material befassen, möchten für diese Daten möglicherweise eine "TV-Manifestation" verwenden.

erläutert und als solcher bereits beschrieben. Die Institutionen haben die Möglichkeit zu entscheiden, ob sie diese Informationen wiederholen wollen oder nicht.

- **Datum der Veröffentlichung**

Halten Sie das Datum fest, an dem das Werk, die Variante oder die Manifestation veröffentlicht oder anderweitig verfügbar gemacht wurde. Das Datum sollte gemäß ISO 8601 oder einem anderen anerkannten Standard formatiert werden.

- **Region**

Geben Sie das Land oder eine andere politische oder physische geographische Einheit an, in dem das Veröffentlichungsereignis stattgefunden hat (z.B. die erste Vorführung im Rahmen eines Kinovertriebs) oder in dem das Werk, die Variante oder die Manifestation verfügbar gemacht wurde (z.B. das Vertriebsgebiet).

Falls bekannt und von Bedeutung, geben Sie den Namen der Stadt oder der kleineren geografischen Einheit an, in der das Veröffentlichungsereignis stattgefunden hat.

Für die Behandlung der geografischen Namen siehe *Getty Thesaurus of Geographic Names (TGN)* oder einen anderen anerkannten Standard, wie z.B. die Geografika der GND.

Wenn bekannt und als relevant erachtet, geben Sie den Namen des Ereignisses an, zu dem die Veröffentlichung gehörte (z.B. Name eines Filmfestivals, Vertriebskanal eines Senders usw.)

Falls bekannt und als relevant erachtet, geben Sie die spezifischen Beschränkungen für den Zugriff auf den Inhalt an (z.B. nur Pressevorführungen, nur Flugzeuge usw.).

D.4.2 Auszeichnungen oder Nominierungen²⁰⁸

Die Verleihung eines Preises im Zusammenhang mit dem Werk, der Variante oder der Manifestation. Dies schließt Auszeichnungen für Agenten allein aus (z.B. "für das Lebenswerk"), schließt jedoch Auszeichnungen für individuelle Leistungen im Zusammenhang mit einem Werk oder einer Variante ein (z.B. "bestes Drehbuch"). Die Preise werden in der Regel auf der Ebene des Werks vergeben, außer in Fällen, in denen Merkmale einer bestimmten Variante ausdrücklich erwähnt werden (z.B. "Bester Audiokommentar für Sehbehinderte") oder der Preis sich auf eine bestimmte Manifestation bezieht (z.B. eine DVD-Edition).

Ein Auszeichnungs- oder Nominierungsereignis kann mit Agententypen wie z.B. Herausgeber, Verleiher, Sender²⁰⁹, etc. verbunden sein (siehe [D.8 Funktionen von Agenten für Manifestationen](#) und [D.3 Agententypen eines Werks/einer Variante](#)). Wenn die Auszeichnung für die Leistung eines bestimmten Agenten im Rahmen des Werks, der Variante oder der Manifestation vergeben wurde, ist der Agent zu identifizieren. Wird auch verwendet, um Agenten zu identifizieren, die den Preis gesponsert haben.

Ein Auszeichnungs- oder Nominierungsereignis kann mit Instanzen anderer Ereignisse verbunden sein, bei denen Preisträger ausgewählt wurden (z.B. Filmfestival).

Erfassen Sie alle bestehenden Beziehungen zu einem Veröffentlichungsereignis, sofern die Informationen bekannt sind und als relevant erachtet werden.

²⁰⁸ EN 15907, 6.12 Award, S. 25-26.

²⁰⁹ Einige Einrichtungen, die sich speziell mit TV-Material befassen, möchten für diese Daten möglicherweise eine "TV-Manifestation" verwenden.

Informationen zu Auszeichnungs- oder Nominierungsereignissen bestehen aus den folgenden Unterelementen:

- Datum des Preises/Nominierung
- Nur Nominierung
- Name des Preises
- Leistung

- **Datum des Preises/der Nominierung**

Tragen Sie das Datum ein, an dem die Auszeichnung an einen mit dem Werk, der Variante oder der Manifestation verbundenen Agenten verliehen wurde. (Die Datumsangaben sollten gemäß ISO 8601 oder einem anderen anerkannten Standard formatiert werden).

- **Nur Nominierung**

Geben Sie an, ob das Werk, die Variante oder die Manifestation (oder eine bestimmte Leistung bei ihrer Entstehung) nominiert wurde, aber nicht unter den Gewinnern ist. Dieses Element kann in einem System als "Markierung" (flag) realisiert werden. Wenn es nur eine Nominierung gab, würde dieses Element auf den logischen Wert "wahr" gesetzt.

- **Name der Auszeichnung**

Der Name des Preises oder der Trophäe, möglicherweise einschließlich einer numerischen Bezeichnung (z.B. 2. Preis)

- **Errungenschaft**

Ein Satz, der eine bestimmte Leistung beschreibt, für die der Preis verliehen wurde, wenn nicht für das Werk, die Variante oder die Manifestation insgesamt.

D.4.3 Produktion²¹⁰

Ein bestimmtes Ereignis im Verlauf der Produktion eines Werks oder einer Variante, einschließlich des Hauptproduktionsereignisses ODER Ereignisse, die räumlich und/oder zeitlich vom Hauptproduktionsereignis getrennt sind oder zu denen mehr Details bekannt sind. Beispiele sind Daten und Orte, an denen Castings stattfanden, Daten und Orte von Dreharbeiten/Aufnahmen oder Daten und Orte bestimmter Postproduktionsaktivitäten.

Das Ereignis kann auch Jahr/Datum der Dreharbeiten von nicht-professionellem, aktuellem oder unbearbeitetem Filmmaterial enthalten. Ein Produktionsereignis kann mit Agententypen wie z.B. einer Produktionsfirma, eines Location Scouts usw. verbunden sein. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Werten erfolgen (siehe [D.8 Funktionen von Agenten für Manifestationen](#) und [D.3 Agententypen eines Werks/einer Variante](#)).

Erfassen Sie alle bestehenden Beziehungen eines Veröffentlichungsereignisses, sofern die Informationen bekannt sind und als relevant erachtet werden.

Die Informationen zu einem Produktionsereignis bestehen aus den folgenden Unterelementen:

- Typ des Produktionsereignisses
- Ort
- Region
- Jahr/Datum
- Details zur Veranstaltung

²¹⁰ Adaptiert von EN 15907 6.11 Production Event, S. 20.

- **Typ des Produktionsereignisses**

Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Werten erfolgen (siehe [D.11 Ereignisarten im Zusammenhang mit der Produktion](#)).

- **Ort**

Beliebiger geografischer Name oder Adresse des Ortes, an dem das Ereignis stattfand.

- **Region**

Das Land oder eine andere geografische Einheit, in der das Ereignis stattgefunden hat.

- **Jahr/Datum**

Das Jahr/Datum oder die Zeitspanne, in der das Ereignis stattgefunden hat. Die Daten sollten gemäß ISO 8601 oder einem anderen anerkannten Standard angegeben werden.

- **Details zur Veranstaltung**

Alle weiteren Informationen über das Ereignis entweder in einfacher Textform oder als Eintrag eines Datentyps aus einem anderen Schema.

D.4.4 Registrierung von Urheber- und Verwertungsrecht²¹¹

Diese Angaben sind fakultativ, und es liegt im Ermessen einer Einrichtung, ob sie die Ressourcen oder den Bedarf hat, Daten zu Rechten zusammenzustellen. Weitere detaillierte Informationen zum Thema Rechte finden Sie in [Anhang H: Rechte/Copyright/IPR-Registrierung](#).

Ein Ereignis der Registrierung eines Urheberrechts/Copyrights ist der Akt der Registrierung von Urheberrechten oder geistigen Eigentumsrechten für ein Werk oder eine Variante bei einer dafür zuständigen Einrichtung.

Ein Ereignis der Registrierung eines Urheberrechts/Copyrights kann mit Agenten, wie z.B. Antragstellern usw. verbunden sein. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Werten erfolgen.

Erfassen Sie alle bestehenden Beziehungen zu einem Ereignis der Registrierung eines Urheberrechts/Copyrights, wenn diese bekannt sind und als relevant angesehen werden.

Die Informationen zum Rechteereignis bestehen aus den folgenden Unterelementen:

- Datum der Registrierung
- Registrierungsstelle
- Regionaler Geltungsbereich
- Name des Antragstellenden
- Registrierungsnummer

- **Datum der Registrierung**

Das Datum, an dem die Registrierung eingereicht wurde, oder das Datum, an dem die Registrierung wirksam wurde. Die Datumsangaben sollten gemäß ISO 8601 oder einer anderen anerkannten Norm formatiert werden.

- **Registrierungsstelle**

²¹¹ EN 15907 6.15 IPR Registration, S. 23-24.

Der Name der Behörde, die die Registrierungsbescheinigung ausstellt (z.B. "UK Intellectual Property Office", Name einer Pflichtexemplarbibliothek usw.).

- **Regionaler Geltungsbereich**

Die geografische Region, für die das Urheberrecht beansprucht wird.

- **Name des Antragstellers**

Der Name des/der Bevollmächtigten, der/die das Urheberrecht an dem Werk oder der Variante beansprucht.

- **Registrierungsnummer**

Die von der Registrierungsstelle vergebene Nummer.

D.4.5 Sicherung²¹²

Ein Ereignis der Sicherung (preservation event) ist mit einer neuen Variante, Manifestation oder Exemplaren verbunden, die aus dem Sicherungsprozess resultieren. Dabei wurde der Inhalt eines oder mehrerer Exemplare (oder Fragmente davon) aus Manifestationen eines Werks mit der Absicht übertragen, diesen wie ursprünglich beabsichtigt, wiederherzustellen oder zu rekonstruieren oder ihn vor dem Verfall zu bewahren.

Dazu gehören auch Aussagen über vergangene oder künftige Prozesse, die für den Gegenstand geplant sind.²¹³ Falls gewünscht und falls zutreffend, sind eine oder mehrere allgemeine Arten vergangener oder künftiger Behandlungsmaßnahmen anzugeben (z.B. "Leader hinzugefügt", "mit Ultraschall gereinigt", "Risse repariert" usw.). Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Werten erfolgen.

Ein Ereignis der Sicherung hat als typischen Agenten die Institution oder einzelne Fachleute, die Entscheidungen zur Konservierung treffen. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Werten getroffen werden (siehe [D.8 Funktionen von Agenten für Manifestationen](#) und [D.3 Agententypen eines Werks/einer Variante](#)).

Ein Ereignis der Sicherung kann in Beziehung zu "anderen" Beziehungen stehen (z.B. technische Berichte, Dokumentationsmaterial, Werbematerial für das jeweilige Projekt usw.).

Erfassen Sie alle bestehenden Beziehungen eines Ereignisses der Veröffentlichung, wenn die Informationen bekannt sind und als relevant erachtet werden.

Die Informationen zum Sicherungsereignis bestehen aus den folgenden Unterelementen:

- Art der Sicherung
- Datum der Sicherung

- **Art der Sicherung**

Geben Sie als Art der Sicherung die allgemeine Art der durchgeführten Erhaltungsmaßnahme an, z.B. Duplizierung, Übertragung usw. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen getroffen werden (siehe [D.12 Sicherungsereignisse Manifestation](#)).

- **Datum der Sicherung**

²¹² EN 15907, 6.15 Preservation event, S. 28-29.

²¹³ YCR 6.5, 6.6.

Geben Sie das Datum oder die Zeitspanne an, in der die Konservierungsmaßnahme durchgeführt wurde. Datumsangaben sollten gemäß ISO 8601 oder einem anderen anerkannten Standard formatiert werden.

Fügen Sie in einer Notiz alle Informationen hinzu, die den Sicherungsprozess im Detail beschreiben.

Dazu können gehören:²¹⁴

- Entstehungsgeschichte des Projekts oder Grund für die Durchführung der Konservierung
- Wesentliche Herausforderungen
- Einschlägige Recherchen (Dokumentation von Informationsquellen in Bezug auf Inhalt oder Verarbeitungstechniken)
- Technische, ästhetische oder ethische Entscheidungen
- Empfehlungen für die weitere Arbeit (Einzelheiten zu Einschränkungen aufgrund von Quellenmaterial, Ressourcen, Technologie usw.)

D.4.6 Entscheidung²¹⁵

Ein Ereignis "Entscheidung" ist ein Ereignis, bei dem eine Manifestation eines bestimmten Werks bzw. einer bestimmten Variante von einer Zulassungsstelle bewertet wird.

Ein Entscheidungsereignis kann mit Agententypen verbunden sein wie z.B. die Stelle, die die Zulassung oder Zensur durchführt.

Ein Entscheidungsereignis kann mit "sonstige" Beziehungen verbunden sein (z.B. die ursprünglichen Zensurdokumente).

Erfassen Sie alle bestehenden Beziehungen für das Entscheidungsereignis, wenn die Informationen bekannt sind und als relevant erachtet werden.

Die Informationen zum Entscheidungsereignis bestehen aus den folgenden Unterelementen:

- Art der Entscheidung
- Datum der Entscheidung
- Regionaler Geltungsbereich
- Nummer der Bescheinigung
- Urteil

- **Art der Entscheidung**

Erfassen Sie die Art oder den Status des Entscheidungsereignisses. In der Regel wird der Begriff "Zulassung" oder "Bearbeitung" für gesetzlich vorgeschriebene Entscheidungen verwendet, und "Bewertung" für Entscheidungen im Rahmen einer freiwilligen Regelung. Weitere Arten können besondere Formen der Bewertung sein, z.B. für Steuervergünstigungen, solange diese von Auszeichnungen unterschieden werden können.

Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen getroffen werden (siehe [D.13 Entscheidungsereignisse \(Manifestation\)](#)).

- **Datum der Entscheidung**

²¹⁴ Basierend auf der internen Dokumentation des Academy Film Archive.

²¹⁵ EN 15907, 6.13 Decision event, S. 26-27.

Halten Sie das Datum fest, an dem das Urteil verkündet oder für gültig erklärt wurde. Die Datumsangaben sollten gemäß ISO 8601 oder einem anderen anerkannten Standard formatiert werden.

- **Regionaler Geltungsbereich**

Angabe der geografischen Region, für die das Urteil gültig ist (war).

- **Nummer der Bescheinigung**

Geben Sie in arabischen Ziffern die von der Zulassungsstelle vergebene Nummer an, die als eindeutiger Identifikator für den Akt der Zulassung oder Zensur dient, wie z.B. Zensurdokumente oder Zulassungskarten.

- **Urteil**

Angabe des Ergebnisses der Rating- oder Zensurmaßnahme.

D.4.7 Herstellung

Ein Ereignis "Herstellung" stellt ein "gemeinsames" Ereignis dar, in dessen Rahmen die Verkörperung einer Manifestation erfolgt, und zwar aufgrund einer Reihe von physischen Gegenständen, die dieselben Merkmale aufweisen.

Daher entspricht das Herstellereignis einer Manifestation derjenigen Aktivität, bei der sie auf einem physischen Träger durch bestimmte technische Verfahren wie Kopierung, Telecine, Videokopie, Digitalisierung, Mastering usw. fixiert wurde oder bei der sie auf einem "immateriellen" Medium wie einer digitalen Datei gespeichert wird.

Ein Herstellereignis kann mit Agenten verbunden sein wie z.B. einem Labor, das alle Kopien für einen Kinoverleih erstellt hat, oder einem Studio, das die DVDs für eine Heimvideo-Veröffentlichung mastert.

Ein Herstellereignis kann mit "sonstige" Beziehungen verknüpft sein.

Erfassen Sie alle bestehenden Beziehungen für das Herstellereignis, wenn die Informationen bekannt sind und als relevant erachtet werden.

Die Informationen zum Herstellereignis bestehen aus den folgenden Unterelementen:

- Art der Herstellung
- Datum der Herstellung
- Region der Herstellung

- **Art der Herstellung**

Erfassen Sie die allgemeine Art der ausgeführten Herstellungstätigkeit, z.B. Kopierung, Telecine, Videokopie usw. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen getroffen werden (siehe [D.14 Herstellungsarten \(Manifestation\)](#)).

- **Datum der Herstellung**

Erfassen Sie das Datum oder die Zeitspanne, in der das Herstellereignis stattgefunden hat. Die Datumsangaben sollten gemäß ISO 8601 oder einem anderen anerkannten Standard formatiert werden.

- **Region der Herstellung**

Geben Sie das Land oder eine andere politische oder physische geographische Einheit an, in der das Herstellungsereignis stattfand (z.B. die Region bzw. der Ort, an dem sich das Labor befand). Für die Behandlung der geografischen Namen siehe *Getty Thesaurus of Geographic Names* (TGN) oder einen anderen anerkannten Standard, wie z.B. die Geografika der GND.

Falls bekannt und von Bedeutung, geben Sie den Namen der Stadt oder einer geografischen Einheit an, in der das Herstellungsereignis stattgefunden hat.

D.4.8 Prüfung

Das Ereignis "Prüfung" bezeichnet die Inspektion eines bestimmten Exemplars zum Zweck der Bewertung und Aufzeichnung des Zustands oder der Behandlung des Exemplars.

Ein Prüfungsereignis kann mit Agenten wie z.B. Archivar*in, Vorführer*in usw. verbunden sein.

Ein Prüfungsereignis kann mit "sonstige" Beziehungen verknüpft sein.

Erfassen Sie alle bestehenden Beziehungen für das Prüfungsereignis, wenn die Informationen bekannt sind und als relevant erachtet werden.

Die Informationen zum Prüfungsereignis bestehen aus den folgenden Unterelementen:

- Art der Prüfung
- Datum der Prüfung
- Prüfungsdetail

- **Art der Prüfung**

Die allgemeine Art der durchgeführten Prüfungstätigkeit.

Falls gewünscht und zutreffend, sind eine oder mehrere allgemeine Arten der durchgeführten Prüfungstätigkeit anzugeben (z.B. Vorbereitung zur Vorführung, Bestandsaufnahme). Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen getroffen werden. Dazu gehören auch Aussagen über vergangene oder zukünftige Inspektionen, die für das Exemplar geplant sind.²¹⁶

- **Datum der Prüfung**

Das Datum oder die Zeitspanne, in der die Prüfungstätigkeit durchgeführt wurde. Die Datumsangaben sollten gemäß ISO 8601 oder einer anderen anerkannten Norm formatiert werden.

- **Prüfungsdetail**

Informationen, die den Zustand des Exemplars näher beschreiben.

Falls gewünscht und zutreffend, sind Informationen über den Zustand des Exemplars, einschließlich Art und Umfang der Beschädigung, anzugeben. Die Auswahl sollte aus einer kontrollierten Liste von Begriffen getroffen werden (siehe [D.16 Zustand, Sicherung und Restaurierung Manifestation/Exemplar](#)).

D.4.9 Erwerb

Das Ereignis "Erwerb" bezeichnet den Erwerb eines bestimmten Exemplars für die Sammlung einer Einrichtung.

Ein Erwerbungsereignis kann mit Agenten wie z.B. der Institution oder einer Person oder einer Reihe von Personen verbunden sein, die für den Erwerb für die Institution zuständig sind, usw.

²¹⁶ YCR 6.5, 6.6.

Ein Erwerbungsereignis kann mit "sonstige" Beziehungen verknüpft sein.

Erfassen Sie alle bestehenden Beziehungen für das Erwerbungsereignis, sofern die Informationen bekannt sind und als relevant erachtet werden.

Die Informationen zu einem Erwerbungsereignis bestehen aus den folgenden Unterelementen:

- Erwerbungsstyp
- Erwerbungsdatum
- Erwerbungsquelle
- Akzessionsdatum
- Erwerbungsdetail

- **Erwerbungsstyp**

Beschreibt die Art und Weise, in der der Gegenstand erworben wurde, z.B. Schenkung, Tausch, Leihgabe usw. Wählen Sie aus einer kontrollierten Liste von Begriffen (siehe [D.15 Übernahme, Erwerb und Herkunft \(Manifestation/Exemplar\)](#)).

- **Erwerbungsdatum**

Das Datum, an dem das Exemplar physisch erworben wurde. Dieses Datum unterscheidet sich vom Zugangsdatum, das erst eingetragen werden sollte, wenn die erforderliche Bewertung abgeschlossen ist und das Objekt offiziell in den Bestand der Sammlung aufgenommen wurde. Die Datumsangaben sollten gemäß ISO 8601 oder einer anderen anerkannten Norm formatiert werden.

- **Erwerbungsstyp**

Der Name der Person oder Organisation, von der das Objekt erworben wurde, wobei anzugeben ist, ob der Erwerb direkt vom Spender oder über einen Vermittler oder Agenten erfolgte. Wählen Sie aus einer kontrollierten Liste von Begriffen (siehe [D.15 Übernahme, Erwerb und Herkunft \(Manifestation/Exemplar\)](#)).

- **Akzessionsdatum**

Das Datum, an dem das Exemplar formell in den Bestand der Sammlung aufgenommen wurde. Die Datumsangaben sollten gemäß ISO 8601 oder einem anderen anerkannten Standard formatiert werden.

- **Erwerbungsdetail**

Informationen, die den Erwerb des Exemplars im Detail beschreiben.

D.5 Manifestationstypen

Die unten aufgeführten Manifestationstypen können mit Manifestationen verwendet werden, die entweder mit Werken oder Varianten verknüpft sind.

D.5.1 Pre-release

Ein Manifestationstyp, der verwendet werden kann, um alle Verkörperungen eines Werkes darzustellen, die vor der Fertigstellung oder Veröffentlichung des Werkes existieren. Wird auch für teilweise realisierte Projekte verwendet, d.h. für Produktionen, bei denen mit den Dreharbeiten begonnen wurde, das Projekt aber vor der Fertigstellung eingestellt wurde.

Sie gilt für Produktionsmaterial im Allgemeinen, einschließlich: Original-Dreharbeiten (d.h. Original-Kameranegativ, Arbeitskopie, Original-Video, Schnittdatei) und/oder die erste Aufnahme/Mischung des Tons (separate Original-Tonspuren - Dialoge, Geräusche, Musik, - oder die erste gemischte Tonspur).

Sie kann auch Zensurvorlagen, Arbeitskopien, Rushes, Kostümtests, Beleuchtungstests, Make-up-Tests usw. enthalten. Eine Institution möchte oder muss eventuell das gesamte Produktionsmaterial zusammenfassen, obwohl Rushes und Tests normalerweise als separate, individuelle, zugehörige Datensätze angelegt werden. Wenn diese als Teil einer großen Sammlung von Produktionsmaterial für ein bestimmtes Bewegtbild erworben werden, zieht sie es aus praktischen Gründen ggf. vor, die Datensätze zusammenzuhalten, entweder um den Zugriff zu erleichtern oder für Restaurierungszwecke.

Dieser Typ kann auch für die anfängliche Erstellung von Datensätzen verwendet werden, bevor das Material gesichtet und katalogisiert wird, was dann zu separaten Werk- bzw. Variantendatensätzen für Rushes und Testmaterial führen kann, mit denen der Manifestationsdatensatz verknüpft wird.

Beispiele:

Something's got to give (Rushes)

Beauty jungle: Artist Test – Shirley Ann Field

Gilt auch für Manifestationen, die zur Vorlage bei Zensur-/Zulassungsstellen zusammengestellt wurden, oder für Manifestationen mit Schnitten, die aus diesen Zensuraktivitäten resultieren.

Einzelheiten über die spezifische Art der Pre-Release (z.B. Zensurschnitte, Arbeitskopie usw.) können als Eigenschaft des Manifestationstyps hinzugefügt werden, je nach Wunsch aus einem kontrollierten Vokabular oder als Freitext.

Manifestationstypen können eine einzige Instanz (z.B. das Originalnegativ, die erste Aufnahme/Mischung des Tons, Zensurschnitte, die Arbeitskopie usw.) oder mehrere Instanzen darstellen.

Beispiele:

Zensurkopie

Zensurschnitte

Make-up-Tests

Kostümtests

Probeaufnahmen allgemein

Kamera-Negativ
Montage-Schnitt
Rushes/Dailies
Tonmischungen

Diese beschreiben den Kontext, nicht das Format. Zum Beispiel kann eine Zensurkopie in mehreren Exemplaren existieren (35mm-Kopie, ProRes, MP4).

Einige davon könnten auch durch die Erstellung separater Werke erreicht werden, anstatt sie als Manifestationen des Filmwerks zu erfassen.

Beispiele:

Il gattopardo (Luchino Visconti, 1963)

Pre-Release, Original-Kameranegativ - 35mm - Technirama (horizontales Bild 8 perf) - Anamorph - Seitenverhältnis 2,55 : 1

Werk: *Il gattopardo* (Italien, 1963, Luchino Visconti)

Variante "Erstschnitt": 206' - Erstvorführung - 1963/03/28 (Datum der Erstvorführung) - Rom, Italien

Manifestation: Pre-Release (Original-Kameranegativ) - Film - 35mm - 2,55: 1 Anamorph - Technirama (horizontales Bild 8 perf) - Farbe Technicolor

La voce del silenzio (Georg Wilhelm Pabst, 1953)

Pre-Release, Zensurschnitt - 35mm - Tonpositiv - 1,37: 1 - schwarz-weiß

Werk: *La voce del silenzio* (Italien, 1953, Georg Wilhelm Pabst)

Manifestation: Pre-Release (Zensurschnitte) - Film - 35mm - Tonpositiv - 1,37:1 - schwarz-weiß

D.5.2 Kinovertrieb/Kinoverleih (theatrical distribution)

Ein Manifestationstyp für Manifestationen, die in Kinosälen vertrieben und vorgeführt werden. Die klassischen Beispiele sind 35-mm-Positivkopien oder das DCP (Digital Cinema Package).

Von diesen Manifestationstypen kann es mehr als eine Instanz geben, die zur gleichen Zeit oder zu einem anderen Zeitpunkt von denselben "Reproduktions"-Mastern erstellt werden.

Beispiel:

L'aigle à deux têtes (Frankreich, 1948, Jean Cocteau)

Manifestation 1: Kinovertrieb (Frankreich - 1948 - 22/09/1948 - erstes Projekt) - 35mm Französisch - Les Films Ariane (Produzent, Verleih)

Manifestation 2: Home Video Veröffentlichung (Frankreich - 2010) - TF1 Vidéo (Boulogne-Billancourt)²¹⁷ (Herausgeber)

Synchronisierte Variante

Manifestation 1: Kinovertrieb (Italien - 1949 - Zulassungskarte) - 35mm - Italienisch (synchronisiert) - Titel "L'aquila a due teste" - Italfrancofilm (Verleih)

²¹⁷ http://cinema.encyclopedie.films.bifi.fr/index.php?pk=47676&_ga=1.256088331.1431169682.1413365901.

Manifestation 2: Home Video Publication (Italien - 2009 - 25/09/2009) - DVD - Französisch und Italienisch synchronisiert (gesprochene Sprachen), italienische Untertitel - Gruppo Editoriale Minerva Raro Video (Verleih) - DVD-Edition von Gabrielle Lucantonio.

D.5.2.1 Kinovertrieb/Kinoverleih (Ursprungsland)

Bezieht sich auf eine öffentliche Kinovorführung des Films in dem Land, in dem der Film (hauptsächlich) gedreht wurde. Bei multinationalen Ko-produktionen ist das Ursprungsland das Land, in dem die Hauptproduktionsfirma ihren Sitz hat.

Beispiel:

Mujeres al borde de un ataque de nervios (Spanien, 1988-03-23)

D.5.2.2 Kinovertrieb/Kinoverleih (außerhalb des Ursprungslandes)

Bezieht sich auf eine öffentliche Kinovorführung eines Films außerhalb des Landes, in dem er gedreht wurde. In vielen Fällen bezieht sich dies in der BFI-Katalogisierung auf die erste dokumentierte britische Vorführung eines nicht-britischen Films.

Beispiel:

Women on the Verge of a Nervous Breakdown (UK, 1989-06-16)

D.5.2.3 Kinovertrieb/Kinoverleih (Land unbekannt)

Bezieht sich auf einen bekannten öffentlichen Kinostart, bei dem das Land nicht ermittelt werden kann.

Beispiel:

Kiss Me Kate (1953, Land unbekannt)

D.5.3 Nicht-Kino-Distribution (non-theatrical distribution)

Eine Manifestation, die außerhalb des öffentlichen Kinokontextes vorgeführt oder ausgestellt wird. Zum Beispiel Industriefilme, Schulungsfilme, medizinische Filme, bei denen die Vorführung in einem privaten institutionellen Rahmen stattfindet, Vorführungen in Filmclubs, Vorführungen im Bildungsbereich.

Beispiele:

The Queen (Vereinigtes Königreich, 2006, Stephen Frears)

Variante: Zensiert für Flugzeuge (UK und USA?)

Manifestation: außerhalb Kinovertrieb/Kinoverleih (USA - Delta Airlines).²¹⁸

Che cos'è la geografia (Italien, 1953) (Genre: Lehrfilm)

Manifestation 1: außerhalb Kinovertrieb/Kinoverleih - 16mm- stumm mit italienischen Zwischentiteln

-b/n - 20'

²¹⁸ Cornick, Michael. (2008). *Modern Film Censorship: Television, Airlines, and Home Entertainment*. S. 44.

United Nations peacekeeping: situation report, USA, 1978 (United Nations Film) (Genre: Lehrfilm)
Manifestation 1: außerhalb Kinovertrieb/Kinoverleih- 16mm- Ton - Farbe

Stevie Wonder salutes Nelson Mandela, USA, 1985 (Film der Vereinten Nationen) (Genre: Lehrfilm)
Manifestation 1: außerhalb Kinovertrieb/Kinoverleih- 16mm- Ton - Farbe - 8'

D.5.4 Nicht zur Veröffentlichung bestimmt (not for release)

Jede Manifestation, bei der die Vorführung aufgrund der Art des Werks oder der Art der Vorführung privat war. Zum Beispiel Amateurfilme/Home Movies, die in der Regel nur im privaten, familiären Rahmen gezeigt werden, oder eine ungeschnittene Version eines Spielfilms, die nur für die Crew gezeigt wird.

Beispiele:

Albert Einstein im Landhaus in Caputh bei Berlin, Mai 1931. (Genre: Home Movie)

Manifestation 1: Nicht zur Veröffentlichung - Film - 16mm²¹⁹

Incontro con Paolo e Vittorio Taviani, Italien, 2004 (Genre: Ereignisaufzeichnung)

Manifestation 1 (Original): Nicht zur Veröffentlichung - MiniDV - 2004 - Italien -CSC-Cineteca Nazionale

Viaggio in Congo (Italien, 1912, Guido Piacenza) Aufnahmen nicht bearbeitet)

Erweiterte / Sicherungsvariante - (Anordnung der Aufnahmen und Hinzufügung von erläuternden Zwischentiteln, basierend auf den persönlichen Tagebuchaufzeichnungen des Regisseurs) (Anordnung und Bearbeitung, einschließlich neuer erläuternder Zwischentitel, basierend auf persönlichen Tagebuchaufzeichnungen des Regisseurs)

Manifestation 1: Nicht zur Veröffentlichung (Archivzugang) - Film 35mm - s/n - stumm

D.5.5 Unveröffentlicht (unreleased)

Bezieht sich auf Manifestationen, die keine Veröffentlichung darstellen, bei denen das Werk jedoch zur Veröffentlichung vorgesehen war (daher im Unterschied zu "nicht zur Veröffentlichung bestimmt", siehe [D.5.4 Nicht zur Veröffentlichung bestimmt \(not for release\)](#)), z.B. wenn der Film gedreht, fertiggestellt und zur Veröffentlichung vorgesehen war, dann aber aufgrund von Zensur, politischen Hindernissen oder aus anderen Gründen nicht veröffentlicht wurde.

Beispiele:

Robinson Warszawski (Polen, 1948, Jerzy Zarzycki)

Der Film wurde nie veröffentlicht. Er stieß auf Probleme mit der Zensur, weil er den Heroismus einer nicht-kommunistischen Untergrundbewegung darstellt, die ebenfalls gegen die Nazis kämpfte. Der Film wurde neu geschnitten und 1950 unter dem Titel *Miasto Nieujarzmione* veröffentlicht, wobei die Handlung stark verändert wurde.

Primavera (Italien, ca. 1920, Licurgo Tioli) (italienischer Stummfilm, der nicht in den Zensurunterlagen enthalten ist und den Quellen zufolge nie veröffentlicht wurde, aber als viragierte 35-mm-Kopie auf Nitrozellulose in der CSC-Cineteca Nazionale in Rom existiert).

²¹⁹ Siehe FIAF Rules 1992 complete record: Example 29.

D.5.6 Heimkino-Veröffentlichung (home viewing publication)

Eine veröffentlichte Manifestation zum Ansehen zu Hause oder ein ähnlicher privater Kontext in kleinem Rahmen. Zum Beispiel eine Blu-Ray-Veröffentlichung eines Spielfilms für den Heimgebrauch oder eine Veröffentlichung als DVD-Kompilation einer Reihe von nicht-fiktionalen Filmwerken.

Beispiel:

A day in the life. Four portraits of post-war Britain (UK, DVD/Blu-ray, 2010)

Die am häufigsten verwendeten Formate sind VHS, DVD und Laserdisc, aber diese Definition kann auch 9,5-mm-Pathé Baby oder 8-mm-Filme umfassen, die in den 1950er bis 1980er Jahren verwendet wurden (z.B. das Star Wars-Home Video von 1977 in 8 mm).

HINWEIS: Wenn der Produktionsprozess Änderungen im Zusammenhang mit der Veröffentlichung, dem Marketing usw. beinhaltet (z.B. ein Verlagswechsel, eine Neuauflage, ein neuer Vertrieb usw.), kann das daraus resultierende Produkt ebenfalls als neue Manifestation betrachtet werden (siehe [2.1 Abgrenzungen zwischen Manifestationen](#)).

Beispiel:

Fellini Satyricon (Italien, 1963, Federico Fellini)

Manifestation 1: Home Video Veröffentlichung - VHS (Italien - 1987 - De Laurentiis/ Ricordi Video (Herausgeber)

The Queen (Großbritannien, 2006, Stephen Frears)

Manifestation 1: Kinovertrieb/Kinoverleih (Großbritannien - 2006 - Erstaufführung) - 35mm - Englisch

Manifestation 2: TV-Ausstrahlung (UK 2007-09-02)

Manifestation 3: Heimvideo - DVD (UK Vertrieb - 2007-03-12)

Manifestation 4: Heimvideo – DVD/Blue Ray (USA - 2007-04-24)

D.5.7 Fernsehausstrahlung (broadcast)

Ein Manifestationstyp für die Fernsehübertragung. Er umfasst professionelle Video- und Digitalformate, d.h. Digital Betacam, HDCam usw.

Beispiele:

The Queen (Großbritannien, 2006, Stephen Frears)

Manifestation 2: Fernsehausstrahlung (UK 2007-09-02)

It happened one night (USA, 1934, Frank Capra)

Manifestation 1: Kinovertrieb/Kinoverleih (USA, 1934): 35mm - schwarz-weiß - 105 Minuten - Columbia Pictures Corp. (Produzent, Verleiher)

Manifestation 2: Fernsehausstrahlung (Ausstrahlung auf Turner Classic Movies - 2013-11-01, 08:00) schwarz-weiß - mono - 105 Minuten.

Lazarus rising, (in der Serie Supernatural), Staffel 4 Episode 1 (USA, 2008, Kim Manners)

Manifestation 1: Fernsehausstrahlung (USA 2008-09-18, 21:00-21:55, The CW) Farbe - Stereo - 55 Minuten (Sendeplatz); 40 Minuten (tatsächliche Laufzeit)

Manifestation 2: Fernsehausstrahlung (UK, 2009-01-25, 21:00-22:00, ITV2) Farbe - Stereo - 60 Minuten (Sendeplatz); 40 Minuten (tatsächliche Laufzeit)

D.5.8 Internet/Online

Eine Manifestation, die über das Internet verbreitet wird (Stream oder Download), und zwar für Werke jeder Art, die als Internetwerke konzipiert sind oder für Werke, die in anderer Form konzipiert sind, aber anschließend über das Internet (kostenlos oder gegen Bezahlung) verbreitet werden.

Beispiele:

Amor pedestre (Italien, 1914, Marcel Fabre)

Manifestation 1: Kinovertrieb/Kinoverleih - italienische Zwischentitel - Film - 35mm - stumm - getont - 1914 - Italien

Manifestation 2: Internet/Online - digitale Datei - [201-?] - Cineteca Italiana (Internetplattform)

A film Johnnie (USA, 1914, George Nichols)

Übersetzte Variante: dänische Zwischentitel -35mm stumm - getont - Dänemark 191[?] -Titel: *Chaplin fridsstörraren*

Sicherungs-/Restaurierungsvariante: (der übersetzten Variante)

Manifestation 1: Internet/Online - digitale Datei - [201-?] - European Film Gateway (Internetplattform)

Brennende Grenze (Deutschland, 1926-27, Erich Waschneck)

Manifestation 1: Internet/Online - digitale Datei - [200-?] -Deutsches Filminstitut - DIF (Plattform)

<http://www.filmportal.de/node/42289/video/1219949> - 2h 26' 18"

Hollywood Stadium mystery (USA 1938, David Howard)

Manifestation 1: Kinovertrieb/Kinoverleih - Englisch (gesprochene Sprache) - Film - 35mm s/w - 1938 - USA

Manifestation 2: Internet/Online - digitale Datei - 619.3 MB - [200-?] - USA - archive.org (Plattform) - [https://archive.org/details/Hollywood Stadium Mystery 1938](https://archive.org/details/Hollywood_Stadium_Mystery_1938)

Manifestation 3: Internet/Online - digitale Datei - 512Kb MPEG4 - [200-?] - USA - archive.org (Plattform) - [https://archive.org/details/Hollywood Stadium Mystery 1938](https://archive.org/details/Hollywood_Stadium_Mystery_1938)

A Syrian love story (Großbritannien, Schweden, Dänemark, 2015, Sean McAllister)

Manifestation 1: Kinovertrieb/Kinoverleih: Arabisch, Englisch, Französisch (gesprochene Sprache); englische Untertitel - Digital - Digital Cinema Package (DCP) - Farbe - 2015- 09-18 - Großbritannien

Manifestation 2: Internet/Online: Arabisch, Englisch, Französisch (gesprochene Sprache); englische Untertitel - Digital

D.5.9 Sicherung/Restaurierung (preservation/restoration)

Bezieht sich auf Erscheinungsformen, die das Ergebnis von Restaurierungsereignissen darstellen und in der Regel die Auswahl und Zusammenstellung von Materialien aus verschiedenen Quellenelementen beinhalten, um eine "ursprüngliche" oder "ideale" Erscheinungsform zu reproduzieren. Einige Institutionen verwenden diesen Begriff, um sich auf von der Institution durchgeführte Restaurierungen zu beziehen (nicht zu verwechseln mit der Variante, die aus einer Rekonstruktion durch Zusammenführung verschiedener Quellen resultiert, siehe [1.1.2 Abgrenzung zwischen Werken und Varianten/Manifestationen](#)).

Beispiel:

The great white silence (2010) (Großbritannien, Herbert Pointing, 1924) (DVD - Dual Format Edition - BFI)

Metropolis (Deutschland, Fritz Lang, 1927)

The Complete Metropolis - Blu Ray - (2010 Restaurierung - Kino International, USA, 2010)²²⁰

Nosferatu. Eine Symphonie des Grauens (Deutschland, 1922, Friedrich Wilhelm Murnau) Blu-Ray der Konservierungs-/Restaurierungsvariante: 2005-2006 Restaurierung - Murnau Stiftung/Transit Classics - Deluxe Edition - 2014 - EAN 888430505797²²¹

D.5.10 Unbekannt (unknown)

Nur verwenden, wenn keine ausreichenden Kontextinformationen vorliegen, um einen bestimmten Manifestationstyp aus der obigen Liste sachkundig verwenden zu können. Zum Beispiel bei der Datenbereinigung veralteter Manifestationen, wenn keine Informationen verfügbar sind und es nicht praktikabel ist, die Primärquelle zu untersuchen, um den Kontext zu ermitteln.

D.6 Sprachart

Sprache(n) des Dialogs

Gesprochene Sprache

Gesungene Sprache

Gebärdensprache

Kein Dialog

Geschriebene Sprachen

Untertitel

Bildunterschriften

Zwischentitel

Sprache der Zusammenfassungen auf den Behältnissen

Sprache des Begleitmaterials

D.7 Physische Beschreibung der Manifestation bzw. des Exemplars

Viele der physischen Beschreibungselemente gelten als spezifisch für Manifestationen und sind vererbte Eigenschaften der mit den Manifestationen verbundenen Exemplare. Diese Vorgehensweise wird nach Möglichkeit empfohlen, damit die Daten nur einmal erfasst werden müssen, um Redundanzen zu vermeiden. Es versteht sich jedoch von selbst, dass sich viele Elemente aufgrund von Systemkonzepten auf der Ebene der Elemente wiederholen können. Daher sind in der nachstehenden Liste die Elemente aufgeführt, die nur auf der Ebene der Manifestation, auf der Ebene der Manifestation oder des Exemplars und nur auf der Ebene des Exemplars erfasst werden können.

D.7.1 Allgemeiner Trägertyp der Manifestation bzw. des Exemplars

Film

Videoband

Video-Diskette

Digitales Band

²²⁰ <http://www.silentera.com/video/metropolisHV.html>.

²²¹ <http://www.murnau-stiftung.de/movie/674> und <http://www.schnittberichte.com/news.php?ID=7433>.

Digitale Disk
Digitale Datei

D.7.2 Spezifischer Trägertyp der Manifestation / des Exemplars

Institutionen sollten kontrollierte Listen mit Begriffen zur Angabe des spezifischen Trägertyps entwickeln oder auf autoritative bestehende Listen verweisen.

Bei optischen Datenträgern sind hier nur kommerziell hergestellte Datenträger anzugeben. Wenn der optische Datenträger "beschreibbar" ist und zur Speicherung einer digitalen Datei verwendet wird, geben Sie das digitale Dateiformat unter "Allgemeiner Datenträgertyp" und das optische Speichermedium unter "Spezifischer Trägertyp" an.

Beispiele hierfür sind unter anderem:

YEE <http://myee.bol.ucla>, 5.3.3 (physikalische Datenträger) AMIM2 5D, S. 18-19 (für Messgeräte/Breitenwerte)

AMIM2 5B7, S. 10-11 (einschließlich Videoformate auf "Band" und "Scheibe"). RDA 3.20; YEE (<http://myee.bol.ucla> 5.3.14 (für Kodierungsformate).

PBCore instantiationPhysical (http://metadataregistry.org/concept/list/vocabulary_id/145.html) (für physische Träger)

PBCore instantiationDigital (<https://pbcore.org/elements/instantiation>) (für breite digitale Formate)

Weitere Informationsquellen sind verschiedene SMPTE-Normen, technische Richtlinien und empfohlene Verfahren. Dies sind einige der gebräuchlichsten Begriffe, die jedoch keine vollständige oder endgültige Liste darstellen.

Filmbreite	Video	Audio	Optisch	File	File Encoding
35mm	1-inch C Format	2" Audiorolle	CD	DPX	MPEG-4
16mm	Digital Betacam	1" Audiorolle	DVD	MOV	Quicktime
Super 16mm	Betacam SP	½" Audiorolle	Blu-Ray	MP4	Real video
8mm	2-inch Quadplex	¼" Audiorolle	Laser Disc	MXF	SVCD
Super8mm	HDCAM SR	Audiokassette		AVI	VCD
9.5mm	D1	35mm Magnetspur			Windows Media
17.5mm	D5	16mm Magnetspur			

70mm	DVCPRO HD				
------	-----------	--	--	--	--

Bei digitalen Dateien ist der physische Träger anzugeben, auf dem die Datei gespeichert ist. Bei allen anderen Materialien ist dieses Element zu verwenden, um genauere Informationen über den physischen Datenträger zu liefern.

Dies sind einige der gebräuchlichsten Begriffe, aber keine vollständige oder endgültige Liste:

LTO5
LTO6
T10000D
HDD (kurz für "external hard drive")
DVD-R
Blu-Ray

D.7.3 Status der Sicherung bzw. des Zugangs (Exemplar)

Master (Archivmaterial)
Sichtung
Aufgenommen
Ausgeliehen
Status ausstehend
Entfernt

D.7.4 Tontyp (Manifestation bzw. Exemplar)

Ton
Stumm
ohne Ton
Kombiniert
Kombiniert als ohne Ton
Kombiniert als Ton
Gemischt
Temporär

D.7.5 Art der Tonfixierung (Manifestation bzw. Exemplar)

Nadelton
Optisch
Magnetisch
Analoger Ton
Digital

D.7.6 Einheitstypen (Manifestation)

Rolle
Kassette
Kartusche
Schleife
Diskette
File
Digitales Band

D.7.7 Träger (Exemplar)

Azetat
Acryl
CTA
Diazetat (Sicherheitsfilm)
Triazetat (Sicherheitsfilm)
Hauptsächlich Sicherheitsfilm
Hauptsächlich Nitrozellulose
Gemischt (Nitrozellulose und Azetat)
Mylar
Nitrozellulose
Polyester
PVC
Video
Vinyl

D.7.8 Materialart (Exemplar)

Farbpositiv
Farbnegativ
Kupfergetontes Positiv
Cyan-Matrix
Direktes SW Positiv
Originalnegativ
Dupliziertes Negativ
Positiv
Originalpositiv (Umkehrfilm)
Dupliziertes Positiv
Lavendel
Bildnegativ
Tonnegativ
DCP

D.7.9 Filegröße (Exemplar)

GB (Gigabyte)
KB (Kilobyte)

D.7.10 Codectyp (Exemplar)

Siehe auch:

PBCore essenceTrackEncoding: (http://metadatarregistry.org/concept/list/vocabulary_id/156.html)

EBUVideoCompressionCode:

https://www.ebu.ch/metadata/cs/ebu_VideoCompressionCodeCS_p.xml.htm

VIDEO

AVC D10

NIL ProRes 422 (HQ) S10

JPEG2000

MPEG-4 H264/AVC Hauptprofil

AUDIO

AIFF WAV

D.7.11 Farbtyp (Manifestation bzw. Exemplar)

Farbe
Farbe + Schwarz-Weiß
Viragiert
Schwarz und Weiß
Schwarz und Weiß (viragiert)
Schwarzweiß (getont)
Schwarzweiß (viragiert und getont)
Sepia

D.7.12 Farbverfahren (Manifestation bzw. Exemplar)

Pathécolor
Technicolor
Kinemacolor
Anscocolor
Ferraniacolor
Fujicolor
Kodachrome
Eastmancolor

RGB
YUV

D.7.13 Tonsystem (Exemplar)

Dolby SR
Dolby Digital
Stumm
Kombinierter magnetischer Ton
Kombinierter optischer Ton VA
RCA-Duplex

D.7.14 Bildseitenverhältnis (Exemplar)

Beispiele für Wertelisten für das Seitenverhältnis sind unter anderem das Technical Glossary of Common Audiovisual Terms (National Film and Sound Archive Australia) und das PBCore essenceTrackAspect Ratio http://metadataregistry.org/concept/list/vocabulary_id/129.html.

2.34:1
2.39:1
2.52:1
2.7:1
4:3

D.7.15 Bildformat (Exemplar)

Academy 1,33:1
Full Hight
Full Screen
Flat
Anamorphotisch
3D

Schwenken und Scannen
Pillarbox (zusätzliche Balken an den Seiten)
Letterbox/Widescreen (oben und unten hinzugefügte Balken)
Windowbox (seitlich sowie oben und unten hinzugefügte Balken)

D.7.16 Filmmaterial (Exemplar)

Dies ist eine vorläufige Liste, die nicht vollständig ist:

FILM

Eastman
Kodak
Fuji
Agfa

VIDEO

3M
Agfa
Agfa
Gavaert
Akai
Ampex
Anso
BASF
Brifco
Fuji
Sony

AUDIO

Ampex
Scotch
3M
Kleeblatt

OPTISCH

Maxell
Memorex
Philips
Verbatim

DIGITALKASSETTEN

Fuji
HP
Oracle
Sony

HARDDRIVES

Hitachi Seagate

Toshiba
Western Digital

D.7.17 Bittiefe (Exemplar)

10
16
24
32

D.7.18 Bildfrequenz/Transfergeschwindigkeit (Exemplar)

16 fps
23,98 fps
24 fps
25 fps
30 fps
48 fps
Variabel

D.7.19 Auflösung (Exemplar)

Standard Definition
High Definition
2k
4k
6k
8k

D.7.20 Abspielgerät (Exemplar)

Beispiele für Hardware, die zur Wiedergabe der Quelle erforderlich ist:

DVSI
VT20
HDCAM
SRW5500/2

D.7.21 Zeilennorm (Exemplar)

405
525
625
720
1080

D.8 Funktionen von Agenten für Manifestationen

D.8.1 Kinovertrieb/Kinoverleih

Agent für den Kinoverleih einer Manifestation.

D.8.2 außerhalb Kinobetrieb/Kinoverleih

Agent für den Verleih einer Manifestation außerhalb des Kinobetriebs.

D.8.3 Fernsehsender

Für die Ausstrahlung einer Manifestation verantwortliche Stelle, d.h. das Netz oder der Sender, auf dem die Manifestation ausgestrahlt wurde, oder die Plattform, die sie auf Abruf bereitstellt.

D.8.4 Verlag

Verantwortliche Stelle für die Heimvideo- oder Web-Veröffentlichung einer Manifestation: d.h. der Verlag, der oft mit der Vertriebsgesellschaft identisch ist.

D.8.5 Herstellung

(Optional kann diese Information auch direkt auf der Ebene des Exemplar angegeben werden)

Verantwortliche Stelle für die Aktivitäten zur Herstellung einer Manifestation: z.B. ein Labor.

D.8.6 Sicherung

Für die Sicherung einer Manifestation verantwortliche Stelle: der/die Rechteinhaber*in, der/die Verleiher oder ein Archiv.

D.8.7 Reproduktion/Transfer

(Optional kann diese Information auch direkt auf der Ebene des Exemplars angegeben werden)

Für die Vervielfältigung/Reproduktion/Übertragung (Duplikate und Master) verantwortliche Stelle: der/die Rechteinhaber*in, der/die Verleiher oder ein Archiv. (Name: persönlich, Institution).

D.8.8 Archivische Verfügbarkeit

(Optional kann diese Information auch direkt auf der Ebene des Exemplars angegeben werden)

Die Einrichtung, die für die Verfügbarkeit einer Manifestation verantwortlich ist, die zur Konsultation oder Nutzung für nicht-kommerzielle Nutzung in den Räumlichkeiten oder durch die Aktivitäten der Einrichtung bestimmt ist.

D.8.9 Verfügbarkeit

(Optional kann diese Information auch direkt auf der Ebene des Exemplars angegeben werden)

Verantwortliche Stelle für die Bereitstellung einer Manifestation, die nicht für die öffentliche Freigabe (Verleih, Veröffentlichung oder Ausstrahlung) in privaten Umgebungen bestimmt ist.

D.8.10 Unklar oder unbestimmt

(Optional kann diese Information auch direkt auf der Ebene des Exemplars angegeben werden)

Geben Sie an, ob der Agent unklar oder unbestimmt ist, d.h. noch nicht bestimmt wurde. Wenn es sich um eine von zwei oder mehr Möglichkeiten handeln könnte, geben Sie beide oder mehr an, und weisen Sie darauf hin, dass nicht klar ist, welche davon richtig ist.

D.8.11 Unidentifiziert

(Optional kann diese Information auch direkt auf der Ebene des Exemplars angegeben werden)

Geben Sie an, ob der Agent nicht identifiziert werden kann, d.h. ob er auch nach umfangreichen Recherchen nicht ermittelt werden konnte.

D.9 Publikationstypen auf Werk- bzw. Variantenebene

Diese sind nicht relevant, da sowohl Werke als auch Varianten Erscheinungsformen haben und nur letztere veröffentlicht werden.

D.10 Veröffentlichungsarten auf Manifestationsebene

Fernsehausstrahlung
Internet/Online
Pre-Release
Kinovertrieb/Kinoverleih
außerhalb Kinovertrieb/Kinoverleih
nicht zur Veröffentlichung
Veröffentlichung für Heimkino
Unbekannt

D.11 Ereignisarten im Zusammenhang mit der Produktion

Casting
Außenaufnahmen
Innenaufnahmen
Postproduktion

D.12 Sicherungsereignisse (Manifestation)

Vervielfältigung
Übertragung
Vervielfältigung
Digitalisierung

D.13 Entscheidungsereignisse (Manifestation)

Zensur/Zulassung
Überarbeitung
Bewertung

D.14 Herstellungsarten (Manifestation)

Umkopierung (Film)
Telecine Video

Kopieren
Scannen
Mastering
Hochladen

D.15 Übernahme, Erwerb und Herkunft (Manifestation bzw. Exemplar)

D.15.1 Erwerbsart (Exemplar)

Schenkung
Tausch
Leihe
Kauf
Off-Air-Aufnahme

D.15.2 Art der Erwerbsquelle (Exemplar)

Schenker*in
Vertreter (Agent)
Vermittler

D.16 Zustand, Sicherung und Restaurierung Manifestation/Exemplar

D.16.1 Zustand der Kopie hinsichtlich Träger/Emulsion - Film und Video

Spröde
Geknickt
Leichte Kratzer
Starke Kratzer
Risse
Verzogen
Hydrolyse

D.16.2 Zustand der Kopie Perforierung - Film

Reparatur mit Tape
Zerrissen
Gezogen
Fehlt

D.16.3 Oberflächenablagerung - Film und Video

Schimmelpilz
Rost
Ölablagerungen
Verschmutzung
Trocknungsspuren

D.16.4 Bild - Film und Video

Bei Filmen bezieht sich dies eher auf die inhärenten Eigenschaften der Emulsion als auf den physischen Zustand der Emulsion.

Bei Video finden Sie im AV-Artefakt-Atlas Hinweise zu den Begriffen.

<http://www.avartifactatlas.com/>

Farbverschiebung
Magenta-Verzerrung
Verblasst
Drop-outs

D.16.5 Zersetzung - Film und Video

Puder
Klebrig
Klebrig am Beginn

D.16.6 Schrumpfung - Film

Beschreibung des Ausmaßes der Schrumpfung des Exemplars, idealerweise in Prozenten.

1-1.5%
1.5-2%
2-2.5%

D.17 Sonstige Beziehungen für Werk, Variante, Manifestation und Exemplar

D.17.1 Sonstige Beziehungstypen für Werk und Variante

Sonstiger Beziehungstyp (Werk/Variante)	Begriffsliste
“basiert auf”	Adaption eines literarischen Werks (Erzählung, Stück, etc.)
“ist eine Aufführung von”	Aufzeichnung einer live-Aufführung von Musik, Schauspiel, Tanz, etc.
“enthält”	Kompilation, Serie/Reihe (siehe Anhang E: Aggregate)
“ist enthalten in”/“ist Teil von”	Episode, Nummer, Teil, Extra (siehe Anhang E: Aggregate)
“hat sequentielle Beziehung mit”	Fortsetzung, Prequel, Serie/Reihe (siehe Anhang E: Aggregate)
“hat Beziehung zu Werbematerial”	Trailer, Promo, Banner, Pressemappe, Plakat, etc.
“hat Beziehung zu einem Objekt (filmbezogene Materialien)”	Buch, Fotos, Zeichnungen, Gemälde, etc.
“hat Beziehung zu einem Archivdokument”	Drehbuch, Produktionsdokumente, persönliche Dokumente der involvierten Personen, etc.
“hat Beziehung zu einem Werk	Rezension, Studie, Artikel, Kommentar, “making of” Dokumentation,

“über” das betreffende Werk/ Variante”	Restaurierungsbericht, etc.
---	-----------------------------

D.17.2 Sonstige Beziehungstypen für Manifestation

Sonstiger Beziehungstyp (nur auf Manifestation bezogen)	Begriffsliste
“ist Teil von”	Teil
“hat Beziehung zu Werbematerial”	Trailer, Promo, Banner, Pressemappe, Plakat, etc.
“hat Beziehung zu einem Objekt (filmbezogene Materialien)”	Buch, Fotos, Zeichnungen, Gemälde, etc.
“hat Beziehung zu einem Archividokument”	Drehbuch, Produktionsdokumente, persönliche Dokumente der involvierten Personen, etc.
“hat Beziehung zu einem Werk “über” die betreffende Manifestation” (nicht nur Werke)	Rezension, Studie, Artikel, Kommentar, Restaurierungsbericht, etc.
“hat Beziehung zu einer Pre-Release Manifestation”	Zensuraufgaben, Make-up Tests, Kostümtests, Screen Tests im Allgemeinen, Kameranegativ, Schnittkopie, Rushes/Dailies, Tonmischung.

D.17.3 Sonstige Beziehungstypen für Exemplar

Sonstiger Beziehungstyp (Exemplar)	Begriffsliste
“hat Beziehung zu einem anderen Exemplar”	
“enthält”	Kompilation (nicht beabsichtigt - nur Verwendung des gleichen Trägers, siehe Anhang E: Aggregate).
“ist enthalten in”/“ist Teil von”	Episode, Nummer, Teil, inkludiert als nicht beabsichtigte/praktische Kompilation (siehe Anhang E: Aggregate).
“Zugehöriges Separationsnegativ”	Verschiedene Farbelemente, die auf separaten Elementen gespeichert sind, wobei jedes Element benötigt wird, um einen völlig neuen Abzug des bewegten Bildes zu erstellen, z.B. Gelb-, Cyan- und Magenta-Separationsnegative, die jeweils im Technicolor Drei-Farben-Streifen-Verfahren zu einem neuen Farbabzug zu erstellen.
“Zugehöriger Ton/zugehöriges Bild”	Wenn Ton- und Bildkomponenten auf getrennten Datenträgern gespeichert sind und beide benötigt werden, um einen ganz neuen Abzug zu erstellen, z.B. auf DPX und WAV, 35mm stummes Positiv und Magnetspur.

"Sicherungsduplikat von/hat Sicherungsduplikat"	Verbindung von zwei identischen digitalen Master-Kopien, wie es die beste Praxis für digitale Sammlungen vorsieht.
"Ansichtskopie von/hat Ansichtskopie"	z.B. eine MP4-Ansichtskopie, die aus einer Kopie eines DPX-Masters erstellt wurde.
"Quelle von/hat Quelle"	Internes Kopieren vorhandener Exemplare zur Erstellung neuer Exemplare, z.B. zur Erstellung einer Ansichtskopie, zum Kopieren auf ein anderes Format, zum Kopieren von Nitrozellulosefilm auf Sicherheitsfilm usw.
"hat Beziehung zu einem Objekt (filmbezogene Materialien)"	Dose/Behälter und Etikett (Beschreibung, Foto usw.); Lochstreifen (FCC - frame count cue), die sich in dem Behälter befinden.
"hat Beziehung zu einem Archivdokument"	Zulassungskarte, Laborbericht, Projektionsanweisungen (allgemeine Papiere im Behälter oder auf das spezifische Objekt bezogen und in einem separaten Archiv aufbewahrt), Erwerbungsvertrag, DCP-Schlüssel.
"hat Beziehung zu einem Werk "über" das betreffende Exemplar"	Prüfbericht, Restaurierungsbericht usw. (allgemeine Papiere, die sich im Behälter befinden oder sich auf das spezifische Objekt beziehen und in einem separaten Archiv aufbewahrt werden).

D.18 Liste der Gattungsbegriffe für Archivtitel²²²

Gattungsbegriff	Verwendung	Beispiele
Ankündigung TV-Ankündigung Theater-Ansage	<p>Fernseh- oder Theateransage (kurze, nicht kommerzielle Inhalte, die dem Theaterpublikum zu verschiedenen Zwecken gezeigt werden, einschließlich der Aufforderung, nicht zu rauchen, nicht zu sprechen usw.)</p> <p>Enthält keine öffentlichen Bekanntmachungen.</p> <p>Archive können den allgemeinen Begriff "Ankündigung" oder eine spezifische Beschreibung wie "TV-Ankündigung" verwenden.</p> <p>Für Ankündigungen, die eindeutig für eine bestimmte Sendung oder ein bestimmtes Werk bestimmt sind, ist ein partieller Archivtitel zu verwenden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Ankündigungen. NBC ● Ankündigungen. AMC-Theater ● Theater-Ansagen. <p>Animierte Nichtraucher-Ansagen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Theater-Ankündigungen. Burnley-Sammlung <ul style="list-style-type: none"> ● Für immer Bernstein. ● Theater-Ankündigung ● Die Abenteuer von Ozzie und Harriet. <p>Ankündigung. Besondere Nachricht. Grüße des</p>

²²² Adaptiert von UCLA Film & Television Archive, Cataloging Procedure Manual—Voyager, Section 5, Filmographic Record – Body of the Description, <https://old.cinema.ucla.edu/CPMVoyager/CPMV05.html>.

		Verkäufers
Pannen/Gag-Reel	Auch bekannt als Blow-ups. Für Panne/Gag Reels, die zu einem bestimmten Programm oder einem bestimmten Werk gehören, erstellen Sie einen partiellen Archivtitel.	<ul style="list-style-type: none"> ● Ausrutscher. CBS ● McCabe & Mrs. Miller. Ausschnitte ● Internationales Haus. Gag-Reel. W.C. Fields Erdbebensequenz Burn Notice. Fauxpas. Staffel 1
Werbespot(s) TV-Werbung Internet-Werbung	<p>Wenn möglich, hinzufügen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Name des Produkts; - Art des Erzeugnisses (falls aus dem Namen des Produkts nicht ersichtlich); - Name des Unternehmens (falls aus dem Namen des Produkts nicht ersichtlich). - <p>Auf der Ebene des Werkes sind, falls vorhanden, zusätzliche Angaben zu machen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Jahr der Ausstrahlung oder Veröffentlichung; - Schauspieler*innen oder andere prominente Personen, die auftreten; - ob es sich um einen animierten oder einen gesungenen Werbespot handelt (d.h. einen Jingle enthält); - ob es sich bei dem katalogisierten Objekt um ein Demo-Reel oder einen Teil eines Demo-Reels handelt (z.B. ein Beispiel für die Werbespots einer bestimmten Agentur). <p>Für Werbespots, die während eines bestimmten Fernseh- oder Internetprogramms ausgestrahlt werden sollen, erstellen Sie einen partiellen Archivtitel.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Werbespots. Ajax ● Werbespots. Alka-Seltzer. Spanisch ● Werbespots. Animiert. United World Films ● Werbespots. Bel Air und Raleigh Zigaretten. 1962 ● Werbespots. Schachtel Nr. 16 ● Werbespots. Carnation evaporierte Milch. Burns und Allen ● Werbespots. Zigaretten ● Werbespots. Klassische TV-Werbespots ● Werbespots. Colgate Zahnpasta. Wenn Sie eine Million hätten ● Werbespots. IBA Awards, 21. Animierte ● Werbespots. Kellogg's Cerealien. Beverly Hillbillies-Darsteller ● Die Burns und Allen Show. Werbespots ● Naught For Hire. Internet-Werbespots
Debatte	Für eine formelle Debatte zwischen zwei Personen; nicht für z.B. "U.N. Cypress debates" verwenden. Nur für vollständige Archivtitel.	<ul style="list-style-type: none"> ● Debatten. Gouverneurswahlen in Kalifornien. Jerry Brown-Evelle Younger, Nr. 1 ● Debatten. Kaliforniens Gouverneurswahlen. Minderheitskandidaten, Nr. 1 ● Debatten. Präsidentschaftskandidaten der Demokraten. 1984-04-05 ● Debatten. Präsidentschaftskandidaten. Gerald R. Ford und Jimmy Carter, Nr. 1

<p>elektronische Pressemappe (electronic press kit)</p>	<p>Verwenden Sie vollständige Archivtitel für nicht identifizierbare Videos. Für elektronische Pressemappen, die für ein bestimmtes Bewegtbild (Kino-, Fernseh- oder Internetprogramm) erstellt wurden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Nicht identifizierte elektronische Pressemappe. ● Eine Liga für sich selbst. Elektronische Pressemappe ● 61. jährliche Oscar-Verleihung. Elektronische Pressemappe
<p>Ausschnitt</p>	<p>Für Bewegtbildinhalte, die als Sequenzen, Segmente, Clips oder Fragmente gekennzeichnet sind (außer für "Newsclips" und "Studienfragmente", siehe unten). Nicht für Inhalte, die unvollständig sind. Für Ausschnitte, die eindeutig einem bestimmten Werk zuzuordnen sind, erstellen Sie partiellen Archivtitel.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Nicht identifizierte Fragmente von Rudolph Maté ● Nicht identifiziertes Fernsehprogramm. Segment. Interview mit Evans Frankenheimer ● Vom Winde verweht. Ausschnitt ● König des Jazz. Ausschnitte. Tanzende Sequenzen ● Toast of the town. Auszug. Ausschnitt Imogene Coca ● Mit freundlichen Grüßen. Auszüge ● Dunkle Hälfte. Auszüge. Rückblick Clips
<p>Kampf</p>	<p>Für einen offiziellen Kampf zwischen zwei oder mehr Personen; nicht zu verwenden für z.B. Ultimate Fighting Championship-Kämpfe. Nur für vollständige Archivtitel.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Kämpfe. Dempsey vs. Levinsky ● Kämpfe. Moore vs. Martinez. Archie Moore, Martinez Kampf, Buenos Aires, Argentinien.
<p>Heimvideo/persönliche Aufzeichnung/häusliche Aufzeichnung</p>	<p>Verwenden Sie den Begriff nicht nur für von Amateuren gedrehtes Filmmaterial; von Amateuren aufgenommene, nicht-fiktionale Aufnahmen sollten als "unbearbeitetes Filmmaterial" behandelt werden (siehe Unbearbeitetes Filmmaterial unten). "Home Movies" sollten nur für bewegte Bilder verwendet werden, die persönliche oder familiäre Ereignisse aufzeichnen und in der Regel von einem Amateur gefilmt oder aufgenommen wurden (FIAF-Glossar). Nur für vollständige Archivtitel.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Home movies. Brisson, Kryssing ● Home movies. Robert A. Taft, Sr.
<p>Infomercial</p>	<p>Für eine kommerzielle Präsentation, die Werbung mit Informationen kombiniert und in ihrem Erscheinungsbild einer Nachrichtensendung, Talkshow oder einem anderen nicht werblichen Programminhalt sehr ähnlich ist. Ist in der</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Infomercial. Produkte für den Haushalt ● Werbespot. Eggies System. Mühelos hart gekochte Eier. ● Werbespot. Happy

	<p>Regel viel länger als ein Werbespot. Üblich in Kabelnetzen. Wenn möglich, hinzufügen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Name des Produkts; - Art des Produkts; - Name des Unternehmens, in der Reihenfolge, in der sie bevorzugt werden. <p>Nur für vollständige Archivtitel.</p>	Nappers. Spiel-Kissen.
Interview	Für ein Interview, das sich auf ein bestimmtes Bewegtbild bezieht (Theater, Fernsehen oder Internetprogramm), erstellen Sie einen partiellen Archivtitel.	<ul style="list-style-type: none"> ● Interview. Paul Coates interviewt John F. Kennedy ● Interview. Walt Disney ● George Stevens: Die Reise eines Filmemachers. Interviews. Ann Del Valle, John Del Valle, Rouben Mamoulian
Musik	Für Soundtracks oder Partituren, die mit einem bestimmten bewegten Bild verbunden sind; umfasst zusätzliche Musik wie Ouvertüren, Pausenmusik und Ausgangsmusik.	<ul style="list-style-type: none"> ● Olimpiada in Mexiko. Ouvertüre ● Broken Blossoms. Musik
Musikschnitte	Nur für vollständige Archivtitel (siehe "Trims" für partiellen Archivtitel).	<ul style="list-style-type: none"> ● Musikschnitte. Big Band ● Musikausschnitte. Lyn Murray Orchester ● Musikausschnitte. Themen für Sportankündigungen ● Musikausschnitte. Unbekanntes Orchester
Musikvideo	Für Videokurzfilme, wie z.B. die auf MTV gezeigten, die ein musikalisches Werk zeigen sollen. Dazu gehören auch Videos, die sich auf Werke beziehen (d.h. ein Lied aus einem Soundtrack und Bilder des Werks). Verwenden Sie vollständige Archivtitel für nicht identifizierbare Musikvideos.	<ul style="list-style-type: none"> ● Dancing in the Street. Musikvideo. ● Wild Wild West. (1999). Musikvideo. ● Nicht identifiziertes Musikvideo.
Nachrichtenausschnitt	<p>Verwendung für bearbeitete Nachrichtenausschnitte aus Wochenschauen und/oder Fernsehsendungen (FIAF 1.5.2.2.)</p> <p>Für Ausschnitte aus einer bestimmten Nachrichtensendung ist ein partieller Archivtitel zu verwenden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Nachrichtenausschnitte aus verschiedenen Wochenschauen. Nr. 5 ● Nachrichtenausschnitte. CBS Nachrichten. Nr. 5 ● Nachrichtenausschnitte. Kinoprogramme ● Nachrichtenausschnitt. WRC-TV Nachrichten. Cagney, James ● CBS-Nachrichten. Nachrichtenausschnitte. 2011 U.S. Rezession

Outtake	Für Inhalte, die als Ausschnitte oder Outtakes aus einem bestimmten Bewegtbild gekennzeichnet sind.	<ul style="list-style-type: none"> ● Casablanca. Outtakes
Pilot	Für Fernseh- oder Internetprogramme	<ul style="list-style-type: none"> ● The Brady bunch. Pilot
politisches Programm	Nur für vollständige Archivtitel.	<ul style="list-style-type: none"> ● Politisches Programm. Wahlkampf zum Gouverneur von Illinois, 1990. Steven Baer als Gouverneur
politischer Spot	Nur für vollständige Archivtitel.	<ul style="list-style-type: none"> ● Politische Spots. Gouverneurswahlkampf in Kalifornien, 1966. Ronald Reagan und Edmund G. Brown ● Politische Spots. Wahlkampf für die kalifornische Staatsversammlung, 1973. Bill Lockyear für die 14. Versammlung ● Politische Spots. Kennedy Präsidentschaftskampagne. Adlai Stevenson für Kennedy
Pressekonferenz	Nur für vollständige Archivtitel.	<ul style="list-style-type: none"> ● Pressekonferenz. Präsidentschaftskampagne von Kennedy. Los Angeles, Ambassador Hotel ● Pressekonferenz. Präsident Richard Nixon
Werbefilm, Werbevideo	Auch bekannt als Demo-Reels/Demo-Tapes für Werbung und Kongressfilme, die für Aussteller, Branchenvertreter usw. und nicht für das Publikum bestimmt sind. Für Inhalte, die für ein bestimmtes Bewegtbild werben, einschließlich eine Zusammenstellung von Szenen aus einem Bewegtbild, die dazu dient, potenziellen Geldgebern die Idee der Herstellung des Bewegtbilds zu verkaufen, oder die für Aussteller, Branchenvertreter usw., und nicht für das Publikum, oder, Werbeinhalte, die zu lang sind, um als Trailer zu gelten, z.B. ein Featurette oder ein Film hinter den Kulissen oder ein Profil des/der Schauspielers*in) oder des/der Regisseurs*in.	<ul style="list-style-type: none"> ● The arrangement. Werbefilm ● Frenzy. Werbefilm. Rushes ● Thelma & Louise. Werbefilm für die DVD-Veröffentlichung ● Werbefilm. Cinemascope. Demo-Reel ● Werbefilm. NBC (ein Film für Aussteller)
Öffentlichkeitsarbeit	Für Informationen, die verbreitet werden, um die Öffentlichkeit auf sich aufmerksam zu machen, Werbung für ein	<ul style="list-style-type: none"> ● Werbegeschenke ● Werbespots. CBS (Werbung für den Sender

	<p>Netzwerk oder eine Sammlung von Programmen; getrennt von Kino- oder TV-Trailern, Ankündigungen oder Werbespots.</p> <p>Für Informationen, die verbreitet werden, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf ein bestimmtes Bewegtbild zu lenken, ist ein partieller Archivtitel zu verwenden; getrennt von Kino- oder TV-Trailern, Ankündigungen oder Werbespots. Umfasst kurze Werbespots für das Fernsehen, die eine bestimmte, bevorstehende Fernsehsendung bewerben.</p>	<p>selbst)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werbespots. NBC-Programme (eine Sammlung von Werbespots für NBC-Programme) • The Three Musketeers. (1993). Werbung • 62nd Annual Academy Awards Show. TV-Werbung
Öffentliche Bekanntmachung	<p>Für Fernseh- oder Kino-PSAs.</p> <p>Für PSAs, die während eines bestimmten Fernseh- oder Internetprogramms oder einer Kinovorführung ausgestrahlt werden sollen, verwenden Sie einen partiellen Archivtitel.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentliche Bekanntmachungen • Öffentliche Bekanntmachungen. Armee. Schließen Sie sich den Leuten an, die der Armee beigetreten sind • Öffentliche Bekanntmachungen. Gemeinschaftliche und kirchliche Gruppen • Öffentliche Bekanntmachungen. Filmex • Öffentliche Bekanntmachungen. Behinderte Kinder • Öffentliche Bekanntmachungen. March of Dimes-Kinospot • Die Schlangengrube. Öffentliche Bekanntmachungen. Erklärung der Abteilung für öffentliche Gesundheit der Provinz Saskatchewan
Probe	<p>Für Inhalte, die Proben zu einem bestimmten Bewegtbild zeigen.</p> <p>Verwenden Sie vollständige Archivtitel für nicht identifizierbare Proben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • The adventures of Ellery Queen Rezept für Verrat. Probe • Nicht identifizierte Fernsehsendung. Probe
Rushes	<p>Für Inhalte, die als erste Kopie eines Drehtages für ein bestimmtes Bewegtbild identifiziert wurden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • An act of murder. Rushes
Toneffekt	<p>Für Toneffekte, die sich auf ein bestimmtes bewegtes Bild beziehen.</p> <p>Verwenden Sie vollständige Archivtitel für Soundeffekte, wenn das Werk des</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Boot. Toneffekte. • Nicht identifizierter Spielfilm. Toneffekte. • Nicht identifizierte

	bewegten Bildes nicht bekannt ist, oder für unbearbeitete Soundeffekte.	Soundeffekte. Zusammenstellung
Rede	Nur für vollständige Archivtitel.	<ul style="list-style-type: none"> ● Rede. Kennedys Präsidentschaftswahlkampf. A time for greatness ● Rede. Kennedy Präsidentschaftskampagne. Louisville, Ky ● Rede. Kennedy Präsidentschaftskampagne. United Auto Workers
Studienfragment	Für einen Ausschnitt aus einem bestimmten Bewegtbild, der für Unterrichtszwecke verwendet werden soll.	<ul style="list-style-type: none"> ● Manche mögen's heiß. Studienfragment
Test/Probeaufnahmen	Für Inhalte, die als Screentests, Kostümtests, Requisitentests usw. identifiziert werden, für einen bestimmten Film ein bestimmtes Bewegtbild, erstellen Sie einen partiellen Archivtitel.	<ul style="list-style-type: none"> ● Tests. Buzz Henry Bildschirmtest ● Tests. UCLA-Tests für Schauspiel, Regie und Kamera ● Gone With the Wind. Farbttest. ● À bout de souffle. Probeaufnahmen. Jean-Paul Belmondo.
Theaterwerbung		<ul style="list-style-type: none"> ● Theater-Werbung. Bennett und Bedell Werbung
Trailer Kinotrailer TV-Trailer Internet-Trailer	Für einen Werbespot für ein bestimmtes Bewegtbild, das in Kinos, im Fernsehen oder im Internet gezeigt werden soll; schließt Teaser-Trailer ein. Archive können den allgemeinen Begriff "Trailer" oder eine spezifische Beschreibung wie "TV-Trailer" verwenden. Für mehrteilige Manifeste/ Elemente, die aus mehr als einem Trailer bestehen. Bei Trailern, die sich auf ein bestimmtes Werk beziehen, ist ein partieller Archivtitel zu verwenden. Nicht zu verwechseln mit Öffentliche Bekanntmachung, Theaterwerbung, Ankündigungen, politischen Spots usw.	<ul style="list-style-type: none"> ● Trailers. Republic titles ● La Haine. Trailer ● Three on a match. Kinotrailer ● Dai-Nihonjin. TV-Trailer
Schnittreste	Für Teile einer Szene oder eines Soundtracks (z.B. Musikschnitte), die übrig bleiben, nachdem der ausgewählte Abschnitt für den endgültigen Schnitt verwendet wurde.	<ul style="list-style-type: none"> ● The Exorcist. Schnittreste ● Unter der Regie von William Wyler. Interview-Schnittreste.
ungeschnittenes Filmmaterial	Für ungeschnittenes Filmmaterial, das für ein bestimmtes Programm oder eine Serie	<ul style="list-style-type: none"> ● 60 Minuten. 1969-01-07. Ungeschnittenes

	gedreht wurde.	Filmmaterial. Smothers Brothers Lesung. Newhart, Flughafenkontrolleur
ungeschnittener Nachrichtenfilm	Für ungeschnittenes Filmmaterial, das für eine Nachrichtensendung oder -serie gedreht wurde; umfasst Fernseh- und Wochenschauen.	<ul style="list-style-type: none"> • Movietone Nachrichten. Lowell Thomas Remembers. Ungeschnittener Nachrichtenfilm.
ungeschnittene Tonspur	Für eine ungeschnittene Tonspur, die für ein bestimmtes Werk aufgenommen wurde.	<ul style="list-style-type: none"> • Stargate: The Ark of Truth. Ungeschnittene Tonspur

Anhang E: Aggregate (Kompilationen, Multikomponentenproduktionen)

E.1 Definition

Ein Bewegtbildaggregat ist eine Manifestation, die zwei oder mehr verschiedene Werke/Varianten umfasst.²²³

Es ist nicht notwendig, einen eigenen Manifestationstyp "Aggregat-Manifestation" in den bestehenden Manifestationstypenlisten zu erzeugen.

Die Definition eines Aggregats ist ein intellektueller Prozess, der befolgt wird, um die besondere Struktur zu identifizieren und zu bestimmen, welche am besten geeignet ist, die Art und den Inhalt solcher Einheiten in der Katalogisierung zu behandeln.

E.2 Identifizierung von Aggregaten

E.2.1 Aggregat oder Träger

Es ist wichtig, zwischen einer beabsichtigten Zusammenstellung und einer unbeabsichtigten Zusammenstellung von mehrteiligen Bewegtbildern zu unterscheiden.

Beispiel 1: Victorian cinema no. 8 (das verschiedene Kurzfilme aus den 1890er Jahren enthält, die für eine bestimmte Kinovorführung oder Veröffentlichung auf einer neuen Filmrolle zusammengeschnitten wurden).

Beispiel 2: zwei kurze Charlie Chaplin-Filme, die zufällig auf einer Filmrolle erworben oder aus praktischen Gründen auf ein Videoband übertragen wurden.

Das zweite Beispiel war nur eine zufällige oder zweckmäßige Zusammenstellung und ist kein Aggregat und hätte daher auch keine aggregierte Manifestation. Die beiden Chaplin-Filme hätten jeweils ihre eigenen Werk-, Manifestations- und Exemplarsdatensätze, aber diese Exemplare hätten die gleiche Standortnummer. Soweit möglich, muss beurteilt werden, ob die Absicht kreativen/intellektuellen oder praktischen Zwecken diene, und dann entsprechend dargestellt werden.

E.2.2 "Hybride" Aggregate und mehrteilige Bewegtbilder (z.B. Anthologie-/Portmanteau-Filme oder Fernsehsendungen)

Mehrteilige Werke sind Werke, die von Anfang an so konzipiert und geschaffen wurden, dass sie aus mehreren Einzelteilen bestehen, die ein Ganzes bilden, z.B. Anthologien, Portmanteau-Filme und Fernsehsendungen (z.B. Dead of Night, Quartet, From beyond the Grave), die als einfache monographische Werke behandelt werden sollten. (Die verschiedenen Teile, aus denen sich das Ganze zusammensetzt, sind keine unabhängig voneinander geschaffenen Werke/Varianten, die außerhalb des Films eine eigenständige Existenz führen. Dies ist nicht dasselbe wie eine spätere Zusammenstellung einzelner unabhängiger Werke/Varianten mit ihren eigenen früheren individuellen Manifestationen, z.B.

²²³ Angepasst von der Definition der Arbeitsgruppe für Aggregate im Kontext von Bewegtbildern. Final Report of the Working Group on Aggregates, 12. September 2011, <http://www.ifla.org/files/assets/cataloguing/frbrg/AggregatesFinalReport.pdf>.

Portrait of a miner (Großbritannien, 2002; BFI 2-Disc-DVD mit verschiedenen einzelnen Kurzfilmen des National Coal Board).

Andere mehrteilige Filme haben oft ein gemeinsames Thema und bestehen in der Regel aus verschiedenen Kurzfilmen oder Elementen, die von verschiedenen Regisseur*innen speziell als Teil dieses Werks gedreht wurden, z.B.

Chacun son cinéma ou ce petit coup au cœur quand la lumière s'éteint et que le film commence. (Frankreich, 2007): Zusammenstellung von 33 dreiminütigen Filmen verschiedener Regisseur*innen anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Filmfestspiele von Cannes.

1'09"01 September 11 (Frankreich, Ägypten, Großbritannien, Mexiko, USA, 2002): 11 Kurzfilme, in denen verschiedene Regisseur*innen ihre Eindrücke von den Themen und Ereignissen des 11. September 2001 und den Anschlägen auf das World Trade Center und das Pentagon wiedergeben.

Ro.Go.Pa.G. (Italien, Frankreich, 1963): 4 Episoden von 4 verschiedenen Regisseuren, kein gemeinsames Thema: R. Rossellini (Ilibatezza), J.L. Godard (Il mondo nuovo), P. Pasolini (La ricotta), U. Gregoretti (Il pollo ruspante).

New York Stories (1989): 3 Episoden von 3 verschiedenen Regisseuren, gemeinsames Thema. Regisseure Woody Allen (Oedipus Wrecks), Francis Ford Coppola (Life without Zoe), Martin Scorsese (Life lessons).

Tre passi nel delirio/Histoires extraordinaires (Italien-Frankreich, 1968): 3 Episoden von 3 Regisseuren, gemeinsames Thema: L. Malle, (William Wilson), F. Fellini (Toby Dammit), R. Vadim (Metzengerstein),

Ursprünglich war nicht beabsichtigt, dass die Komponenten unabhängig voneinander gezeigt werden,²²⁴ und daher sollte **immer** ein einziger Datensatz für ein monographisches Werk mit einer einzigen Manifestation für sie verzeichnet werden. Die verschiedenen Komponententitel können dem Werkeintrag als alternative Titel hinzugefügt werden, um das Auffinden oder den Zugang zu erleichtern, und/oder es können Einzelheiten zu den einzelnen Komponententiteln und dem Inhalt im Feld "Synopsis" des Werks angegeben werden. Zum Beispiel:

Aria (USA, UK, 1987)

Zehn Regisseur*innen interpretieren verschiedene Opernarien: Die On-Screen Titel [und Quellen] für die Segmente (die im Original/auf der Leinwand nicht nummeriert sind) sind:

[1] Un ballo in maschera. Nicolas Roeg/Un ballo in maschera [Auszüge aus "Un ballo in maschera" von Giuseppe Verdi]

[2] La vergine degli angeli. Charles Sturridge/La forza del destino ["La vergine degli angeli" aus "La forza del destino" von Giuseppe Verdi]

[3] Armide. Jean-Luc Godard/Armide ["Enfin il est en ma puissance" und andere Auszüge aus "Armide" von Jean-Baptiste Lully]

[4] Rigoletto. Julien Temple/Rigoletto ["La donna è mobile" und andere Auszüge aus "Rigoletto" von Giuseppe Verdi].

Die Credits (d.h. die Agenten) für alle Komponenten sollten diesem einzelnen Werksdatensatz angehängt werden, wobei sie so weit wie möglich den On-Screen-Credits folgen, aber auch einen Hinweis darauf enthalten sollten, zu welcher Komponente sie gehören, wenn die On-Screen-Credits dies nicht klar erkennen lassen. Zum Beispiel:

²²⁴ Auch wenn diese Filme von verschiedenen Regisseuren und Produktionsfirmen hergestellt wurden, kann es sein, dass eine mögliche zukünftige, unabhängige Veröffentlichung berücksichtigt wurde.

Titel
Aria (Original)
Abspann

Regie: Nicolas Roeg - Un ballo in maschera, Charles Sturridge - La vergine degli angeli
'Images': Jean-Luc Godard - Armide, Julien Temple - Rigoletto, Bruce Beresford - Die tote Stadt
Regie: Robert Altman - Les Boréades, Franc Roddam - Liebestod, Ken Russell, Derek Jarman - Depuis
le jour, Bill Bryden - I Pagliacci
©: LightYear Entertainment, Virgin Vision

Produziert von: Boyd's Company
Präsentiert: RSV Productions, Virgin Vision
Eine Don Boyd-Produktion: Don Boyd, Jim Mervis, RVP Productions, Tom Kuhn, Charles Mitchell
Produziert von: Don Boyd

Ko-Produzent (für Virgin Vision): Al Clark, Mike Watts
Co-ordinating Associate Producer: David Barber
Co-ordinating Associate Producer: Michael Hamlyn
Co-ordinating Associate Producer: Paul Spencer, Richard Bell - Un ballo in maschera, Luc Roeg - Un
ballo in maschera, Paul Spencer - La vergine degli angeli, Nessun Dorma, I Pagliacci, François Hamel
- Armide, Amanda Pirie - Rigoletto, Iain Brown - Die tote Stadt, Scott Bushnell - Les Boréades, Joni
Sighvatsson - Liebestod, James Mackay - Depuis le jour
Associate Producer: Michael Hamlyn - I Pagliacci
Associate Producer: Kevan Pegley - I Pagliacci
Verantwortlicher Produktionsleiter: Arnold J. Holland, Joan Aceste
Europäische Produktionskoordinatorin: Gabrielle Tana
US-Produktionskoordinatorin: Elizabeth Moyer
Geschrieben von: Nicolas Roeg - Un ballo in maschera, Charles Sturridge - La vergine degli angeli,
Julien Temple - Rigoletto, Bruce Beresford - Die tote Stadt, Robert Altman - Les Boréades, Franc
Roddam - Liebestod, Ken Russell - Nessun Dorma, Derek Jarman - Depuis le jour, Bill Bryden - I
Pagliacci, Don Boyd - I Pagliacci
Kameraführung: Harvey Harrison Un ballo in maschera, Gale Tattersall La vergine degli angeli,
Caroline Champetier Armide, Oliver Stapleton Rigoletto, Dante Spinotti Die tote Stadt, Pierre
Mignot Les Boréades, Frederick Elmes Liebestod, Gabriel Beristáin Nessun Dorma, I Pagliacci, Mike
Southon Depuis le jour, Christopher Hughes Depuis le jour
Special Stills Photographer: Snowdon Un ballo in maschera, John Swannell La vergine degli angeli,
Jonathan Lennard Armide, Greg Gorman Rigoletto, Bob Carlos Clarke Die tote Stadt, David Bailey
Les Boréades, Annie Leibovitz Liebestod, Terry O'Neill Nessun Dorma, Angus McBean Depuis le jour,
Koo Stark I Pagliacci Supervising Co-ordinating Editor: Marie-Thérèse Boiché

Jeder einzelne Titel sollte in der Regel nicht als neues Werk angelegt werden, da der Inhalt nicht auf diese Weise konzipiert wurde (d.h. er wurde so konzipiert, dass er zusammen angesehen werden sollte und nicht trennbar ist), und keiner von ihnen hätte eine eigene Manifestation, die mit einem individuellen Werk verknüpft ist. Diejenigen Institutionen, die in der Lage sind oder den Wunsch haben, die Komponenten zu trennen, um separate Beschreibungen (z.B. Danksagungen) mit jedem Bestandteil zu verknüpfen (d.h. die Eltern-Kind-Beziehung darzustellen), können sie als analytische Werke verzeichnen (siehe [D.1 Beschreibungstyp von Werk und Variante](#)).

Sollte eine Institution einige oder alle Segmente auf verschiedenen physischen Trägern erwerben, sollten diese mit der Manifestation für das Ganze verknüpft werden. In solchen Fällen handelt es sich lediglich um einen teilweisen/unvollständigen Erwerb, so wie auch nur 2 Rollen eines 3-Rollen-Spielfilms erworben werden könnten.

Intellektuell sind diese Multi-Komponenten-Werke eine Form von "Hybrid"-Aggregat. Sie können sehr unterschiedlich sein und von verschiedenen Regisseuren*innen und/oder Produktionsfirmen hergestellt werden - aber sie waren immer als ein Ganzes mit den anderen Komponenten geplant; obwohl einige oder sogar alle manchmal später auch als einzelne Kurzfilme veröffentlicht werden können.

Um eine Analogie zur Musik zu verwenden, sind sie eher wie ein Konzeptalbum, das aus einzelnen Songs/Spuren besteht, von denen vielleicht ein oder zwei als Singles veröffentlicht werden. Ursprünglich wurde es aber als Teil eines größeren Konzepts geschaffen, um als Ganzes gehört und gewürdigt zu werden, und unterscheidet sich damit von einem "Best of..."- oder "Greatest Hits..."-Album. Wenn eine einzelne Komponente eine spätere unabhängige Veröffentlichung hat, sollte diese Komponente dann auch als ein neues Werk/eine neue Variante verzeichnet werden, mit seiner/ihrer eigenen relevanten Manifestation, und mit dem ursprünglichen mehrteiligen Werk in einer "enthält/enthalten in"-Beziehung verbunden sein.

Toby Dammit, (Episode von F. Fellini, Teil von *Tre passi nel delirio/Histoires extraordinaires*, Italien-Frankreich, 1968): 2008 restaurierte Fassung auf 35mm der einzelnen Episode mit eigenen, neuen, italienischen Titeln.

Wenn solche Einzelveröffentlichungen von Komponenten stattgefunden haben und ein physischer Gegenstand für eine Komponente erworben wird, muss geprüft werden, ob es sich um einen Teilerwerb der gesamten Manifestation oder um einen Erwerb der späteren einzelnen Komponentenmanifestation handelt.

E.2.3 Ausschnittstitel

In ähnlicher Weise sind Filme, die in hohem Maße Filmmaterial oder Ausschnitte aus anderen Filmen verwenden (wie z.B. *Dead men don't wear plaid* oder *Zelig*), keine Aggregate, obwohl diese eine assoziative Beziehung mit den verwendeten Originalwerken/Varianten haben können. Ob diese verzeichnet wird, muss jede Institution selbst entscheiden. Diese Werke verwenden älteres Filmmaterial in Kombination mit neu gedrehtem Filmmaterial, um ein völlig neues Werk zu schaffen, statt aus fertigen Werken ein neues Werk zu aggregieren.

E.2.4 Andere Kompilationen

Bei einigen Kompilationen ist die Erstellung von Werken für jede Komponente weder relevant noch praktikabel, z.B. bei Kompilationsrollen mit unidentifiziertem oder unbetitletem Inhalt (nicht üblich in der bibliografischen Welt, aber üblich in Bewegtbildarchiven).

Es ist nicht immer sofort erkennbar, ob es sich um eine beabsichtigte Zusammenstellung (in diesem Fall wäre es ein Aggregat) oder eine aus technischen Gründen erstellte Zusammenstellung handelt. Im Zweifelsfall ist eine einzige aggregierte Manifestation zu verzeichnen und ein aggregiertes Werk.²²⁵

Bei späteren Nachforschungen und Katalogisierungsarbeiten kann dann festgestellt werden, ob dieser Aggregat-Datensatz beibehalten und ergänzt oder gelöscht wird, nachdem er als temporäres Arbeitsmittel für die erste Erstellung von Erwerbungsdatensätzen verwendet wurde.

²²⁵ Für Katalogisierende ist es einfacher, anfangs mit einem Aggregat zu arbeiten und jeweils nur ein einziges Werk, eine Manifestation und ein Exemplar zu verzeichnen, anstatt möglicherweise mehrere skelettartige "unidentifizierte" Werke, Manifestationen und Exemplar zu erstellen, die dann später gelöscht werden müssen, wenn sich herausstellt, dass es sich um ein Aggregat handelt.

E.3 Arten von Bewegtbild-Aggregaten

E.3.1 Sammelaggregate

Gruppen von mehreren unabhängig voneinander geschaffenen Werken/Varianten, die zusammen in einer einzigen Manifestation "veröffentlicht"²²⁶ werden.

Beispiele:

Universal Cinema Classics' Going my way (1944)/Holiday Inn (1942).

Beide Werke wurden 2001 von Universal Studios in einem Schuber auf DVD neu veröffentlicht. Die beiden Werke sind vollständig und wurden in keiner Weise verändert. Obwohl beide Filme von demselben Studio produziert wurden und beide Musicals sind, gibt es sonst keine nennenswerte Beziehung zwischen ihnen. Die Handlungsstränge sind recht unterschiedlich und sie haben keine gemeinsamen Charaktere.

Das Aggregat enthält außerdem zwei weitere Werke: die Trailer für beide Filme.

Die folgenden zwei Beispiele haben dieselbe Produktionsfirma oder zeitgenössische Themen gemeinsam:

Walt Disneys Schätze: Silly symphonies – The historic musical animated classics DVD, Buena Vista Home Entertainment, 2001, 2 Discs (31 Zeichentrickfilme)

I film dal vero di produzione estera. 1895-1907 (Sammlung von 32 Titeln Lumière, Edison und Mutoscope) Englisch; Italienisch; Begleitend zum Buch:

Aldo Bernardini, I film dal vero di produzione estera 1895-1907- La Cineteca del Friuli (Herausgeber), 2008, ISBN 978-88-86155-24-3

E.3.2 Erweiterungsaggregate

Ein Sammelaggregat mit weiterem Zusatzmaterial, z.B. Interviews, Out-Takes, zusätzliche Szenen, Dokumentarfilm über die Entstehung des Films usw. zur gleichen Manifestation. Die überwiegende Mehrheit der kommerziellen DVD-Editionen enthält inzwischen "Extras" und sind somit Erweiterungsaggregate.

Beispiel:

2003 Warner Home Video Veröffentlichung von Casablanca (1943).

Die Sammelaspekte des Aggregats umfassen den im Kino veröffentlichten Kinofilm; die Dokumentarfilme "You must remember this" und "Bacall on Bogart"; die Looney Tunes-Hommage "Carrotblanca"; die erste Folge der Fernsehserie "Casablanca" sowie Original- und Neuauflagen von Kinotrailern. Die Erweiterungsaspekte des Aggregats umfassen eine Einführung von Lauren Bacall; fast 10 Minuten neu gefundener entfernter Szenen und Outtakes; "Screen Guild Players Radio Production" mit den drei Stars sowie seltene Outtakes der Filmmusikaufnahmen; eine Bilder-Galerie zur Produktionsgeschichte (mit Fotos, Pressematerial, Studiokorrespondenz, Erinnerungsstücke, musikalische Outtakes); und zwei separate Audiokommentare in Spielfilmlänge von Roger Ebert und Rudy Behlmer.

²²⁶ Im Zusammenhang mit Bewegtbildern meint veröffentlicht, im Kino gezeigt oder ausgestrahlt, und kann auch die "in-house" gemachte Erstellung von Aggregationen umfassen.

E.3.3 Parallele Aggregate

Identische Werke/Varianten, aber in verschiedenen Sprachen, die auf einer einzigen Manifestation erschienen sind.

Beispiel:

Le declin de l'empire American/The decline of the American Empire (1986)

Eine Veröffentlichung von Seville Films aus dem Jahr 2004 enthält drei Sprachfassungen; französischer Dialog, englische Synchronisation, englische Untertitel. Es besteht eine Parallelität zwischen der englischen und der französischen Variante; beide sind gleich lang und scheinen, abgesehen von der Sprache, identisch zu sein.

Bei aggregierten Manifestationen wird die Länge/Dauer des Ganzen erfasst, d.h. die Summe aller der Einheiten/Laufzeiten, die das Aggregat bilden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit Einzelheiten zur Dauer jeder einzelnen Einheit entweder in einem Feld "Anmerkungen" oder in mehreren Feldern für die Dauer zu verzeichnen, je nachdem, was die verwendeten Systeme zulassen oder eine Einrichtung entscheidet. (Siehe [2.3.5.3.1 Laufzeit einer Aggregat-Manifestation](#) und [2.3.5.3.2 Laufzeit einer Manifestation in Verbindung mit einem Werk/einer Variante der Stummfilmzeit](#)).

E.4 Betitelung von Aggregaten

Der Titel des Aggregat-Werks sollte den Titel der Manifestation wiedergeben. Die Komponententitel können dem Aggregat-Werk zusätzlich als alternative Titel hinzugefügt werden (siehe [A.2.4 Alternativtitel](#)). Sie können auch als alternative Titeltypen zu allen Exemplaren hinzugefügt werden.

Die Titulierung von Aggregaten folgt den gleichen Grundsätzen wie die anderer Arten von Entitäten (siehe [Anhang A: Titel und Titeltypen](#)).

Der Titel der Aggregat-Manifestation bildet die Grundlage, aber dieser Titel kann ein "Title proper" oder ein vollständiger oder partieller Archivtitel sein (siehe [A.2.2 Title proper \(eigentlicher Titel\)](#) oder [A.2.5 Archivtitel](#)).

Aggregate können von einem Archiv oder einer Institution selbst für interne oder andere Veranstaltungszwecke gebildet werden. In diesen Fällen sollte der Titeltyp deutlich machen, dass es sich sowohl beim Werk wie auch der Manifestation und dem Exemplar um einen Archivtitel handelt.

E.5 Modellierung von Aggregaten

Ein Aggregat ist eine Manifestation, aber "der Prozess der Zusammenstellung der Werke/Varianten selbst ist eine geistige oder künstlerische Leistung und erfüllt daher die Kriterien für ein Werk. Bei dem Prozess der Schaffung einer aggregierten Manifestation wird ein Aggregat-Werk erzeugt. Dieser Aufwand kann relativ gering sein oder eine große Anstrengung darstellen, die zu einem Gesamtwerk führt, das wesentlich mehr ist als die Summe seiner Teile. Das Aggregat-Werk kann als wichtig genug erachtet werden, um verzeichnet zu werden, oder auch nicht."²²⁷

Eine Institution kann also entscheiden, ob sie ein neues Aggregat-Werk schafft oder nicht, obwohl diese Flexibilität durch andere Faktoren eingeschränkt sein kann.

²²⁷ Working Group on Aggregates. Final Report of the Working Group on Aggregates, September 12, 2011, <http://www.ifla.org/files/assets/cataloguing/frbrwg/AggregatesFinalReport.pdf>.

In der Praxis wird die Schaffung von Aggregaten und die Art und Weise, wie sie modelliert werden, von den Strukturen und Möglichkeiten der Datenbank oder anderer Systeme einer Institution bestimmt.

Nach FRBR und CEN darf eine Aggregat-Manifestation eine Viele-zu-vielen-Beziehung zu Werken/Varianten haben, d.h. sie kann eine "Teil von"-Beziehung zu mehr als einem Werk/Variante haben.

Viele Datenbanksysteme sind jedoch so strukturiert, dass sie dies nicht zulassen und immer nur Verknüpfungen oder Beziehungen zwischen Manifestationsdatensätzen und einem einzigen Werk/Variantendatensatz zulassen, d.h. eine Eins-zu-Viele-Beziehung zwischen Werk/Variante und Manifestation.

Es gibt auch potenzielle Auswirkungen für Organisationen, die internationale Identifikatoren oder Registrierungsnummern verwenden, z.B. vergibt ISAN eine Nummer für das, was sie als "compilation" definiert: "Ein Sammelwerk ist eine Sammlung von zwei oder mehr separaten Werken (jedes mit seiner eigenen ISAN), die zusammen vertrieben werden"²²⁸.

Dies kann sich auf die Entscheidung auswirken, ob ein Aggregat-Werk zu erstellen ist oder nicht.

Das Modell der Erstellung eines Aggregat-Werks wird empfohlen. Bei Systemen, die nur eine eins-zu-viele-Beziehung zwischen Werk/Variante und Manifestation zulassen, sollte **immer** ein Aggregat-Werk existieren (für Sammel-, erweiterte und parallele Aggregate) und die Aggregat-Manifestation als "Teil von" verknüpft sein.

Darüber hinaus sollten die mehreren unabhängig voneinander geschaffenen Werke/Varianten des Aggregats idealerweise auch als separate Einzelwerke/Varianten verzeichnet und dann in einer assoziativen Beziehung unter Verwendung der Begriffe "enthält/enthalten in" mit dem Aggregat-Werk verknüpft werden.

Es ist klar, dass dies nur möglich ist, wenn genügend Informationen und Details über die einzelnen Werke/Varianten verfügbar sind, um solche individuellen Datensätze zu erstellen. Ist dies nicht der Fall, können die Titel der einzelnen Werke/Varianten, aus denen sich das Aggregat zusammensetzt, als alternative Titeltypen zum Aggregat-Werk hinzugefügt werden. Dies erleichtert die Auffindbarkeit und Identifizierung.

Wie Aggregatdatensätze in einem einstufigen Hierarchiesystem strukturiert werden können, ist in [1.7 Beispiel 7. Aggregieren von DVD-Fernsehserien- und Episoden-Datensätzen in 1-stufigen Hierarchiemodellen dargestellt](#). Während sich dieses Beispiel auf das Fernsehen bezieht, können dieselben Prinzipien auch auf Aggregate für Filmsammlungen und erweiterte Sammlungen angewendet werden.

E.5.1 Modellierung von Sammelaggregaten

Viele Sammelaggregate haben einen eigenen, neuen Titel, z.B. The Audrey Hepburn Collection (bestehend aus Breakfast at Tiffany's, Funny Face und Sabrina); Heroes of the Sky (bestehend aus Angels One Five, The Dambusters, Aces High); Portrait of a Miner (bestehend aus verschiedenen Kurzfilmen über den Bergbau). Dies sollten die Titel der Aggregat-Manifestation sein, und auch jedes neuen Aggregat-Werksdatensatzes.

²²⁸ Definition von "Compilation" in http://www.isan.org/resources/glossary.html#index_A (ISAN Glossary of Terms).

Die einzelnen Komponententitel können auch als alternative Titelarten dem Aggregat-Werk hinzugefügt werden.

Einige Sammelaggregate haben keinen eigenen, neuen Titel, z.B. veröffentlichte Odeon Entertainment 2008 eine Doppel-DVD mit den klassischen, britischen Thrillern, Bond of Fear (1956) und Blackout (1950), ohne einen Sammeltitle.

Wie ein Sammeltitle verwendet wird, kann von Institution zu Institution unterschiedlich sein, insbesondere in Fällen, in denen mehrere Werke im Sammelaggregat enthalten sind und die Erfassung aller Titel in einem einzigen Titelfeld unhandlich wäre. Es besteht die Möglichkeit, dass eine Institution einen Archivtitle verwendet (siehe [A.2.5 Archivtitle](#)).

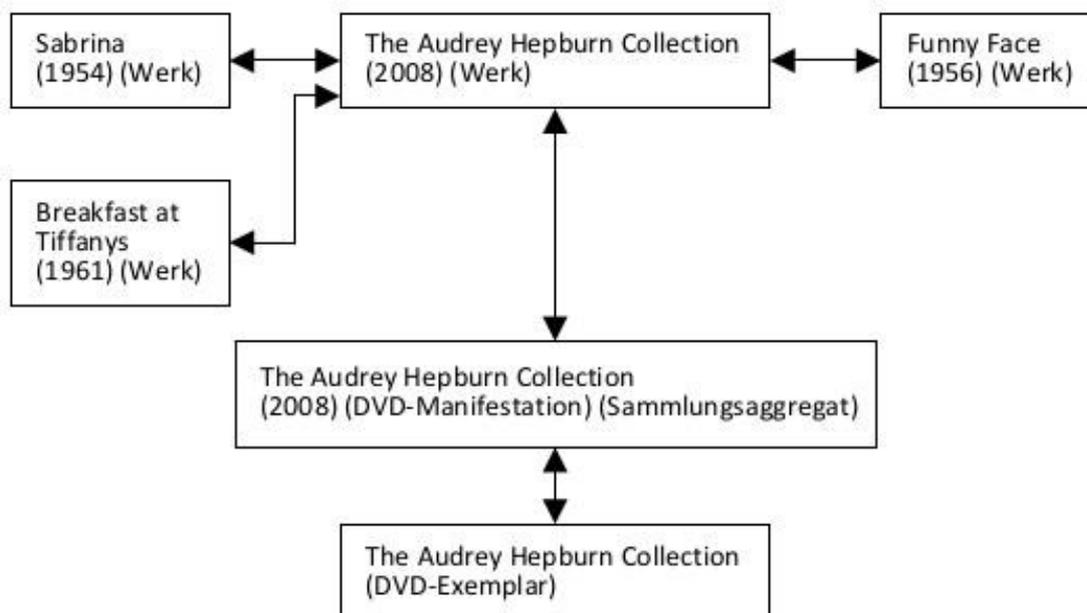
Beispiele

Bond of Fear; Blackout

[Odeon Entertainment Doppelfilm: Bond of fear und Blackout [DVD-Double-Feature]]

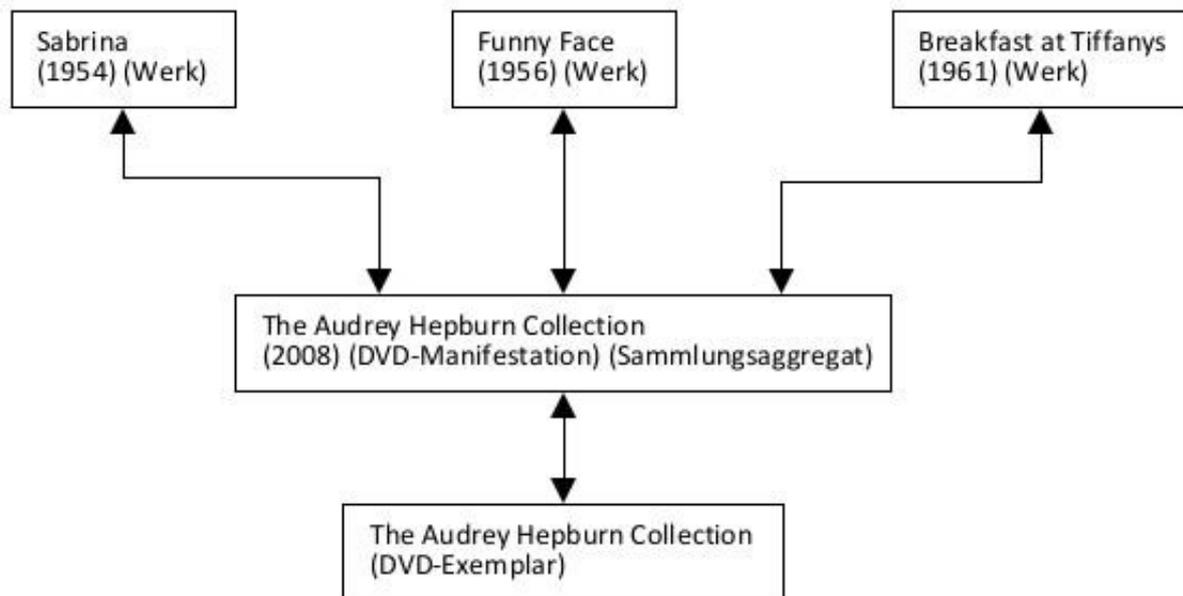
E.5.1.1 Ein Aggregat-Werk, verknüpft mit mehreren Werken und einer Manifestation

Dieses Modell beinhaltet die Erstellung eines neuen Aggregat-Werksdatensatzes. Werke sind miteinander mit der assoziativen Beziehung "enthält/enthalten in" verknüpft und die dazugehörige Aggregat-Manifestation ist mit diesem Werk mit einer "Teil von"-Beziehung verknüpft.



E.5.1.2 Eine Aggregat-Manifestation innerhalb eines eine-zu-vielen Werk/Varianten - Manifestationssystems

Eine einzelne Aggregat-Manifestation verweist auf viele einzelne Werke/Varianten mit einer "Teil von"-Beziehung.

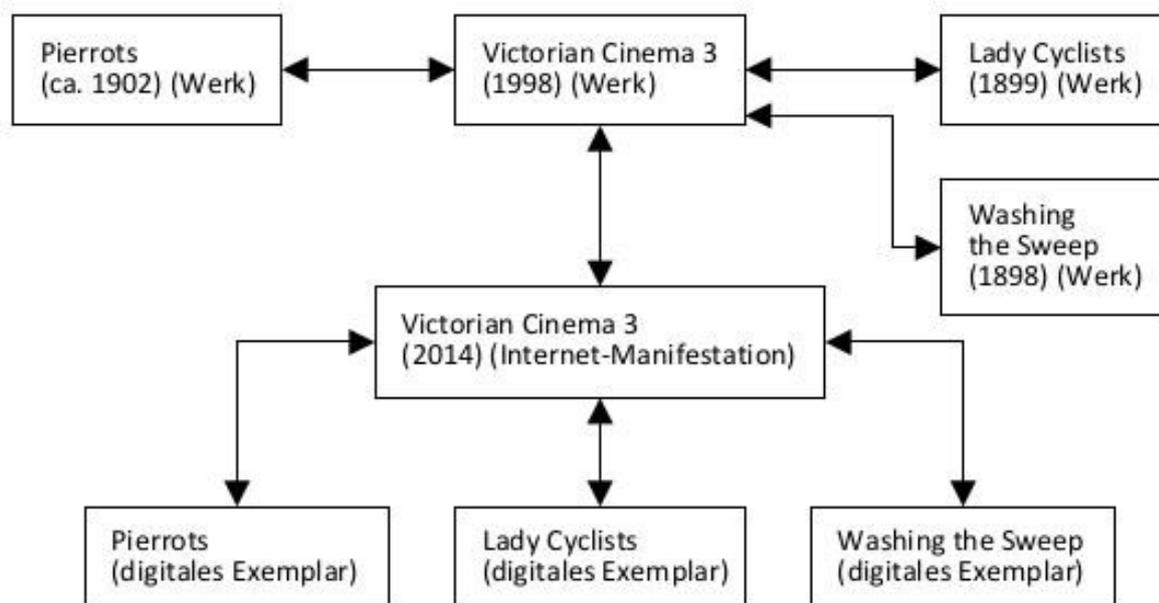


E.5.1.3 Eine Aggregat-Manifestation innerhalb eines viele-zu-vielen Werk/Varianten - Manifestationssystems

Bei diesem Modell wird ein neuer Datensatz für ein Aggregat-Werk erstellt.

Die einzelnen Werke und das Aggregat-Werk sind mit einer assoziativen Beziehung "enthält/enthalten in" verknüpft, und die Aggregat-Manifestation ist mit dem Aggregat-Werk in der Beziehung "Teil von" verknüpft, wobei die einzelnen Elemente statt eines aggregierten Elements mit der aggregierten Manifestation in der Beziehung "Teil von" verknüpft sind.

Dieses Modell kann insbesondere bei Internet-Sendungen und digitalen Dateien auftreten, wobei eine aggregierte Internet-Manifestation als Internet-Sendung verfügbar ist, für die nahtlos und nacheinander mehrere Files eingespielt werden. Beispiel: eine thematische Zusammenstellung von drei Kurzfilmen aus dem späten 19. Jahrhundert mit dem Titel "Victorian Cinema 3".²²⁹ Der/die Internetnutzer/in sieht die gesamte, aggregierte Manifestation als eine Einheit, aber sie wird aus einzelnen digitalen Elementen gestreamt, die nahtlos ineinander übergehen.



In dem obigen Szenario könnte jedes der Exemplare die gleiche Standortnummer erhalten und jedes könnte den alternativen Titel "Victorian Cinema 3" tragen. In ähnlicher Weise könnten die einzelnen Titel auch als alternative Titel zum Sammelwerk hinzugefügt werden, wenn eine Institution dies wünscht, um die Durchsuchbarkeit und den Zugang zu erleichtern.

E.5.2 Erweitertes Sammelaggregat

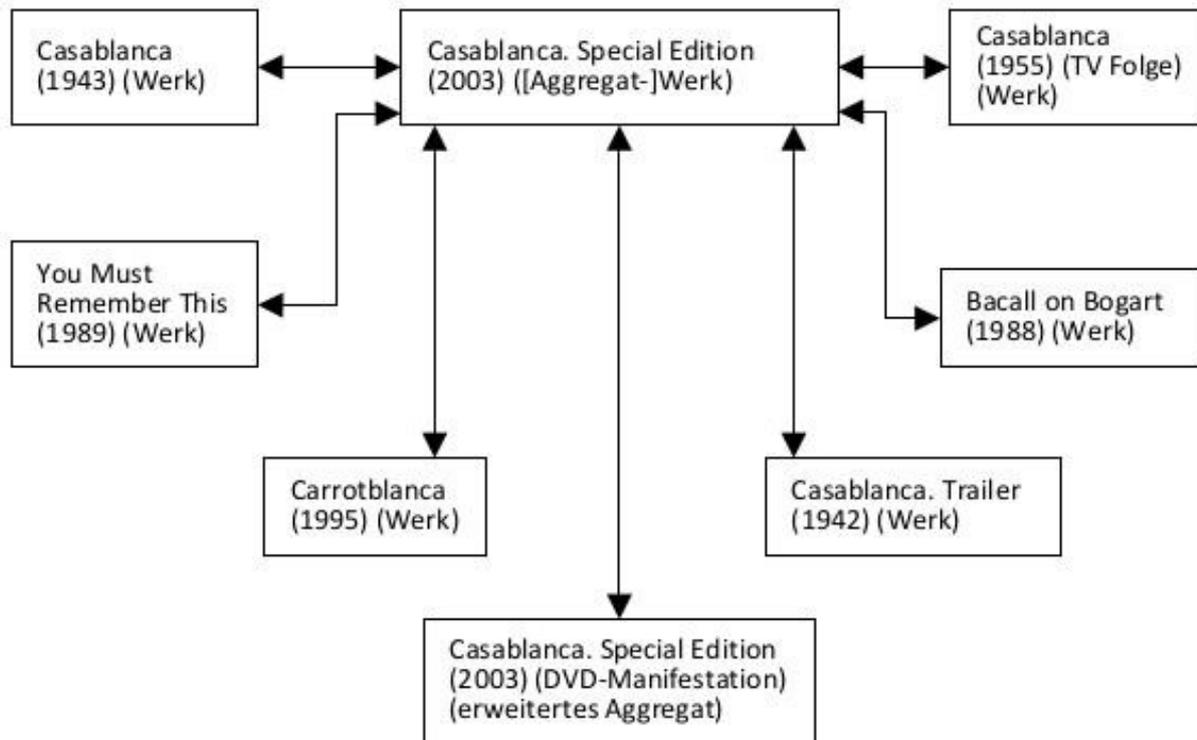
Erweiterte Sammlungen können von einfachen Erweiterungen abweichen, z.B. das/die Werk(e) plus eine Auswahl von speziellen Beiträgen wie Bonusszenen und eine Fotogalerie mit einigen Kommentaren, bis hin zu komplexeren Erweiterungen.

Die Modellierung für erweiterte Sammelaggregate folgt denselben Grundsätzen wie die für Sammelaggregate.

²²⁹ Das Beispiel Victorian Cinema 3 dient nur zur Veranschaulichung und wurde noch nicht auf diese Weise gestreamt.

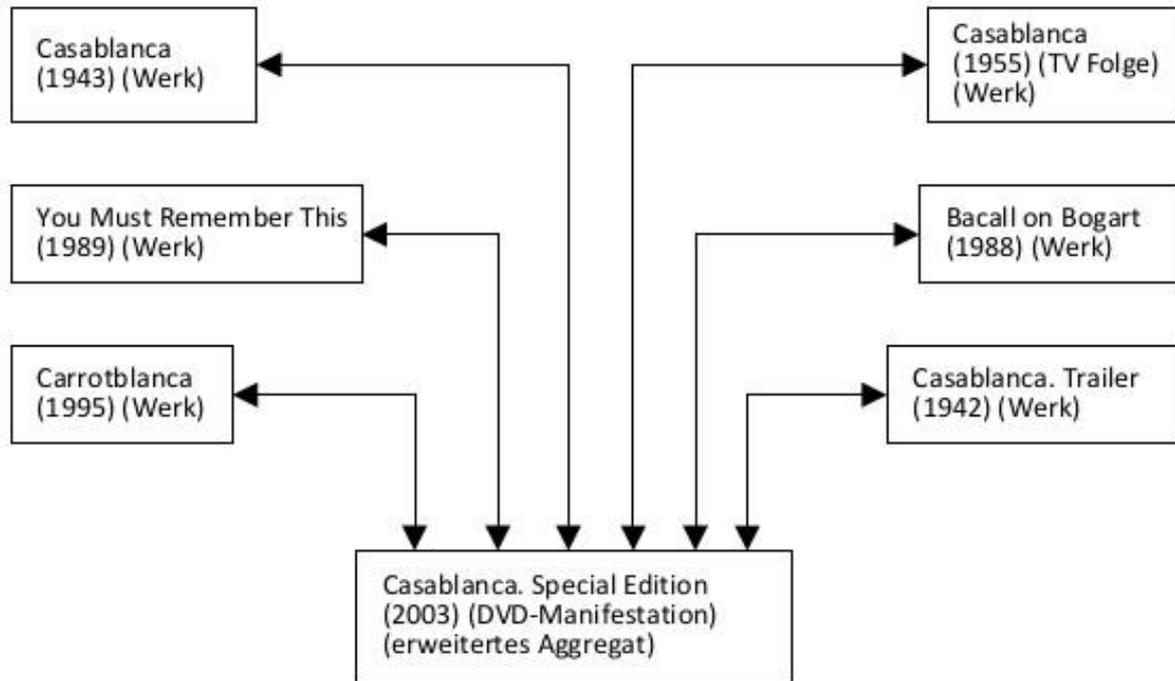
E.5.2.1 Modell: Erweiterte Aggregat-Manifestation innerhalb eines eine-zu-vielen Werk/Varianten - Manifestationssystems

Dies beinhaltet die Erstellung eines neuen Aggregat-Arbeitsdatensatzes. Werke sind in der assoziativen Beziehung "enthält/enthalten in" miteinander verknüpft und die Aggregat-Manifestation ist mit dem Aggregat-Werk mit einer "Teil von"-Beziehung verknüpft.



E.5.2.2 Modell: Erweiterte Aggregat-Manifestation innerhalb eines viele-zu-vielen Werk/Varianten - Manifestationssystems

Eine einzelne Aggregat-Manifestation verweist auf alle einzelnen Werke/Varianten in "Teil von" Beziehung.



Eine Einrichtung kann wählen, ob sie alle Komponenten der erweiterten Aggregat-Manifestation als Werke verzeichnen möchte oder nur ausgewählte Komponenten.

Im Falle von erweiterten Aggregaten wird jedoch empfohlen, immer ein entsprechendes Aggregat-Werk zu erstellen, da der Werksdatensatz relevante Felder für zusätzliche Daten enthält, wie z.B. neue Credits, die sich nur auf das Aggregat beziehen. In ähnlicher Weise können die Synopsis- oder Notizenfelder dann für eine vollständige Beschreibung des Inhalts verwendet werden.

Noch wichtiger ist, dass es für viele Katalogisierungssysteme nicht immer praktisch oder machbar ist die Erstellung von Datensätzen für Nicht-Bewegtbildmaterialien wie Broschüren oder Texte zu bewältigen.

Beispiel:

Charlie Chaplin. The Mutual films. Band 1.

Enthält: 6 kurze Chaplin Mutual-Filme - Hinter der Leinwand, Der Einwanderer, Easy Street, Die Eisenbahn, Die Kur, Der Abenteurer. Plus DVD-Extras: Aktuelles Budget-Wochenschau-Material von Chaplin auf der Reise und bei seinem Besuch in Großbritannien; gefilmtes Interview mit Carl Davis [der den Soundtrack für das Aggregat schrieb]; Textbiografien von Edna Purviance und Eric Campbell auf dem Bildschirm. Plus Begleitkommentar von Frank Scheide.

Ein zusammenfassender Werksdatensatz für das oben genannte Werk ermöglicht das Hinzufügen von Credits, z.B. des Komponisten für den Soundtrack des Aggregats, der Interviewpartner usw.; assoziative "enthält/enthalten in"-Beziehungen zu einzelnen Filmen oder Wochenschau-Werken; und dann können alle anderen verbleibenden Details des Werks, die nicht in assoziativen Beziehungen verknüpft werden können, als Freitext in Synopsis- oder Notizfeldern hinzugefügt werden.

E.6 Credits (d.h. Agenten) für Aggregate

Eine Institution kann sich dafür entscheiden, nur die Credits für das aggregierende Werk selbst hinzuzufügen, insbesondere da, wo assoziative "enthält/enthalten in"-Beziehungen bestehen, und Credits in diesen assoziierten individuellen Datensätzen gefunden werden können. Alternativ kann sie sich dafür entscheiden, die Credits für alle Komponentenwerke und das zusammenfassende Werk zum Datensatz des zusammenfassenden Werks hinzuzufügen.

E.7 Serien, Fortsetzungen und Wochenschauen

Bei allen oben genannten Beispielen und der Modellierung von Aggregaten wurden Wochenschauen oder Film- und Fernsehserien bewusst nicht berücksichtigt. Der Grund dafür ist, dass diese keine Aggregate im Sinne der Aggregatdefinition darstellen.

In FRBR werden die Begriffe "Serien" und "Reihen" als Beispiele für Sammelaggregate genannt. Diese beziehen sich jedoch auf bibliografische Materialien, und Bewegtbildserien und -reihen sind nicht das Äquivalent von Artikeln, die für eine Zeitschrift geschrieben wurden, sondern von anderer Natur.

E.7.1 Film-/Video- oder TV-Reihen/-Serien

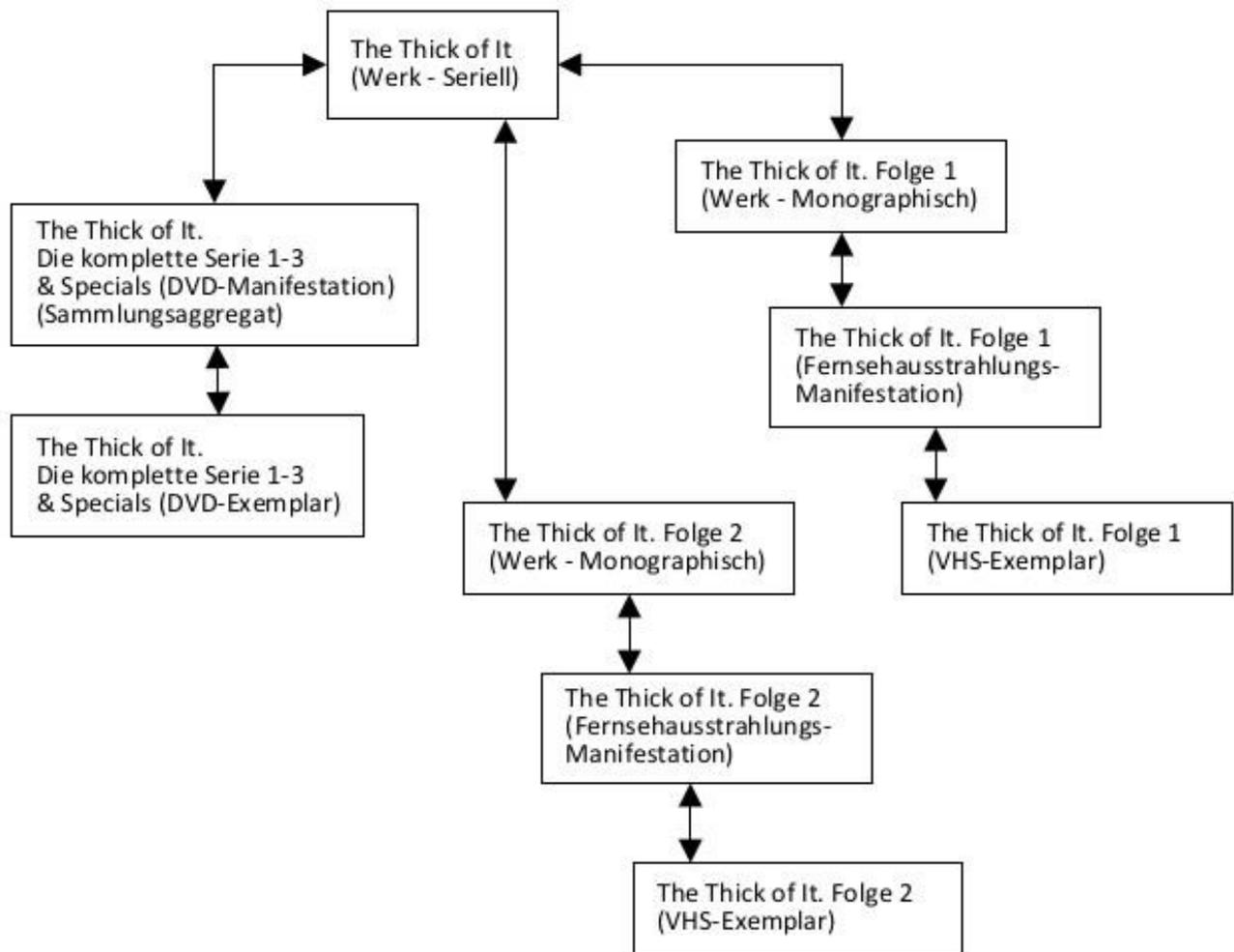
Oberflächlich betrachtet scheint es sich um Aggregate zu handeln, da man argumentieren könnte, dass sie aus verschiedenen Komponenten (Episoden) bestehen, die zu einem "Ganzen" (Reihe/Serie) zusammengefügt sind. Im Rahmen der Definition von Aggregaten ist es jedoch nicht logisch, Fernseh- oder Film-/Videoreihen/-serien als aggregierende Werke zu betrachten.

Der Ausgangspunkt eines Aggregats ist die Manifestation, die "zwei oder mehr Werke/Varianten verkörpert". Jede Episode eines Films/Videos oder einer Fernsehserie/Sendereihe hat ihre eigene, einzigartige, individuelle Veröffentlichungs-/Ausstrahlungsmanifestation, nicht eine einzige aggregierte Manifestation. Es war nie die ursprüngliche Absicht, alle Episoden (unabhängige, einzelne Werke/Varianten) in einer einzigen Manifestation zu veröffentlichen/auszustrahlen.

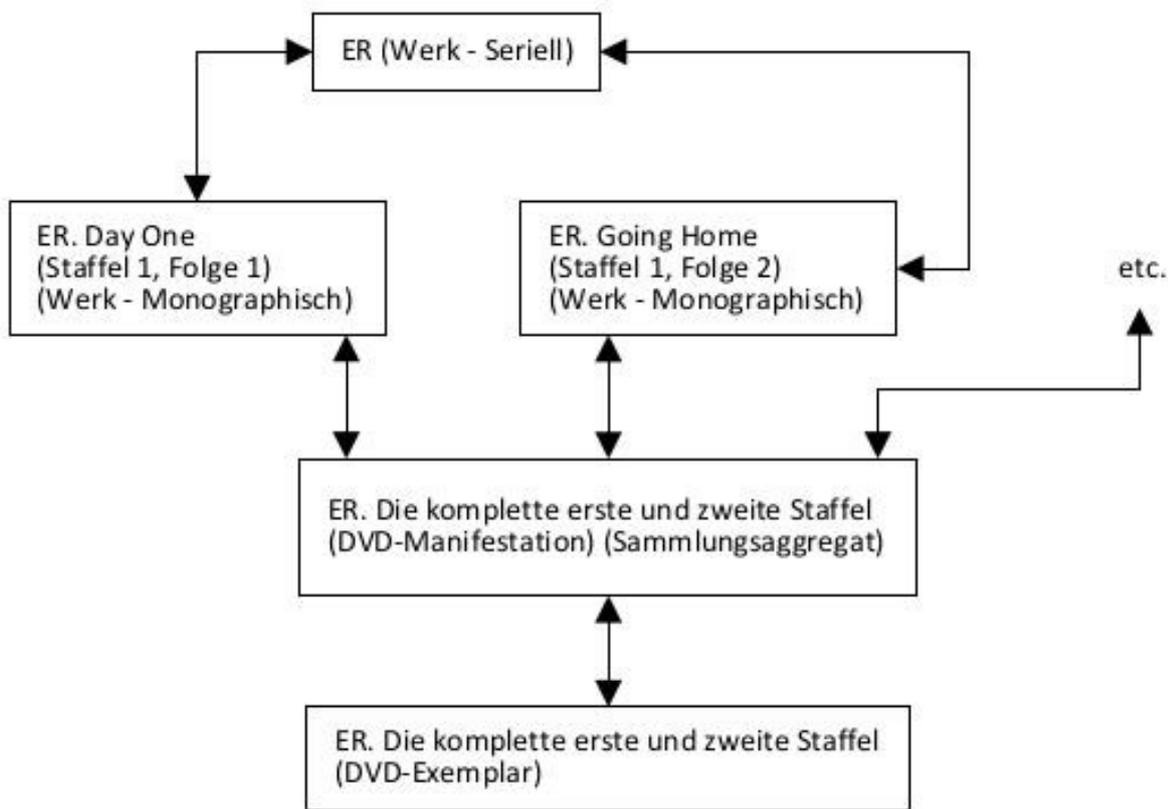
Eine spätere DVD-Veröffentlichung oder die Produktion einer digitalen Datei, die eine Aggregat-Manifestation rechtfertigt, kann vorkommen, was jedoch nicht bei allen Serien/Reihen der Fall ist. Wenn das Katalogisierungssystem einer Institution über eine Hierarchie von Werksserien und monographischen Einzelwerken verfügt, kann die aggregierte Manifestation einer DVD-Veröffentlichung/eines Boxsets der Serie/der Reihe oder mehrerer Episoden dieser Serie als "Teil von" mit dem Datensatz der Werkserie verknüpft werden.

Die Manifestation könnte dann bei Bedarf mit einem klärenden Hinweis versehen werden, z.B. um zu klären, welche Episoden enthalten sind, wenn die Serie mit weiteren Episoden fortgesetzt wird, die nicht in der Aggregat-Manifestation enthalten sind, oder die Aggregat-Manifestation sich auf eine bestimmte Serie/Staffel innerhalb der Serie beschränkt.

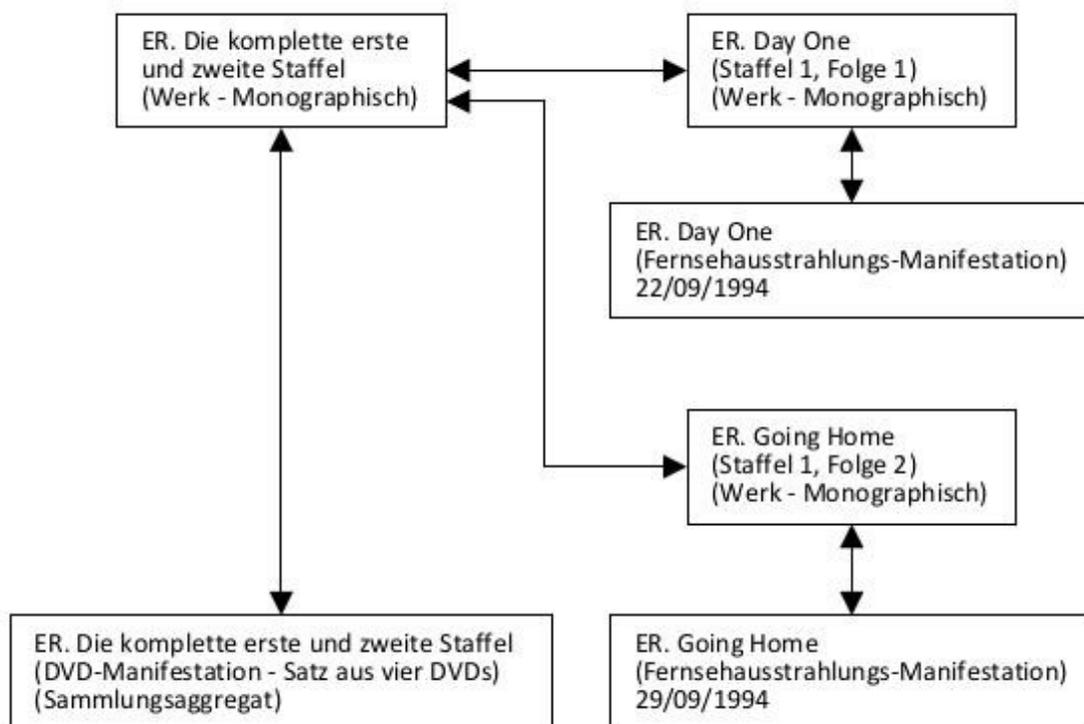
Siehe nachstehendes Beispiel für die DVD-Box "The Thick of it":



Alternativ kann ein Modell ähnlich dem [E.5.1.2 Eine Aggregat-Manifestation, verknüpft mit mehreren Werken](#) verwendet werden, wobei eine einzelne Aggregat-Manifestation mit den vielen einzelnen Werke/Varianten in einer "Teil von"-Beziehung verknüpft ist.



Wenn diese Hierarchiestruktur aus seriellen Werk und monographischem Werk nicht existiert, kann ein neues Aggregatwerk erstellt und über eine zugehörige "Enthält/enthalten in"-Beziehung verknüpft werden, entsprechend den Modellen für jedes andere Sammelaggregat.



Wie dies in einem flachen oder einfachen Hierarchiesystem modelliert werden könnte, ist in [I.7 Beispiel 7](#) beschrieben. [Aggregierte DVD-Fernsehserien- und Episoden-Datensätze in einstufigen Hierarchiemodellen](#).

Es ist auch möglich, dass einzelne Episoden aus verschiedenen Bewegtbildserien zu einem Sammel- oder Erweiterungsaggregat zusammengefügt werden. In diesem Fall würden sie demselben Strukturmuster folgen wie jedes andere Aggregat, d.h. mit einer aggregierten Manifestation und einem aggregierten Arbeitsdatensatz, sowie assoziativen Verknüpfungen zu bestehenden individuellen Arbeits-/Varianten-Episoden-Datensätzen.

E.7.2 Wochenschauen und TV-Nachrichten/Sendungen zum Zeitgeschehen

Auch hier handelt es sich nicht um Aggregate.

Nachrichtensendungen mit mehreren Segmenten stellen keine "unabhängig geschaffenen Werke/Varianten" dar, sondern ähneln eher bewegten Bildern mit mehreren Bestandteilen (siehe Abschnitt E.2.2).

Der Prozess der Erstellung dieser Segmente ist auf ein Gesamtprogramm ausgerichtet, das aus verschiedenen gefilmten Elementen besteht - dies ist vergleichbar mit Spielfilm-Szenen, die an verschiedenen Orten (und mit verschiedenen Crews) gefilmt werden, um dann zu einem Ganzen zusammengefügt zu werden. Es ist nicht vorgesehen, dass die einzelnen Nachrichtenbeiträge eine unabhängige eigenständige Veröffentlichung/Sendung haben.

Dasselbe Prinzip gilt auch für die Wochenschau.

In ähnlicher Weise waren viele frühe Fernsehsendungen zu aktuellen Themen als "Magazin" konzipierte Sendungen mit einer Mischung von Geschichten (oft eine Mischung aus ernsten und leichten Themen). Diese Segmente sind auch keine "unabhängig erstellten Werke/Varianten", sondern werden als Komponenten von verschiedenen Teams für eine Sendung zum aktuellen Zeitgeschehen produziert. Die gesamte Sendung hat dann eine Übertragungs- (Broadcast)-Manifestation. Die einzelnen Segmente bekommen keine eigene Manifestation.

Es ist möglich, dass nur einzelne Bestandteile von Wochenschauen/Nachrichtensendungen von einer Institution erworben werden. Es handelt sich in solchen Fällen um einen teilweisen/unvollständigen Erwerb, so wie auch nur zwei Akte eines Spielfilms mit vier Akten erworben werden können. Der Datensatz für das unvollständige Exemplar würde mit einer "Teil von" Beziehung mit der gesamten Manifestation verlinkt werden.

Anhang F: Hintergrund zur Aktualisierung des Handbuchs

Als die FIAF 1968 die Cataloguing Commission gründete (die 1997 mit der Documentation Commission fusionierte und nun Cataloguing & Documentation Commission heißt), setzte sich die neue Kommission als erste Aufgabe die Erstellung eines Kompendiums mit Ratschlägen zur Katalogisierung. Das Ergebnis dieser Arbeit war das 1979 erschienene *Film Cataloguing Manual* (New York: Burt Franklin & Co.).

Nachdem diese Grundlagenarbeit abgeschlossen war, wandte sich die Kommission 1980 der nächsten Aufgabe zu, nämlich der Schaffung eines internationalen Standardregelwerks für Form, Inhalt und Format von Katalogisierungsdaten. Die Kommission stützte sich dabei auf den *International Standard for Bibliographic Description for non-Book Materials* (ISBD (NBM)) (London: IFLA, 1977, rev. 1987) aus dem verwandten Fachgebiet des Bibliothekswesens, der bereits unter Bibliothekar*innen weltweit Verbreitung gefunden hatte. Da die ISBD (NBM)-Regeln auf allgemeine Sammlungen zugänglicher audiovisueller Materialien zugeschnitten waren, konnten sie den technischen, konservatorischen und wissenschaftlichen Informationsbedarf, der bei Bewegtbildern besteht, nicht erfüllen. Die ISBD (NBM) konnte dennoch als Modell für die FIAF dienen, da sie einen Rahmen bot, in dem die Kommission ihre Grundprinzipien für die Katalogisierung von Bewegtbildern einordnen konnte und auf dem sie diese Prinzipien dann zu einem vollständigen Katalogisierungsregelwerk ausbaute, die *FIAF Cataloguing Rules for Film Archives* (1991).

Das daraus resultierende Handbuch gliedert die Informationen zur Katalogisierung in Filmarchiven in sieben Abschnitte, die sich an der ISBD (NBM) orientieren, jedoch einige Unterschiede in den Beschreibungsbereichen und deren Reihenfolge aufweisen, um den besonderen Anforderungen von Bewegtbildmaterialien gerecht zu werden.

Im Jahr 2004 erkannte die Kommission die Notwendigkeit, das Handbuch zu überarbeiten und zu aktualisieren, das für eine nicht-computerisierte und "analoge" Welt konzipiert worden war. Sie entwarf und verbreitete die *Survey of Moving Image Cataloguing Practice in Film Archives* (2005-2006). Aus den Antworten auf die Umfrage ergaben sich bestimmte Bereiche, die die Gemeinschaft überarbeitet benötigte, und warf spezifische Fragen für Filmarchive auf, die bei dem neuen Ansatz berücksichtigt werden sollten (siehe [F.1 Umfrage zur Katalogisierungspraxis von Bewegtbildern in Filmarchiven \(2005-2006\)](#) für eine Auflistung dieser Bereiche und Fragen).

Im Jahr 2008 traf die Kommission in Paris zusammen, um Ziele und einen Aktionsplan für neue Leitlinien festzulegen (siehe [Anhang F.2 Ziele des Pariser Treffens 2008 und ein Aktionsplan](#) für eine Auflistung der Ziele).

Die Autorinnen dieser Überarbeitung verglichen die FIAF-Regeln von 1991 mit den neuesten FRBR-basierten Katalogisierungsdokumenten, -veröffentlichungen und -normen in Bezug auf Bewegtbilder, um diese zu bewerten und Aspekte davon zu berücksichtigen. Zu diesen Dokumenten, Veröffentlichungen und Normen gehören:

- RDA: *Resource Description and Access (RDA)*
- die Arbeitspapiere der Online Audiovisual Catalogers (OLAC) Cataloging Policy Committee (CAPC) Moving Image Work-Level Records Task Force
- Die Arbeiten von Martha Yee (Cataloging Supervisor at the UCLA Film & Television Archive): *Cataloging Rules* (2008) and *Moving image cataloging: how to create and how to use a moving image catalog* (2007)
- The European Standards Committee (CEN) Cinematographic Works Standard (CWS) (EN 15744 and EN 15907)

F.1 Umfrage zur Katalogisierungspraxis von Bewegtbildern in Filmarchiven (2005-2006)

Spezifische Bereiche, die die FIAF Community überarbeitet haben wollten:²³⁰

- Ausweitung und Verbesserung der physischen Beschreibung, einschließlich vollständiger Informationen über den physischen Zustand und die Restaurierungsverfahren.
- Implementierung der Beschreibung von digitalen Objekten.
- Verbesserung des Bereichs zu Rechten.
- Straffung und Neustrukturierung des Bereichs Anmerkungen, der damals zu umfangreich war und zu viele heterogene Informationen enthielt.
- Annahme oder Vorschlag einheitlicher Kriterien für die Inhaltsbeschreibung, insbesondere für nicht-fiktionale Bewegtbilder.
- Einführung eines Bereichs für Identifikatoren (z.B. zur Aufnahme der ISAN - International Standard Audiovisual Number - oder nationaler Standards).
- Einführung eines Bereichs für die Verfügbarkeits-/Zugangsbedingungen.

Bei der Überarbeitung sollten auch besondere Aspekte von Filmarchiven berücksichtigt werden:

- die Geschichte des vorliegenden Dokuments vor und nach dem Erwerb im Archiv.
- die Beschreibung des Bestands, zu dem es gehört, gemäß den spezifischen archivarisches Standardregeln (z.B. ISAD).
- Verknüpfungen mit Filmbegleitmaterialien, die mit Exemplaren in Verbindung stehen, wie z.B. Schriftgut, Zensurkarten, Broschüren, Laborberichte, Archivnotizen usw.

F.2 Ziele des Pariser Treffens 2008 und ein Aktionsplan

- einen Korpus von kontextbezogenen Vorschlägen darstellen, anstatt eine Reihe allgemeiner Anweisungen formulieren, so dass sie einfach in die bestehenden Verfahren der Institutionen integriert werden können.
- Garantie von Zugänglichkeit im Internet.
- eine einheitliche, in einem Glossar beschriebene Terminologie widerspiegeln.
- Kompatibel mit bestehenden Metadaten und Standards sein, wie Dublin Core, MARC und CEN CWS.
- Verwendung des FRBR-Konzeptmodells, zumal sich RDA und CEN CWS stark auf dieses Modell stützen.

F.3 Beziehungen der FIAF-Katalogisierungsregeln zu den funktionalen Anforderungen an bibliografische Datensätze (FRBR), Ressourcenbeschreibung und -zugang (RDA) und der Norm EN 15907 des Europäischen Komitees für Normung (CEN) für kinematografische Werke

Wie die FIAF-Katalogisierungsregeln von 1991 haben sich die Autorinnen dieses Handbuchs dafür entschieden, aktuelle Standards und Praktiken zu übernehmen, wie sie z.B. die in FRBR, RDA und EN 15907 beschrieben wurden, und sie gleichzeitig zu erweitern, um spezifischer und detaillierter auf die besonderen Bedürfnisse der Filmkatalogisierung eingehen zu können. Im Folgenden sind einige der wichtigsten Merkmale dieser Standards und ihre Beziehung zu den Empfehlungen im neuen FIAF-Manual aufgeführt.

²³⁰ Diese Bereiche sind ein weiteres Beispiel dafür, dass sich die Funktionen eines Katalogs für Filmarchive von denen einer Bibliothek, eines papierbasierten Archivs oder eines Museums unterscheiden.

F.3.1 Entitäten

Die *Functional Requirements for Bibliographic Records* (FRBR) wurden 1998 von der International Federation of Libraries Association veröffentlicht. Sie basieren auf dem Entity-Attribute-Relationship-Analysemodell und wurden in die Struktur von RDA und EN 15907 aufgenommen.

FRBR identifiziert und definiert drei Gruppen von Entitäten:²³¹

- Gruppe 1 (Produkte geistigen oder künstlerischen Schaffens)
 - Werk
 - Expression
 - Manifestation
 - Exemplar

- Gruppe 2 (die für den Inhalt, die Produktion oder die Verwahrung von Einheiten der Gruppe 1 verantwortlich sind)
 - Person
 - Institution

- Gruppe 3 (können Themen der Entitäten aus Gruppe 1 sein)
 - Entitäten der Gruppe 1 und 2
 - Konzept
 - Objekt
 - Ereignis
 - Ort

Dieses Handbuch konzentriert sich fast ausschließlich auf die Entitäten der Gruppe 1, ihre Attribute und Beziehungen. Obwohl es auch kurze Leitlinien für die Beschreibung der Entitäten der Gruppen 2 und 3 enthält, empfehlen wir die Verwendung anderer Handbücher und geeigneter bestehender nationaler oder internationaler Normen für weitere Details in diesen Bereichen.

F.3.1.1 Bestehende Standards zur Beschreibung von Entitäten

Zu den bestehenden Standards für die Beschreibung von Entitäten gehören:

- Section 3: Person, Family, & Corporate Body (Chapters 8-11)
- Section 4: Concept, Object, Event & Place (Chapters 12-16)
- Appendix F: Additional Instructions on Names of Persons

- ISAAR (CPF): International Standard Archival Authority Record for Corporate Bodies, Persons and Families, 2nd Edition
(<https://www.ica.org/en/isaar-cpf-international-standard-archival-authority-record-corporate-bodies-persons-and-families-2nd>) - International Council of Archives)

- EFG Metadata Schema & Vocabularies – 3.6 Agent
(http://www.efgproject.eu/guidelines_and_standards.php)

Normdaten

- VIAF (The Virtual International Authority File)
- ISNI (International Standard Name Identifier (ISO 27729) – (<http://www.isni.org/>))

²³¹ FRBR Final Report, S. 12-16; Taylor, S. 4.

- IdRef (Identifiants et Référentiels) – (<https://www.idref.fr/>)
- Library of Congress Subject Headings (LCSH) and the Library of Congress Genre-Form Thesaurus (LCGFT)

F.3.1.2 Definitionen der Entitäten "Werk"- und "Varianten"

Die FIAF-Cataloguing and Documentation Commission hat sich dafür entschieden, dieses Handbuch auf der Grundlage der vom Europäischen Normenausschuss angenommenen Definitionen von Werk und Variante und nicht auf der Grundlage der FRBR- und RDA-Definitionen von Werk und Expression zu erstellen, um diese Konzepte für die Beschreibung von Bewegtbildern praktikabler zu machen.

FRBR und RDA betrachten Werke und Expression als abstrakte Entitäten, die erst auf der Ebene der Manifestation oder des Exemplars physische Merkmale erhalten. Bewegtbild-Werke sind jedoch leichter als konkrete Entitäten zu konzeptualisieren. Dies liegt daran, dass ein Werk erst durch einen komplexen Prozess, an dem mehrere Personen beteiligt sind, zu einem solchen wird. Dieser Prozess führt zu einem Exemplar (ob analog oder digital), das typischerweise einen visuellen Teil (das bewegte Bild) und einen textlichen Teil (die Tonspur oder Zwischentitel) umfasst.²³² Der Begriff des Werkes umfasst also sowohl den Inhalt als auch den Prozess der Umsetzung in einem Bewegtbildmedium.²³³

Darüber hinaus folgt dieses Handbuch den bereits in der Filmkatalogisierung und den FIAF-Katalogisierungsregeln für Filmarchive dargelegten Grundsätzen, indem es den Begriff des Originals einbezieht. Die FIAF-Katalogisierungsregeln für Filmarchive empfehlen zur Identifizierung eines Werkes die Verwendung des "ursprünglichen Veröffentlichungs- oder Sendetitels im Ursprungsland, d.h. im Land des Hauptsitzes der Produktionsfirma oder der Person, von der das Werk hergestellt wurde".²³⁴ "Aufgrund der komplexen Beziehungen zwischen Personen und Körperschaften bei der Schaffung eines Werkes wird der ursprüngliche Veröffentlichungs- oder Sendetitel als einziges Element gewählt, das den Grad an Konsistenz und Standardisierung gewährleisten kann, der für jede nationale und internationale Vernetzung oder gemeinsame Nutzung von Katalogisierungsdaten erforderlich ist."²³⁵

Ebenso enthält das hier definierte "Original" Merkmale, die über alle Fassungen oder Ausgaben eines Werkes hinweg bestehen und die die ursprünglichen Absichten seiner Realisierung widerspiegeln, darunter: Umstände des Entstehungsprozesses wie Datum/Daten und Ort der Produktion, die meisten Beiträge von Akteuren wie Regisseuren*innen, Drehbuchautoren*innen, Produktionsfirmen und Darsteller*innen sowie bestimmte Aussagen über den Inhalt.²³⁶

Auf diese Weise ist ein Werk als Konzept näher an einer Kombination aus FRBR- und RDA-Entitäten für Werk und Ausdruck. Diese Definition stimmt auch eng mit dem Konzept des "primären Werkausdrucks" überein, das von der "Moving Image Work-Level Records Task Force" des "Online Audiovisual Catalogers (OLAC) Cataloging Policy Committee (CAPC)" und der EN 15907 des CEN formuliert wurde. Der Hauptunterschied besteht darin, dass in der EN 15907 der Begriff "Original" in Verbindung mit einer Manifestation ausgedrückt wird, die das Originalwerk enthält.

Die Verwendung des Begriffs "Variante" ist kein bloßer Ersatz für den Begriff "Expression". Im Zusammenhang mit bewegten Bildern können Varianten und Expressionen nicht als gleichwertige

²³² Yee. "The Concept of *Work* for Moving Image Materials, S. 33.

²³³ EN 15907, 4.1.1, S. 8.

²³⁴ FIAF, 1991, S. xiii.

²³⁵ FIAF, 1991, S. xiii.

²³⁶ Adaptiert von der Definition eines Cinematographic Work in EN 15907, 4.1.1, S. 8.

Begriffe betrachtet werden, da Werke bereits ihre eigenen Expressionen sind.²³⁷ Wie oben ausgeführt, hat ein bewegtes Bildwerk per Definition eine Form angenommen (wurde ausgedrückt) und enthält spezifische Attribute, die dem Konzept eines "ursprünglichen" oder "primären Ausdrucks" entsprechen. Die Varianten entsprechen allen anderen "Ausdrucksformen". So ist beispielsweise eine kolorierte Version von *The asphalt jungle* (1950) nicht Ausdruck des ursprünglichen Werks; sie enthält eine Variation der ursprünglichen Idee, die von John Huston konzipiert und in Form gebracht wurde. Wenn es keine Abweichung von der ursprünglichen Idee des Werks gibt, gibt es keine Variante, aber nach FRBR würde es immer eine Expression geben. Dies verdeutlicht, warum diese Begriffe nicht gleichwertig sind, d.h. es muss nicht immer eine Variante, aber immer eine Expression vorliegen.²³⁸

F.3.1.3 Definitionen der Entitäten "Manifestation"- und "Exemplar"

Eine Manifestation ist die Verkörperung eines Werks bzw. einer Variante und umfasst alle analogen oder digitalen Formen, die von einem Werk bzw. einer Variante abgeleitet sind und gemeinsame Merkmale in Bezug auf den gemeinsamen geistigen Inhalt und das physische Format aufweisen. Sie kann ganz, unvollständig oder ein Fragment sein.

Ein Exemplar ist das physische Produkt einer Manifestation eines Werks oder einer Variante, d.h. die physische Kopie eines Werks oder einer Variante. Es kann ganz oder unvollständig oder ein Fragment sein. Im Falle rein digitaler Medien ist ein Gegenstand definiert als die Verfügbarkeit der Computerdatei, unabhängig von der Anzahl der eventuell vorhandenen Sicherungskopien.²³⁹

F.3.1.4 Grenzen zwischen Entitäten

Die traditionelle Praxis in Filmarchiven, Informationen zu Fassungen in einen Datensatz aufzunehmen, ermöglichte es, dass dieser eine Datensatz alle Details zu den verschiedenen Komponenten eines Ganzen enthält.²⁴⁰ Im Rahmen der FRBR- und RDA-Modelle und des Schemas EN 15907 stellt der Werksdatensatz diesen "einen Datensatz" dar, der bestimmte beschreibende Details enthält, aber die Platzierung der Informationen ändert sich. Unterschiedliche Ausgaben, Versionen oder Variationen werden durch die Entitäten Variante und Manifestation repräsentiert, und die Unterschiede werden auf der entsprechenden Ebene oder im jeweiligen Entitätendatensatz aufgezeichnet oder in geeigneter Weise als zu der spezifischen Entität gehörend gekennzeichnet. Die Behandlung einer "Informationsressource" durch die Verwendung der vierstufigen Hierarchie zur Darstellung des Konzepts ermöglicht es, sie auf jeder der vier Ebenen zu beschreiben und zu betrachten: Ein Dokumentarfilm ist beispielsweise gleichzeitig ein bestimmtes Exemplar, eine bestimmte Manifestation, eine bestimmte Variante und ein bestimmtes Werk.

Für die Benutzer von Bewegtbild-Archivmaterial ist es nach wie vor von entscheidender Bedeutung, dass die Informationen, die das Originalwerk beschreiben, und die Informationen, die das vorliegende Exemplar beschreiben, in einer Weise präsentiert werden, die diese Beziehung klar umreißt. Im Bibliothekswesen wird diese Beziehung mit dem Begriff "Edition" umschrieben und schließt alle inhaltlichen Änderungen oder Änderungen des Trägers ein. Die einzelnen Ausgaben von gedrucktem Bibliotheksmaterial werden getrennt katalogisiert, und in der Regel wird kein Versuch unternommen, festzustellen, ob Editionsangaben immer auf wesentliche inhaltliche

²³⁷ Journal of Digital Media Management Vol. 2, 3, 00–00 © Henry Stewart Publications 2047- 1300 (2013) The EN 15907 moving image metadata schema standard and its role in a digital asset management infrastructure, by Detlev Balzar, Stephen McConnachie, Thelma Ross.

²³⁸ Laurent Bismuth (persönliche Kommunikation, 8.5.2011).

²³⁹ Definition eines digitalen Mediums aus CEN "Film Identification – enhancing interoperability of metadata. Element sets and structures. EN 15907:2010 (E).

²⁴⁰ FIAF, 1991, S. xii.

Änderungen hinweisen.²⁴¹ "Veröffentlichung" wird im Zusammenhang mit einem Filmarchiv austauschbar mit "Vertrieb" verwendet und bedeutet "Bereitstellung der Ressource".²⁴² Für Bewegtbildmaterialien sind die Begriffe " Fassungen mit größeren Änderungen" und " Fassungen mit geringfügigen Änderungen" am ehesten mit dem Begriff "Edition" vergleichbar.²⁴³ (siehe <https://www.fiafnet.org/images/tinyUpload/E-Resources/Commission-And-PIP-Resources/CDC-resources/20160920%20Fiaf%20Manual-WEB.pdf>)

F.3.2 Attribute

Dieses Handbuch enthält eine granulare Nomenklatur für die Beschreibung der Attribute der Entitäten Werk, Variante, Manifestation, Exemplar. In den Leitlinien werden die Attribute für diese Entitäten, z.B. Agenten (d.h. Personen, Familien, Körperschaften usw.), nicht spezifiziert. Für die Erfassung der Attribute von Agenten (z.B. Vorname, Nachname, Staatsangehörigkeit usw.) wird auf Standard verwiesen, wie z.B. Functional requirements for authority data: a conceptual model oder Tools wie das Library of Congress Name Authority File.²⁴⁴

F.3.3 Aufgaben der Benutzenden

FRBR und RDA haben die folgenden Aufgaben definiert und übernommen, die die traditionellen Kernfunktionen des Katalogs widerspiegeln:²⁴⁵

- finden, d.h. Ressourcen finden, die den vom Benutzenden angegebenen Suchkriterien entsprechen.
- identifizieren, d.h. bestätigen, dass die beschriebene Ressource der gesuchten Ressource entspricht, oder zwischen zwei oder mehreren Ressourcen mit ähnlichen Merkmalen unterscheiden.
- auswählen, d.h. eine Ressource auswählen, die den Bedürfnissen des Benutzenden entspricht.
- erhalten, d.h. die beschriebene Ressource zu erwerben oder auf sie zuzugreifen.

²⁴¹ FIAF, 1991, S. xii.

²⁴² Andrea Leigh, (aus persönlicher Kommunikation, 5.5.2011).

²⁴³ 1991, S. xii-xiii. Sie sind in den Vorschriften von 1991 wie folgt definiert:

Fassungen mit wesentlichen Änderungen (major changes). Wenn die Katalogisierenden festgestellt haben, dass sich das vorliegende Exemplar erheblich vom Originalwerk unterscheidet, d.h., dass eine größere Bearbeitung vorgenommen wurde, wird das Exemplar in einem separaten Datensatz beschrieben. Das vorliegende Exemplar wird als eine Version des Originalwerks mit wesentlichen Änderungen bezeichnet, z.B. als Kurzfassung, Unterrichtsversion usw., und die Vertriebsinformationen für die separate Fassung werden erfasst. Die Beziehung zum Originalwerk wird in der Fassungsangabe und in den meisten Fällen in einem Vermerk angegeben. Informationen über den Vertrieb des Originalwerkes können ebenfalls in einem Vermerk angegeben werden.

Fassungen mit geringfügigen Änderungen (minor changes). Wenn die Katalogisierenden feststellen, dass ein Exemplar, obwohl es als Neuauflage bezeichnet wird, z.B. eine "neue Ausgabe", tatsächlich nicht wesentlich geändert wurde, können sie diese Beziehung zum Ausdruck bringen, indem sie die Verantwortlichkeitserklärung für das Original in Bereich eins, die Variante und die Verantwortlichkeitserklärung für die Variante in Bereich zwei und die Informationen über die Herstellung und den Vertrieb sowohl für das Original als auch für die Varianten in Bereich drei aufnimmt. Mehrere Ausgaben/Versionen/Varianten können angegeben werden, wenn mehrere Varianten mit geringfügigen Änderungen katalogisiert werden.

²⁴⁴ Patton, Glenn E. 2009. *Functional requirements for authority data: a conceptual model*. München: K.G. Saur.

²⁴⁴ FRBR Final Report, p. 82; RDA, 0.0, Purpose and Scope.

²⁴⁵ FRBR Final Report, S. 82; RDA, 0.0, Purpose and Scope.

RDA fügte eine zusätzliche Reihe von Aufgaben hinzu, die auf den von der IFLA-Arbeitsgruppe für funktionale Anforderungen und die Nummerierung von Normdaten (FRANAR) definierten Aufgaben basieren, und beschreibt eine mit einer Ressource verbundene Einheit:

- finden, d.h. Informationen über diese Entität und über mit der Entität verbundene Ressourcen zu finden.
- identifizieren, d.h. um zu bestätigen, dass die beschriebene Einheit der gesuchten Einheit entspricht, oder um zwischen zwei oder mehreren Einheiten mit ähnlichen Namen zu unterscheiden usw.
- klären, d.h. die Beziehung zwischen zwei oder mehreren solchen Einheiten zu klären oder die Beziehung zwischen der beschriebenen Einheit und einem Namen, unter dem diese Einheit bekannt ist, zu klären.
- verstehen, d.h. zu verstehen, warum ein bestimmter Name oder Titel oder eine bestimmte Form des Namens oder Titels als bevorzugter Name oder Titel für die Entität gewählt wurde.

Diese Aufgaben werden aufgeführt, weil sie für die Katalogisierung von Bewegtbildern relevant sind und so angepasst werden können, dass sie viele der Suchanforderungen derjenigen abdecken, die nach Bewegtbildern suchen könnten. Martha Yee (2007) bietet zum Beispiel eine Anpassung der Funktionen des Bibliothekskatalogs für bewegte Bilder an:

Finden, identifizieren, auswählen und erwerben:²⁴⁶

- Alle *Versionen (Varianten)* eines gesuchten *Werks* (z.B. die verschiedenen "Director's Cuts" von *Blade Runner* sowie die ursprüngliche Veröffentlichungsversion), die durch ihren Titel oder durch ihren Titel in Verbindung mit dem Namen eines ihrer Schöpfer oder durch das Datum spezifiziert sind und die sich in Ihrer Sammlung befinden oder für die Sie eine Lizenz vergeben.
- Alle *Kopien (Manifestationen oder Exemplare)* einer bestimmten *Version (Variante)* eines *Werks* (z.B. alle Kopien, die Sie vom Director's Cut des Studios besitzen), die sich in Ihrer Sammlung befinden oder zu denen Sie Zugang lizenzieren.
- Alle *Werke* einer bestimmten Person (z.B. Regisseur*in, Schauspieler*in, Kostümbildner*in) oder Körperschaft (z.B. Studio), die sich im Besitz Ihrer Sammlung befinden oder für die Sie den Zugang lizenzieren.
- Alle *Werke* zu einem bestimmten Thema (z.B. Vietnamkrieg), die sich in Ihrer Sammlung befinden oder zu denen Sie den Zugang lizenzieren.
- Alle *Werke* einer bestimmten Form oder eines bestimmten Genres (z.B. Zeichentrickfilme, Gangsterfilme), die sich im Besitz Ihrer Sammlung befinden oder für die Sie den Zugang lizenzieren.

Repräsentation (oder: Prinzip der Transkription)

Das Grundprinzip der Transkription ist ein Bereich, in dem die archivische Bewegtbildkatalogisierung häufig von der traditionellen Bibliothekskatalogisierung abweicht. Während traditionelle Bibliothekskatalogisierende die beschreibenden Daten in der Regel direkt vom physischen Objekt abschreiben, ist dies bei der archivischen Bewegtbildkatalogisierung nicht immer der Fall. Aus diesem Grund haben frühere Regeln und Standards für die Katalogisierung von Bewegtbildern (FIAF, AMIM) für die Darstellung von Bewegtbildern den Begriff "bevorzugte" und nicht "Hauptquelle" für filmografische Informationen vorgeschlagen. Die Bedeutung der Wiedergabe der ursprünglichen Details eines Werkes ist ein primäres Organisationsprinzip für

²⁴⁶ Yee, 2007, S. 16.

Filmarchive. Dies liegt einer anderen Praxis der Katalogisierung von Bewegtbildern zugrunde, die auch in den FIAF-Regeln von 1991 empfohlen wurde, nämlich die Wahl des ursprünglichen Veröffentlichungstitels im Ursprungsland als bevorzugten Titel für ein Werk. Andere Titel (z.B. übersetzte Titel, Titel von Wiederveröffentlichungen oder Neuauflagen, Titel auf dem Objekt oder Begleitmaterial usw.) werden auf der entsprechenden Entitätsebene erfasst oder als zur entsprechenden Entität gehörig gekennzeichnet, und es sollten Mechanismen zur Verknüpfung anderer Titel mit dem ursprünglichen Veröffentlichungstitel genutzt werden.

Da es jedoch für die Katalogisierenden nicht immer möglich ist, den Titel der Originalveröffentlichung zu ermitteln, werden auch Leitlinien für die Wahl des bevorzugten Titels des Werks bereitgestellt, wenn entweder 1) das Konzept des ursprünglichen Verleihtitels nicht anwendbar ist (wie im Fall von unbearbeitetem Filmmaterial) oder 2) die Katalogisierenden nicht in der Lage sind, durch Nachforschungen den ursprünglichen Verleihtitel zu ermitteln.

Informationen über Rechte

Da die nationalen und internationalen Rechtsbestimmungen für Bewegtbildmaterial nicht nur das Kopieren von Material für die spätere Nutzung, sondern auch das Vorführen und/oder Betrachten von solchem Material regeln, sind Informationen über Rechte für die meisten Filmarchive von größter Bedeutung. Diese Richtlinien enthalten einen separaten Bereich für die Erfassung von Informationen über den Rechtsstatus von Bewegtbildmaterial für die Einheiten, die eine Bewegtbildressource bilden. Die Richtlinien enthalten Bestimmungen für die Erfassung von Informationen über die ursprünglichen und aktuellen Rechte sowie für die Angabe, wenn die Katalogisierenden keine Informationen finden konnten. Da es sich bei Rechtsfragen um komplexe Rechtsangelegenheiten handelt, ziehen es einige Filmarchive vor, getrennte Rechtsdateien zu führen oder manchmal sogar die Lösung von Rechtsfragen ganz der Verantwortung der Benutzer*innen oder Kund*innen zu überlassen. Aus diesen Gründen wurde die Erfassung von Informationen zu den Rechten als "optional" bezeichnet. Eine ausführlichere und erweiterte Untersuchung von Rechten und potenziell zu erfassenden Daten zu Rechten finden Sie in [Anhang H: Rechte/Copyright/IPR-Registrierung](#).

Anhang G: Vergleich der Beschreibungselemente

1991 FIAF Cataloguing Rules (ISBD based), EN 15907 und FIAF Moving Image Cataloguing Manual

Werk / Variante

FIAF Moving Image Cataloguing Manual	EN 15907	1991 FIAF Cataloguing Rules (ISBD-basiert)
Eigenschaften der Entität	Attribute	
Beschreibungsebene <ul style="list-style-type: none"> • analytisch • monographisch 	Beschreibungsebene <ul style="list-style-type: none"> • analytisch • monographisch 	
<ul style="list-style-type: none"> • Serie • Sammlung 	<ul style="list-style-type: none"> • Serie • Sammlung 	Series Area
<ul style="list-style-type: none"> • Variantentyp Zensiert Synchronisiert Untertitelt Gekürzt Erweitert	Variantentyp	Version/variation area
Elemente (inkl. Haupteigenschaften)	Elemente	
<ul style="list-style-type: none"> • Identifikator 		
<ul style="list-style-type: none"> • Titel <u>Titeltyp</u> Identifikationstitel Originaltitel Titelnachträge Alternativtitel Archivtitel	Identifikationstitel (menschenslesbar)	Title area
<ul style="list-style-type: none"> • Ursprungsland 	Ursprungsland	Production/distribution area
<ul style="list-style-type: none"> • Bezugsjahr 	Bezugsjahr	Production/distribution area
<ul style="list-style-type: none"> • Sprache(n) 	Sprache	Production/distribution area
<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsbeschreibung 	Inhaltsbeschreibung	Notes area
<ul style="list-style-type: none"> • Anmerkungen 		Notes area
<ul style="list-style-type: none"> • Historie 		Notes area

Beziehungen	Erlaubte Beziehungen	
<ul style="list-style-type: none"> Agenten <u>Agententypen</u> (z.B. Besetzung, Stabangaben) 	HasAgent	Production/distribution area
<ul style="list-style-type: none"> Ereignisse <u>Ereignistyp</u> Veröffentlichung Preise oder Nominierungen Produktion Registrierung von Urheber- und Verwertungsrechten Sicherung (Variante) Entscheidung (Variante) 	HasEvent	Production/distribution area Notes area
<ul style="list-style-type: none"> Sachschlagworte 	HasSubject	Notes area
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Beziehungen 	HasOtherRelation	Notes area
<ul style="list-style-type: none"> Manifestationen 	HasManifestation	Production/distribution area Physical description area

Manifestation

FIAF Moving Image Cataloguing Manual	EN 15907	1991FIAF Cataloguing Rules (ISBD-basiert)
Eigenschaften der Entität	Attribute	
<ul style="list-style-type: none"> Manifestationstyp Pre-Release Kinovertrieb/Kinoverleih außerhalb Kinovertrieb/Kinoverleih Nicht Veröffentlichung Nicht veröffentlicht Veröffentlichung für Heimkino Fernsehausstrahlung Internet Sicherung/Restaurierung Unbekannt 	Manifestationstyp	Production/distribution area

Elemente (inkl. Haupteigenschaften)	Elemente	
<ul style="list-style-type: none"> • Identifikator 	Identifier (number)	
<ul style="list-style-type: none"> • Titel <u>Titeltyp</u> Title proper Titelzusätze Alternativtitel Archivtitel	Titel	Title area
<ul style="list-style-type: none"> • Sprache 	Sprache	Physical description area
<ul style="list-style-type: none"> • Format 	Format	Physical description area
<ul style="list-style-type: none"> • Umfang 	Umfang	Physical description area
Beziehungen	Erlaubte Beziehungen	
<ul style="list-style-type: none"> • Agenten <u>Agententypen</u> Verleih/Vertrieb (Kino) Verleih/Vertrieb (nicht-Kino) Sender Verlag Herstellung Bewahrung Reproduktion/Transfer Archivische Verfügbarkeit Verfügbarkeit Unklar oder unbestimmt Unidentifiziert	HasAgent	Production/distribution area Notes area
<ul style="list-style-type: none"> • Ereignis <u>Ereignistyp</u> Veröffentlichung Preise oder Nominierungen Lizensierung Sicherung Entscheidung Herstellung	HasEvent	Production/distribution area Physical Description area Notes area
<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Beziehung 	HasOtherRelation	Notes area
<ul style="list-style-type: none"> • Exemplar 	HasItem	Physical Description area

Exemplar

FIAF Moving Image Cataloguing Manual	EN 15907	1991 FIAF Cataloguing Rules (ISBD-basiert)
Elemente (inkl. Haupteigenschaften)	Elemente	Production, Distribution, etc. area
• Identifikator	Identifier (number)	
• Titel <u>Titeltyp</u> Title proper Titelzusätze Alternativtitel Archivtitel	Titel	Title area
• Besitzende Institution	Besitzende Institution	Notes area
• Materialtyp Exemplar	MaterialType	Physical description area
• Einzelheiten zum Exemplar	Einzelheiten zum Exemplar	Physical description area Notes area
• Zugangsbedingungen		Physical description area
• Anmerkungen zum Exemplar		Notes area
Beziehungen	Erlaubte Beziehungen	
• Agenten (e.g. Restaurator*in, Schenker*in, etc.)	HasAgent	Notes area
• Ereignis <u>Ereignistyp</u> Lizenzierung Sicherung Prüfung Erwerb	HasEvent	Notes area
• Sonstige Beziehungen	HasOtherRelation	Notes area

Anhang H: Rechte/Urheberrechte

H.1 Rechte an einem Werk

Die Rechte des geistigen Eigentums an einem Werk sind unter verschiedenen Begriffen wie Urheberrecht, Copyright, Ayant droit, Droit d'Auteur, IP oder einfach Rechte bekannt. Die Rechte des geistigen Eigentums sind komplexe Gebilde, die die Komplexität der Entstehung eines Werkes widerspiegeln. Außerdem variieren sie je nach Rechtsrahmen und historischer Epoche. Es ist daher nicht praktikabel, eine Mindestanforderung für die Katalogisierung festzulegen, die für alle Gebiete und Zeiträume gültig ist. Darüber hinaus ist zu beachten, dass sich die rechtlichen Rahmenbedingungen im Laufe der Zeit ändern können, so dass Daten, die aktuell nicht hilfreich sind, nützlich werden können, wenn sich die rechtliche Definition ändert - zum Beispiel die Definitionen von Urhebern, die unten beschrieben werden.

Vor diesem Hintergrund wird im Folgenden der Versuch unternommen, eine Reihe von Kriterien zu definieren, die Katalogisierende von Bewegtbildern berücksichtigen sollten, und zwar sowohl in Bezug auf seinen spezifischen rechtlichen Rahmen als auch in Bezug auf potenziell nützliche Daten über den gesamten Lebenszyklus der archivarischen Tätigkeit. Kurz gesagt: Die Erfassung von mehr Kerndaten zu den Rechten zum jetzigen Zeitpunkt wird zukünftige Archivtätigkeiten besser schützen als die Erfassung von weniger aktuellen Rechteinformationen.

Zu beachten ist, dass die Rechte am geistigen Eigentum an einem Werk automatisch entstehen, unabhängig davon, ob die Urheber*innen des Werks eine förmliche Registrierung vornehmen müssen.²⁴⁷ Außerdem ist anzumerken, dass in einigen Rechtsgebieten Bewegtbildwerke im Gegensatz zu literarischen, dramatischen, musikalischen oder künstlerischen Werken nicht das Kriterium der "Originalität" erfüllen müssen, um durch das Urheberrecht geschützt zu werden.²⁴⁸ Schließlich ist darauf hinzuweisen, dass unveröffentlichte Werke rechtlich oft anders behandelt werden als veröffentlichte Werke. Es wird daher empfohlen, dass Katalogisierende eine Anmerkung erfassen, wenn bekannt ist, dass ein Werk unveröffentlicht ist (z.B. bei Amateurfilmen).

Den nachstehend empfohlenen Kriterien sind einige Hintergrundinformationen vorangestellt.

H.1.1 Hintergrundinformationen

H.1.1.2 Datenquelle²⁴⁹

Was die Herkunft der Daten zum geistigen Eigentum betrifft, so wird empfohlen, die relevanten Informationen aus dem Exemplar zu gewinnen, das aus der ersten offiziellen Veröffentlichung im primären Herkunftsland stammt. In der Vergangenheit war dies eine Kinoveröffentlichung im Hauptproduktionsland. Da sich dieses Modell jedoch dahingehend ändert, dass Werke in mehreren Ländern gleichzeitig online veröffentlicht werden, sollte diese Empfehlung dieser Fluktuation Rechnung tragen: Erfassen Sie die Daten aus der besten verfügbaren Manifestationsquelle, die die mutmaßliche "erste Fassung" des Werks darstellt, und dokumentieren Sie diese Quelle in Ihrem Werksdatensatz. Alternativ können Sie auch Informationen der Produktionsfirmen oder Rechteinhaber oder andere anerkannte Sekundärquellen verwenden.

H.1.1.3 Autor*innen eines Werkes

Die Urheber*innen eines Werkes sind die ersten Inhaber der geistigen Eigentumsrechte. Da sich die definierten Urheber*innen von Werken je nach Land erheblich unterscheiden, veranschaulichen die

²⁴⁷ Im deutschsprachigen Raum sind keine Register für die Eintragung von Urheberrechten vorhanden.

²⁴⁸ Im deutschsprachigen Bereich wird der Begriff Schöpfungshöhe verwendet.

²⁴⁹ Nummerierung im Original falsch – H1.1.1 existiert nicht.

folgenden Beispiele diese Unterschiede und verdeutlichen den Nutzen von umfassenden Richtlinien zur Erfassung von rechtlichen Daten.

Großbritannien: Der/die Produzent*in und der/die Hauptregisseur*in sind die Urheber des Werks und somit die ersten Inhaber des Urheberrechts.

Produzent*in: Dies kann entweder eine Person (natürliche Person) oder ein Unternehmen (juristische Person) sein. Der/die Produzent*in ist definiert als "die Person, die die für die Herstellung des Films erforderlichen Vorkehrungen trifft". Der Begriff "Produzent*in" setzt voraus, dass es im Kern des Produktionsprozesses eine Person oder ein Unternehmen gibt, die bzw. dass die Produktion koordiniert, kontrolliert und organisiert. Aus diesem Grund wird im Folgenden empfohlen, sowohl die Produktionsfirma als auch den namentlich genannten einzelnen Produzent*innen zu erfassen.

Hauptregie: wie in den Credits angegeben.

Frankreich: Im Unterschied zum britischen Modell gelten in Frankreich nur natürliche Personen (nicht juristische Personen), die einen kreativen Beitrag zum Film leisten, als Urheber. D.h. die Produktionsfirma/Produzent*in sind keine Urheber*innen.

Regisseur*in

Autor*in des Drehbuchs

Autor*in der Adaption (falls unterschiedlich)

Autor*in des Dialogs (falls unterschiedlich)

Autor*in der für den Film geschriebenen Musikkomposition

(Sowie "gleichgestellte" Urheber*innen bereits bestehender geschützter Werke, z.B. der/die Autor*in einer Originalnovelle oder ein/e Dramatiker*in)

Deutschland²⁵⁰: Das deutsche Modell ist dem französischen sehr ähnlich. Auch hier liegt der Schwerpunkt auf den schöpferischen Beiträgen natürlicher Personen. Da das deutsche Recht die Personen, die als Urheber*innen gelten, nicht spezifiziert, wird diese Liste noch um alle weiteren Personen, die maßgeblich kreative beteiligt waren, ergänzt. Dazu gehören u.a. Kameraleute, Cutter*innen, Editor*innen, Filmarchitekt*innen, Szenenbildner*innen, Kostümbildner*innen, Tonmeister*innen.

USA: Das US-amerikanische Modell kennt eine Reihe von Kategorien von Urheber*innen, die einen kreativen Beitrag leisten (ähnlich wie in Deutschland), aber das Gesetz definiert die "Urheber*innen" nicht, und in jedem Fall werden die meisten Personen im Rahmen von "work for hire"-Bestimmungen unter Vertrag genommen, was bedeutet, dass der/die Produzent*in der Inhaber der Rechte am geistigen Eigentum ist.

Diese ersten Inhaber der Rechte an geistigem Eigentum (oder ihre Erb*innen im Falle ihres Todes) behalten diese Rechte, bis eines von zwei Ereignissen eintritt:

1. sie (oder ihre Erb*innen) verkaufen die Rechte aktiv, treten sie ab oder übertragen sie anderweitig.
2. Die Rechte erlöschen gemäß dem/den spezifischen rechtlichen Rahmen.

²⁵⁰ Weitere Informationen zu Deutschland, Österreich und Schweiz siehe unter den Richtlinien des EFG-Projekts "Final Guidelines on Copyright Clearance and IPR Management": https://www.efgproject.eu/downloads/D_5_3_Final_Guidelines_Copyright_Clearance_online.pdf.

Auch hier unterscheiden sich die Definitionen für das Erlöschen des Urheberrechts in den verschiedenen Gebieten und Zeiträumen, so dass es nicht möglich ist, einen allgemeingültigen Katalogisierungsansatz anzubieten. In vielen Zusammenhängen tritt das Erlöschen jedoch zu einem bestimmten Zeitpunkt nach dem Tod des/der letzten Urheber*in (oder der "verbundenen Personen" im Vereinigten Königreich) ein. Im Vereinigten Königreich beispielsweise erlischt das Urheberrecht des Werks 70 Jahre nach dem letzten Todesdatum dieser "verbundenen Personen": Regie, Drehbuch, Dialoge, Musikkomposition.

In den USA, wo ein Werk häufig ein Werk in Unternehmenseigentum ist, läuft die aktuelle urheberrechtliche Schutzfrist für ein veröffentlichtes Werk 95 Jahre nach der ersten Veröffentlichung oder 120 Jahre nach der Schöpfung ab, je nachdem, was zuerst eintritt.²⁵¹ Zwischen 1923 und 2002 gab es jedoch Zeiträume, in denen andere Formalitäten eingehalten werden mussten, um das Urheberrecht aufrechtzuerhalten: In einigen Zeiträumen musste das Werk mit einer "Notice" (einem Urheberrechtssymbol oder einer Erklärung) versehen werden; in anderen Zeiträumen musste das Werk im 28. Jahr nach der ersten Veröffentlichung erneuert werden.²⁵²

Da Rechte an geistigem Eigentum übertragen werden und erlöschen können, wird empfohlen, dass Katalogisierende Aussagen über den Status der Rechte erfassen: aktuell / früher / und die Daten der Übertragung / des Erlöschens, wie unten beschrieben. Da Sterbedaten für die Feststellung des Status der Gemeinfreiheit von entscheidender Bedeutung sind, wird außerdem empfohlen, dass Katalogisierende die Sterbedaten der wichtigsten Mitwirkenden erfassen, sofern diese bekannt sind (und, sofern möglich, dass Personendatensätze für wichtige "Autor*innen" mit gleichwertigen Entitäten in einem offiziellen Personenregister wie VIAF, ISNI oder anderen verknüpft werden).

H.1.1.4 Schutzebenen für das Werk als Schöpfung und die "Fixierung" oder "Aufzeichnung" des Werks in einer konkreten Form

Die Komplexität und Vielfalt der Rechte an geistigem Eigentum, die ein Werk umgeben, erstreckt sich in einigen Rechtsrahmen auch auf mehrere Schutzschichten. Grob gesagt, schützen diese mehreren Ebenen das "Werk" als Abstraktion (wobei die Rechte bei den Urhebern liegen, wie oben definiert) und separat die "Fixierung" oder "Aufzeichnung" des Werks als Film. Diese zweite Ebene wird oft als "verwandte Schutzrechte" oder Leistungsschutzrechte bezeichnet, und oft sind diese Rechte im Besitz des Produzenten.

Dieser mehrschichtige Ansatz ist nicht immer gesetzlich verankert. Im Vereinigten Königreich beispielsweise ist nur die Aufzeichnung urheberrechtlich geschützt. Prominente Beispiele für diesen mehrschichtigen Ansatz sind die USA, wo ein Film als originäres Ausdruckswerk geschützt ist, das sich von der Aufzeichnung unterscheidet, sowie Frankreich und Deutschland, wo sowohl das Werk als auch die Aufzeichnung getrennt geschützt sind.

In Anbetracht der territorialen Unterschiede wird erneut empfohlen, statt unterschiedlicher Daten für die verschiedenen Länder einen Kernsatz von rechtlichen Metadaten zu erfassen, der für alle Möglichkeiten innerhalb der verschiedenen Rahmen ausreichend Informationen liefern sollte.

H.1.1.5 Verwaiste Werke

Verwaiste Werke sind definiert als Werke, die "noch urheberrechtlich geschützt sind, deren Urheber oder andere Rechteinhaber aber nicht bekannt sind oder nicht auffindig gemacht oder kontaktiert werden können. (von der Website der EUIPO Orphan Works Database unter <https://euipo.europa.eu/ohimportal/de/web/observatory/orphan-works-db>). Das Fehlen von Informationen

²⁵¹ Die urheberrechtliche Schutzfrist in Deutschland, Österreich und Schweiz beträgt 70 Jahre, beginnend mit dem Tod des Urhebers bzw. längstlebenden Urhebers.

²⁵² Hinweise zu den Urheberrechtsbestimmungen in den USA finden Sie in der Tabelle von Peter Hirtle "Copyright terms and the public domain in the United States," jährliches update. <http://copyright.cornell.edu/resources/publicdomain.cfm>.

über die Rechteinhaberschaften hat die Archive daran gehindert, ihre Sammlungen für gewinnbringende oder zugangsorientierte Initiativen zu nutzen, z.B. für die Online-Präsentation digitalisierter Sammlungen.

Es entstehen gegenwärtig mehrere offizielle Systeme zur Registrierung so genannter "verwaister Werke" in zertifizierten, durchsuchbaren Datenbanken. Diese Systeme verlangen von der registrierenden Organisation eine "sorgfältige Suche" (diligent search; z.B. die OWLS-Leitlinien: <https://www.gov.uk/government/publications/orphan-works-diligent-search-guidance-for-applicants>) mit minimalen Anforderungen. Die Registrierung erlaubt es der Organisation dann, das Werk innerhalb der in den rechtlichen Rahmenbedingungen festgelegten Parameter zu nutzen.

Drei prominente Beispiele (die als Ergebnis der Registrierung leicht unterschiedliche Verwertungsrechte bieten) sind die Datenbank der Europäischen Union für verwaiste Werke (<https://euipo.europa.eu/ohimportal/de/web/observatory/orphan-works-db>), die britische Version mit der Bezeichnung Orphan Works Licensing Scheme oder OWLS (<https://www.gov.uk/copyright-orphan-works>) und die kanadische Version mit der Bezeichnung Unlocatable Copyright Owners (<https://cb-cda.gc.ca/en/unlocatable-owners>). In den Vereinigten Staaten wurden noch keine Gesetze zu verwaisten Werken erlassen, aber der Register of Copyrights bemüht sich aktiv um eine Änderung der Gesetze.²⁵³

Wenn eine solche Registrierung vorgenommen wird, sollten Daten hinzugefügt werden, die sich aus der Registrierung ergeben, z.B. eine eindeutige Kennung für die Registrierung, eine URL zu einem Online-Datenbankeintrag, einen Link zu einem Zertifikat im PDF-Format usw.

H.1.1.6 Urheberrechtlich geschützte Werke, die bei einer Filmproduktion verwendet werden können oder während der Produktion entstehen

Dies sind die Arten von geschützten Werken, die oft in einem neuen Werk enthalten sind oder durch die Herstellung eines Werks entstehen und die oft als "vorbestehende Rechte" oder "Rechte Dritter/Fremdrechte" bezeichnet werden. Falls bei der Feststellung von Rechten an einer Manifestation (siehe unten) Unklarheiten bestehen, müssten diese vorbestehenden Rechte untersucht und gegebenenfalls geklärt werden.

Literarische Werke - z.B. ein bereits existierender Roman oder ein Theaterstück, das als Grundlage für das Drehbuch dient

Dramatische Werke - Drehbücher

Musikalische Werke - bereits existierende Musik; in Auftrag gegebene Musik

Künstlerische Werke - wie Dekoration, Kostüme

Darbietungen - Darbietungen von Schauspielern, musikalische Darbietungen von bereits vorhandener Musik, musikalische Darbietungen in Auftragsmusik

Tonaufnahmen - bei Auftragserteilung für bereits existierende Musikfilme

Filmaufnahmen - wie Archivmaterial; Material mit Spezialeffekten

H.1.2 Empfohlene Kriterien, für die Beschreibung des rechtlichen Kontextes eines Bewegtbilds

1. Urheberrechtsinhaber*innen und Datum der Registrierung des Urheberrechts, wie in den Credits

²⁵³ Prioritäten und Sonderprojekte des United States Copyright Office (Oktober 2011), <http://copyright.gov/docs/priorities.pdf>.

angezeigt (oft in Verbindung mit einem ©-Symbol)

2. Status des/der Urheberrechtsinhabers/in:
 - a. Aktuelle
 - b. Vorherige (wenn bekannt ist, dass die Rechte übertragen wurden), mit Datum der Übertragung, falls bekannt
3. Produzent*in und Produktionsfirmen²⁵⁴
4. Regisseur*in, mit Sterbedaten, falls bekannt²⁵⁵
5. Drehbuchautor*in, mit Sterbedaten, falls bekannt
6. Dialogautor*in, falls unterschiedlich zu Drehbuch, mit Sterbedaten, falls bekannt
7. Autor*in des vorbestehenden literarischen Werks (Buch, Theaterstück usw.) (falls zutreffend, mit Sterbedaten, falls bekannt)
8. Komponist*in der Musik, mit Sterbedaten, falls bekannt (beachten Sie, dass sich dies auf den/die Komponisten der für den Film in Auftrag gegebenen und verwendeten Musik bezieht und nicht auf die bereits im Film verwendete Musik - siehe 10.)
9. Vollständige Besetzung, wenn möglich, oder zumindest die Hauptbesetzung, mit Sterbedaten, falls bekannt
10. Detaillierte Angaben zu allen vorbestehenden Werken (bewegte oder unbewegte Bilder, dramatische, literarische oder musikalische Werke), die in dem Werk enthalten sind, mit möglichst vollständiger Angabe der Herkunft und der Rechteinhaberschaft.
 - a) Titel
 - b) Ersteller*in
 - c) Erstellungsdatum
 - d) Rechteinhaber*in, falls bekannt²⁵⁶
 - e) Datum der Übertragung von Rechten, falls relevant und falls bekannt
11. Produktionsdatum: Erfassen Sie, wenn möglich, ein Anfangs- und ein Enddatum, um den gesamten bekannten Produktionszeitraum zu erfassen.
12. Veröffentlichungsdatum (ab dem Datum der Erstveröffentlichung, historisch gesehen das Datum der Erstveröffentlichung im Hauptproduktionsland, aber jetzt mit flexibleren Kriterien)
13. Unveröffentlichter Status (da unveröffentlichte Werke rechtlich oft anders behandelt werden als veröffentlichte Werke)
14. Registrierungssystem für verwaiste Werke. Die folgenden Daten sollten erfasst werden:
 - a) Name des Systems, z.B. OHIM (EU), OWLS (UK)
 - b) eindeutige Kennung für das Werk in der Datenbank des Systems
 - c) URL für den Online-Eintrag in der Datenbank / Website des Systems
 - d) Dateiname/Link zur digitalen Version des Registrierungsdokuments für das verwaiste Werk

²⁵⁴ Falls möglich sollte der Hauptsitz der Produktionsfirmen ergänzt werden.

²⁵⁵ Für weitere Recherchen sind ebenfalls Sterbeort; Geburtsdatum und Geburtsort aller Urheber notwendig und könnten an dieser Stelle ergänzt werden. Ebenfalls sollten weitere Urheber und deren Geburts- und Sterbedaten mit aufgeführt werden.

²⁵⁶ Falls bekannt und möglich sollten auch die Kontaktdaten der Rechteinhaber*innen ergänzt werden.

- e) Name des/der für die Registrierung zuständigen Archivmitarbeiter*in
- f) Datum der Registrierung
- g) Datum des Ablaufs der vom Registrierungssystem erteilten Lizenz

H.2 Rechte an einer Manifestation

Bei den Rechten an einer Manifestation handelt es sich in der Regel um Lizenzen, Verträge oder Vereinbarungen zwischen dem/der Rechteinhaber*in und einem Dritten, die es diesem Dritten ermöglichen, das Werk rechtmäßig zu verwerten, indem er es vervielfältigt, verbreitet, sendet oder veröffentlicht, einen Teil des Werks nutzt, es in ein anderes Werk einbaut usw.

In der Regel kann der Rechteinhaber eines Werks mehreren Parteien mehrere Lizenzen für die Nutzung des Werks in verschiedenen Ländern und Nutzungs- bzw. Verwertungsarten anbieten, und in der Regel kann die Lizenz exklusiv oder nicht-exklusiv sein (mit anderen Worten, mehrere Parteien können zur gleichen Zeit ähnliche Nutzungsrechte für dasselbe Werk erhalten). Schließlich wird in der Lizenz in der Regel ein Zeitraum angegeben, innerhalb dessen die Nutzung erfolgen kann, wobei das extreme (und seltene) Beispiel "auf unbestimmte Zeit" lautet, was es dem Lizenznehmer ermöglicht, das Werk innerhalb der Lizenzbedingungen bis zum Eintritt der Gemeinfreiheit zu nutzen.

Beispiele für Nutzungsarten und andere Verwertungsmodelle, die häufig bei Lizenzen für Manifestationen verwendet werden, sind: Kino, Heimkino (DVD/Blu-Ray), Fernsehen, VOD (Video on Demand), DTO (Download to Own), Bildungswesen, B2B (Business to Business), Verkauf von Filmmaterial, Flugzeug/Schiff/Hotel (siehe [D.5 Manifestationstypen](#)).

Häufig erfordert die Nutzung eines Werkes in einer bestimmten Manifestation, dass der Lizenznehmer zusätzliche Genehmigungen von Dritten einholt, da "vorbestehende Rechte" (z.B. Musik, ausübende Künstler, Standbilder) parallel zu den zentralen Urheberrechten bestehen. Je nach Kontext und der Bedeutung dieser Informationen für die Institution können Katalogisierende die Erfassung dieser vorbestehenden Rechte in Erwägung ziehen, wie zuvor in [H.1.1.6 Urheberrechtlich geschützte Werke](#) beschrieben.

Wenn ein Archiv die Nutzungs- und Verwertungsrechte an einem Werk besitzt, kann es selbst Lizenzen an Dritte vergeben, um das Werk auszuwerten. Diese Situation, in der das Archiv einer anderen Partei die Erlaubnis oder Lizenz zur Nutzung eines Werks erteilt, wird als Lizenzverkauf bezeichnet - das Gegenteil von Lizenzerwerb, was bedeutet, dass das Archiv eine Nutzungslizenz vom Rechteinhaber erwirbt. In diesem Fall sollten Katalogisierende auch die Informationen zu den Übertragungen von Rechten dokumentieren: Name und Kontaktdaten des Lizenznehmers, Territorien, Nutzungsarten, Zeiträume, exklusiv oder nicht-exklusiv.

In Anbetracht des obigen Kontextes kann es für ein Archiv nützlich sein, zu erfassen, ob es sich um einen Lizenznehmer oder Lizenzgeber der zu dokumentierenden Rechte der Manifestation oder einfach um eine/n Katalogisierer*in handelt.

H.2.1 Empfohlene Eigenschaften für die Beschreibung des rechtlichen Kontexts einer Manifestation

1. Beziehung zu den zu dokumentierenden Rechten:
 - a) Rights Out / Verkauf (wenn das Archiv die Rechte an einen Dritten vergibt)
 - b) Rights In / Erwerb (das Archiv ist der/die Erwerber/*in von Rechten eines Dritten)
 - c) Nur Katalogisierer*in (wenn das Archiv weder Lizenzgeber noch Lizenznehmer ist, sondern lediglich Beobachter)
2. Name der lizenzgebenden Organisation oder Person, ggf. mit Kontaktangaben

3. Name der lizenznehmenden Organisation oder Person, ggf. mit Kontaktangaben

4. Im Rahmen der Lizenz zugelassene Nutzungsarten unter Verwendung einer Liste mit kontrollierten Werten. Vorgeschlagene Begriffe sind: Kino, Heimkino (DVD/Blu-ray), Fernsehen, VOD (Video on Demand), DTO (Download to Own), Bildungswesen, B2B (Business to Business), Verkauf von Filmmaterial, Flugzeug/Schiff/Hotel.

5. Geografische Territorien, die innerhalb der Lizenz erlaubt sind, unter Verwendung einer Liste mit kontrollierten Werten, die die relevanten Gebiete repräsentieren

6. Zeitraum der Lizenz, vorzugsweise getrennt als Start- und Enddatum eingegeben, um Systemabfragen zum Enddatum zu ermöglichen

7. Exklusiv oder nicht-exklusiv, sofern bekannt

8. Dateiname der Vereinbarung: Erfassen Sie den Dateinamen einer elektronischen Kopie einer Vereinbarung, die sich auf die Lizenz der Manifestation bezieht, oder, wenn möglich, einen Link zu der Datei in einem dauerhaften, verfügbaren Verzeichnis innerhalb der Infrastruktur der Organisation.

H.3 Rechte an einem Exemplar

Die Rechte an einem Exemplar beziehen sich in der Regel auf das Eigentum (oder die Übertragung des Eigentums) an einem Objekt, entweder auf einem physischen/analogen Träger wie einer 35mm-Filmkopie oder einer digitalen Datei wie einem DCP/DCDM oder ProRes. Die Übertragung des Eigentums (im juristischen Sprachgebrauch manchmal auch als "Eigentumsübertragung" bezeichnet) ist für ein Archiv wichtig zu dokumentieren, da sie das rechtliche Eigentum an der Sammlung begründet.

In der Regel beinhaltet die Übergabe einen Vertrag, eine Urkunde oder eine Vereinbarung, die von beiden Parteien unterzeichnet wird, um zu bestätigen, dass das Eigentum an dem Objekt auf das Archiv übergeht. Oft handelt es sich dabei um ein komplexes Rechtsdokument. Es wird daher empfohlen, dass Katalogisierende die unten aufgeführten wesentlichen Metadatenelemente erfassen und, wenn möglich, den Katalogdatensatz mit einer elektronischen Kopie des Vertrags verknüpfen, indem er den Dateinamen/Link zu diesem Dokument erfasst.

Es sollte klar sein, dass das Eigentum an einem Objekt keine Rechte zur Verwertung des Werks, wie im Abschnitt "Manifestation" beschrieben, beinhaltet (z.B. zur Digitalisierung des Objekts und zur Online-Präsentation oder zum Verleih an Kinos). Ebenfalls impliziert das Recht am Eigentum keine Änderung der Rechte am geistigen Eigentum des Werks selbst. Bei der Entscheidung über den Erwerb eines Werks wird ein Archiv jedoch häufig Nachforschungen über den breiteren rechtlichen Hintergrund anstellen: Ist das Werk urheberrechtlich geschützt oder nicht? Katalogisierende sollten daher in Erwägung ziehen, bei der Dokumentation der Übertragung des Eigentums an einem Objekt die Einzelheiten dieser Rechteprüfung zu erfassen.

Bestimmte Vertragsbedingungen zwischen dem Eigentümer des Objekts und dem Archiv können dem Archiv Beschränkungen auferlegen, die es daran hindern, bestimmte Aktivitäten mit dem Objekt durchzuführen (z.B. die Digitalisierung des Objekts zum Zwecke der Bewahrung oder die Vorführung des Objekts in einem internen Kino). Derartige Beschränkungen sollten in einer Reihe von Feldern in den "Vertragsbedingungen", den "Zugangsbestimmungen" oder den "Reproduktionsbedingungen" festgehalten werden (wie weiter unten beschrieben). Darüber hinaus kann der Übernahmevertrag ein Protokoll für die Veräußerung von Objekten vorsehen, die letztlich nicht in die Dauersammlung des Archivs aufgenommen werden: So kann die Veräußerung beispielsweise die Zustimmung des vorherigen Eigentümers erfordern.

Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass eine Erwerbsvereinbarung oder ein Vertrag die gesetzlichen Rechte des Archivs nicht untergraben darf. Im Vereinigten Königreich beispielsweise hat ein Filmarchiv nach den

jüngsten Gesetzesänderungen (Copyright Exceptions) das Recht, "Werke zu Archivierungs- und Sicherungszwecken zu kopieren, wenn sie Teil einer ständigen Sammlung sind und es nicht möglich ist, einen Ersatz zu erwerben" (aus [https://www.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/375956/Libraries Archives and Museums.pdf](https://www.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/375956/Libraries_Archives_and_Museums.pdf)). Daher könne ein spezieller Übernahmevertrag nicht versuchen, dieses Recht auf Kopien zu Bewahrungszwecken zu verhindern.

In den Vereinigten Staaten ist das Recht eines Archivs auf Kopienherstellung zum Zwecke des Zugangs und der Bewahrung in Abschnitt 108 geregelt. Dieser Abschnitt gilt jedoch nur für Archive und Bibliotheken mit besonderen Voraussetzungen.²⁵⁷ Die derzeitige Register of Copyrights hat die Überarbeitung von Abschnitt 108 zu einer ihrer Prioritäten gemacht.²⁵⁸

In Italien kann die Cineteca Nazionale seit 2004 Kopien, die durch Hinterlegung (drei Jahre nach der Hinterlegung) oder durch Vervielfältigung/Druck zu kulturellen und gemeinnützigen Zwecken erworben wurden, im Rahmen einer Ausnahmeregelung vom Urheberrecht legal nutzen.

In Deutschland können Archive, Bibliotheken und Museen ihre Bestände zur Sicherung, Erschließung und Zugänglichmachung in der eigenen Einrichtung digitalisieren und vervielfältigen (lassen).²⁵⁹ Auch in der Schweiz und Österreich können kulturelle Einrichtungen zur Erhaltung ihrer Bestände Kopien herstellen, wenn sie keine kommerziellen Zwecke verfolgen.²⁶⁰

Im Folgenden wird eine Reihe von Eigenschaften empfohlen, um die Rechte am Erwerb und separat am Verleih von Exemplaren zu beschreiben.

H.3.1 Empfohlene Kriterien, für die Beschreibung des rechtlichen Kontexts eines Exemplars

H.3.1.2 Erwerb

Siehe auch [D.4.9 Erwerb](#)

Dieser Abschnitt ist den BFI-Richtlinien entnommen.

1. Name des internen Ansprechpartners: Hier wird der Name des Mitarbeiters eingetragen, der für die Abwicklung und den Abschluss der Vereinbarung verantwortlich ist.
2. Status der Vereinbarung: Erfasst den aktuellen Stand der Fertigstellung der Vereinbarung.
 - a) In Bearbeitung
 - b) Vereinbarung in Papierform gesendet
 - c) Unterzeichnete Vereinbarung in Papierform erhalten
 - d) Erledigt
3. Datum des Vertragsabschluss: Erfasst wird das Datum, ab dem die Vereinbarung als rechtlich in Kraft getreten gilt, z.B. das späteste Datum, das auf einem unterzeichneten Ausdruck einer Erwerbsvereinbarung vermerkt ist.

²⁵⁷ <http://www.copyright.gov/title17/92chap1.html#108>.

²⁵⁸ <http://search.copyright.gov/search?utf8=%E2%9C%93&affiliate=copyright&query=section+108>.

²⁵⁹ Deutschland: siehe unter Klimpel, Paul: "Kulturelles Erbe digital. Eine kleine Rechtsfibel" S. 72.: <urn:nbn:de:0297-zib-78644>.

²⁶⁰ Schweiz: siehe Art. 24 URG: https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1993/1798_1798_1798/de#a24; Österreich: siehe § 42 Abs. 7 UrhG: <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10001848>.

4. Erwerbsmethode: Bezeichnet die Form des Erwerbs, die der Datensatz darstellt, eine Schenkung, ein Nachlass im Testament einer/s Stifter*in oder eine selbst hergestellte Aufnahme.

- a) Nachlass
- b) Auftrag
- c) Schenkung
- d) Off-Air-Aufnahme
- e) Kauf
- f) Unbekannt

5. Quelle der Erwerbung: Hier wird die Person oder Institution angegeben, über die die Institution den Erwerb erhält. Wenn möglich, sollte dies in Form eines Links zu einem Datensatz innerhalb des Datensatzes "Personen und Institutionen" des Archivs erfolgen.

6. Art der Erwerbsquelle: Gibt die Beziehung zwischen dem Erwerb und der Erwerbsquelle an - d.h. ist die Erwerbsquelle der rechtmäßige Eigentümer des Objekts oder ist sie der bevollmächtigte Vertreter des Eigentümers, der in dessen Namen handelt, z.B. im Falle eines Vermächtnisses oder eines Kaufs bei einer Auktion.

- a) Eigentümer des Exemplars
- b) Bevollmächtigter

7. Kontaktangaben der Erwerbsquelle: Erfasst die Kontaktdaten der Erwerbsquelle, in erster Linie ihre Postanschrift. Alternativ kann dies, wenn möglich, im zugehörigen Datensatz zu Person und Institution erfasst werden.

8. Kaufpreis der Übernahme: Erfasst den Preis, der für den Erwerb der gesamten Übernahme gezahlt wurde (ganze Zahl).

9. Finanzierungsquelle der Übernahme: Erfasst die Quelle der Finanzierung des Erwerbs. Dies kann eine Finanzierung durch eine externe Organisation, einen Stifter*in oder ein internes Budget sein.

10. Währung des Anschaffungspreises: Qualifiziert den Inhalt des Feldes Anschaffungspreis mit der Währung der Anschaffung. Es wird empfohlen, 3-stellige ISO 4217-Codes zu verwenden.

11. Status der Erstprüfung der Rechte: Gibt den Status der anfänglichen Rechteprüfung an, die als Teil des Beschaffungsprozesses erforderlich ist.

- a) Im Datensatz "Werk" erfasste(r) Rechteinhaber*in
- b) Rechteinhaber ist Erfassungsquelle
- c) Rechteinhaber*in konnte nicht identifiziert werden

12. Erwerbsdatum: Erfasst wird das Datum, an dem der Vertrag unterzeichnet wurde - dies ist das Datum, an dem der Vertrag rechtsverbindlich wird. In manchen Kontexten erfassen Archive anstelle dieses Unterschriftsdatums das Datum, an dem das Objekt physisch in die Räumlichkeiten/Infrastruktur des Archivs gelangt ist. Die Verwendung dieses "Eingangsdatums" kann problematisch sein, da Gegenstände vor Ort eintreffen können, bevor die Vereinbarung unterzeichnet wurde, oder sie können ohne irgendeine Form der Unterschrift oder sogar ohne das Wissen eintreffen, dass sie sich auf dem Transportweg befinden, z.B. bei einer unaufgeforderten Einlieferung. Es wird daher empfohlen, das Unterschriftsdatum zu verwenden.

13. Beitrittsdatum: Erfasst das Datum, an dem das Objekt formell in den Bestand des Archivs aufgenommen wurde. Häufig ist diese Definition von einer formalen Dokumentation im Sammlungsverwaltungssystem des Archivs abhängig, wobei eine eindeutige Zugangsreferenz/Kennung vergeben wird.

14. Erwerbgrund: Textfeld oder kontrolliertes Feld, das es den für den Erwerb verantwortlichen Mitarbeitern ermöglicht, die Gründe für den Erwerb in Bezug auf die veröffentlichte Sammlungspolitik des Archivs oder ein anderes formales Verwaltungsmodell zu erfassen.

15. Erwerber: Erfasst den Namen des leitenden Mitarbeiters, der die betreffende Erwerbung genehmigt.
16. Datum der Erwerbsgenehmigung: Erfasst wird das Datum, an dem der Erwerb von einem leitenden Mitarbeiter genehmigt wurde.
17. Erwerbsvorbehalte: Erfasst werden alle mit der Erwerbsquelle vereinbarten Vorbehalte oder Klauseln, z.B. jede Form von Zugangs-/Veröffentlichungssperre. Die gesetzlichen Rechte des Archivs dürfen dadurch nicht beeinträchtigt werden. Dies kann über ein Textfeld erfasst werden oder kontrolliert werden. Und falls erforderlich, kann es in spezifische Vorbehaltsfelder aufgeteilt werden, wie in 18. und 19.
18. Bedingungen für die Reproduktion: Textfeld oder kontrolliertes Feld zur Erfassung spezifischer Beschränkungen der Möglichkeit des Archivs, das Objekt im analogen oder digitalen Bereich zu Bewahrung oder anderen Zwecken zu kopieren.
19. Bedingungen für den Zugang: Textfeld oder kontrolliertes Feld zur Erfassung spezifischer Einschränkungen der Möglichkeit des Archivs, internen oder externen Zugang zu dem Objekt für Forschungs- oder kommerzielle Zwecke zu gewähren.
20. Ablaufdatum der Sperrfrist: Erfasst wird das Datum, an dem zugehörige Einschränkungen ablaufen, z.B. das Ende einer Sperrfrist für eine Veröffentlichung.
21. Vervielfältigung eines Exemplars angefordert: Erfasst wird, ob die Lieferung eines Duplikats an die Erwerbsquelle zu den mit der Erwerbsquelle vereinbarten Erwerbsbedingungen gehört.
22. Bedingungen für die Vervielfältigung eines Exemplars: Erfasst die Bedingungen, unter denen die Vervielfältigung des erworbenen Materials an die Erfassungsquelle geliefert wird.
- a) Vervielfältigung auf Kosten der Erfassungsquelle
 - b) Vervielfältigung auf Kosten des Erwerbers
 - c) Vervielfältigung auf Kosten des Archivs
23. Hinweise zur Reproduktion: Feld, um die Reproduktionsbedingungen weiter zu spezifizieren, z.B. die genaue Aufteilung der gemeinsam vereinbarten Kosten für die Reproduktion.
24. Entsorgungsmodalitäten für nicht akzessionierte Objekte: Hier wird die vereinbarte Entsorgungsmethode für Material, das nicht in die ständigen Sammlungen des Archivs aufgenommen wird, entsprechend der Genehmigung durch die Erfassungsquelle eingetragen.
- a) Rückgabe an die Erwerbsquelle
 - b) Weitergabe an eine andere Institution
 - c) Archiv ist zur Veräußerung berechtigt
25. Dateiname der Vereinbarung: Erfassen Sie den Dateinamen einer elektronischen Version der Überenahmevereinbarung oder, wenn möglich, einen Link zu dieser Datei in einem dauerhaften, verfügbaren Verzeichnis innerhalb der Infrastruktur der Organisation.

H.3.1.3 Verleih

1. In diesem Abschnitt werden die Eigenschaften beschrieben, die für Ausleihvereinbarungen im Gegensatz zum Erwerb spezifisch sind.
2. Leihgeber: Stellt die Person oder Institution dar, von der das Archiv die Leihgabe erhält. Wenn möglich, sollte dies in Form eines Links zu einem Datensatz innerhalb des Datensatzes Personen und Institutionen des Archivs erfolgen.

3. Art des Leihgebers: Gibt die Beziehung zwischen dem Verleiher und der Erwerbsquelle an - d.h. ist der Verleiher der rechtliche Eigentümer des Objekts oder ist er der bevollmächtigte Vertreter des Eigentümers, der in dessen Namen handelt.
 - a) Gegenstandseigentümer
 - b) Bevollmächtigter

4. Kontaktinformationen des Leihgebers: Hier werden die Kontaktdaten des Leihgebers erfasst, in erster Linie seine Postanschrift. Alternativ können diese Angaben, sofern möglich, in den zugehörigen Datensätzen zu Person und Institution erfasst werden.

5. Datum des Leihbeginns: Erfasst wird das vereinbarte Datum, an dem die Leihe beginnt.

6. Enddatum der Leihe: Erfasst wird das Enddatum der Leihe, das vor Beginn der Leihe festgelegt wurde.

7. Gewünschte Reproduktion des Exemplars: Erfasst, ob die Lieferung eines Duplikats an den Verleiher zu den mit dem Verleiher vereinbarten Leihbedingungen gehört.

8. Bedingungen für die Vervielfältigung von Exemplaren: Erfasst die Bedingungen, unter denen die Vervielfältigung des ausgeliehenen Materials an den Verleiher geliefert wird.
 - a) Vervielfältigung auf Kosten des Verleihers
 - b) Vervielfältigung auf Kosten des Leihgebers
 - c) Vervielfältigung auf Kosten des Archivs

9. Vermerke zur Reproduktion des Exemplars: Feld, um die Reproduktionsbedingungen weiter zu spezifizieren, z.B. die genaue Aufteilung der gemeinsam vereinbarten Kosten für die Reproduktion.

10. Dateiname der Vereinbarung: Erfassen Sie den Dateinamen einer elektronischen Version der Leihvereinbarung oder, falls möglich, einen Link zu der Datei in einem dauerhaften, verfügbaren Verzeichnis innerhalb der Infrastruktur der Organisation.

Anhang I: Beispiele für Datensätze mit Kernelementen in den verschiedenen Hierarchieebenen

Dazu gehören Beispiele für Spielfilme, Dokumentarfilme, Kurzspielfilme, Home Movies, Fernsehserien und -episoden sowie Fernseh-DVDs und -episoden. Die Datenbankfelder in den Systemen der verschiedenen Institutionen verwenden nicht notwendigerweise die gleichen Begriffe wie in den Kernkonzepten oder in diesem Handbuch (siehe [0.2 Kernelemente der Beschreibung](#)). In einigen Einrichtungen treten Begriffe mehrfach auf und es kann mehrere Felder für jedes Element geben, während andere nur wenige oder gar keine Feldnamen verwenden. Einige Einrichtungen können auch zusätzliche Felder und Daten für den internen Bedarf haben. Die folgenden Beispiele spiegeln einige dieser möglichen Unterschiede wider.

I.1 Beispiel 1. Spielfilm in 3-stufigen, 2-stufigen und 1-stufigen Hierarchien

Beispiel 1 zeigt eine dreistufige, eine zweistufige und eine einstufige Modellhierarchie (siehe [0.2.1 Gemeinsame Beschreibungselemente für Werk, Variante, Manifestation und Exemplar](#)) für den selben Film.

In diesem ersten Beispiel sind zur Veranschaulichung die entsprechenden Daten der Kernkonzepte in denselben Farben wie in der nachstehenden Liste dargestellt, und der Begriff des Kernkonzepts ist ebenfalls in kursiver Schrift und eckigen Klammern neben dem entsprechenden Feldnamen angegeben.

Felder und Daten in schwarzer Farbe sind zusätzliche Elemente und Daten, die ebenfalls im Wesentlichen mit den in CEN EN 15907 festgelegten Attributen, Elementen und Beziehungen übereinstimmen, die unter [1. Filmwerke und Varianten](#), [2. Manifestationen](#), and [3. Exemplar](#) beschrieben werden.

Kernkonzepte ([0.2 Kernelemente der Beschreibung](#))

Titel

Serie/Reihe

Besetzung

Stabangaben

Ursprungsland

Originalformat

Originallänge

Originaldauer

Sprache

Bezugsjahr

Identifikator

Sachschlagworte/Genre/Gattung

Inhaltsbeschreibung

3-Ebenen-Hierarchie-Modell

<u>WERK</u>	
Titel [Titel] The Ladykillers The Lady killers	Titeltyp Original Suchtitel
Werktyp: Film	Filmographische Ebene: monographisch
Produktionsfirma [Ursprungsland]	Großbritannien
Datum [Bezugsjahr]	Datumstyp

WERK	
1955 1955-12	Copyright Veröffentlichung
Kategorie [<i>Gattung</i>]: Spielfilm	Genre [<i>Sachschlagwort/Genre</i>]: Komödie, Krimi
Synopsis: Eine Bande von Zugräubern versteckt sich in der Wohnung eines von ihnen und gibt sich als Amateur-Streichquartett aus. Die unschuldige und aufrichtige ältere Dame, der das Haus gehört, wird von ihnen ausgenutzt und ist ungewollt der Auslöser dafür, dass ihre Pläne auffliegen und die Bande sich gegeneinander wendet.	
On-screen credit Directed by Production Company A Production by Associate Producer Unite Production Manager Production Supervisor Assistant Director [Assistant Director (2nd)] [Assistant Director (3rd)] Continuity Story and Screenplay by Director of Photography Technicolor Colour Consultant Camera Operator [Focus Puller] [Clapper Loader] [Stills] Special Effects Editor Assistant Editor [Assistant Editor (2nd)] [Assistant Editor (2nd)] Art Director [Assistant Art Director] [Draughtsman] Scenic Artist Costume Designer Make-up Hairstyles Music Composed by Played by Conducted by Recordist Sound Supervisor [Sound Assistant] [Sound Assistant] Sound Editor Character Professor Marcus Major Courtney Louis Harvey	Name [<i>Stabangaben</i>] Mackendrick, Alexander Ealing Studios Balcon, Michael Holt, Seth Peers, David Mason, Hal Pevsner, Tom Meadows, John Birkett, Michael Manheim, Felicia Rose, William Heller, Otto Bridge, Joan Waterson, Chic (as Waterson, Chick) Parslow, Ray Bryce, Alan Hanscomb, Harold Pearson, Syd (as Pearson, Sydney) Harris, Jack Aldous, Harry Clark, Jim Clark, Robin Morahan, Jim Davey, Bert Shampan, Jack Robinson, W. Simpson Mendleson, Anthony Garfath, Alec (as Garfath, Alex) Martin, Daphne Cary, Tristram The Sinfonia of London Mathieson, Dock Wilkins, Leo Dalby, Stephen (as Dalby, Steven) Fairbairn, Harry Wortham, Don Stone, Gordon Name [<i>Cast</i>] Guinness, Alec Parker, Cecil Lom, Herbert

<u>WERK</u>	
<p> Harry Robinson One-Round Lawson police superintendent Mrs. Louisa Wilberforce police sergeant barrow boy [pavement artist] [left luggage clerk] [cab driver] [junkman] [Amelia] [Hypatia] [old lady] [Lettice] [Scotland Yard man] [constable] [nervous man] [large lady] [Miss Pringle] [second cab driver] [policeman] [constable in station] [burglar] [cast] [cast] [cast] [cast] [cast] [cast] [cast] [cast] [cast] [cast] </p>	<p> Sellers, Peter Green, Danny Warner, Jack Johnson, Katie Stainton, Philip Howerd, Frankie Sharp, Len Goodwin, Harold Connor, Kenneth Griffiths, Fred Kerry, Evelyn Burls, Hélène Hodgson, Phoebe Martin, Edie Melford, Jack Moore, Robert Rudling, John Brindley, Madge Griffiths, Lucy Kydd, Sam Wilson, Neil Roberts, Ewan Corcoran, Michael Roberts, Lynne John, Anthony Robb, Sandra Johns, Stratford Ayres, Janet Evans, Peter Green, Kevin Hart, Janet Pike, Colin </p>
<p> <i>[Identifikator]</i> Identifikationsnummer <i>[Identifikator]</i> EIDR Identifikator </p>	<p> W-35195 10.5240/1C59-EFCF-AAF0-F735-71AB-H </p>
<p>Ereignis: Produktion – Jahr: 1955</p>	<p> Ort: Frederica Street, Islington, London N7 Cheney Road, Kings Cross, London NW1 </p>
<p> Beziehungen: Teile Titel M-34312 The Ladykillers </p>  <p><u>MANIFESTATION</u></p>	

WERK	
[Identifikator] Identifikationsnummer: M-34312	
Titel [Titel] The Ladykillers	Titeltyp Original
Manifestationstyp: Kinovertrieb (Hauptursprungsland)	
Sprache [Sprache] Englisch	Verwendung Dialoge (Original)
[Originalformat] Träger: Sicherheitsfilm Filmbreite: 35mm Farbverfahren: Technicolor Ton Tonsystem: VA Bilateral Stock: Kodak	
[Originaldauer] Laufzeit – 97 Minuten [Originallänge] Länge (Originallänge): 8142 feet	
Ereignis-Veröffentlichung: Veröffentlichungsland: Großbritannien Datum: 1955-12	
Verleiher: Rank	
Beziehungen: Teil des Titels 35195 The Ladykillers	Teile Titel C-88339 The Ladykillers
	
EXEMPLAR	
Titel The Lady killers	Titeltyp Original
Physische Beschreibung: Farbpositive Status: Master Exemplartyp: Film Träger: Sicherheitsfilm Filmbreite: 35mm Farbverfahren: Technicolor Ton Tonsystem: VA Bilateral Stock: Kodak Sprache: English Verwendung: Dialoge	

WERK	
Anzahl der Behälter: 5 Anzahl der Rollen: 10 Gesamtlänge: 7981 feet	
Identifikationsnummer der Institution: C-88339 Identifikationsnummer des Behälters: 61470E Zugangsbedingungen: Eingeschränkter Zugang zur gesicherten Filmkopie Zustand der Emulsion: Neu Prüfbericht: Kein Ton bei Haupt- und Endtitel; Kratzer auf den ersten 20 Fuß von Rolle 5 Momentaner Lagerort: XYZ203040 Heimatlagerort: BKS102030	
Ereignis: Prüfung Umlagerungen gesamt: 3 Grund: Prüfung der Perforation Datum: 1968-10-02	
Ereignistyp: Sicherung Behandlung: Beschädigte Perforationen auf den Rollen 2 und 7 repariert Behandlungsdatum: 1968-10-05 Technisches Personal: Joe Bloggs	
Ereignistyp: Erwerb Abgeber: FIAF Erwerbsdatum: 1959-09-03	
Beziehungen: Teil des Titels M-34312 The Ladykillers	

2-Ebenen-Hierarchie-Modell

WERK	
Titel [Titel] The Ladykillers The Lady killers	Titeltyp Original Hilfe bei der Suche
Werktyp: Film	Filmographische Ebene: monographisch
Produktionsfirma [Ursprungsland]	Großbritannien
Datum [Bezugsjahr] 1955 1955-12	Datumstyp Copyright Veröffentlichung
Kategorie [Gattung]: Spielfilm	Genre [Sachschlagwort/Genre]: Komödie, Krimi
Synopsis: Eine Bande von Zugräubern versteckt sich in der Wohnung eines von ihnen und gibt sich als Amateur-Streichquartett aus. Die unschuldige und aufrichtige ältere Dame, der das Haus gehört, wird von ihnen ausgenutzt und ist ungewollt der Auslöser dafür, dass ihre Pläne auffliegen und die Bande sich gegeneinander wendet.	

On-screen credit	Name <i>[Stabangaben]</i>
Directed by	Mackendrick, Alexander
Production Company	Ealing Studios
A Production by	Balcon, Michael
Associate Producer	Holt, Seth
Unite Production Manager	Peers, David
Production Supervisor	Mason, Hal
Assistant Director	Pevsner, Tom
[Assistant Director (2nd)]	Meadows, John
[Assistant Director (3rd)]	Birkett, Michael
Continuity	Manheim, Felicia
Story and Screenplay by	Rose, William
Director of Photography	Heller, Otto
Technicolor Colour Consultant	Bridge, Joan
Camera Operator	Waterson, Chic (as Waterson, Chick)
[Focus Puller]	Parslow, Ray
[Clapper Loader]	Bryce, Alan
[Stills]	Hanscomb, Harold
Special Effects	Pearson, Syd (as Pearson, Sydney)
Editor	Harris, Jack
Assistant Editor	Aldous, Harry
[Assistant Editor (2nd)]	Clark, Jim
[Assistant Editor (2nd)]	Clark, Robin
Art Director	Morahan, Jim
[Assistant Art Director]	Davey, Bert
[Draughtsman]	Shampan, Jack
Scenic Artist	Robinson, W. Simpson
Costume Designer	Mendleson, Anthony
Make-up	Garfath, Alec (as Garfath, Alex)
Hairstyles	Martin, Daphne
Music Composed by	Cary, Tristram
Played by	The Sinfonia of London
Conducted by	Mathieson, Dock
Recordist	Wilkins, Leo
Sound Supervisor	Dalby, Stephen (as Dalby, Steven)
[Sound Assistant]	Fairbairn, Harry
[Sound Assistant]	Wortham, Don
Sound Editor	Stone, Gordon
Character	Name <i>[Cast]</i>
Professor Marcus	Guinness, Alec
Major Courtney	Parker, Cecil
Louis Harvey	Lom, Herbert
Harry Robinson	Sellers, Peter
One-Round Lawson	Green, Danny
police superintendent	Warner, Jack
Mrs. Louisa Wilberforce	Johnson, Katie
police sergeant	Stainton, Philip
barrow boy	Howerd, Frankie
[pavement artist]	Sharp, Len
[left luggage clerk]	Goodwin, Harold
[cab driver]	Connor, Kenneth
[junkman]	Griffiths, Fred
[Amelia]	Kerry, Evelyn

<p>[Hypatia] [old lady] [Lettice] [Scotland Yard man] [constable] [nervous man] [large lady] [Miss Pringle] [second cab driver] [policeman] [constable in station] [burglar] [cast] [cast] [cast] [cast] [cast] [cast] [cast] [cast] [cast]</p>	<p>Burls, Hélène Hodgson, Phoebe Martin, Edie Melford, Jack Moore, Robert Rudling, John Brindley, Madge Griffiths, Lucy Kydd, Sam Wilson, Neil Roberts, Ewan Corcoran, Michael Roberts, Lynne John, Anthony Robb, Sandra Johns, Stratford Ayres, Janet Evans, Peter Green, Kevin Hart, Janet Pike, Colin</p>
<p>[Identifikator] Identifikationsnummer [Identifikator] EIDR Identifikator</p>	<p>W-35195 10.5240/1C59-EFCF-AAF0-F735-71AB-H</p>
<p>Ereignis: Produktion – Date: 1955</p>	<p>Ort(e): Frederica Street, Islington, London N7 Cheney Road, Kings Cross, London NW1</p>
<p>Beziehungen: Teile Titel M-34312 The Ladykillers</p> <p></p> <p>MANIFESTATION/EXEMPLAR</p> <p>[Identifikator] Identifikationsnummer: M-34312</p> <p>Titel [Titel] The Ladykillers</p>	<p>Titeltyp Original</p>
<p>Manifestationstyp: Kinovertrieb (Hauptursprungsland)</p>	
<p>Ereignis-Veröffentlichung: Veröffentlichungsland: Großbritannien Datum: 1955-12</p>	
<p>Verleiher: Rank</p>	

Sprache [<i>Sprache</i>] English	Verwendung Dialoge (Original)
[<i>Originaldauer</i>] Laufzeit – 97 Minuten [<i>Originallänge</i>] Länge (Originallänge): 8142 feet	
Anzahl der Behälter: 5 Anzahl der Rollen: 10 Gesamtlänge: 7981 feet	
Physische Beschreibung: Farbpositive Status: Master Exemplartyp: Film Träger: Sicherheitsfilm Filmbreite: 35mm Farbverfahren: Technicolor Ton Tonsystem: VA Bilateral Stock: Kodak	
Zugangsbedingungen: Eingeschränkter Zugang zur gesicherten Filmkopie Zustand der Emulsion: Neu Prüfbericht: Kein Ton bei Haupt- und Endtitel; Kratzer auf den ersten 20 Fuß von Rolle 5 Momentaner Lagerort: XYZ203040 Heimatlagerort: BKS102030	
Ereignis: Prüfung Umlagerungen gesamt: 3 Grund: Prüfung der Perforation Datum: 1968-10-02	
Ereignistyp: Sicherung Behandlung: Beschädigte Perforationen auf den Rollen 2 und 7 repariert Behandlungsdatum: 1968-10-05 Technisches Personal: Joe Bloggs	
Ereignistyp: Erwerb Abgeber: FIAF Erwerbsdatum: 1959-09-03	
Beziehungen: Teil des Titels M-34312 The Ladykillers	

1-Ebene-Hierarchie-Modell

WERK	
Titel [<i>Titel</i>] The Ladykillers The Lady killers	Titeltyp Original Suchtitel
Werktyp: Film	Filmographische Ebene: monographisch
Produktionsfirma [<i>Ursprungsland</i>]	Großbritannien

Datum <i>[Bezugsjahr]</i> 1955 1955-12	Datumstyp Copyright Veröffentlichung
Kategorie <i>[Gattung]</i> : Spielfilm	Genre <i>[Sachschlagwort/Genre]</i> : Komödie, Krimi
Synopsis: Eine Bande von Zugräubern versteckt sich in der Wohnung eines von ihnen und gibt sich als Amateur-Streichquartett aus. Die unschuldige und aufrichtige ältere Dame, der das Haus gehört, wird von ihnen ausgenutzt und ist ungewollt der Auslöser dafür, dass ihre Pläne auffliegen und die Bande sich gegeneinander wendet.	
On-screen credit Directed by Production Company A Production by Associate Producer Unite Production Manager Production Supervisor Assistant Director [Assistant Director (2nd)] [Assistant Director (3rd)] Continuity Story and Screenplay by Director of Photography Technicolor Colour Consultant Camera Operator [Focus Puller] [Clapper Loader] [Stills] Special Effects Editor Assistant Editor [Assistant Editor (2nd)] [Assistant Editor (2nd)] Art Director [Assistant Art Director] [Draughtsman] Scenic Artist Costume Designer Make-up Hairstyles Music Composed by Played by Conducted by Recordist Sound Supervisor [Sound Assistant] [Sound Assistant] Sound Editor Character Professor Marcus Major Courtney Louis Harvey Harry Robinson	Name <i>[Stabangaben]</i> Mackendrick, Alexander Ealing Studios Balcon, Michael Holt, Seth Peers, David Mason, Hal Pevsner, Tom Meadows, John Birkett, Michael Manheim, Felicia Rose, William Heller, Otto Bridge, Joan Waterson, Chic (as Waterson, Chick) Parslow, Ray Bryce, Alan Hanscomb, Harold Pearson, Syd (as Pearson, Sydney) Harris, Jack Aldous, Harry Clark, Jim Clark, Robin Morahan, Jim Davey, Bert Shampan, Jack Robinson, W. Simpson Mendleson, Anthony Garfath, Alec (as Garfath, Alex) Martin, Daphne Cary, Tristram The Sinfonia of London Mathieson, Dock Wilkins, Leo Dalby, Stephen (as Dalby, Steven) Fairbairn, Harry Wortham, Don Stone, Gordon Name <i>[Cast]</i> Guinness, Alec Parker, Cecil Lom, Herbert Sellers, Peter

<p>One-Round Lawson police superintendent Mrs. Louisa Wilberforce police sergeant barrow boy [pavement artist] [left luggage clerk] [cab driver] [junkman] [Amelia] [Hypatia] [old lady] [Lettice] [Scotland Yard man] [constable] [nervous man] [large lady] [Miss Pringle] [second cab driver] [policeman] [constable in station] [burglar] [cast] [cast] [cast] [cast] [cast] [cast] [cast] [cast] [cast]</p>	<p>Green, Danny Warner, Jack Johnson, Katie Stainton, Philip Howerd, Frankie Sharp, Len Goodwin, Harold Connor, Kenneth Griffiths, Fred Kerry, Evelyn Burls, Hélène Hodgson, Phoebe Martin, Edie Melford, Jack Moore, Robert Rudling, John Brindley, Madge Griffiths, Lucy Kydd, Sam Wilson, Neil Roberts, Ewan Corcoran, Michael Roberts, Lynne John, Anthony Robb, Sandra Johns, Stratford Ayres, Janet Evans, Peter Green, Kevin Hart, Janet Pike, Colin</p>
<p>[Identifikator] Identifikationsnummer [Identifikator] EIDR Identifikator</p>	<p>W-35195 10.5240/1C59-EFCF-AAF0-F735-71AB-H</p>
<p>Ereignis: Produktion – Jahr: 1955</p>	<p>Ort(e): Frederica Street, Islington, London N7 Cheney Road, Kings Cross, London NW1</p>
<p>Ereignis-Veröffentlichung: Veröffentlichungsland: Großbritannien Datum: 1955-12</p>	
<p>Kinostart (im Herkunftsland)</p>	
<p>Verleiher: Rank</p>	
<p>Sprache [Sprache] English</p>	<p>Verwendung Dialoge (Original)</p>
<p>[Originaldauer] Laufzeit – 97 Minuten [Originallänge] Länge (Originallänge): 8142 feet</p>	
<p>Anzahl der Behälter: 5 Anzahl der Rollen: 10 Gesamtlänge: 7981 feet</p>	
<p>Physische Beschreibung: Farbpositive Status: Master</p>	

Exemplartyp: Film Träger: Sicherheitsfilm Filmbreite: 35mm Farbverfahren: Technicolor Ton Tonsystem: VA Bilateral Stock: Kodak
Zugangsbedingungen: Eingeschränkter Zugang zur gesicherten Filmkopie Zustand der Emulsion: Neu Prüfbericht: Kein Ton bei Haupt- und Endtitel; Kratzer auf den ersten 20 Fuß von Rolle 5 Momentaner Lagerort: XYZ203040 Heimatlagerort: BKS102030
Ereignis: Prüfung Umlagerungen gesamt: 3 Grund: Prüfung der Perforation Datum: 1968-10-02
Ereignistyp: Sicherung Behandlung: Beschädigte Perforationen auf den Rollen 2 und 7 repariert Behandlungsdatum: 1968-10-05 Technisches Personal: Joe Bloggs
Ereignistyp: Erwerb Abgeber: FIAF Erwerbsdatum: 1959-09-03

1.2 Beispiel 2. Dokumentarfilm in 4-stufiger Hierarchie

In diesem zweiten Beispiel haben die entsprechenden Daten der Kernkonzepte ebenfalls die gleichen illustrativen Farben wie in der Liste der Kernelemente in Beispiel 1 (siehe unten), und es gibt auch Links zu den entsprechenden Abschnitten des Handbuchs, die sich auf diese Elemente beziehen.

Kernkonzepte ([0.2 Kernelemente der Beschreibung](#))

Titel

Serie/Reihe

Besetzung

Stabangaben

Ursprungsland

Originalformat

Originallänge

Originaldauer

Sprache

Bezugsjahr

Identifikator

Sachschlagworte/Genre/Gattung

Inhaltsbeschreibung

WERK			
1.2 Eigenschaften von Filmwerken und Varianten			
1.2.1 Beschreibungstyp von Werk		monographisch	monografická

und Variante			
1.3 Elemente eines Werks und einer Variante	D.1 Beschreibungstyp von Werk und Variante		
1.3.1 Identifikator des Werks		urn:nbn:sk:sfu-ko1ugsb	urn:nbn:sk:sfu-ko1ugsb
1.3.1.1 Identifikatortyp		URN:NBN	URN:NBN
1.3.1 Identifikator des Werks		SFD000163	SFD000163
1.3.1.1 Identifikatortyp		SFÚ identifier [local]	identifikátor SFÚ [lokálny]
1.3.2 Titel		Obrazy starého sveta	Obrazy starého sveta
1.3.2.1 Titeltyp	A.2 Titeltypen	A.2.0 Originaltitel [Originaltitel: slo]	preferovaný [originálny: slo]
1.3.2 Titel		Pictures of the old world	Pictures of the old world
1.3.2.1 Titeltyp	A.2 Titeltypen	A.2.4 Alternativtitel [übersetzter Titel: eng]	alternatívny [preklad názvu: eng]
1.3.2 Titel		Images du vieux monde	Images du vieux monde
1.3.2.1 Titeltyp	A.2 Titeltypen	A.2.4 Alternativtitel [übersetzter Titel: fre]	alternatívny [preklad názvu: fre]
1.3.2 Titel		Bilder einer alten Welt	Bilder einer alten Welt
1.3.2.1 Titeltyp	A.2 Titeltypen	A.2.4 Alternativtitel [übersetzter Titel: ger]	alternatívny [preklad názvu: ger]
1.3.2 Titel		Картины старого мира	Картины старого мира
1.3.2.1 Titeltyp	A.2 Titeltypen	A.2.4 Alternativtitel [übersetzter Titel: rus]	alternatívny [preklad názvu: rus]
1.3.2 Titel		Kartiny starogo mira	Kartiny starogo mira
1.3.2.1 Titeltyp	A.2 Titeltypen	A.2.4 Alternativtitel [übersetzter Titel:rus & transliterierter Titel]	alternatívny [preklad názvu: rus a transliterácia názvu]
1.3.3 Ursprungsland		Slowakei [Tschechoslowakia]	Slovensko [Československo]
1.3.4 Bezugsjahr/Bezugsdatum		1972	1972
1.3.4.1 Datumstyp		Produktionsjahr	rok výroby
1.3.5 Sprache(n)		slowakisch	slovenčina

1.3.5.1 Begriffe für Sprachen		slo	slo
1.3.5.2 Verwendungstyp	D.6 Arten der Sprachverwendung	Originalsprache	pôvodný jazyk
1.3.5.2 Verwendungstyp	D.6 Arten der Sprachverwendung	gesprochene Sprache	hovorený jazyk
1.3.5.2 Verwendungstyp	D.6 Arten der Sprachverwendung	gesungene Sprache	spievaný jazyk
1.3.6 Inhaltsbeschreibung		Suggestive Porträts von alten Menschen aus den Regionen Liptov und Orava, die auch in Zeiten des zivilisatorischen Chaos und der Unsicherheit ihre individuelle Freiheit genießen können.	Sugestívne portréty starých ľudí z Liptova a Oravy, ktorí dokážu aj v stave civilizačného chaosu a neistoty žiť vnútorne slobodní.
1.3.6.1 Inhaltsbeschreibungstyp		Synopsis	anotácia
1.3.7 Anmerkungen zum Werke und zur Variante	Anhang B: Anmerkungen zur Katalogisierung	Text vor dem Vorspann: Dies sind Geschichten von Menschen, die in dem Boden verwurzelt sind, aus dem sie stammen. Sie können nicht umgepflanzt werden, sie würden zugrunde gehen.	Pred úvodnými titulka- mi text: Toto sú príbehy, ľudí, ktorí ostali sami sebou. Zabudnutí a prostí, vrastení do zeme, z ktorej vyšli. Nemožno ich presadiť pretože by zahynuli.
1.3.8.2 Zulassungsgeschichte		verbotener Film (Kinostart: Juli 1989)	zakázaný film (kinodistribúcia: júl 1989)
1.4 Beziehungen eines Werks/Variante			
<i>Stabangaben</i>			
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Československý film Bratislava	Československý film Bratislava
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Produktionsfirma	Produkčná spoločnosť
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Dušan Hanák	Dušan Hanák
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Regie	Réžia
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Dušan Hanák	Dušan Hanák

usw.)			
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Buch und Drehbuch	Námet a scenár
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Alojz Hanúsek	Alojz Hanúsek
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Kamera	Kamera
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Alfréd Benčíč	Alfréd Benčíč
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Schnitt	Strih
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Ondrej Polomský	Ondrej Polomský
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Ton	Zvuk
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Martin Martinček	Martin Martinček
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Fotografie von	Fotografie
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Vladimír Vavrek	Vladimír Vavrek
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Fotografie von	Fotografie
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		George Frideric Handel	George Frideric Handel
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Musik	Hudba
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Václav Hálek	Václav Hálek
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Musik	Hudba
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Jozef Malovec	Jozef Malovec
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Musik	Hudba
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		František Belfín	František Belfín
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Dirigent	Dirigent
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung,		Filmový symfonický	Filmový symfonický

Stabangaben, Person, Institution usw.)		orchestr, Praha	orchestr, Praha
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Musik aufgeführt von	Hudbu nahral
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Boris Hochel	Boris Hochel
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Drehbuch-Editor	Dramaturg
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Juraj Král	Juraj Král
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Aufnahmeleitung	Vedúci výroby
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Stanislav Učník	Stanislav Učník
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Produktionsleitung	Vedúci nakrúcania
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Oľga Hrajnohová	Oľga Hrajnohová
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Script-girl	Skript
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Štefan Kondrót	Štefan Kondrót
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Kooperation	Spolupráca
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Martin Gazík	Martin Gazík
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Kooperation	Spolupráca
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Ján Albrecht	Ján Albrecht
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Kooperation	Spolupráca
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Jan Švankmajer	Jan Švankmajer
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Kooperation	Spolupráca
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Jozef Košťál	Jozef Košťál
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Kooperation	Spolupráca

1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Jaroslav Rihák	Jaroslav Rihák
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Kooperation	Spolupráca
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Milan Hurtig	Milan Hurtig
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Kooperation	Spolupráca
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Jozef Kováčik	Jozef Kováčik
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Kooperation	Spolupráca
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Ján Gašparec	Ján Gašparec
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Kooperation	Spolupráca
<i>Besetzung/ Mitwirkende</i>		Aus dem Leben der unten genannten Personen:	Zo života:
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Veronika Ralíková	Veronika Ralíková
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Als sie selbst	
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Adam Kura	Adam Kura
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Als er selbst	
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Jozef Országh	Jozef Országh
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Als er selbst	
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Juraj Michelík	Juraj Michelík
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Als er selbst	
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Anton Miček	Anton Miček
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Als sie selbst	
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung,		Františka Ševčíková	Františka Ševčíková

Stabangaben, Person, Institution usw.)			
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Als er selbst	
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Adam Struhárňanský	Adam Struhárňanský
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Als er selbst	
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Jozef Račko	Jozef Račko
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Als er selbst	
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Alojz Kováč	Alojz Kováč
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Als er selbst	
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Matej Dudka	Matej Dudka
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Als er selbst	
1.4.1 Agenten (z.B. Besetzung, Stabangaben, Person, Institution usw.)		Ladislav Chudík	Ladislav Chudík
1.4.1.1. Funktionen von Agenten		Kommentar gesprochen von	interpret komentára
1.4.2 Ereignisse (z.B. Zulassung, Filmvorführungen, Auszeichnungen usw.) D.4.3 Produktion		Beginn der Dreharbeiten	prvý filmovací deň
● Ereignisarten im Zusammenhang mit der Produktion	D.11 Ereignisarten im Zusammenhang mit der Produktion	1971-09-13	1971-09-13
● Ereignisarten im Zusammenhang mit der Produktion	D.11 Ereignisarten im Zusammenhang mit der Produktion	Fertigstellung der Dreharbeiten	posledný filmovací deň
● Jahr/Datum		1972-01-09	1972-01-09
1.4.2 Ereignisse (z.B. Zulassung, Filmvorführungen, Auszeichnungen usw.) D.4.2 Auszeichnung(en) oder Nominierung(en)			
● Preis(e)/Nominierung(en) Datum		1988	1988

• Name des Preises		Golden Sestertius, Grand Prix (Sesterce d'Or, Grand Prix)	Zlatý sestercius, Grand Prix (Sesterce d'Or, Grand Prix)
• Ereignis		20th International Festival of Documentary Films Nyon 1988	20. medzinárodný festival dokumentárnych filmov Nyon 1988
• Preis(e)/Nominierung(en) Datum		1989	1989
• Name des Preises		European Film Award / European Documentary - Special Mention	Európska filmová cena / Európske dokumenty - Osobitné uznanie
• Ereignis		2nd European Film Awards 1989 (Paris)	2. ročník Európskych filmových cien 1989 (Paríž)
• Preis(e)/Nominierung(en) Datum		1990	1990
• Name des Preises		Los Angeles Film Critics Association Award / Best Non-Fiction Film	Cena asociácie losangeleských filmových kritikov / Najlepší non-fiction film
• Ereignis		16th Los Angeles Film Critics Association Awards 1990	16. ročník Cien asociácie losangeleských filmových kritikov 1990
1.4.3 Sachschlagwort/Genre/Gattung	Genre	Dokumentarfilm	dokumentárne filmy
1.4.4 Sonstige Beziehungen	Gattung	Langspielfilm	dlhometrážne filmy
1.4.4 Sonstige Beziehungen	D.17.1 Sonstige Beziehungstypen für Werk und Variante	“hat Beziehung zu einem Objekt (filmbezogene Materialien)” Obrazy starého sveta / Dušan Hanák. – The screenplay of the film: Pictures of the old world (1972). In: 322 ; Obrazy starého sveta ; Růžové sny / Dušan Hanák. – Praha : Lika klub, 2005. – ISBN 80-86069-37-0. – p. 78-	Má vzťah k objektu Obrazy starého sveta / Dušan Hanák. – Scenár filmu: Obrazy starého sveta (1972). In: 322 ; Obrazy starého sveta ; Růžové sny / Dušan Hanák. – Praha : Lika klub, 2005. – ISBN 80-86069-37-0. – s. 78-127.

		127.	
1.4.5 Varianten	D.17.1 Sonstige Beziehungstypen für Werk und Variante	“hat Beziehung zu einem Werk “über” das betreffende Werk/ Variante”	Má vzťah k dielu o diele
		Kinožurnál [film]. 51/1988 (1988)	Kinožurnál [film]. 51/1988 (1988)
1.4.5 Varianten		“hat Beziehung zu einer Variante”	
		199999163	199999163
VARIANTE			
1.2 Eigenschaften von Filmwerken und Varianten			
1.2.2 Variantentyp	D.2 Variantentyp	untertitelt	s podtitulkami
1.3 Elemente eines Werks/Variante			
1.3.1 Identifikator des Werks		199999163	199999163
1.3.1.1 Identifikatortyp		SFÚ Identifikator[lokal]	identifikátor SFÚ [lokálny]
1.3.2 Titel		Pictures of the old world	Pictures of the old world
1.3.2.1 Titeltyp	A.2 Titeltypen	A.2.4 Alternativtitel [Verleihtitel: eng]	alternatívny [súbežný názov: eng]
1.3.5 Sprache(n)		Englisch	angličtina
1.3.5.1 Begriffe für Sprachen		eng	eng
1.3.5.2 Verwendungstyp	D.6 Arten der Sprachverwendung	Untertitel	podtitulky
1.4.6 Manifestationen		“hat Beziehung zu einer Manifestation”	
		299999163	299999163
MANIFESTATION			
2.2. Eigenschaften einer Manifestation			
2.2.1 Manifestationstypen	D.5 Manifestationstypen	D.5.9 Sicherung/Restaurierung (preservation/restoration)	

2.3 Elemente einer Manifestation			
2.3.1 Identifikator		299999163	299999163
2.3.1.1 Identifikatortyp		SFÚ Identifikator[lokal]	identifikátor SFÚ [lokálny]
2.3.2 Titel		Pictures of the old world	Pictures of the old world
2.3.2.1 Titeltyp	A.2 Titeltypen	A.2.4 Alternativtitel [Verleihtitel: eng]	A.2.4 Alternativtitel alternatívny [súbežný názov: eng]
2.3.4 Format einer Manifestation			
2.3.4.1 Trägertyp der Manifestation			
2.3.4.1.1 Allgemeiner Trägertyp	D.7.1 Allgemeiner Trägertyp der Manifestation/des Exemplars	Film	film
2.3.4.1.2 Spezifischer Trägertyp	D.7.2 Spezifischer Trägertyp der Manifestation/des Exemplars	35 mm	35 mm
2.3.4.2 Informationen zur Projektion auf Manifestationsebene			
Bildseitenverhältnis		1:1,37	1:1,37
Bildformat		Academy	Academy
2.3.4.3 Toneigenschaften einer Manifestation	D.7.4 Tontyp (Manifestation/Exemplar)	Ton	zvukový
2.3.4.3.1 Tonsystem	D.7.13 Tonsystem (Exemplar)	kombinierter optischer Ton	kombinovaný optický zvuk
2.3.4.3.2 Tonkanalkonfiguration	D.7.5 Art der Tonfixierung (Manifestation/Exemplar)	optisch mono	optický (mono)
2.3.4.4 Farbeigenschaften einer Manifestation	D.7.11 Farbtyp (Manifestation/Exemplar)	schwarz/weiß	čiernobiely
2.3.5 Umfang einer Manifestation			
2.3.5.1 Logischer Umfang einer Manifestation		4 Rollen	4 kotúče
2.3.5.2 Physischer Umfang einer	Meter	1827,8 m	1827,8 m

Manifestation			
2.3.5.3 Laufzeit einer Manifestation	HH:MM:SS	01:06:38	01:06:38
2.4 Beziehungen einer Manifestation			
2.4.1 Agent		Slowakisches Filminstitut	Slovenský filmový ústav
2.4.1.1 Funktionen von Agenten	D.8 Funktionen von Agenten für Manifestationen	D.8.6 Bewahrung	D.8.6 zodpovednosť za uchovávanie
2.4.1 Agent		Filmlabor Ateliery Bonton Zlin a.s.	Filmové laboratoře Ateliéry Bonton Zlín a.s.
2.4.2 Ereignisse D.4.5 Sicherung		D.8.5 Herstellung	D.8.5 Manufacturer
<ul style="list-style-type: none"> Sicherungstyp 	D.12 Sicherungsereignisse Manifestation)	Filmrestaurierung	Filmová obnova
<ul style="list-style-type: none"> Sicherungsdatum 		2006	2006
<ul style="list-style-type: none"> Anmerkungen 		Englische Untertitel	doplnené o anglické podtitulky
2.4.4 Exemplar		“hat Beziehung zu einem Exemplar”	
		099967	099967
EXEMPLAR			
3.1 Elemente eines Exemplars			
3.1.1 Identifikator		099967	099967
3.1.1.1 Identifikortyp		SFÚ Identifikator [lokal]	identifikátor SFÚ [lokálny]
3.1.1 Identifikator		140-ZO-A3	140-ZO-A3
3.1.1.1 Identifikortyp		Archivnummer	archívne číslo
3.1.2 Titel		Obrazy starého sveta	Obrazy starého sveta
3.1.2.1 Titeltyp		Titel auf Behälter	názov na obale
3.1.3 Besitzende Institution		Slowakisches Filminstitut	Slovenský filmový ústav
		SK-BrSFU [MARC Code]	SK-BrSFU [MARC]
3.1.4 Materialart	D.7.8 Materialart	Positiv	Pozitív

	(Exemplar)		
3.1.5 Einzelheiten zum Exemplar/Umfang (z.B. physische/digitale Beschreibung)			
3.1.5.2 Exemplarstatus	D.7.3 Status der Sicherung/des Zugangs (Exemplar)	Vorführung	Na premietanie
3.1.5.8 Umfang	Meter	Rolle 1: 552,8 m	1. kotúč: 552,8 m
	Meter	Rolle 2: 570,4 m	2. kotúč: 570,4 m
	Meter	Rolle 3: 520,4 m	3. kotúč: 520,4 m
	Meter	Rolle 4: 184,2 m	4. kotúč: 184,2 m
	Meter	GESAMTLÄNGE: 1827,8 m	DĚLKA SPOLU: 1827,8 m
3.1.5.11 Laufzeit	HH:MM:SS	Rolle 1: 00:20:09	1. kotúč: 00:20:09
	HH:MM:SS	Rolle 2: 00:20:48	2. kotúč: 00:20:48
	HH:MM:SS	Rolle 3: 00:18:58	3. kotúč: 00:18:58
	HH:MM:SS	Rolle 4: 00:06:43	4. kotúč: 00:06:43
	HH:MM:SS	GESAMTLAUFZEIT: 01:06:38	DĚLKA TRVANIA SPOLU: 01:06:38
3.1.5.13 Träger	D.7.7 Träger (Exemplar)	Polyester	Polyester
3.1.5.14 Filmmaterial	D.7.16 Filmmaterial (Exemplar)	Eastman Kodak	Eastman Kodak
3.1.6 Zugangsbedingungen		keine Beschränkungen (Film kann für Zugang bereitgestellt werden).	Bez obmedzení (filmová kópie je dostupná na požiadanie).
3.1.6.1 Exemplarzustand	D.16 Zustand, Sicherung und Restaurierung Manifestation/Exemplar		
	D.16.1 Zustand der Kopie Schicht/Emulsion - Film und Video	Guter Zustand	Dobrý stav
	D.16.2 Zustand der Kopie Perforierung - Film	Guter Zustand	Dobrý stav

	D.16.3 Oberflächenablagerung - Film und Video	Guter Zustand	Dobrý stav
	D.16.4 Bild - Film und Video	Guter Zustand	Dobrý stav
	D.16.5 Zersetzung - Film und Video	Guter Zustand	Dobrý stav
	D.16.6 Schrumpfung - Film	Guter Zustand	Dobrý stav
3.1.6.2 Standort des Exemplars		FA-019-12-1-1	FA-019-12-1-1
3.3 Beziehungen eines Exemplars			
3.3.1 Agent		Slowakisches Filminstitut	Slovenský filmový ústav
3.3.1.1 Funktionen von Agenten		Geprüft von	Kontroloval
3.3.2 Ereignisse			
3.3.2 Ereignisse D.4.8 Prüfung			
• Prüfungsart		technische Prüfung	technická kontrola
• Prüfungsdatum		2015-05-29	2015-05-29
• Prüfungsdetails		siehe 3.1.6.1 Exemplarzustand	pozri 3.1.6.1 Item condition
• Agent		siehe 3.3.1 Agent	pozri 3.3.1 Agent(s)
3.3.2 Ereignisse D.4.9 Erwerb			
• Erwerbsart	D.15.1 Erwerbsart (Exemplar)	aus dem Labor	z laboratórií
• Erwerbsdatum		2006-12-01	2006-12-01
• Aufnahmedatum		2006-12-12	2006-12-12
• Erwerbsdetails		Projekt im Rahmen der systematischen Restaurierung des Filmerbes der Slowakei.	Projekt systematickej obnovy audiovizuálneho dedičstva Slovenskej republiky.
• 3.3.3 Sonstige Beziehungen		“hat Beziehung zu einem Archivdokument”	Má vzťah k archívne mu dokumentu
	D.17.3 Sonstige Beziehungstypen für Exemplar	Záznam o stave archívneho filmového materiálu [Projektionsanleit	Záznam o stave archívneho filmového materiálu

		ungen]	
--	--	--------	--

I.3 Beispiel 3. Stummfilm im 3-Ebenen-Hierarchie-Modell mit mehreren Manifestationen und Elementen

WERKSDATENSATZ	
Werkidentifikator	[-----]
Originaltitel	катька бумажный ранет
Alternativtitel – transliteriert	Kat'ka bumažnyj ranet
Titelzusätze	melodrama v 6 častjach
Datum – Uraufführung	1926-12-25
Gattung	Spielfilm; Stummfilm; sowjetischer Film
Inhaltsbeschreibu ng	Ein junges Mädchen vom Land, das Apfelverkäuferin wird, wird verführt und verlassen. Sie findet einen Beschützer, aber als dieser wegen Diebstahls verhaftet wird, findet sie ehrliche Arbeit in einer Fabrik.
Sachschlagworte	Frauen - Sowjetunion - Drama. Alleinerzieherin - Sowjetunion - Drama. Mütter - Sowjetunion - Drama. Verbrecher - Sowjetunion - Drama. Schwarzmarkt - Sowjetunion - Drama. Arbeitsverteilung nach Geschlechtern - Sowjetunion - Drama. Sowjetunion - Soziales Leben und Sitten - 1917-1970.
Agenten	Scenarii [Drehbuch], Michail Borisoglebskij; režissery [Regisseure], Éduard Ioganson i Fridrich Ėrmler; proizvodstvo leningradskoj fabriki Sovkino [produziert vom Leningrader Studio Sovkino]. Operator [Kamera], Evgenij Michajlov; chudožnik [Bauten], Evgenij Enej; assistent [Regieassistent], Robert Majman; administrator, Sem Gerštenzang. [Besetzung:] Veronika Bužinskaja (Kat'ka), Bella černova (Verka), Fëdor Nikitin (Vad'ka Zavražin), Valerij Solovčöv (Sëmka žgut). Proizvodstvo leningradskoj fabriki Sovkino [produziert vom Leningrader Studio Sovkino].
Ursprungsland	Sowjetunion
Sprache	Russisch
Anmerkungen	Informationen über die Darsteller werden im Laufe des Films in Zwischentiteln gegeben. Weitere Angaben stammen von: Kino / Jay Leyda; Soveckie chudožestvennye fil'my.

MANIFESTATIONS DATENSATZ 1

Manifestationstyp	Kinovertrieb
Identifikator	[-----]
Title proper	катька бумажный ранет
Alternativtitel – transliteriert	Kat'ka bumažnyj ranet
Übersetzter Titel	Katka's Reinette-Äpfel
Titelzusätze	melodrama v 6 častjach
Agenten	Verleiher: Goskino
Allgemeiner Trägertyp	Film
Spezifischer Trägertyp	35mm
Informationen zur Projektion – Bildseitenverhältnis	1.33:1
Toneigenschaften	Stumm
Farbeigenschaften	Schwarzweiß
Logischer Umfang	6 Rollen
Physischer Umfang	6576 ft.
Laufzeit	88 Minuten
Typ	Verleihkopie
Sprache	Nur russische Zwischentitel.
Anmerkungen	Dem Film vorangestellte Titel (in Klammern die Übersetzung des Katalogisierenden): Iz istorii Sovetskoj chudozhesvennoj kinematografii. Cikal 1. Nemoe kino -- Glavnoe upravlenie kinofikatsii i kinoprokata i vsesojuznyj gosudarstvennyj fond kinofil'ma pokazyvajut Katka bumažnyj ranet – Étot fil'm byl postavlen v 1926 godu. On javilsja odnim iz pervych opytov sozdanija bytovoj dramy na sovremennom sovetskom materiale. Istoricheskiĭ interes predstavljaet popytka avtorov fil'ma pokazat' živye chelovecheskie karaktery. [Aus der Geschichte des sowjetischen künstlerischen Films. Erster Zyklus. Das Stummfilmkino – Das Zentralbüro für Filmverleih und die staatliche Kinosammlung der Allunion präsentieren: Katka's Reinette-Äpfel – Dieser Film wurde 1926 produziert. Er stellt einen der ersten Versuche dar, auf der Grundlage des zeitgenössischen sowjetischen Materials ein Drama aus dem „Alltagsleben“ zu schaffen. Der Versuch der

	Autoren, lebendige menschliche Charaktere zu zeigen, ist von historischem Interesse.]
--	---

MANIFESTATIONS DATENSATZ 2

Manifestationstyp	Unbekannt [Videotransfer]
Identifikator	[-----]
Originaltitel	катька бумажный ранет
Alternativtitel – transliteriert	Kat'ka bumažnyj ranet
Verleihtitel amerikanische Verleihfassung	Katka's reinette apples
Datum Videotransfer	[1980?]
Allgemeiner Trägertyp	Videoband
Spezifischer Trägertyp	1-inch Typ C
Informationen zur Projektion – Bildseitenverhältnis	1.33:1
Toneigenschaften	Stumm
Farbeeigenschaften	Schwarzweiß
Logischer Umfang	1 Videoband
Zeitlicher Umfang	85 Minuten
Agenten	Film-zu-Band-Übertragung unter der Aufsicht von: Pacific Film Archive

Sprache	Nur russische Zwischentitel.
Anmerkungen	<p>Das Negativ der für die Überspielung dieses Bandes verwendeten Filmkopie ist nicht mehr vorhanden. Einige Szenen sind gekürzt. Der Verlust an Filmmaterial zwischen dem Originalmaterial und der Kopie beträgt etwa 102 Fuß.</p> <p>Dem Film vorangestellte Titel (in Klammern die Übersetzung des Katalogisierenden): Iz istorii Sovetskoj chudozhesvennoj kinematografii. Cikli 1. Nemoe kino -- Glavnoe upravlenie kinofikatsii i kinoprokata i vsesojuznyj gosudarstvennyj fond kinofil'ma pokazyvajut Katka bumažnyj ranet -- Étot fil'm byl postavljen v 1926 godu. On javilsja odnim iz pervych opytov sozdanija bytovoj dramy na sovremennom sovetskom materiale. Istoricheskiĭ interes predstavljaet popytka avtorov fil'ma pokazat' živye chelovecheskie karaktery. [Aus der Geschichte des sowjetischen künstlerischen Films. Erster Zyklus. Das Stummfilmkino -- Das Zentralbüro für Filmverleih und die staatliche Kinosammlung der Allunion präsentieren: Katka's Reinette-Äpfel -- Dieser Film wurde 1926 produziert. Er stellt einen der ersten Versuche dar, auf der Grundlage des zeitgenössischen sowjetischen Materials ein Drama aus dem "Alltagsleben" zu schaffen. Der Versuch der Autoren, lebendige menschliche Charaktere zu zeigen, ist von historischem Interesse.]</p>

MANIFESTATIONS DATENSATZ 3

Manifestationstyp	Unbekannt [Videotransfer]
Identifikator	[-----]
Originaltitel	катька бумажный ранет
Alternativtitel – transliteriert	Kat'ka bumažnyj ranet
Verleihtitel – amerikanische Verleihfassung	Katka's reinette apples
Datum – Videotransfer	[1995?]
Allgemeiner Trägertyp	Videoband
Spezifischer Trägertyp	½ in. VHS
Informationen zur Projektion –	1.33:1

Bildseitenverhältnis	
Toneigenschaften	Stumm
Farbeeigenschaften	Schwarzweiß
Logischer Umfang	1 Videokassette
Laufzeit	85 Minuten
Sprache	Nur russische Zwischentitel.
Agenten	Abtastung von einem 1-Zoll-Masterband von: Pacific Film Archive
Anmerkungen	<p>Das Negativ der für die Überspielung dieses Bandes verwendeten Filmkopie ist nicht mehr vorhanden. Einige Szenen sind gekürzt. Der Verlust an Filmmaterial zwischen dem Originalmaterial und der Kopie beträgt etwa 102 Fuß.</p> <p>Dem Film vorangestellte Titel (in Klammern die Übersetzung des Katalogisierenden): Iz istorii Sovetskoj chudozhesvennoj kinematografii. Cikl 1. Nemoe kino -- Glavnoe upravlenie kinofikatsii i kinoprokata i vsesojuznyj gosudarstvennyj fond kinofil'ma pokazyvajut Katka bumažnyj ranet -- Étot fil'm byl postavlen v 1926 godu. On javilsja odnim iz pervych opytov sozdanija bytovoj dramy na sovremennom sovetskom materiale. Istoricheskiï interes predstavljaet popytka avtorov fil'ma pokazat' živye chelovecheskie karaktery. [Aus der Geschichte des sowjetischen künstlerischen Films. Erster Zyklus. Das Stummfilmkino -- Das Zentralbüro für Filmverleih und die staatliche Kinosammlung der Allunion präsentieren: Katka's Reinette-Äpfel -- Dieser Film wurde 1926 produziert. Er stellt einen der ersten Versuche dar, auf der Grundlage des zeitgenössischen sowjetischen Materials ein Drama aus dem "Alltagsleben" zu schaffen. Der Versuch der Autoren, lebendige menschliche Charaktere zu zeigen, ist von historischem Interesse.]</p>

EXEMPLARDATENSATZ 1 [verknüpft mit MANIFESTATION 1]

Lokaler Identifikator	3500-01-5762
Preferred title	катька бумажный ранет
Alternativtitel – transliteriert	Kat'ka bumažnyj ranet
Verleihtitel – amerikanische Verleihfassung	Katka's reinette apples

Besitzende Institution	University of California, Berkeley Art Museum and Pacific Film Archive
Datum – Kopierung	[unbekannt]
Materialtyp Exemplar	Positiv
Exemplarstatus	Ansichtskopie; Verleihkopie
Anzahl der Einheiten	6 Rollen von 6
Schicht	Triazetat
Physischer Umfang	6474 ft.
Filmmaterial	Svema
Laufzeit	Laufzeit bei 20 fps: 01:25:49
Anmerkung	Auf dem Negativ, von dem diese Kopie erstellt wurde, fehlt Filmmaterial. Einige Szenen sind gekürzt. Der Verlust an Filmmaterial zwischen dem Originalmaterial und dieser Kopie beträgt ca. 102 Fuß.
Exemplarspezifische Anmerkung	PFA 3500-01-5762. ZUSTANDSANMERKUNG: Letzte Inspektion: 1994 20. April; Klebestellen; Ausgezeichneter Zustand: Allgemeine Bemerkungen zu allen Rollen: Kratzer sind einkopiert, ebenso wie einige Klebestellen vom Originalnegativ; ansonsten keine Kratzer auf der Kopie selbst; Rollenwechselmarkierungen sind am Ende jeder Rolle eingestanzt; ROLLE 1 (973 ft., 6 Frames.): Russischer Leader im Academy Format - an einem Ende geklebt; Randmarkierungen: 182 SVEMA M3 BEZOPASNAIA; SMPTE Universal Leader - am Ende geklebt [...]
Exemplarspezifische Anmerkung	Essig Test 2007-03-01: alle Rollen Level 0.5
Zugangsbedingungen	Pacific Film Archive Sammlung; nicht zur Ausleihe.
Zugangsbedingungen	Eingeschränkt: Nicht für Forschungszwecke geeignet.

EXEMPLARDATENSATZ 2 [verknüpft mit MANIFESTATION 2]

Lokaler Identifikator	1 in. MASTER
Originaltitel	каться бумажный ранет
Alternativtitel – transliteriert	Kat'ka bumažnyj ranet
Verleihtitel – amerikanische Verleihfassung	Katka's reinette apples
Besitzende Institution	University of California, Berkeley Art Museum and Pacific Film Archive
Datum - Videotransfer	[1985?]
Date – Anmeldung	1992-07-14
Materialtyp Exemplar	Positiv
Exemplarstatus	Master
Anzahl der Einheiten	1 video of 1
Schicht	video
Filmmaterial	Ampex
Laufzeit	Laufzeit: 01:25:49
Anmerkung	1 in. Film-zu-Band Transfer bei 20 fps
Zugangsbedingungen	Pacific Film Archive Sammlung; nicht zur Ausleihe.

EXEMPLARDATENSATZ 3 [verknüpft mit MANIFESTATION 3]

Lokaler Identifikator	0500-01-7801
Originaltitel	каться бумажный ранет
Alternativtitel – transliteriert	Kat'ka bumažnyj ranet
Verleihtitel – amerikanische Verleihfassung	Katka's reinette apples

Besitzende Institution	University of California, Berkeley Art Museum and Pacific Film Archive
Datum - Videotransfer	[1995]
Datum - Erwerb	1995-03-07
Materialtyp Exemplar	Positiv
Exemplarstatus	Sichtungskopie
Anzahl der Einheiten	1 Videokassette of 1
Schicht	Video
Filmmaterial	Fuji
Laufzeit	Laufzeit: 01:25:49
Anmerkung	Original 1 in. Film-zu-Band Transfer bei 20 fps
Zugangsbedingungen	Pacific Film Archive Sammlung; nicht zur Ausleihe.

I.4 Beispiel 4. Kurzspielfilm im 3-Ebenen-Hierarchie-Modell

In den Beispielen 4-6 sind die Feldnamen in Rot angegeben. Diese stehen in keinem Zusammenhang mit den in den Beispielen 1 und 2 verwendeten anfänglichen illustrativen Farbcodes, sondern dienen lediglich dazu, den Feldnamen vom Rest der Daten zu unterscheiden.

Identifikationsnummer	F7271
Titel	Titeltyp
Day of the subgenius	Original
Day of the sub genius	Suchtitel
Ebene	Werk
Werkbeschreibungstyp	Monographisch
Gattung	Fiktion
Bezugsland	Großbritannien
Bezugsjahr	2001
Typ Referenzjahr	Copyright
Genre	Animation
Sachschlagworte	Aliens, Monster
Inhaltsbeschreibung	Eine Mischung aus CGI und Live-Action, die die Rettung der Menschheit durch die Kirche des Subgenius vor einem Angriff von B-Movie-Monstern und UFOs darstellt.

Agentenrolle	Agent
Regie	Hopewell, Chris
Produktionsfirma	bolexbrothers
Geschäftsführender Produzent	Leighton, Andy
Drehbuch	Williams, John
Drehbuch	Hopewell, Chris
Adaption von 'The Brag of the Subgenius' von Digital Composition & Animation Digital Composition & Animation Digital Composition & Animation CGI Models & Animation CGI Models & Animation CGI Models & Animation 2D Graphic Artists 2D Graphic Artists 2D Graphic Artists 2D Graphic Artists 2D Graphic Artists CGI Models & Animation Sound Design Sound Effects Sound Effects Teile-Referenz M7272	Stang, Ivan Ternan, Melvyn Foley, Ben Hopewell, Chris Ravenstein, Claudia "Fybs" Harrington, Ryan Harrington, Lewis Kaos Hopewell, Chris Chevrier, Sandrine Fell, Curtis Bailey, Lynn Smith, James Williams, John Brandt, Peter Lea, David Teil des Titels Day of the subgenius

Identifikationsnummer	M7272
Titel	Titeltyp
Day of the subgenius	Original
Ebene	Manifestation
Manifestationstyp	Kinovertrieb (Ursprungsland)
Format Allgemein	Spezifisches Format
Video – Analog	Betacam SP
Widescreen Prozess	Wide screen (un-specified)
Bildseitenverhältnis	16:9
Farbe	Farbe
Ton	Ton
Sprache	Sprachart

English	Gesprochen
Veröffentlichungsland	Datum
Großbritannien	2001
Laufzeit	
6 Minuten 36 Sekunden	
Teil der Referenz	Teil des Titels
F7271	Day of the subgenius
Teile-Referenz	Teil des Titels
I7274	Day of the subgenius
I8003	Day of the subgenius

Identifikationsnummer	I7274
Titel	Titeltyp
Day of the subgenius	Original
Ebene	Exemplar
Exemplartyp	Video
Status	Verwendung
Master	Eingeschränkter Zugang zu aufbewahrten Videobändern
Sprache	Sprachart
Englisch	Gesprochen
Farbe	Farbe
Bildseitenverhältnis	16:9
Exemplar Katalog Datum	2001
Schicht	Video
Filmmaterial	Maxell
Farbstandard	Zeilenorm
PAL	625
Video-Format	Betacam SP
Video-Laufzeit	06:59
Signatur	Paketnummer

B-188816	0011A2B	
Anzahl Behälter	1	
Momentaner Aufbewahrungsort	Datum	
BK3AD123455	2013-12-11	
Ursprünglicher Aufbewahrungsort	Start Datum	Aushebedatum
PSR54321	2013-12-11	2013-12-11
Datum Erwerbung	2011	
Spender	FIAF	
Teil der Referenz	Teil des Titels	
M7272	Day of the subgenius	

Identifikationsnummer	I8003
Titel	Titeltyp
Day of the subgenius	Original
Ebene	Exemplar
Exemplartyp	Video
Status	Verwendung
Master	Eingeschränkter Zugang zu aufbewahrten Videobändern
Sprache	Sprachart
Englisch	Gesprochen
Farbe	Farbe
Bildseitenverhältnis	16:9 (full height anamorphic)
Exemplar Katalog Datum	2001
Schicht	Video
Filmmaterial	Maxell
Farbstandard	Zeilenorm
PAL	625
Video-Format	Digital Betacam

Video-Laufzeit	06:28	
Signatur	Paketnummer	
B-291366	0000LZI	
Anzahl Behälter	1	
Momentaner Aufbewahrungsort	Datum	
BK2AB123456	2015-02-27	
Ursprünglicher Aufbewahrungsort	Start Datum	Aushebedatum
PS123456	2015-02-26	2015-02-27
Spender	FIAF	
Teil der Referenz	Teil des Titels	
M7272	Day of the subgenius	

I.5 Beispiel 5. Home Movie in einem 3-stufigen Hierarchiemodell

Identifikationsnummer	664643	
Titel	Titeltyp	
Shots of 1932	Erwerb	
Brown Family Film	Archivtitel	
Ebene	Werk	
Werktyp	Film	
Kategorie	Non Fiction	
Bezugsland	Großbritannien	
Datum	Präzision	Datumstyp
1932	circa	Produktion
Produktionsstatus	Vollständig	
Genre	Amateurfilm	
Sachschlagworte	Familienleben, Taufen, Urlaub am Meer	
Beschreibungstyp	Beschreibung	

Synopsis	Wichtige Ereignisse im Leben der Familie Brown, die sich im Jahr 1932 ereigneten.
Shotlist	<p>RL 1: Valerie Vivienne, die Tochter von Edwin und Joyce, wird geboren. Verschiedene Aufnahmen des Babys, das von Edwin und Joyce gehalten wird; die Taufe des Babys. Einige Aufnahmen von der Hendon Air Pageant. Familienurlaub, Szenen in Little Holland (bei Clacton on Sea). Zurück zu Hause; Jack und Tops' Hochzeit. Rückkehr nach Little Holland.</p> <p>RL 2: Joyce und eine andere Frau schieben einen Kinderwagen einen Hügel in der Nähe des Strandes hinauf. Edwin posiert für die Kamera. Außen- und Innenaufnahmen von "Red Gable", das möglicherweise ihr Ferienhaus ist. Die Frauen halten die Säuglinge in die Kamera. Die Männer gehen reiten. Aufnahmen am Strand. Ausflug nach Tunbridge Wells, ein Spaziergang. Weitere Aufnahmen mit dem Baby.</p>
Stabangaben	Name
Kamera	Brown, Edwin G.,
Teil der Referenz	Teil des Titels
M-438218	Shots of 1932

Identifikationsnummer	M-438218	
Titel	Titeltyp	
Shots of 1932	Erwerb	
Ebene	Manifestation	
Manifestationstyp	Nicht zur Veröffentlichung	
Allgemeines Forma	Spezifisches Format	
Film	9.5mm Film	
Farbe	Schwarzweiß	
Ton	Stumm	
Veröffentlichungsland	Datum	Präzision
Großbritannien	1932	circa

Dimension	Wert	Einheit
Länge	400	Feet
Teil der Referenz	Teil des Referenztitels	
664643	Shots of 1932	
Teile-Referenz	Teil des Titels	
C-1264202	Shots of 1932	

Identifikationsnummer	C-1264202		
Titel	Titeltyp		
Shots of 1932	Erwerb		
Brown Family Film. Shots of 1932	Archivtitel		
Ebene	Exemplar		
Exemplartyp	Film		
Status	Verwendung		
Master	Eingeschränkter Zugang zu Filmmaterial		
Farbe	Schwarzweiß		
Schicht	Safety		
Breite	9.5mm		
Beschreibung	Original Reversal BW Positiv		
Ton	Stumm		
Filmmaterial	Pathe		
Stock date early	Präzision	Stock date late	Präzision
1932	circa	1932	circa
Zustand der Emulsion	Zustand Basis		
Kratzer	Kratzer		
Signatur	Paketnummer		
1264202-1	AB12C3D		

Nummer Rolle		Gesamtanzahl	
1		2	
Anzahl Behälter		1	
Dimension Teil	Wert	Einheit	Präzision
Total	400	feet	Geschätzt
Rolle 1	200	feet	
Rolle 2	200	feet	
Momentaner Aufbewahrungsort		Ursprünglicher Aufbewahrungsort	
BK1AC12344		BK1AC12344	
Erwerbsdatum		2003-01-22	
Methode		Spende	
Spender		Fiaf Brown	
Teil der Referenz		Teil des Titels	
M-438218		Shots of 1932	

I.6 Beispiel 6. Fernsehserien- und Episodendatensätze im 3-Ebenen-Hierarchiemodell (mit monographischem Werk in "Teil von"-Beziehung zu seriellem Werk)

Identifikationsnummer		772521	
Titel		Titeltyp	
Hill Street Blues		Original	
Hill St Blues		Alternativ	
Ebene		Werk	
Filmographische Ebene		Serie	
Werktyp		TV	
Kategorie		Fiktion	
Produktionsland		USA	
Datum Beginn	Datum Ende	Datumstyp	

1981-01-15

1987-05-12

Fernsehausstrahlung

Genre

Polizeidrama

Werk Geschichte

Dramaserie über die Aktivitäten eines amerikanischen Polizeireviers und seiner Mitarbeiter.

USA. MTM Enterprises for NBC Television.

USA, NBC, gesendet 15/01/1981-12/05/1987 [7 seasons; 146 x hour]

UK, Channel 4, gesendet 22/01/1981-

Teile-Referenz

Teil des Titels

193074

Politics As Usual

193075

Can World War III Be an Attitude?

193076

Dressed to Kill

193077

Film at Eleven

193078

Choice Cut

193079

Up in Arms

193080

Your Kind, My Kind, Humankind

193081

Gatorbait

Etc. etc.

Bezogen auf

Periodisch: Time Out – issue 898 4 November 1987. Seiten 16-17.

Abstrakt: Kommentare zur letzten Serie und Interview mit James B. Sikking über seine Rolle.

Periodisch: City Limits – n134 27 Apr 1984 Seiten 17-19. 21

Abstrakt: Artikel, der die Geschichte der Serie nachzeichnet und die Gründe für ihren Erfolg untersucht.

Periodisch: TV Guide – volume 45. issue26. June 1997. Seiten 10-67. Artikel: 100 greatest episodes of all time

Abstrakt: TV Guide und die Fernsehexperten von NICK AT NITE'S TV LAND wählen die 100 besten Episoden von Dramaserien und Sitcoms aus den 1950er Jahren bis 1997 aus.

Periodisch: Playback – issue Special Collectors April 1995. Page 52

Abstrakt: Artikel über den Hintergrund, die Produktion und die Rezeption der Serie

Creative Screenwriting volume 5. Issue 3, June 1998. Seiten 24-31

Artikel: Die Entstehung des Romans zur Hauptsendezeit: ein Interview mit Michael Kozoll von: Douglas Heil.

Abstrakt: Interview mit dem Drehbuchautor Michael Kozoll, der über das Drehbuchschreiben in Hollywood als reines Geschäft spricht. Besonders erwähnt wird seine Arbeit an den US-Fernsehserien HILL STREET BLUES und DELVECCHIO.

Geschrieben von – volume 3. issue 10. November 1999. Seiten 16-30

Artikel: Upstairs/downstairs by: Alan Waldman

Abstrakt: Steve Bochco, Bruce Paltrow und andere Autoren sprechen über die Zeit in den 1980er Jahren als sie gemeinsam für CBS an klassischen Serien wie HILL STREET BLUES und ST. ELSEWHERE.

Identifikationsnummer

193075

Titel

Can World War III Be an Attitude?

Titeltyp

Original

Ebene

Werk

Filmographische Ebene

Monographisch

Werktyp

TV

Kategorie

Fiktion

Produktionsland

USA

Datum Beginn

1981-01-24

Datumstyp

Ausstrahlung im Fernsehen

Genre

Polizeidrama

Sachschlagworte

Korruption, Bestechung, Polizei, Autodiebstahl, Banden, Stromausfälle

Beschreibungstyp

Synopsis

Beschreibung

Furillo konzentriert sich auf einen Bestechungsfall gegen LaRue, während Hill und Renko einen Dieb mit verstecktem Fachwissen festnehmen.

On-screen Stabangaben

Name

Regie	Butler, Robert
Produktionsfirma	MTM Productions
Teleplay	Bochco, Steven
Teleplay	Kozoll, Michael

Filmrolle

Captain Frank Furillo
 Sgt Phil Esterhaus
 Detectiv Mick Belker
 Lt Calletano
 Officer Hill
 Officer Renko
 Lucy
 Detective LaRue

Name

Travanti, Daniel J.
 Conrad, Michael
 Weitz, Bruce
 Enríquez, René
 Warren, Michael
 Haid, Charles
 Thomas, Betty
 Martin, Kiel

Teil der Referenz

772521

Teil des Referenztitels

Hill Street Blues

Teile-Referenz

X-58733
 X-58734

Teil des Titels

Can World War III Be an Attitude?
 Can World War III Be an Attitude?

Identifikationsnummer

X-58733

Titel

Can World War III Be an Attitude?

Titeltyp

Original

Ebene

Manifestation

Manifestationstyp

TV-Übertragung

Datum

1981-01-24

Sender

NBC TV

Erfassungsbereich

Network

Land

USA

Farbe	Farbe
Ton	Ton
Sprache	Verwendung
Englisch	Dialoge (original)
Teil der Referenz	Teil des Referenztitels
193075	Can World War III Be an Attitude?

Identifikationsnummer	X-58734
Titel	Titeltyp
Can World War III Be an Attitude?	Original
Ebene	Manifestation
Manifestationstyp	TV-Übertragung
Datum	
1997-02-22	
Startzeit: 23:35:00	Endzeit: 00:35:00
	Laufzeit: 60 minutes
Sender	Channel 4
Erfassungsbereich	Network
Land	Großbritannien
Farbe	Farbe
Ton	Ton
Sprache	Verwendung
Englisch	Dialoge (original)
Teil der Referenz	Teil des Referenztitels
193075	Can World War III Be an Attitude?
Teile-Referenz	Teil des Referenztitels
C- 925142	Hill Street Blues [22/02/1997]
C-925117	Hill Street Blues [22/02/1997]

Identifikationstitel

C-925142

Titel

Hill Street Blues [22/02/1997]

Titeltyp

Original

Ebene**Exemplar****Exemplartyp**

Video

Status

Sichtung

VerwendungVideobänder können für den Zugang
angefordert werden**Sprache**

Englisch

Verwendung

Dialoge (original)

Farbe

Farbe

Schicht

Video

Farbstandard

PAL

Zeilennorm

625

Audiostandard

stereo

Video-Format

VHS cassette

Video-Laufzeit

47.12

Anzahl Behälter

1

Momentaner Aufbewahrungsort

BK2AC12345

Datum

2015-06-12

Datum Erwerb

1997-02-22

Methode

Off-Air Aufnahme

Teil der Referenz

X-58734

Teil-Titel

Can World War III Be an Attitude?

Identifikationstitel

C-925117

Titel	Titeltyp
Hill Street Blues [22/02/1997]	Original
Ebene	Exemplar
Exemplarstyp	Video
Status	Verwendung
Master	Eingeschränkter Zugang zu gesicherten Videobändern
Sprache	Verwendung
Englisch	Dialoge (original)
Farbe	Farbe
Schicht	Video
Material	Fuji
Farbstandard	Zeilennorm
PAL	625
Audiostandard	Stereo
Video-Format	D3
Video-Laufzeit	47.12
Anzahl Behälter	1
Momentaner Aufbewahrungsort	Datum
BK2AC12346	2015-06-12
Erwerbsdatum	1997-02-22
Methode	Off-Air-Aufnahme
Teil der Referenz	Teil-Titel
X-58734	Can World War III Be an Attitude?

I.7 Beispiel 7. Aggregieren von DVD-Fernsehserien- und Episoden-Datensätzen in 1-stufigen Hierarchiemodellen

Supernatural. The Complete Sixth Season

Record number: 12345

Supernatural. Season 6

USA, 2011

Kripke Enterprises Scrap Metal & Entertainment, Wonderland Sound and Vision

©2011 Warner Bros Entertainment Inc.

Distributed by Warner Home Video.

Classification: 15 (BBFC)

Fiktion, Horror, Fantasy

Übernatürliches, Engel, Dämonen, Seelen, Geister, Vampire, Gestaltwandler, alternative Realitäten, Feen, Monster, Fegefeuer, Hölle, Himmel, Schicksal, Tod, Besessenheit, Zeitreise, freier Wille, Konflikt, Brüder, Verrat

Reguläre Besetzung: Jared Padelecki – Sam Winchester, Jensen Ackles – Dean Winchester, Misha Collins - Castiel

Gäste: Jim Beaver - Bobby Singer, Mark A. Sheppard – Crowley, Mitch Pileggi - Samuel Campbell, Cindy Sampson - Lisa Braeden, Sebastian Roché – Balthazar, Nicholas Elia - Ben Braeden, Jessica Heafey - Gwen Campbell, Corin Nemec - Christian Campbell, Julia Maxwell – Eve, Kim Johnston Ulrich - Dr. Eleanor Visyak, Demore Barnes

– Raphael, Laura Mennell – Brigitta, David Paetkau - Mark Campbell, Sonya Salomaa
– Rachel, Lanette Ware – Raphael, Steven Williams - Rufus Turner, Rick Worthy - Alpha Vampire, Amber Benson – Lenore, Samantha Ferris - Ellen Harvelle, Fredric Lehne – Azazel, Lindsey McKeon – Tessa, Rachel Miner - Meg Masters, Kim Rhodes - Sheriff Jody Mills, Julian Richings – Death, Samantha Smith - Eve

Stabangaben: Regie – Phil Sgriccia, John F. Showalter, Robert Singer, Jensen Ackles, Rod Hardy, Jan Eliasberg, Guy Bee, Mike Rohl, David Barrett, Jeannot Szwarc, Charles Beeson, Ben Edlund; Created by – Eric Kripke; Executive Producers – Robert Singer, Sera Gamble, Eric Kripke, Phil Sgriccia, Ben Edlund, McG

Ein Jahr lang, nachdem die Apokalypse vereitelt wurde, versucht Dean Winchester, mit Lisa und Ben ein normales Familienleben zu führen. Als sein Bruder Sam plötzlich aus Luzifers Käfig in der Hölle befreit auftaucht, tut sich Dean mit ihm zusammen und wird wieder zum Jäger, doch schon bald entdeckt er, dass Sam anders und rücksichtsloser ist. Die beiden verstricken sich in eine Suche nach Seelen, die mit Crowleys Intrigen und Castiels Kampf mit dem freien Willen und der Entschlossenheit, den im Himmel tobenden Bürgerkrieg zu gewinnen, zusammenhängt.

Home Viewing Veröffentlichung. DVD. Dual Layer Format. Region 2. 6 Discs. 876 Minuten (ca.). 16:9 Vollbild. Farbe. Dolby Digital. Sprache: Englisch. Optionale Sprachen: Kastilisch, Spanisch, Französisch, Englisch für Hörgeschädigte. Optionale Untertitelsprachen: Kastilisch, Spanisch, Dänisch, Niederländisch, Finnisch, Französisch, Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch.

Enthält: Exile on Main Street
Two and a half Men
The Third Man
Weekend at Bobby's
Live Free or Twihard
You Can't Handle the Truth
Family Matters
All Dogs Go to Heaven
Clap Your Hands if You Believe
Caged Heat
Appointment in Samarra
Like a Virgin
Unforgiven
Mannequin 3: the Reckoning
The French Mistake
...And Then There Were None
My Heart Will Go On
Frontierland
Mommy Dearest
The Man Who Would Be King
Let It Bleed
The Man Who Knew Too Much
Special Features:
Jensen Ackles: a director's Journey
Supernatural and the Quest for the Soul
Executive Producers Commentary on 2 Episodes
The French Mistake Alternate Takes and Outtakes
Gag Reel

Let it Bleed

Season 6. Episode 21

USA, 2011. Erstaussstrahlung: 2011-05-20, Freitag, 21:00 – 22:00, USA, The CW.

Fiktion, Horror, Fantasy

Engel, Dämonen, Entführung, Besessenheit, Verrat, Beziehungen, Vertrauen, Fegefeuer

Produktionsfirmen – Kripke Enterprises Scrap Metal & Entertainment, Wonderland Sound and Vision

Besetzung: Jared Padelecki, Jensen Ackles, Misha Collins, Jim Beaver, Mark A. Sheppard, Sebastian Roché, Kim Johnston Ulrich, Cindy Sampson, Nicholas Elia; co-starring – Adam Greydon Reid, Antony Holland, Panou, Peter Ciuffa, Ian Butcher

Credits: Directed by - John F. Showalter; Drehbuch - Sera Gamble; Kreation - Eric Kripke; Produzent - Todd Aronauer; Co-Produzenten - Jerry Wanek, Serge Ladouceur; Ausführende Produzenten - McG, Ben Edlund, Robert Singer, Sera Gamble, Eric Kripke; Co-ausführende Produzenten - Jim Michaels, Adam Glass, Peter Johnson; Associate Producer - Kristin Cronin; Story Editors - Eric Charmelo, Nicole Snyder; Executive Story Editors - Andrew Dabb, Daniel Loflin, Brett Matthews; Director of Photography - Serge Ladouceur; Editor - Nicole Baer; Production Designer - John Marcynuk; Production Manager - Craig Matheson; Music - Jay Gruska; Music Supervisor - Alexandra Patsavas; Music Editorial by - Dino Moriana; First Assistant Director - Kevin Parks; Second Assistant Director - Debra Herst; Casting by - Robert J. Ulrich, Eric Dawson, Carol Kritzer, Alex Newman; Originalbesetzung - Patrick J. Rush; Kostümbildnerin - Diane Widas; Bühnenbildner

– George Neuman; Requisiteur - Chris Cooper; Key Make-up Artist - Sarah Graham; Key Hair Stylist - Jeannie Chow; Script Supervisor - Pam Lawrence; Stunt Co-ordinator - Lou Bollo; Special Effects Supervisor - Randy Shymkiew; Special Effects Make-up

– The Schminken Collective Group Inc.; Tonmischer - Donald Painchaud; Wiederaufnahmemeister - Dennis Kirk, Todd Orr; Supervising Sound Editor - Charlie Crutcher; Visual Effects Supervisor - Ivan Hayden; Visual Effects Producer - Grant Lindsay; Transportation Coordinator - Mark Gould

Sam, Dean und Bobby untersuchen einen möglichen Durchbruch zum Geheimnis der Öffnung des Fegefeuers, das mit den Ereignissen auf einer Dinnerparty des Horror-Autors H.P. Lovecraft im Jahr 1937 in Verbindung steht. Der Höllenkönig Crowley entführt jedoch Lisa und Ben, um die Brüder von ihren Ermittlungen abzulenken und seine und Castiels Pläne zu durchkreuzen. Castiel versucht erfolglos, Dean davon zu überzeugen, ihm und seinem Tun zu vertrauen, und die Brüder rufen den Engel Balthasar zu Hilfe. Bei einem Rettungsversuch wird Lisa lebensgefährlich verletzt.

Home Viewing Veröffentlichung. DVD. Region 2. Dual Layer Format. Sichtungskopie. Disc 6. 42 Minuten 16 Sekunden. 16:9 HD. Farbe. Dolby Digital. Sprache: Englisch. Optionale Sprachen: Kastilisch, Spanisch, Französisch, Englisch für Hörgeschädigte. Optionale Untertitel- sprachen: Kastilisch, Spanisch, Dänisch, Niederländisch, Finnisch, Französisch, Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch

Enthalten in: Supernatural. Die komplette sechste Staffel (Record Number: 12345).

Anhang J: Bibliographie

A/V Artifact Atlas [online]. Last modified on 26 October 2015 [viewed 2016-04-04]. Available from: <https://www.avartifactatlas.com/>

ALA-LC Romanization Tables [online]. Last Updated: 02/24/2016 [viewed 2016-04-04]. Available from: <http://www.loc.gov/catdir/cpso/roman.html>

Anglo-American cataloguing rules. 2nd ed., 2002 revision, 2005 update. Ottawa: Canadian Library Association; Chicago: American Library Association; London: Chartered Institute of Library and Information Professionals, 2002-2005. 1 volume (loose-leaf). ISBN 978-0-8389-3555-2.

Also available from: <http://www.rdatoolkit.org/>

Archival moving image materials: a cataloging manual. 2nd ed. AMIM Revision Committee. Motion Picture, Broadcasting, and Recorded Sound Division. Washington: Library of Congress, Cataloging Distribution Service, 2000. 1 v. (loose-leaf). ISBN 0-8444-1008-X.

Also available from: <http://www.itsmarc.com/crs/mergedProjects/archmov/archmov/Contents.htm>

COPYRIGHT BOARD OF CANADA. *Unlocatable copyright owners: brochure* [online]. [Viewed 2016-04-04]. Available from: <https://www.cb-cda.gc.ca/sites/default/files/2019-04/2010-11-19-newstudy.pdf>

Copyright Law of the United States of America and Related Laws Contained in Title 17 of the United States Code [online]. Washington: U.S. Copyright Office [viewed 2016-04-04]. Available from: <http://www.copyright.gov/title17/92chap1.html>

Describing archives: a content standard. Chicago: Society of American Archivists, 2004. xxii, 269 p. ISBN 1-931666-08-3.

EBUVideoCompressionCode [online]. Version Date: 03.08.2010 [viewed 2016-04-04]. Available from: https://www.ebu.ch/metadata/cs/ebu_VideoCompressionCodeCS_p.xml.htm

EN 15744:2009, *Film identification – Minimum set of metadata for cinematographic works*.

EN 15907:2010, *Film identification – Enhancing interoperability of metadata – Element sets and structures*.

ENTERTAINMENT ID REGISTRY ASSOCIATION. *EIDR: Entertainment identifier registry* [online]. Entertainment ID Registry Association (EIDR), c2016 [viewed 2016-04-04]. Available from: <http://eidr.org/>

EUROPEAN UNION INTELLECTUAL PROPERTY OFFICE. *Orphan works database* [online]. European Union Intellectual Property Office, c2013-2016 [viewed 2016-04-04]. Available from: <https://euipo.europa.eu/orphanwork>

EUROPEAN UNION INTELLECTUAL PROPERTY OFFICE. *What are orphan works?* [online]. European Union Intellectual Property Office, c2013-2016 [viewed 2016-04-04]. Available from: <https://euipo.europa.eu/ohimportal/de/web/observatory/news/-/action/view/1595189>

FÉDÉRATION INTERNATIONALE DES ARCHIVES DU FILM (FIAF). *The FIAF cataloguing rules for film archives*. Compiled and edited by Harriet W. Harrison for the FIAF Cataloguing Commission. München; London; New York; Paris: K. G. Saur, 1991. xvi, 239 p. Film, television, sound archive series; vol. 1. ISBN 3-598-22590-3.

Also available in PDF from: http://www.fiafnet.org/images/tinyUpload/E-Resources/Commission-And-PIP-Resources/CDC-resources/FIAF_Cat_Rules.pdf

FIAF. *Glossary of filmographic terms* [online]. [Viewed 2016-04-04]. Available from: <http://www.fiafnet.org/pages/E-Resources/Glossary.html>

FIAF. *Glossary of technical terms* [online]. [Viewed 2016-04-04]. Available from: <http://www.fiafnet.org/pages/E-Resources/Technical-Terms.html>

Final report of the Working group on Aggregates [online]. September 12, 2011 [viewed 2016-04-04]. 20 p. Available in PDF from: <http://www.ifla.org/files/assets/cataloguing/frbrg/AggregatesFinalReport.pdf>

Frequently Asked Questions about Library of Congress Genre/Form Terms for Library and Archival Materials (LCGFT) [online]. Revised June 6, 2011 [viewed 2016-04-04]. 20 p. Available from: http://www.loc.gov/catdir/cpsd/genre_form_faq.pdf

GETTY RESEARCH INSTITUTE. *Getty thesaurus of geographic names online* [online]. The J. Paul Getty Trust, c2015 [viewed 2016-04-04]. Available from: <http://www.getty.edu/research/tools/vocabularies/tgn/index.html>

GETTY RESEARCH INSTITUTE. *Union list of artist names online* [online]. The J. Paul Getty Trust, c2015 [viewed 2016-04-04]. Available from: <http://www.getty.edu/research/tools/vocabularies/ulan/>

HIRTLE, Peter B. *Copyright term and the public domain in the United States* [online]. Cornell Copyright Information Center, Last updated 3 January, 2016 [viewed 2016-04-04]. Available from: <http://copyright.cornell.edu/resources/publicdomain.cfm>

IFLA STUDY GROUP ON THE FUNCTIONAL REQUIREMENTS FOR BIBLIOGRAPHIC RECORDS.

Functional requirements for bibliographic records: final report. München: Saur, 1998. viii, 136 p. UBCIM publications; new series, vol. 19. ISBN 3-598-11382-X.

Also available in PDF from: <http://www.ifla.org/files/assets/cataloguing/frbr/frbr.pdf>

Also available in PDF from [Current text (including amendments and corrections to date)]: http://www.ifla.org/files/assets/cataloguing/frbr/frbr_2008.pdf

IFLA WORKING GROUP ON FUNCTIONAL REQUIREMENTS AND NUMBERING OF AUTHORITY RECORDS (FRANAR). *Functional requirements for authority data: a conceptual model*. Ed. by Glenn Patton. München: Saur, 2009. 101 p. IFLA series on bibliographic control; vol. 34. ISBN 978-3-598-24282-3.

Also available in PDF from [FRAD 2009 as amended and corrected through July 2013]: http://www.ifla.org/files/assets/cataloguing/frad/frad_2013.pdf

IFLA WORKING GROUP ON THE FUNCTIONAL REQUIREMENTS FOR SUBJECT AUTHORITY RECORDS (FRSAR). *Functional requirements for subject authority data (FRSAD): a conceptual model*. Editors: Marcia Lei Zeng, Maja Žumer, Athena Salaba. Berlin; New York: De Gruyter Saur, 2011. vi, 74 p. IFLA series on bibliographic control; vol. 43. ISBN 978-3-11-025323-8.

Also available in PDF from: <http://www.ifla.org/files/assets/classification-and-indexing/functional-requirements-for-subject-authority-data/frsad-final-report.pdf>

INTELLECTUAL PROPERTY OFFICE. *Exceptions to copyright: Libraries, archives and museums* [online]. Intellectual Property Office, October 2014 [viewed 2016-04-04]. 10 p. Available in PDF from: https://www.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/375956/Libraries_Archiv

[es and Museums.pdf](#)

INTELLECTUAL PROPERTY OFFICE. *Orphan works diligent search guidance for applicants* [online]. [Viewed 2016-04-04]. Available from: <https://www.gov.uk/government/publications/orphan-works-diligent-search-guidance-for-applicants>

INTELLECTUAL PROPERTY OFFICE. *Orphan works guidance* [online]. [Viewed 2016-04-04]. Available from: <https://www.gov.uk/government/collections/orphan-works-guidance>

INTERNATIONAL DOI FOUNDATION. *The DOI System* [online]. Updated April 4, 2016 [viewed 2016-04-04]. Available from: <http://www.doi.org/>

ISAAR(CPF): International standard archival authority record for corporate bodies, persons and families [online]. 2nd ed. International Council on Archives (ICA), 2004 [viewed 2016-04-04]. 70 p. ISBN 2-9521932-2-3. Available in PDF from: http://www.ica.org/sites/default/files/CBPS_Guidelines_ISAAR_Second-edition_EN.pdf

ISAD(G): General international standard archival description [online]. 2nd ed. Ottawa: International Council on Archives (ICA), 2000 [viewed 2016-04-04]. 91 p. ISBN 0-9696035-5-X. Available in PDF from: [http://www.ica.org/sites/default/files/CBPS_2000_Guidelines_ISAD\(G\)_Second-edition_EN.pdf](http://www.ica.org/sites/default/files/CBPS_2000_Guidelines_ISAD(G)_Second-edition_EN.pdf)

ISAN INTERNATIONAL AGENCY. *ISAN: International Standard Audiovisual Number* [online]. Geneva: ISAN International Agency, c2013 [viewed 2016-04-04]. Available from: <http://www.isan.org/>

ISAN INTERNATIONAL AGENCY. *ISAN Glossary of terms* [online]. Geneva: ISAN International Agency, c2013 [viewed 2016-04-04]. Available from: <http://www.isan.org/resources/glossary.html>

ISAN INTERNATIONAL AGENCY. *ISAN user guide* [online]. Version 2.2.2. Geneva: ISAN International Agency, February 2012 [viewed 2016-04-04]. 49 p. Available in PDF from: http://www.isan.org/docs/isan_user_guide.pdf

ISBD (NBM): International standard bibliographic description for non-book materials. Rev. edition. München: K.G. Saur, 1987. vii, 74 p. Also available in PDF from: http://www.ifla.org/files/assets/cataloguing/isbd/isbd-nbm_1987.pdf

ISBD REVIEW GROUP. *ISBD: International standard bibliographic description*. Consolidated ed. Berlin; Boston: De Gruyter Saur, 2011. xvii, 284 p. IFLA series on bibliographic control; vol. 44. ISBN 978-3-11-026379-4.

Also available in PDF from: http://www.ifla.org/files/assets/cataloguing/isbd/isbdcons_20110321.pdf

ISNI INTERNATIONAL AGENCY. *ISNI Search* [online]. [Viewed 2016-04-04]. Available from: <http://www.isni.org/search>

ISO 9:1995, *Information and documentation – Transliteration of Cyrillic characters into Latin characters – Slavic and non-Slavic languages*.

ISO 639-1:2002, *Codes for the representation of names of languages – Part 1: Alpha-2 code*.

ISO 639-2:1998, *Codes for the representation of names of languages – Part 2: Alpha-3 code*.

ISO 639-3:2007, *Codes for the representation of names of languages – Part 3: Alpha-3 code for comprehensive coverage of languages*.

ISO 639-4:2010, *Codes for the representation of names of languages – Part 4: General principles of coding of the representation of names of languages and related entities, and application guidelines.*

ISO 639-5:2008, *Codes for the representation of names of languages – Part 5: Alpha-3 code for language families and groups.*

ISO 3166-1:2013, *Codes for the representation of names of countries and their subdivisions – Part 1: Country codes.*

ISO 3166-2:2013, *Codes for the representation of names of countries and their subdivisions – Part 2: Country subdivision code*

ISO 3166-3:2013, *Codes for the representation of names of countries and their subdivisions – Part 3: Code for formerly used names of countries.*

ISO 4217:2015, *Codes for the representation of currencies.*

ISO 8601:2004, *Data elements and interchange formats – Information interchange – Representation of dates and times.*

ISO 15706-1:2002, *Information and documentation – International Standard Audiovisual Number (ISAN) – Part 1: Audiovisual work identifier.*

ISO 15706-2:2007, *Information and documentation – International Standard Audiovisual Number (ISAN) – Part 2: Version identifier.*

ISO 15836:2009, *Information and documentation – The Dublin Core metadata element set.* ISO 26324:2012, *Information and documentation – Digital object identifier system.*

ISO 27729:2012, *Information and documentation – International standard name identifier (ISNI).*

Library of Congress Genre/Form Terms [online]. 2011-04-26: modified [viewed 2016-04-04]. Available from: <http://id.loc.gov/authorities/genreForms.html>

Library of Congress Names [online]. 2011-04-26: modified [viewed 2016-04-04]. Available from: <http://id.loc.gov/authorities/names.html>

Library of Congress Subject Headings [online]. 2011-04-26: modified [viewed 2016-04-04]. Available from: <http://id.loc.gov/authorities/subjects.html>

LIBRARY OF CONGRESS. Network Development and MARC Standards Office. *Extended Date/Time Format (EDTF)* [online]. September 16, 2015 [viewed 2016-04-04]. Available from: <http://www.loc.gov/standards/datetime/>

LIBRARY OF CONGRESS. Network Development and MARC Standards Office. *ISO 639-2* [online]. October 18, 2010 [viewed 2016-04-04]. Available from: <http://www.loc.gov/standards/iso639-2/>

LIBRARY OF CONGRESS. Network Development and MARC Standards Office. *ISO 639-5* [online]. February 18, 2009 [viewed 2016-04-04]. Available from: <http://www.loc.gov/standards/iso639-5/>

Media Types [online]. Last Updated 2016-04-18 [viewed 2016-04-18]. Available from: <http://www.iana.org/assignments/media-types/media-types.xhtml>

NATIONAL FILM AND SOUND ARCHIVE OF AUSTRALIA. *Technical glossary* [online]. [Viewed 2016-04-04].

Available from: <http://www.nfsa.gov.au/preservation/glossary/>

OLAC CAPC. Moving Image Work-Level Records Task Force. *Final report and recommendations. Part IIIa: Operational definitions: a thought experiment* [online]. August 21, 2009 [viewed 2016-04-04]. 39 p. Available in PDF from: http://www.olacinc.org/sites/default/files/MIW_3a_0.pdf

OLAC CAPC. Moving Image Work-Level Records Task Force. *Report and recommendations. Part I: Moving image work definition and boundaries. Part II: Core attributes and relationships* [online]. January 5, 2009 [viewed 2016-04-04]. 21 p. Available in PDF from: https://www.olacinc.org/sites/default/files/MIW_1-2_0.pdf

Open Metadata Registry [online]. [Viewed 2016-04-04]. Available from: <http://metadataregistry.org/>

PALLANTE, Maria A. *Priorities and special projects of the United States Copyright Office: October 2011 – October 2013* [online]. United States Copyright Office, October 25, 2011 [viewed 2016-04-04]. 16 p. Available in PDF from: <http://copyright.gov/docs/priorities.pdf>

PBCore: Public broadcasting metadata dictionary project [online]. [Viewed 2016-04-04]. Available from: <http://pbcore.org/>

PBCore essenceTrackAspectRatio. In: *Open Metadata Registry* [online]. [Viewed 2016-04-04]. Available from: <http://metadataregistry.org/vocabulary/show/id/129.html>

PBCore essenceTrackEncoding. In: *Open Metadata Registry* [online]. [Viewed 2016-04-04]. Available from: <http://metadataregistry.org/vocabulary/show/id/156.html>

PBCore instantiationPhysical. In: *Open Metadata Registry* [online]. [Viewed 2016-04-04]. Available from: <http://metadataregistry.org/vocabulary/show/id/145.html>

RDA STEERING COMMITTEE. *RDA: Resource description and access* [online]. American Library Association; Canadian Library Association; Facet Publishing, the publishing arm of CILIP: the Chartered Institute of Library and Information Professionals, c2010 [viewed 2016-04-04]. Available from: <http://www.rdatoolkit.org/>

ROSENBAUM, Jonathan – THOMAS, François. Dossier Mr. Arkadin. In: Cineteca del Comune di Bologna. *// cinema ritrovato 2006.: 20. edizione: sabato 1 luglio-sabato 8 luglio*. Bologna: Cineteca del Comune di Bologna, 2006, p. 154. Also available from: <http://www.cinetecadibologna.it/files/festival/CinemaRitrovato/archivio/catalogo2006.pdf>

ROSS, Thelma – BALZER, Detlev – MCCONNACHIE, Stephen. The EN 15907 moving image metadata schema standard and its role in a DAM infrastructure. In: *Journal of Digital Media Management*. ISSN 2047-1300, 2013, vol. 2, no. 3, pp. 251-262.

TECH 3293. EBUCore metadata set (EBUCore) [online]. Specification v. 1.6. Geneva: EBU, June 2015 [viewed 2016-04-04]. 40 p. Available in PDF from: <https://tech.ebu.ch/docs/tech/tech3293.pdf>

UCLA FILM & TELEVISION ARCHIVE. *UCLA Film & Television Archive Cataloging Procedure Manual--Voyager* [online]. Last modified: March 6, 2007 [viewed 2016-04-04]. Available from: <https://old.cinema.ucla.edu/CPMVoyager/CPMV00TofC.html>

UNITED STATES COPYRIGHT OFFICE. *Revising section 108: Copyright exceptions for libraries and archives* [online]. Washington: U.S. Copyright Office, Revised: 20-Feb-2013 [viewed 2016-04-04]. Available from: <http://www.copyright.gov/docs/section108/>

VIAF: *Virtual international authority file* [online]. OCLC, cop. 2010-2016 [viewed 2016-04-04]. Available from: <https://viaf.org/>

YEE, Martha M. *Cataloging rules* [online]. June 15, 2008 draft, rev. [viewed 2016-04-04]. 139 p. Available in PDF from: <http://myee.bol.ucla.edu/catrul.pdf> Also available from: <http://myee.bol.ucla.edu/catrul.htm>

YEE, Martha M. *Moving image cataloging: how to create and how to use a moving image catalog*. Westport; London: Libraries Unlimited, 2007. 273 p. Third millennium cataloguing. ISBN 978-1-59158-438-4.

YEE, Martha M. The concept of *work* for moving image materials. In: *Cataloging & Classification Quarterly*. ISSN 0163-9374, 1993, vol. 18, no. 2, pp. 33-40.

Also available from: <http://escholarship.org/uc/item/6hk8h9vp>

ZENG, Marcia Lei, ZUMER, Maja, and SALABA, Athena. *Functional Requirements for Subject Authority Data (FRSAD): A Conceptual Model*. Berlin: De Gruyter Saur, 2011.

Anhang K: Liste der Elemente

Werkteil	Werk: Name Element	Manifestations -teil	Manifestation: Name Element	Exemplarteil	Exemplar: Name Element
1.2.1	Beschreibungstyp von Werk/Variante				
1.2.2	Variantentyp	2.2.1	Manifestationstyp		
1.3.1	Identifikator	2.3.1	Identifikator	3.1.1	Identifikator
1.3.1.1	Identifikatortyp	2.3.1.1	Identifikatortyp	3.1.1.1	Identifikatortyp
1.3.2	Titel	2.3.2	Titel	3.1.2	Titel
1.3.2.1	Titeltyp	2.3.2.1	Titeltyp	3.1.2.1	Titeltyp
1.4.1	Agent	2.4.1	Agent	3.3.1	Agent
1.4.1.1	Funktionen von Agenten	2.4.1.1	Funktionen von Agenten	3.3.1.1	Funktionen von Agenten
1.3.3	Ursprungsland				
1.3.5	Sprache	2.3.3	Sprache		
1.3.5.1	Begriffe für Sprachen	2.3.3.1	Begriff für Sprachen		
1.3.5.1	Verwendungstyp	2.3.3.2	Verwendungstyp		
1.3.4	Bezugsjahr/Bezugsda- tum				
1.3.4.1	Datumstyp				
1.3.4.2	Datumsgenauigkeit				
1.4.3	Sachschlagworte /Genre/Gattung				
1.3.6	Inhaltsbeschreibung				
1.3.6.1	Inhaltsbeschreibungs- typ				
1.3.7	Anmerkungen zum Werk und zur Variante	2.3.6	Anmerkungen zur Manifestation	3.1.7	Anmerkungen zum Exemplar
1.3.8	Historie				
1.3.8.1	Aufbewahrungsgesch- ichte				
1.3.8.2	Zulassungsgeschichte				
1.3.8.3	Weitere				

	Werk/Variantenhistorie				
1.4	Beziehungen eines Werks/Variante	2.4	Beziehungen einer Manifestation	3.3	Beziehungen eines Exemplars
1.4.2	Ereignisse	2.4.2	Ereignisse	3.3.2	Ereignisse
1.4.4	Sonstige Beziehungen	2.4.3	Sonstige Beziehungen	3.3.3	Sonstige Beziehungen
		2.4.4	Exemplar		
				3.1.3	Besitzende Institution
				3.1.4	Materialart
		2.3.4	Format einer Manifestation	3.1.5	Einzelheiten zum Exemplar/Umfang
		2.3.4.1	Trägertyp der Manifestation	3.1.5.1	Trägertyp des Exemplars
		2.3.4.1.1	Allgemeiner Trägertyp	3.1.5.1.1	Allgemeiner Trägertyp
		2.3.4.1.2	Spezifischer Trägertyp	3.1.5.1.2	Spezifischer Trägertyp
		2.3.4.3	Toneigenschaften einer Manifestation	3.1.5.3	Ton
		2.3.4.3.1	Tonsystem	3.1.5.5	Tonsystem
		2.3.4.3.2	Tonkanalkonfiguration	3.1.5.4	Tonkanalkonfiguration
		2.3.4.4	Farbeigenschaften einer Manifestation	3.1.5.6	Farbe
				3.1.5.7	Anzahl der Einheiten
		2.3.5	Umfang einer Manifestation		
		2.3.5.1	Logischer Umfang einer Manifestation		
		2.3.5.2	Physischer Umfang einer Manifestation	3.1.5.8	Umfang

		2.3.4.2	Informationen zur Projektion auf Manifestationsebene	3.1.5.9	Informationen zur Projektion auf Exemplarsebene
				3.1.5.10	Sendestandard - Video
		2.3.5.3	Laufzeit einer Manifestation	3.1.5.11	Laufzeit
		2.3.5.3.4	Kennzeichner für die Laufzeit	3.1.5.11.1	Genauigkeit der Laufzeit
		2.3.5.3.5	Laufzeittyp	3.1.5.12	Bildrate
				3.1.5.13	Träger
				3.1.5.14	Filmmaterial
				3.1.5.15	Filmmaterialcharge
				3.1.5.16	Videocodec
				3.1.5.17	Audiocodec
				3.1.5.18	Auflösung
				3.1.5.19	Zeilenorm (Video)
				3.1.5.20	Bittiefe
				3.1.5.2	Exemplarstatus
				3.1.6.1	Exemplarszustand
				3.1.6.2	Standort des Exemplars
				3.1.5.21	Abspielgerät
				3.1.5.22	Quellsoftware
				3.1.5.23	Übertragungsgeschwindigkeit

Das FIAF-Handbuch zur Katalogisierung von Bewegtbildern ist das Ergebnis jahrelanger Arbeit und Zusammenarbeit mit zahlreichen Fachleuten aus dem Bereich der Bewegtbilder. Es berücksichtigt die Veränderungen in der Informationstechnologie, die wir in den letzten zwei Jahrzehnten erlebt haben, und orientiert sich an modernen Katalogisierungs- und Metadatenstandards und Konzepten wie FRBR (Functional Requirements for Bibliographic Records), EN 15907 und RDA (Resource Description and Access). Das Handbuch ist so konzipiert, dass es mit einer Vielzahl von Datenstrukturen kompatibel ist, und bietet Diagramme, Entscheidungsbäume, Beispiele und andere Hilfsmittel, die sowohl Expert*innen als auch Nicht-Expert*innen bei der praktischen Katalogisierung von Bewegtbildsammlungen helfen.

